

2007

RECHENSCHAFTSBERICHT
UND RECHNUNGEN
DER EINWOHNERGEMEINDE



2007 RECHENSCHAFTS-
BERICHT
DES
GEMEINDERATES
WETTINGEN

Inhaltsverzeichnis

Rechenschaftsbericht des Gemeinderates für das Jahr 2007

	Seite		Seite
Rechenschaftsbericht Kurzfassung			
0. Allgemeine Verwaltung		5.3 Vormundschaftswesen	62
0.1 Wahlen und Abstimmungen	6	5.4 Alimentenhilfe	63
0.2 Einwohnerrat	9	5.5 Elternschaftsbeihilfe	63
0.3 Gemeinderat	14	5.6 Arbeitsamt	63
0.4 Gemeindeverwaltung/Personal	14	5.7 Familienergänzende Kinderbetreuung	64
0.5 Informatik	16	6. Verkehr	
0.6 Friedensrichter	16	6.1 Strassen/Strassenunterhalt	65
0.7 Unentgeltliche Rechtsauskunft	17	6.2 Verkehrswesen	65
0.8 Einbürgerungskommission	17	6.3 Parkplätze	65
1. Öffentliche Sicherheit		7. Umwelt, Raumordnung	
1.1 Betreibungsamt	18	7.1 Abwasserbeseitigung	67
1.2 Einwohnerkontrolle	19	7.2 Kanalisationsprojekte	67
1.3 Zivilstandswesen	24	7.3 Abfallbeseitigung	68
1.4 Polizei Wettingen	27	7.4 Hochbauten	69
1.5 Feuerwehr	31	7.5 Planung	73
1.6 Militär	32	8. Volkswirtschaft	
1.7 Zivilschutz und Zivilschutzkommission	32	8.1 Industrie, Markt und Gewerbe	75
2. Bildung		8.2 Rebbau	76
2.1 Schulpflege	36	9. Finanzen, Steuern	
2.2 Prüfungen, weiterer Schulbesuch, Antritt einer Lehre	42	9.1 Verwaltungsrechnung 2007	77
2.3 Bezirksschule	44	9.2 Ergebnis der Laufenden Rechnung 2007	81
2.4 Heilpädagogische Schule	44	9.3 Analyse des Ergebnisses	81
2.5 Volksschule Allgemein	45	9.4 Kennzahlen-Überblick	84
2.6 Musikschule	46	9.5 Eigenwirtschaftsbetriebe	85
2.7 Sanierung und Erweiterung Schulanlage Altenburg	47	9.6 Investitionsrechnung 2007	86
3. Kultur/Freizeit		9.7 Bestandesrechnung 2007	88
3.1 Kulturförderung	48	9.8 Steuerertrag	91
3.2 Gemeindebibliothek	51	9.9 Bezugswesen	92
3.3 Sport	56	9.10 Steuerwesen	95
3.4 tägi wettingen kongress	56	10. Gemeindewerke	
3.5 Jugend	58	10.1 Elektrizitätswerk	102
3.6 Ferienheim Ftan	59	10.2 Wasserwerk	107
4. Gesundheit		10.3 Verwaltung	110
4.1 Gesundheitskommission	60	10.4 Personelles	111
4.2 Pilzkontrolle	60	10.5 Verwaltungskommission	111
5. Soziale Wohlfahrt			
5.1 Sozialversicherungen/AHV	61		
5.2 Allgemeine Sozialhilfe/Sozialberatung	62		

	Seite
11. Regionale Körperschaften	
11.1 Baden Regio	112
11.2 Verkehrsverband Aargau Ost (VAO)	115
11.3 Abwasserverband Region Baden-Wettingen	116
11.4 Kehrichtverband Baden-Brugg (KVA Turgi)	116
11.5 Gemeindeverband Krematorium	116
11.6 Pflegezentrum Region Baden	116
11.7 Beratungszentrum Bezirk Baden	116

Verwaltungsrechnung für das Jahr 2007

	Seite		Seite
Bericht des Gemeinderates	120	5. Soziale Wohlfahrt	164
Abschreibungen Einwohnergemeinde	129	6. Verkehr	166
Beschluss des Einwohnerrates	130	7. Umwelt, Raumordnung	167
WOV-Pilotprojekt Wettingen	131	8. Volkswirtschaft	170
Übersicht laufende Rechnung	140	9. Finanzen, Steuern	171
0. Allgemeine Verwaltung	144	Investitionsrechnung	175
1. Öffentliche Sicherheit	148	Artengliederung Laufende Rechnung	179
2. Bildung	153	Artengliederung Investitionsrechnung	183
3. Kultur/Freizeit	160	Bestandesrechnung	185
4. Gesundheit	163	10. Rechnung	
		Elektrizitäts- und Wasserwerk	197

Personal Gemeinde	212
Personal Gemeindewerke	215
Behörden und Kommissionen	216

An den Einwohnerrat

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Die wichtigsten Geschäfte und Ereignisse in der Gemeinde Wettingen können wie folgt kurz zusammengefasst werden:

Einwohnerrat

Der Einwohnerrat hat sich im zweiten Jahr der Amtsperiode zu sechs ordentlichen Sitzungen versammelt. Aus der grossen Zahl von behandelten Geschäften können besonders erwähnt werden das Kreditbegehren für die Erneuerung der Abwasserkanäle, Werkleitungen und Strassenwiederinstandstellung der Hinteren Höhenstrasse, Teilstück Leeweg; das Kreditbegehren für die Sanierung und Erweiterung des Nebengebäudes des Rathauses; das Kreditbegehren als Beitrag an die Erneuerung des Kunstrasens sowie die Sanierung der Infrastruktur auf dem Sportplatz Bernau; das Kreditbegehren für die Erneuerung der Abwasserkanäle, Werkleitungen und Strassenwiederinstandstellung der Zelg- und Rebhaldenstrasse sowie der Schartenstrasse; die Änderung des Personalreglementes im Zusammenhang mit dem Wechsel vom PKE Leistungsprimat ins PKE Beitragsprimat; den Gemeindevertrag zwischen den Gemeinden Baden, Ennetbaden, Obersiggenthal und Wettingen für die Koordination und Subventionierung der Kindertagesstätten für Vorschul- und Kindergartenkinder (Krippenpool); die Machbarkeitsstudie Tägerhard mit Bericht und Antrag betreffend das weitere Vorgehen; den Antrag zur Schaffung einer kommunalen Koordinations- und Informationsstelle für Altersfragen und Freiwilligenarbeit samt entsprechendem Nachtragskreditbegehren.

Verabschiedung des Gemeindeammanns

Nach beinahe 34-jähriger Tätigkeit in der Gemeinde Wettingen, davon 20 Jahre als Gemeindeschreiber und 14 Jahre als Gemeindeammann, ist Dr. Karl Frey Ende 2007 in den Ruhestand getreten. Als Dank für seine grossartigen Dienste zum Wohle der Gemeinde Wettingen wurde ihm das Ehrenbürgerrecht der Einwohnergemeinde Wettingen verliehen.

Finanzen

Auch 2007 weist die Verwaltungsrechnung der Einwohnergemeinde Wettingen ein sehr erfreuliches Resultat aus.

Die Verwaltungsrechnung 2007 schliesst bei einem Umsatz von 93,4 Mio. Franken mit einer Ergebnisverbesserung von 3,12 Mio. Franken ab.

Wesentlich zum guten Ergebnis haben die deutlich höheren Steuereinnahmen beigetragen. Sie sind 1,8 Mio. Franken über dem Voranschlag. Der Kantonsbeitrag nach Sozialhilfe- und Präventionsgesetz liegt 1,1 Mio. über Budget. Auch die Aktivzinsen aus Guthaben sind um Fr. 326'315.00 übertroffen worden. Dem stehen Mehraufwendungen bei den Schulgeldern an Berufsschulen von Fr. 528'000.00 gegenüber. Auch die Defizitbeiträge an die Kantonsspitäler sowie übrige Spitäler und Heime ist um Fr. 912'000.00 höher ausgefallen.

Die Nettoschuld beträgt 4,7 Mio. Franken (Vorjahr Fr. 767'696.00) oder Fr. 243.00/Einwohner. Der Cash flow erreicht einen Betrag von 8 Mio. Franken (Vorjahr 8,86 Mio. Franken). Die Bruttoinvestitionen machten 11,6 Mio. Franken aus.



Solist und Dirigent



Der Maestro und sein Orchester



Anne Jelle Visser,
Tuba



Noten in Reih
und Glied

Planung

Die Bearbeitungsschwerpunkte der Planungskommission lagen bei der Teilrevision Nutzungsplanung «Obere Geisswies», den Vorbereitungsarbeiten zur Revision des Gestaltungsplans «Klosterhalbinsel» und der Überprüfung der Bauzonenkapazität der Gemeinde Wettingen.

Private Bautätigkeit

Im Jahr 2007 wurden 96 (268) Neuwohnungen fertiggestellt. Dazu gehören insbesondere die Wohnungen Überbauung Dorfstrasse, Überbauung Altenburg 2. Teil, Überbauung Kreuzkapelle 2. Teil und das Mehrfamilienhaus Bifangstrasse.

Feste

Die Sanierungsarbeiten an der Bezirksschule waren beendet, so dass das Wettiger Fäscht wieder an den üblichen Orten beim Rathaus, entlang der Zentralstrasse und auf dem Areal der Bezirksschule stattfinden konnte. Gastgemeinde war dieses Mal Oftringen.

Kultur

Das 13. Wettinger Neujahrskonzert stand am Anfang des Berichtsjahres. Als Solist konnte Anne Jelle Visser (Tuba) verpflichtet werden.

Bevölkerung

Die Bevölkerung hat um 501 Personen auf 19'402 (18'901) Einwohnerinnen und Einwohner zugenommen. Der Ausländeranteil beträgt 24.3 % (23,7 %). Bei einem Haushalts- oder Wohnungsbestand von 9'046 (8'681) Einheiten ergibt dies eine durchschnittliche Belegung von 2,14 (2,18) Personen.

Elektrizität- und Wasserwerk

Der Stromumsatz hat im hydrologischen Jahr 2006/07 um 2.47 % auf 94.47 Mio. kWh abgenommen. Mit 2,078 Mio. m³ verringerte sich die Wassergewinnung um 9,42 % gegenüber dem Vorjahr.

Im EW wurden 4'133 m 16 kV Kabel neu verlegt und 481 m abgebrochen. Das Niederspannungskabelnetz wurde um 3'150 m erweitert.

Im Zuge der intensiven Strassensanierungen in der Gemeinde Wettingen wurde die generelle Erneuerung des Leitungsnetzes zusätzlich gefördert. So wurden 2,8 km Wasserleitungen ausgewechselt, statt der geplanten 1,1 km.

Das Elektrizitäts- und Wasserwerk konnte im Berichtsjahr erneut eine hohe Netzverfügbarkeit sicherstellen.

0. Allgemeine Verwaltung

0.1 Wahlen und Abstimmungen

0.1.1 Bund		Ja	Nein	Stimmbeteil. in %
11. März 2007	Volksinitiative vom 9. Dezember 2004 «Für eine soziale Einheitskrankenkasse»			
	Abstimmungsergebnis im Bund	641'917	1'590'213	45,95
	Abstimmungsergebnis im Kanton	27'241	121'037	39,46
	Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	900	4'098	41,17
17. Juni 2007	Änderung vom 6. Oktober 2006 des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung (IVG)			
	Abstimmungsergebnis im Bund	1'039'282	719'628	36,2
	Abstimmungsergebnis im Kanton	74'191	41'195	30,65
	Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	2'636	1'425	31,16

Nationalratswahlen vom 21. Oktober 2007

Bezeichnung der Liste	Zahl der Kandidaten- stimmen	Zahl der Zusatz- stimmen	Partei- stimmen- zahl
01a SVP – Schweizerische Volkspartei	25'152	888	26'040
01b JSVP – Junge Schweizerische Volkspartei	531	7	538
02a SP und Gewerkschaften	16'790	494	17'284
02b SP und Gewerkschaften – JUSO	603	3	606
02c SP und Gewerkschaften – Second@s Plus	1'105	27	1'132
03a CVP – Christlichdemokratische Volkspartei	13'496	1'162	14'658
03b JCVP – Junge Christlichdemokratische Volkspartei	522	16	538
04a FDP – Freisinnig-Demokratische Partei	10'641	516	11'157
04b JFDP – Junge Freisinnig-Demokratische Partei	500	28	528
05a Grüne	7'196	187	7'383
05b Junge Grüne	647	0	647
06a EVP – Evangelische Volkspartei	4'793	315	5'108
06b J EVP – Junge Evangelische Volkspartei	306	0	306
07 SD – Schweizer Demokraten	327	48	375
08 KVP – Katholische Volkspartei Aargau	137	18	155
09 Forum Liberale Mitte – für Mensch, Umwelt, Wirtschaft	2'985	150	3'135
10 FAP – Familiä-Partei	66	22	88
11 EDU – Eidgenössisch Demokratische Union	476	10	486
Total	86'273	3'891	90'164
Leere Linien ohne Listenbezeichnung			1'066
Schlusstotal			91'230

Stimmbeteiligung in der Gemeinde	50,63 %
Stimmbeteiligung im Kanton	47,95 %
Stimmbeteiligung im Bund	48,5 %

Im Kanton Aargau sind folgende 15 Mitglieder des Nationalrates gewählt worden:

Liste	Nr.	Name, Vorname, Wohnort	Stimmzahl Gemeinde	Stimmzahl Kanton
01a	1	Giezendanner Ulrich, Rothrist	2'383	82'611
01a	2	Stamm Luzi, Baden-Dättwil	2'388	76'569
01a	4	Glur Walter, Glashütten-Murgenthal	1'668	61'309
01a	5	Füglister Lieni, Rudolfstetten-Friedlisberg	1'740	59'661
01a	6	Killer Hans, Untersiggenthal	1'731	57'784
01a	8	Flückiger-Bäni Sylvia, Schöftland	1'699	60'045
02a	1	Bruderer Pascale, Nussbaumen	3'100	75'134
02a	2	Hofmann Urs, Aarau	1'838	52'455
02a	3	Stump Doris, Wettingen	1'943	35'026
03a	1	Humbel Näf Ruth, Birmenstorf	1'525	37'267
03a	2	Zemp Markus, Schafisheim	1'049	31'314
03a	3	Egger Esther, Kirchdorf	1'526	35'029
04a	1	Egerszegi-Obrist Christine, Mellingen	2'498	70'829
04a	2	Müller Philipp, Reinach	1'124	38'260
05a	1	Müller Geri, Baden	1'769	38'580

Ständeratswahlen vom 21. Oktober 2007

Stimmen im 1. Wahlgang haben erhalten:

Name, Vorname, Wohnort	Stimmzahl Gemeinde	Stimmzahl Kanton
Egerszegi-Obrist Christine, Mellingen	3'224	98'961
Reimann Maximilian, Gipf-Oberfrick, bisher	2'785	92'814
Bruderer Pascale, Nussbaumen	2'413	62'780
Müller Geri, Baden	1'329	31'417
Egger Esther, Kirchdorf	812	23'843
Studer Heiner, Wettingen	1'235	16'884
Lischer Pius, Oberrüti	149	6'152
Bertschinger René, Hendschiken	57	3'147

Stimmbeteiligung in der Gemeinde	51,36 %
Stimmbeteiligung im Kanton	48,13 %

0.1.2 Kanton		Ja	Nein	Stimmbeteil. in %
11. März 2007	Verfassung des Kantons Aargau; Änderung vom 24. Oktober 2006			
	Abstimmungsergebnis im Kanton	107'041	29'284	37,64
	Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	3'892	688	41,05
17. Juni 2007	Gesetz über das Kantons- und Gemeindebürgerrecht (KBüG); Änderung vom 12. Dezember 2006			
	Abstimmungsergebnis im Kanton	72'960	34'076	29,38
	Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	2'824	961	34,06
0.1.3 Gemeinde		Ja	Nein	Stimmbeteil. in %
11. März 2007	Kreditbegehren von 12,59 Mio Franken für die Erweiterung und Sanierung der Schulanlage Altenburg			
	Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	3'994	754	41,05
19. August 2007	Kreditbegehren von Fr. 5'730'000.00 für die Sanierung und Neugestaltung der Umgebungen in den Schulanlagen der Gemeinde Wettingen			
	Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	2'669	643	27,26
25. November 2007	Voranschläge 2008 der Einwohnergemeinde und des EWW			
	Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	2'745	830	29,85
19. August 2007	Wahl des Gemeindeammanns für den Rest der Amtsperiode 2006/2009			
Absolutes Mehr 1'352				
Gewählt wurde:		Stimmen		
	Dieth Markus, CVP	2'359		
nicht gewählt wurden:	Vereinzelte	274		
	Wahl eines Mitgliedes des Gemeinderates für den Rest der Amtsperiode 2006/2009			
Als Mitglied wurde gewählt:				
	Kuster Roland, CVP	1'978		
nicht gewählt wurde:	Meier Charles, SVP	415		

Abstimmungen und Wahlen

Im Berichtsjahr wurden Unterschriften für 16 (10) Initiativen und 3 (5) Referenden kontrolliert. Per 31. Dezember 2007 sind folgende Anzahl Unterschriften verzeichnet:

Initiativen- und Referendumskontrolle	Initiativen 2007	2006	Referenden 2007	2006
Anzahl Unterschriften	16	(10)	3	(5)
	3'574	(2'295)	664	(600)

0.2 Einwohnerrat

An 6 (6) Sitzungen wurden 86 (88) Geschäfte behandelt, nämlich:

1. März 2007

- Inpflichtnahme von Holger Czerwenka (Forum 5430)
- Protokoll der Sitzung vom 7. Dezember 2006
- Einbürgerungen; Jesuthasan Antonyrasa, Antonyrasa Thanisha und Alexshan, Prabakaran Priyantha, Pranic-Jetelina Ivan, Yildirim-Yigit Serife und Yildirim Yigit Efe, Zulji Ilhan (alle genehmigt)
- Kreditbegehren von Fr. 203'000.00 für die Erneuerung der Abwasserkanäle, Werkleitungen und Strassenwiederinstandstellung der Hinteren Höhenstrasse, Teilstück Leeweg bis Ausbauende (bewilligt)
- Kreditbegehren von Fr. 396'000.00 für die Sanierung und Erweiterung des Nebengebäudes beim Rathaus (bewilligt)
- Teilrevision Nutzungsplanungen «Obere Geisswies» (zugestimmt)
- Postulat Fraktion SP/WettiGrünen vom 19. Oktober 2006 für Wettingen – Kinderfreundliche Gemeinde (entgegengenommen)
- Postulat Beat Brunner vom 7. Dezember 2006 betreffend Evaluation und Einführung von zusätzlichen Massnahmen zur Verhinderung von Jugendgewalt in Wettingen (entgegengenommen)
- Postulat Marianne Weber vom 7. Dezember 2006 betreffend Wettingen wird eine Stadt (entgegengenommen)

3. Mai 2007

- Protokoll der Sitzung vom 1. März 2007
- Wahl von Martin Spörri, SP, als Mitglied des Wahlbüros
- Einbürgerungen; Gajic Milomir, Isik-Lüta Celal Bayram und Isik Baris, Minardi Emilia, Özveren Hakan, Radonic Vera, Aleksandar und Milos, Skakavac Veljko (alle genehmigt)
- Kreditbegehren von Fr. 300'000.00 als Beitrag an die Erneuerung des Kunstrasens sowie die Sanierung der Infrastruktur auf dem Sportplatz Bernau (bewilligt)
- Kreditbegehren von Fr. 3'900'000.00 für die Erneuerung der Abwasserkanäle, Werkleitungen und Strassenwiederinstandstellung der Zelg- und Rebhaldenstrasse sowie der Scharenstrasse (bewilligt)
- Änderung des Personalreglementes im Zusammenhang mit dem Wechsel vom PKE Leistungsprimat ins PKE Beitragsprimat, BVG-Plan Komfort (Anlagekompartiment 120) (zugestimmt)
- Kreditabrechnung über Fr. 452'409.50 für das Pilotprojekt Pflegewohnungen (genehmigt)
- Postulat Werner Hartmann vom 1. März 2007 betreffend Planung eines Gemeinde- oder Stadtbüros im Rathaus (entgegengenommen)

28. Juni 2007

- Inpflichtnahme von Markus Bader (SVP)
- Wahl von Werner Meister (SVP) als Mitglied der Finanzkommission für den Rest der laufenden Amtsperiode 2006/2009
- Protokoll der Sitzung vom 3. Mai 2007
- Einbürgerungen; Berisha Safete und Naser, Cupeljic Pero, Cupeljic-Momcicevic Novka, Cupeljic Miroslav und Ivana, Dakaj-Pintolli Sahide, Dakaj Ramiz, Krenar, Qazim und Kreshnik, Miloradovic Slobodan, Miloradovic-Nikodijevic Snezana, Miloradovic Jovica und Jovana, Morina Mihrije, Sugunalingam Luxshiya, Zivkovic Tihomir (alle genehmigt)
- Verwaltungsrechnung 2006 (genehmigt)
- Rechenschaftsbericht 2006 (genehmigt)
- Postulat Patrick Bürgi, Beat Brunner und Roland Brühlmann vom 1. März 2007 betreffend Prüfung Reduktion des Steuerfusses um 3 % per 1. Januar 2008 (entgegengenommen)
- Postulat Patrick Bürgi, Beat Brunner und Roland Brühlmann vom 3. Mai 2007 betreffend Prüfung Reduktion des Steuerfusses um 5 % per 1. Januar 2008 (entgegengenommen)

- Motion SVP-Fraktion vom 3. Mai 2007 betreffend Reduktion des Steuerfusses um 5 % per 1. Januar 2008 (abgelehnt)
- Kreditbegehren von Fr. 442'500.00 für die Erneuerung der Kanalisationsanlagen, Werkleitungen und Strassenwiederinstandstellung Altenburgstrasse (Zentral-/Mytenstrasse) (bewilligt)
- Kreditbegehren von Fr. 5'730'000.00 für die Sanierung und Neugestaltung der Umgebungen in den Schulanlagen der Gemeinde Wettingen (bewilligt)
- Interpellation Stefan Signer vom 7. Dezember 2006 betreffend Cablecom (beantwortet)
- Motion Werner Hartmann vom 1. März 2007 betreffend Gratisabgabe von Jahresabonnements tägi an das Gemeindepersonal (abgelehnt)
- Postulat Fraktion SVP vom 3. Mai 2007 betreffend Publikation der Fraktionsberichte auf der Homepage der Gemeinde (entgegengenommen und gleichzeitig abgeschrieben)

18. Oktober 2007

- Protokoll der Sitzung vom 28. Juni 2007
- Einbürgerungen; Atmaca Tugce, Halili Ardian, Jovanova Sanja, Miholjac Sanja, Sandic Slavisa, Sandic-Kovacevic Dragana, Sandic Maja und Nikola, Shanmugarajah Kayamathy, Sokman Drazen, Sokman-Katic Snezana, Sokman Astrid, Demien und Timon, Sritharan Apina, Sritharan Apisha, Sünbül Hasan, Uzelac Diana (alle genehmigt)
- Gemeindevertrag zwischen den Gemeinden Baden, Ennetbaden, Obersiggenthal und Wettingen für die Koordination und Subventionierung der Kindertagesstätten für Vorschul- und Kindergartenkinder (Krippenpool) (genehmigt)
- Voranschlag 2008 (genehmigt)

8. November 2007

- Protokoll der Sitzung vom 18. Oktober 2007
- Reglement über den Erwerb des Gemeindebürgerrechts der Gemeinde Wettingen (ausser Kraft gesetzt)
- Einbürgerungen; Abazi Adelina, Carmo Duarte Davide, Epifanio Ferdinando, Cosima und Alex, Pavlovic Aleksandar, Radivojevic Rajko, Sevimli Cemal, Necati und Elif (alle genehmigt)
- Machbarkeitsstudie Tägerhard; Bericht und Antrag betreffend das weitere Vorgehen (zur Kenntnis genommen)
- Antrag zur Schaffung einer Kommunalen Koordinations- und Informationsstelle für Altersfragen und Freiwilligenarbeit und Nachtragskreditbegehren von Fr. 61'500.00 (bewilligt)
- Motion Dr. Charles Meier vom 28. Juni 2007 betreffend Anpassung der Entschädigung des Einwohnerrates (abgelehnt)
- Auflösung Gemeindeverband Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Bezirk Baden (zugestimmt)
- Auflösung Gemeindeverband Schulpsychologischer Dienst Bezirk Baden (zugestimmt)

13. Dezember 2007

- Inpflichtnahme von Karin Gellert (EVP)
- Einbürgerungen; Abazi Kastriot, Abazi Muharem, Aydin Mustafa, Ayse und Ozan, Kadriu Miruse, Mirto Danilo, Rama Asmer (alle genehmigt)
- Dringliche Motion der SVP vom 13. Dezember 2007 betreffend Fusionsverhandlungen mit Neuenhof (abgelehnt)
- Kreditabrechnung von Fr. 267'527.10 für die Erneuerung der Märzengasse (genehmigt)
- Kreditabrechnung von Fr. 381'259.90 für die Erneuerung und Sanierung der Kanalisation sowie die Instandstellung der Heimentalstrasse (genehmigt)
- Wahl des Präsidenten, des Vizepräsidenten und der Stimmenzählenden für die Amtsdauer 2008/2009
- Wahl von Reto Würmli (FDP) als Mitglied der Finanzkommission für den Rest der laufenden Amtsperiode 2006/2009
- Erteilung des Ehrenbürgerrechts der Einwohnergemeinde Wettingen an Gemeindeammann Dr. Karl Frey

Bericht über die im Jahr 2007 eingereichten, behandelten oder noch pendenten Vorstösse im Einwohnerrat

- 20003978 27.01.1994 Postulat Richard Ganz betreffend planerische Vorbereitungen für das Bahnhofareal
– Das Postulat ist stehen zu lassen. Zurzeit sind Verhandlungen mit den SBB im Gange.
- 20003984 05.12.1996 Motion Leo Scherer für eine kostendeckende Bewirtschaftung der Sporthalle Tägerhard
– Der Einwohnerrat hat die Abschreibung am 15. Juni 2000 abgelehnt. Die Analyse der Betriebsstruktur ist abzuwarten. Das Anliegen wird zusammen mit der WOV-Lösung behandelt.
- 20003987 15.05.1997 Motion Kurt Josef Müller betreffend Einführung von Globalbudgets im Schulbereich
– Das Postulat bleibt bestehen. WOV-Pilotprojekte sind in der Evaluation.
- 19992006 29.04.1999 Postulat Pia Müller betreffend Aufbau einer kommunalen Informations- und Koordinationsstelle für ehrenamtliche und professionelle Sozialarbeit
– Die Motion kann abgeschrieben werden. Der Einwohnerrat hat im Jahr 2007 ein Konzept für eine kommunale Informationsstelle für Altersfragen und Freiwilligenarbeit beschlossen. Die Umsetzung erfolgt im Juli 2008.
- 19992010 24.06.1999 Postulat Patricia Schibli betreffend Entwicklung des Flugverkehrs über Wettingen
– Der Einwohnerrat hat die Abschreibung an der Sitzung vom 27. Juni 2002 abgelehnt. Der Gemeinderat hat entsprechende Beschwerden geführt. Die Bevölkerung wird laufend informiert.
- 20003027 07.09.2000 Motion Wunderlin Werner betreffend angemessene Erweiterung des Baugebiets (Gewerbe- und Wohn- sowie Einfamilienhauszone)
– Die Motion ist stehen zu lassen. Das Thema wird im Zusammenhang mit dem Koordinations- und Massnahmenplan weiterverfolgt.
- 20003028 07.09.2000 Postulat Scherer Leo für den Einbau von Perronliften beim Bahnhof Wettingen
– Das Postulat ist stehen zu lassen. Eine Umsetzung ist geplant, hat sich aber aufgrund der finanziellen Möglichkeiten der SBB verzögert.
- 20003031 07.09.2000 Postulat Feiner Felix und Ganz Richard zur Prüfung einer S-Bahn Haltestelle Tägerhard
– Das Postulat ist stehen zu lassen. Das Thema ist im Zusammenhang mit dem Koordinations- und Massnahmenplan weiterzuverfolgen und ist auch beim Kanton hängig.
- 20022826 17.10.2002 Postulat Yvonne Feri vom 17. Oktober 2002 betreffend Anstossfinanzierung für Kinderbetreuungs-Tagesstätten
– Das Postulat ist stehen zu lassen. Gewisse Anliegen sind bereits umgesetzt worden. Anderes ist im Zusammenhang mit den Auswirkungen des Bildungskleeblattes zu beurteilen.
- 20023417 05.12.2002 Postulat der CVP-Fraktion vom 5. Dezember 2002 betreffend regionale und überregionale Abklärungen für eine Schiesssportanlage
– Das Postulat ist stehen zu lassen. Abklärungen sind beim Kanton hängig.
- 20031901 26.06.2003 Postulat Markus Maibach vom 26. Juni 2003 betreffend Kunst am Kreisel
– Das Postulat kann abgeschrieben werden. Jeder Kreisel soll individuell gestaltet werden und einen thematischen Bezug zu Wettingen haben. Die fachliche Begleitung geschieht durch ein und dieselbe Person.
- 20040648 11.03.2004 Postulat Yvonne Feri vom 11. März 2004 betreffend Neugestaltung des Bahnhofareals Wettingen
– Die Stellungnahme ist noch ausstehend und wird im Rahmen des Gesamtkonzeptes «Bahnhof» bearbeitet.

- 20041325 13.05.2004 Postulat der FDP-Fraktion vom 13. Mai 2004 betreffend Infoblatt Tagesstrukturen für Kinder und Jugendliche in Wettingen
– Das Postulat ist stehen zu lassen. Das Infoblatt ist in Bearbeitung.
- 20041803 24.06.2004 Postulat Maibach Markus vom 24. Juni 2004 betreffend Aufwertung des Entsorgungsplatzes «Untere Geisswies»
– Das Postulat ist stehen zu lassen. Die Überprüfung erfolgt im Rahmen des Koordinations- und Massnahmenplanes.
- 20042692 14.10.2004 Postulat Marco Kaufmann vom 14. Oktober 2004 betreffend Erarbeitung eines Grünflächen- und Freiraumkonzeptes für die Gemeinde Wettingen
– Das Postulat ist stehen zu lassen. Es erfolgt eine Überprüfung im Rahmen des städtebaulichen Leitbildes.
- 20043170 09.12.2004 Postulat Barbara Meier vom 9. Dezember 2004 betreffend Renovation Nebengebäude Rathaus
– Das Postulat kann abgeschrieben werden. Die Umsetzungsarbeiten sind im Jahr 2007 erfolgt.
- 20051382 23.06.2005 Postulat Marco Kaufmann vom 23. Juni 2005 betreffend der Erarbeitung und anschließenden Umsetzung eines regionalen Konzeptes zur Jugendarbeit
– Das Postulat ist stehen zu lassen. Die Umsetzung ist zusammen mit verschiedenen Jugendorganisationen im Gange.
- 20051898 08.09.2005 Postulat Marianne Weber vom 8. September 2005 für den Anschluss der Gemeinde Wettingen an die Regionale Fachstelle für Altersfragen
– Das Postulat kann abgeschrieben werden. Der Einwohnerrat hat im Jahr 2007 ein Konzept für eine kommunale Informationsstelle für Altersfragen und Freiwilligenarbeit beschlossen. Die Umsetzung erfolgt im Juli 2008.
- 20052619 08.12.2005 Postulat Fraktion EVP/Forum 5430 vom 8. Dezember 2005 betreffend Zukunftsplanung Grossraum Tägerhard als Natur- und Erholungspark
– Das Postulat ist stehen zu lassen.
- 20052622 08.12.2005 Postulat Fraktion EVP/Forum 5430 vom 8. Dezember 2005 betreffend mehr Lebensraum für Feldhasen
– Das Postulat ist stehen zu lassen.
- 20061081 11.05.2006 Postulat Brühlmann Roland vom 11. Mai 2006 betreffend Archivierungsmöglichkeiten für Vereine/Parteien oder andere Institutionen in Räumlichkeiten der Gemeinde Wettingen
– Das Postulat kann abgeschrieben werden. Den Interessierten sind in der ehemaligen Zivilschutzanlage Erlenstrasse Archivierungsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt worden.
- 20061581 11.07.2006 Postulat Wetzel Josef vom 29. Juni 2006 betreffend Erweiterung der Tempo-30-Zone im Quartier Schöpflihusen/Bernau
– Das Postulat ist stehen zu lassen.
- 20062296 19.10.2006 Postulat Fraktion SP/WettiGrünen vom 19. Oktober 2006 für Wettingen – Kinderfreundliche Gemeinde
– Das Postulat ist stehen zu lassen.
- 20062681 07.12.2006 Postulat Beat Brunner vom 7. Dezember 2006 betreffend Evaluation und Einführung von zusätzlichen Massnahmen zur Verhinderung von Jugendgewalt in Wettingen
– Das Postulat ist stehen zu lassen.

- 20062682 07.12.2006 Postulat Marianne Weber vom 7. Dezember 2006 betreffend Wettingen wird eine Stadt
– Das Postulat ist stehen zu lassen.
- 20062683 07.12.2006 Interpellation Stefan Signer vom 7. Dezember 2006 betreffend Cablecom
– Beantwortet.
- 20070414 01.03.2007 Postulat Werner Hartmann vom 1. März 2007 betreffend Planung eines Gemeinde- oder
Stadtbüros im Rathaus
– Das Postulat ist stehen zu lassen.
- 20070415 01.03.2007 Postulat Patrick Bürgi, Beat Brunner und Roland Brühlmann vom 1. März 2007 betreffend
Prüfung Reduktion des Steuerfusses um 3 % per 1. Januar 2008
– Das Postulat kann abgeschrieben werden. Der Steuerfuss ist mit dem Voranschlag 2008
auf 87 % gesenkt worden.
- 20070416 01.03.2007 Motion Werner Hartmann vom 1. März 2007 betreffend Gratisabgabe von Jahresabonne-
menten tägi an das Gemeindepersonal
– Abgelehnt.
- 20070422 01.03.2007 Kleine Anfrage Thomas Bodmer vom 1. März 2007 betreffend Verfilzung in der Gemeinde
Wettingen
– Beantwortet.
- 20070869 03.05.2007 Postulat Fraktion SVP vom 3. Mai 2007 betreffend Publikation der Fraktionsberichte auf
der Homepage der Gemeinde
– Entgegengenommen und gleichzeitig abgeschrieben.
- 20070870 03.05.2007 Interpellation Esther Elsener Konezciny vom 3. Mai 2007 betreffend Lohngleichheit für
Frau und Mann auf der Gemeindeverwaltung Wettingen
– Die Stellungnahme ist noch ausstehend.
- 20070875 03.05.2007 Postulat Patrick Bürgi, Beat Brunner und Roland Brühlmann vom 3. Mai 2007 betreffend
Prüfung Reduktion des Steuerfusses um 5 % per 1. Januar 2008
– Das Postulat kann abgeschrieben werden. Der Steuerfuss ist mit dem Voranschlag 2008
auf 87 % gesenkt werden.
- 20070805 03.05.2007 Motion SVP-Fraktion vom 3. Mai 2007 betreffend Reduktion des Steuerfusses um 5 % per
1. Januar 2008
– Abgelehnt.
- 20071303 28.06.2007 Motion Dr. Charles Meier und Mitunterzeichnete vom 28. Juni 2007 betreffend Anpassung
der Entschädigung des Einwohnerrates
– Abgelehnt.
- 20072276 13.12.2007 Dringliche Motion der SVP vom 13. Dezember 2007 betreffend Fusionsverhandlungen mit
Neuenhof
– Abgelehnt.

0.3 Gemeinderat

An 41 (Vorjahr 40) Sitzungen behandelte der Gemeinderat 2'126 (2'268) Geschäfte.

0.4 Gemeindeverwaltung/Personal

0.4.1 Personal-Mutationen

Elektrizitäts- und Wasserwerk

Eintritte:

01.01.2007	Mazzotta Tommaso, Monteur Wasserwerk
01.05.2007	Burkart Patrik, Monteur Wasserwerk
01.07.2007	Gehrig Ruth, Chefin Laden
16.07.2007	Komminoth Kilian, Netzelektriker
14.08.2007	Masuda Cristian, Detailhandelsfachmann (Berufslernender)
01.10.2007	Bruggisser Bernhard (Geschäftsleiter a.i.)
01.12.2007	Attinasi Giacomo, Technischer Leiter EW

Austritte:

30.04.2007	Inglin-Skakavac Jelena (Wechsel Wohnort)
30.04.2007	Malki John (befristetes Arbeitsverhältnis)
30.06.2007	Floris Patrizio (berufliche Veränderung)
08.08.2007	Gentile Paolo (Lehrabschluss)
30.09.2007	Meier Rudolf (berufliche Veränderung)

Gemeindeverwaltung

Eintritte:

01.01.2007	Klauser Patric, Polizeiasspirant
01.01.2007	Kottmann Sonja, Polizeiasspirantin
01.01.2007	Reist Denise, Polizeiasspirantin
01.02.2007	Coppola Nadia, Kauffrau Finanzverwaltung
01.03.2007	Ehresheim Irene, Sachbearbeiterin Sozialdienst
01.03.2007	Meier Bruno, Leiter Technik tägi
01.04.2007	Habermacher Roland, Polizeichef-Stellvertreter
01.04.2007	Müller Nathalie, Pfändungsbeamtin Betreibungsamt
15.04.2007	Markwalder Kurt, Forstwart
01.05.2007	Ernst Markus, Eis- und Bademeister tägi
01.05.2007	Trösch Seline, Sozialarbeiterin
01.07.2007	Borer Johanna, Polizistin
01.07.2007	Hauenstein Aline, Kauffrau Steueramt
02.08.2007	Beckers Saskia, Fachspezialistin Bau- und Planungsabteilung
02.08.2007	Weiersmüller Daniel, Tiefbauingenieur Bau- und Planungsabteilung
12.08.2007	Egloff Mirjam, Berufslernende
12.08.2007	Jetzer Kevin, Berufslernender
12.08.2007	Miloradovic Jovana, Berufslernende
12.08.2007	Blaser Patrik, Berufslernender tägi
12.08.2007	Locher Reto, Berufslernender Forst
01.10.2007	Brassel Jonas, Polizeiasspirant
01.10.2007	Hächler Martin, Fachspezialist Steueramt
01.10.2007	Profeta Susy, Kassierin tägi
01.11.2007	Cioni Luca, Leiter Werkhof und Entsorgung
01.11.2007	Williner Stefan, Polizist
01.12.2007	Schüpbach Doris, Kassierin tägi
01.12.2007	Wächter Corinne, Kauffrau Steueramt

Austritte:

31.01.2007	Erni Marc, Polizei (berufliche Veränderung)
31.01.2007	Peter Nicole, Finanzverwaltung (berufliche Veränderung)
31.03.2007	Mallepell Camillo, Sozialabteilung (Pensionierung)
31.03.2007	Meier Albrik, Forst (berufliche Veränderung)
31.03.2007	Senger Silvio, Betreibungsamt (berufliche Veränderung)
30.04.2007	Aeschlimann Franz, tägi (Pensionierung)
30.04.2007	Angstmann Josef, Polizei (Pensionierung)
30.04.2007	Holliger Marc, Polizei (berufliche Veränderung)
31.05.2007	Berchtold Meinrad, tägi (Pensionierung)
31.05.2007	Broghammer Joséphine, Sozialdienst (Mutterschaft)
31.05.2007	Leutwyler Thomas, Steueramt (berufliche Veränderung)
30.06.2007	Ruckstuhl Daniel, Polizei (berufliche Veränderung)
08.08.2007	Kofmel Raphael, Berufslernender (Lehrabschluss)
08.08.2007	Stillhart Michael, Berufslernender (Lehrabschluss)
08.08.2007	Weber Larissa, Berufslernende (Lehrabschluss)
08.08.2007	Speiser Alexandra, Berufslernende (Lehrabschluss)
30.09.2007	Stanik Erika, Steueramt (berufliche Veränderung)
31.10.2007	Meier Gabriele, tägi (berufliche Veränderung)
31.12.2007	Ledergerber Nicole, Steueramt (berufliche Veränderung)

0.4.2 Jubiläen beim Personal

30 Jahre	Egloff Walter, Technischer Angestellter Werkhof
25 Jahre	Hauri Dante, Technischer Angestellter tägi
	Andres Hanna, Kauffrau Betreibungsamt
20 Jahre	De Simone Antoinetta, Raumpflegerin Bezirksschule
	Hüsser Ursula, Abwartin Ferienheim Ftan
	Allemann Walter, Leiter Einwohnerkontrolle
	Eberle Herbert, Leiter Sozialabteilung
	Wey Brigitta, Abwartsfrau Bezirksschule
	Wey Heinz, Abwart Bezirksschule
10 Jahre	Barberio Lucia, Raumpflegerin Kindergarten
	Bolli Jacqueline, Aushilfe Badmeister tägi
	Feitknecht Jürg, Leiter Sicherheitsabteilung
	Spörri Markus, Materialwart Feuerwehr/Zivilschutz
	Stoll Selma, Kauffrau Kanzlei
	Spörri Béatrix, Raumpflegerin Kindergarten
	Maibach Irma, Raumpflegerin Kindergarten
	Allevato Rita, Raumpflegerin Dorf
	Winkler Alexandra, Fachspezialistin Sozialdienst
	Giambanco Marina, Raumpflegerin Kindergarten
	Kalt Beatrix, Kauffrau Betreibungsamt
	Mathis Bruno, Fachspezialist Steueramt

0.4.3 Personalkommission

Die Personalkommission trat zweimal zusammen und befasste sich insbesondere mit den Fragen der Besoldungspassungen für das Jahr 2008.

0.5 Informatik

Im Hardware-Bereich wurden 4 Server ersetzt. Dabei wurde mit der Virtualisierung der Server begonnen. Dazu wurde erstmals ein ESX-Server beschafft. Die Umstellung der Citrix-Metaframe-Umgebung auf die neue Citrix-Version konnte abgeschlossen werden. Die Mehrheit der abgelösten PC-Arbeitsplätze erfolgte mit kostengünstigen Thin-Clients (PC's ohne eigene Festplatte). Zurzeit beträgt der Anteil der Thin-Clients rund 45 %. Bei der Ablösung von Druckern wurde vermehrt die Integration der Fotokopierer ins Netzwerk realisiert.

Bei der Software erfolgte eine Evaluation für ein Fundbüro-Programm. Ab 2008 wird die Polizei die Software der Kantonspolizei (Rapol) einsetzen. Dazu mussten im Jahr 2007 verschiedene Umkonfigurationen vorgenommen und zusätzliche Sicherheitsmassnahmen getroffen werden. Bei der übrigen Software beschränkte man sich auf die Beschaffung von Zusatzmodulen und die Aktualisierung von bestehenden Programmen. Auf den Kopierern kann neu auch ein Scanning mit Texterkennung vorgenommen werden.

Die Verfügbarkeit konnte durch verschiedene Massnahmen optimiert werden. So wurde u.a. ein 2. Printserver mit Load Balancing und eine neue USV-Anlage installiert. Der Zugangsschutz zum lokalen Netzwerk wurde verbessert, indem ein separater Internetzugang in den Sitzungszimmern realisiert wurde. Damit müssen externe Personen oder Institutionen, die in den Sitzungszimmern aufs Internet zugreifen müssen, nicht mehr das Gemeindefeldnetzwerk benützen.

Auf der Homepage der Gemeinde wurde ein anderer Ortsplan implementiert. Die SBB-Tageskarten können neu auch mittels Kreditkarte bezahlt werden. Der Bezug wurde auf natürliche Personen mit Wohnsitz in Wettingen oder den direkt angrenzenden aargauischen Gemeinden eingeschränkt.

0.6 Friedensrichter

Die Tätigkeit des Friedensrichters des Kreises Wettingen kann wie folgt rapportiert werden:

	2007	2006
Total der behandelten Fälle	96	87
«Vergleiche»	40	25
«Urteile»	15	14
«Weisungen» an das Gericht	30	37
«Einsprachen» gegen Urteile	2	0
«Aussergerichtliche Einigungen»	0	0
«Rückzüge ohne Streiterledigung»	6	7
«Rückzüge mit Streiterledigung»	5	4
Am Ende des Jahres noch nicht erledigte Fälle	7	4

0.7 Unentgeltliche Rechtsauskunft

Der Anwaltsverband hat in der Gemeinde Wettingen im Jahr 2007 während 43 Abenden unentgeltliche Rechtsauskunft erteilt.

Frage Themen:

– ZGB (Eherecht, Erbrecht, Familienrecht, Kindesrecht)	45,5 %
– OR (Auftragsrecht, Vertragsrecht)	8,7 %
– Allgemeines Versicherungsrecht	5,2 %
– Mietrecht	6,1 %
– Arbeitsrecht	5,6 %
– Bau- und Nachbarsrecht	3,5 %
– Übrige Bereiche (SchKG, Strafrecht)	25,5 %

Insgesamt haben 231 Personen die unentgeltliche Rechtsauskunft aufgesucht. 84 % aller Ratsuchenden stammten aus der Gemeinde Wettingen. Die restlichen 16 % stammten aus den Gemeinden Baden, Ehrendingen, Ennetbaden, Fislisbach, Gebenstorf, Killwangen, Mellingen, Neuenhof, Turgi, Untersiggenthal und Würenlingen.

0.8 Einbürgerungskommission

Die Einbürgerungskommission hat 2007 anlässlich von 25 (27) Sitzungen 61 (66) Dossiers behandelt. Bei insgesamt 133 (115) einbürgerungsinteressierten Einwohnerinnen und Einwohnern sieht die Auflistung wie folgt aus:

Antrag auf Einbürgerung 72 Personen (59)

Serbien und Montenegro	28 Personen
Bosnien	12 Personen
Türkei	11 Personen
Kroatien	7 Personen
Italien	6 Personen
Sri Lanka	4 Personen
Portugal	2 Personen
Spanien und Mazedonien	je 1 Person

Antrag auf Rückstellung 59 Personen (52)

Serbien und Montenegro	23 Personen
Türkei	9 Personen
Mazedonien	8 Personen
Bosnien	8 Personen
Italien	5 Personen
Sri Lanka und Kroatien	je 3 Personen

Gründe, die zu einer Rückstellung führen: Mangelhafte sprachliche Integration (Schweizerdeutsch oder Hochdeutsch), mangelndes Vertrautsein mit schweizerischen und aargauischen Lebensgewohnheiten, fehlende oder mangelhafte Kenntnisse in Geschichte, Geografie, Staatskunde und Allgemeinwissen, Desinteresse am täglichen Geschehen in der Schweiz.

Im Jahre 2007 wurden 2 (4) Gesuchstellende abgelehnt.

1. Öffentliche Sicherheit

1.1 Betreibungsamt

Die Amtshandlungen haben sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert. Bei den Betreibungsbegehren war eine Abnahme von 1,5% und bei den Fortsetzungsbegehren eine Abnahme von 0,5% zu verzeichnen. Insgesamt wurden 92 Rechtsvorschlüsse weniger erhoben als im Vorjahr. Die Pfändungsvollzüge haben sich im Berichtsjahr um 2% reduziert; ebenfalls mussten rund 66 Verlustscheine weniger ausgestellt werden. Eine Verbesserung der finanziellen Verhältnisse macht sich bei den Schuldner bis heute jedoch noch kaum bemerkbar; die Anzahl der Betreibungshandlungen dürften sich auch im kommenden Jahr auf dem gewohnt hohen Stand halten.

Die Rechtshilfeersuchen anderer Ämter liegen leicht unter dem Stand des Vorjahres.

Der Gebührenertrag ist um rund Fr. 49'000.00 zurückgegangen. Dies ist einerseits auf die tiefere Anzahl Amtshandlungen zurückzuführen. Andererseits werden dem Betreibungsamt seit 2007 die Dienste der Gemeindepolizei weiterverrechnet. Bei den Grundpfandverwertungen wurde ebenfalls ein tieferer Gebührenertrag verzeichnet als im Vorjahr.

Die Herausgaben von Handels- und Privatauskünften nach Art. 8a SchKG gehören nach wie vor zur Tagesordnung im Betreibungswesen.

<i>Die Betreibungsstatistik zeigt folgendes Bild:</i>	2007	2006
Gesamtzahl der eingegangenen Begehren	9'435	9'591
Ausgestellte Zahlungsbefehle (neue Betreibungen)	5'856	5'947
eingegangene Fortsetzungsbegehren	3'833	3'855
<i>Von den Betreibungen waren ergangen:</i>	2007	2006
– auf Pfändung oder Konkurs	5'850	5'943
– auf Wechsel	0	0
– auf Faustpfand	1	1
– auf Grundpfand	5	3
– Rechtsvorschlüsse	712	804
– Konkursandrohungen	151	128
<i>Vollzogene Pfändungen:</i>		
– auf Vermögen/Lohn	2'285	2'311
– fruchtlose (Verlustschein Art. 115 SchKG)	812	843
	3'097	3'154
Verwertung von Liegenschaften	1	2
Liegenschaftsverwaltungen	1	0
Verwertung von Fahrhabe	1	1
Verlustschein Art. 149 SchKG	1'154	1'189
Retentionen	0	1
Arreste	1	8
Rechtshilfesuche von auswärtigen Ämtern	102	111
Amtliche Feststellungen gemäss § 215 ZPO	1	0
Total Gebührenertrag	749'066.42	798'094.90

Eigentumsvorbehaltsregister:

Die während des Jahres neu im Eigentumsvorbehaltsregister eingetragenen Kaufverträge betreffen folgende auf Abzahlung gekauften Objekte:

	2007	2006
Motorfahrzeuge	10	11
Möbel/Hausrat	0	0
Fernsehgeräte/Musikanlagen	0	0
Handwerkliche/gewerbliche Einrichtungen	2	5
	12	16

1.2 Einwohnerkontrolle**1.2.1 Bevölkerungsbestand**

Ende des Berichtsjahres umfasste die Bevölkerung 19'402 Personen, gegenüber 18'901 im Vorjahr. Diese Zahl setzt sich zusammen aus 14'679 (14'423) Personen schweizerischer Nationalität und 4'723 (4'478) Ausländerinnen und Ausländern.

Die erneute Bevölkerungszunahme beträgt somit 501 Personen, gegenüber einer Zunahme von 292 Personen im Vorjahr. Mehr Einwohnerinnen und Einwohner waren in Wettingen letztmals Ende 1975 verzeichnet.

Bei den Personen schweizerischer Nationalität ist eine Zunahme von 256 (262) Personen und bei den Ausländern eine Zunahme von 245 (30) zu verzeichnen.

Der Ausländeranteil stieg um 0,6 % auf 24,3 %.

1.2.2 Kurzaufenthalter

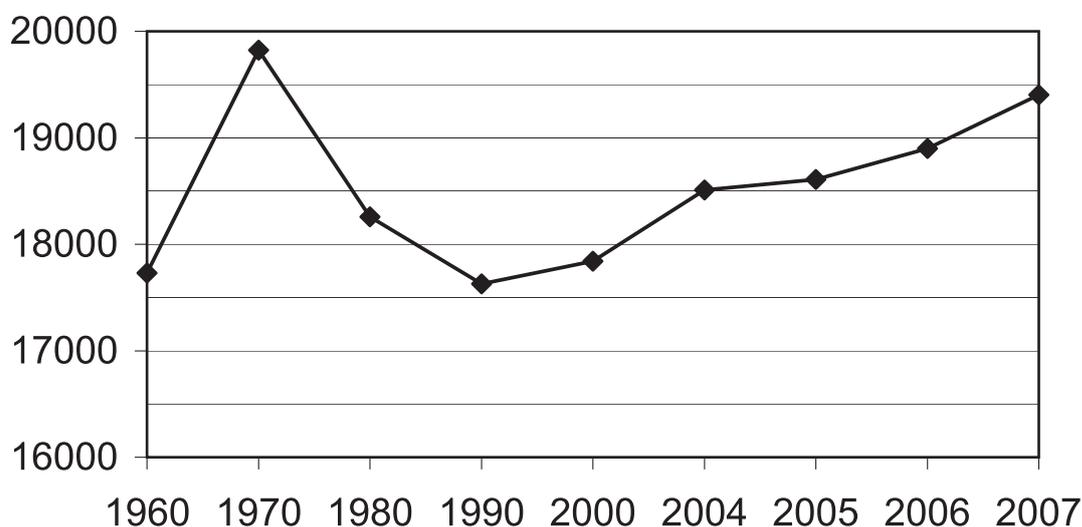
Mit Stichtag 30. Juni 2007 waren in Wettingen 123 (117) Kurzaufenthalter gemeldet.

1.2.3 Wochenaufenthalter

Im Bevölkerungsbestand nicht inbegriffen sind 129 (105) Wochenaufenthalter, d.h. Personen, die in Wettingen nur mit Heimatausweis gemeldet sind und über das Wochenende regelmässig an ihren Niederlassungsort ausserhalb der Gemeinde zurückkehren. Von diesen Wochenaufhaltern sind 20 (10) Ausländer und Ausländerinnen, 82 (72) männlichen und 47 (33) weiblichen Geschlechts.

1.2.4 Konsulatsangestellte

Bei den 19'402 Einwohnerinnen und Einwohnern ebenfalls nicht mitgezählt sind 6 (6) Konsulatsangestellte (inkl. Familienangehörige), die fremdenpolizeilich nicht erfasst werden müssen.

1.2.5 Bevölkerungsentwicklung seit 1960

1.2.6 Bevölkerungsbewegung

Zugänge	2007	2006
– Schweizer	1'019	1'062
– Schweizer durch Einbürgerung	110	115
– Ausländer	774	608
– Geburten Schweizer	125	141
– Geburten Ausländer	46	51
Abgänge	2007	2006
– Schweizer	852	896
– Ausländer	450	500
– Ausländer durch Einbürgerung	110	115
– Todesfälle Schweizer	146	160
– Todesfälle Ausländer	15	14

Die unter 20-Jährigen hatten in den vergangenen 5 Jahren folgenden Bevölkerungsanteil:

Jahrgang/jeweils Ende	2003	2004	2005	2006	2007
2007					170
2006				192	202
2005			157	158	168
2004		166	170	165	171
2003	155	155	147	157	156
2002	155	151	150	147	154
2001	149	148	141	140	141
2000	141	139	135	132	133
1999	177	183	179	175	176
1998	177	170	169	168	168
1997	155	156	163	162	159
1996	200	202	202	203	205
1995	182	186	183	186	187
1994	157	161	160	160	160
1993	158	165	169	166	171
1992	173	181	185	189	193
1991	167	175	176	178	181
1990	215	221	224	222	231
1989	189	193	190	194	199
1988	170	179	185	193	195

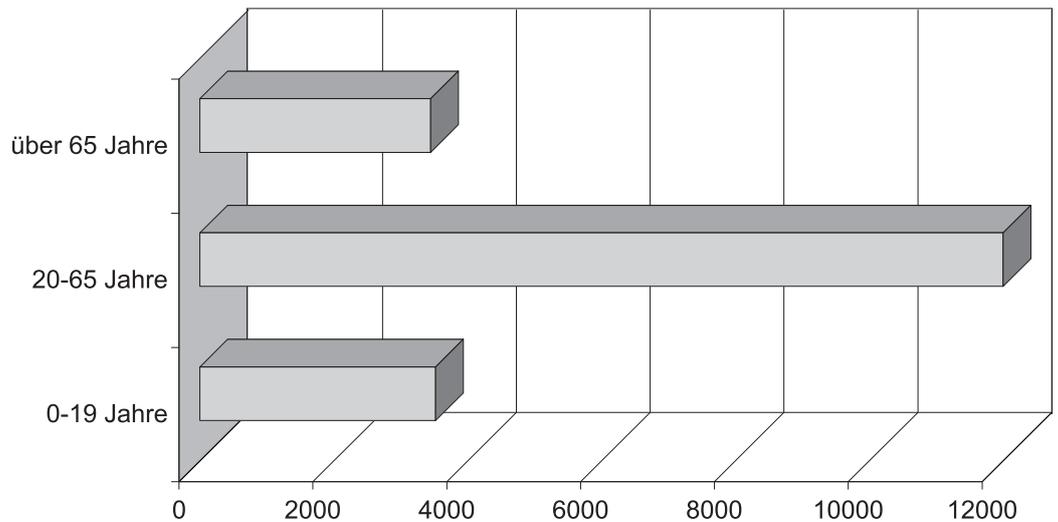
Bei den übrigen Bevölkerungsgruppen zeigt sich folgendes Bild:

Ende Jahr	Personen 20- bis 65-jährig	Personen über 65-jährig
2007	12'434	3'448
2006	12'056	3'368
2005	11'862	3'286
2004	11'759	3'256
2003	11'772	3'203

1.2.7 Altersstruktur

Jahr	bis 14-jährig		15- bis 65-jährig		über 65-jährig	
	Gemeinde	Kanton	Gemeinde	Kanton	Gemeinde	Kanton
1996	14,7 %	18,8 %	69,0 %	69,4 %	16,3 %	11,8 %
1997	14,4 %	18,6 %	69,2 %	69,5 %	16,4 %	11,9 %
1998	14,5 %	18,6 %	68,8 %	69,2 %	16,7 %	12,2 %
1999	14,6 %	18,3 %	68,4 %	69,5 %	17,0 %	12,2 %
2000	14,2 %	18,0 %	68,6 %	69,6 %	17,2 %	12,4 %
2001	14,0 %	17,7 %	68,9 %	69,7 %	17,1 %	12,6 %
2002	13,9 %	16,1 %	68,8 %	70,3 %	17,3 %	13,6 %
2003	13,8 %	15,8 %	68,8 %	70,5 %	17,4 %	13,7 %
2004	13,8 %	15,5 %	68,6 %	70,6 %	17,6 %	13,9 %
2005	13,3 %	15,2 %	69,0 %	70,7 %	17,7 %	14,1 %
2006	13,2 %	14,8 %	69,0 %	70,8 %	17,8 %	14,4 %
2007	13,0 %		69,2 %		17,8 %	

1.2.8 Bevölkerungsstruktur



1.2.9 Stimmregister

Jahr	Männer			Frauen			Total
	kath.	ref.	andere	kath.	ref.	andere	
2007	2'482	1'543	1'688	3'113	1'942	1'590	12'358
2006	2'513	1'529	1'549	3'090	1'919	1'517	12'117
+/-	-31	+14	+139	+23	+23	+73	+241

Ende des Berichtsjahres waren 187 (173) Personen in Wettingen als stimmberechtigte Auslandschweizer und Auslandschweizerinnen registriert.

Ortsbürger	Männer	Frauen	Total
2007	320	455	775
2006	326	459	785
+/-	-6	-4	-10

1.2.10 Konfessionen

	2007	2006
Römisch-katholisch	8'984	8'888
Evangelisch-reformiert	4'259	4'218
Konfessionslos	3'352	3'127
Übrige	2'807	2'668

Im Jahr 2007 sind gemäss Einwohnerregister 69 (57) Personen aus der römisch-katholischen und 54 (53) Personen aus der evangelisch-reformierten Kirche ausgetreten.

1.2.11 Todesfälle von Einwohnern

Im Berichtsjahr starben 163 (176) Einwohnerinnen und Einwohner. Davon waren 149 (162) Schweizerbürgerinnen und -bürger sowie 14 (14) Ausländerinnen und Ausländer.

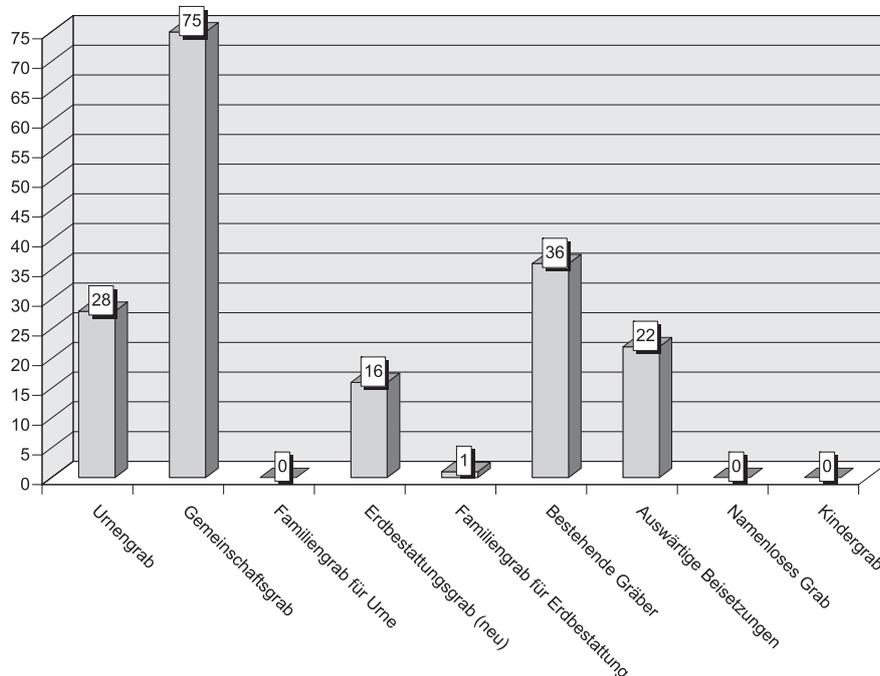
Erdbestattungen	22	(23)
Kremationen	141	(153)
Total	163	(176)
Davon auswärtige Beisetzungen oder keine Beisetzung	20 2	(9) (16)

Beisetzungen in Wettingen: Total 156 (178) Personen

Gemeinschaftsgrab	75	(78)	Bestehende Gräber	36	(24)
Erdbestattungsgräber	16	(16)	Familiengräber	01	(02)
Urnengräber	28	(28)	Kindergräber	00	(01)
Namenloses Grab	00	(01)			

Das Durchschnittsalter betrug 77.99 (77.13) Jahre.
In der Gemeinde Wettingen sind 74 (78) Einwohnerinnen und Einwohner sowie auswärtige Personen verstorben.

Bestattungen Gemeinde Wettingen 2007 (aufgeteilt nach Grabarten)

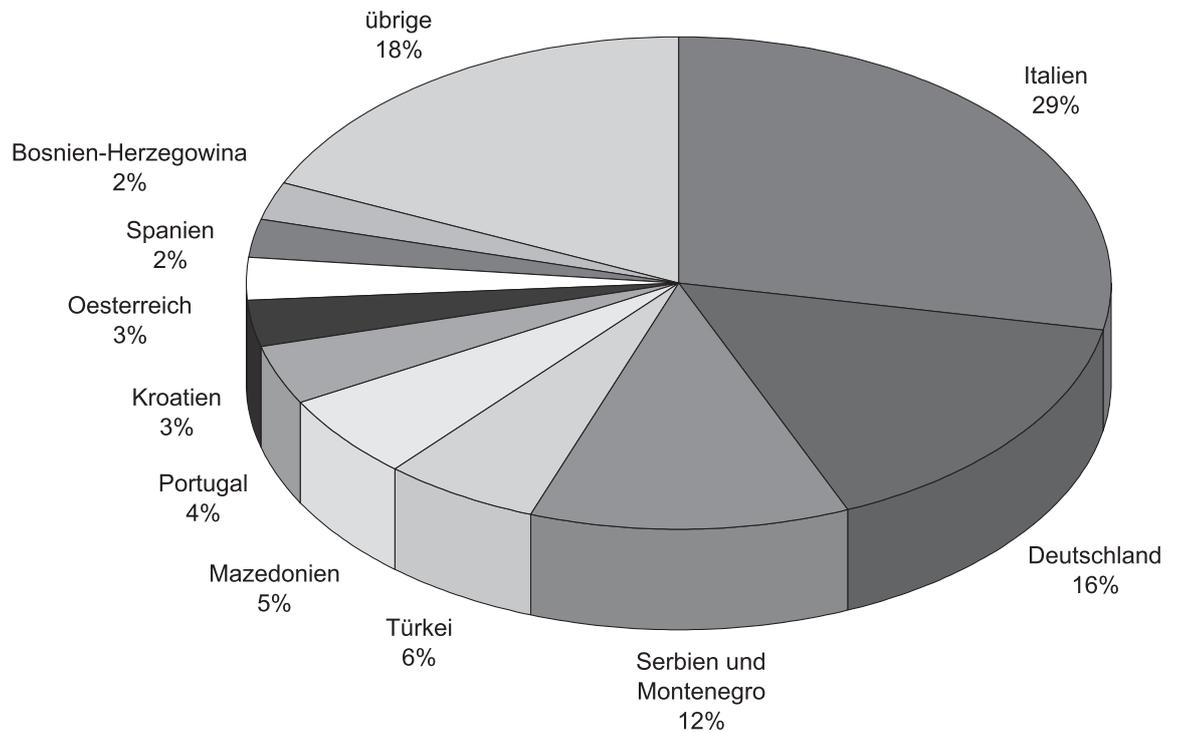


1.2.12 Nationalitätszugehörigkeit der Ausländer und Ausländerinnen

Die 4'723 (4'478) Ausländer und Ausländerinnen stammen aus 105 (100) verschiedenen Nationen. Die wichtigsten Herkunftsländer sind:

	2007	2006
Italien	1'321	1'262
Deutschland	733	636
Serbien und Montenegro	574	569
Türkei	276	279
Mazedonien	258	257
Portugal	188	181
Kroatien	138	149
Österreich	138	136
Spanien	116	125
Bosnien	112	116
Sri Lanka	79	76
Vereinigtes Königreich	57	44

1.2.13 Herkunft Ausländer und Ausländerinnen



1.2.14 Asylbewerber und Asylbewerberinnen

In Wettingen sind 16 (22) schriftlose Ausländerinnen und Ausländer als Asylbewerber gemeldet. Sie stammen aus 12 Ländern.

1.2.15 Haushaltsbestand

Ende des Jahres 2007 verzeichnete die Einwohnerkontrolle 9'046 (8'681) Haushaltungen bzw. Wohnungen. Bei einer Einwohnerzahl von 19'402 (18'901) ergibt dies pro Wohnung einen Durchschnitt von 2,14 (2,18) Personen.

1.2.16 Passwesen

Für das Modell Pass03 stellte die Einwohnerkontrolle Wettingen 825 (1'938) Passanträge aus. In besonders dringenden Fällen mussten 51 (59) «provisorische Pässe» beantragt werden.

Der starke Rückgang bei den Pässen ist auf die Anforderung der Vereinigten Staaten zurückzuführen, für die Einreise mit Pässen, die nach dem 26. Oktober 2006 ausgestellt wurden, die biometrischen Merkmale zu verlangen. Dies hat viele Personen dazu bewogen, noch vor diesem Datum den Pass03 zu bestellen. Zudem halten die hohen Kosten (Erwachsene: Fr. 255.00) und die kürzere Laufzeit (5 Jahre) viele Personen davon ab, den biometrischen Reisepass zum heutigen Zeitpunkt zu bestellen.

1.2.17 Identitätskarten

Da mit der gleichzeitigen Beantragung vom Pass03 und der Identitätskarte ein Rabatt gewährt wird, wurden auch viele Identitätskarten beantragt. Im Berichtsjahr waren dies 1'563 (2'274).

1.2.18 Wohnungsnachweisstelle

Mit Stichtag 1. Juni 2007 wurden total 110 (154) Leerwohnungen ermittelt. Die Zahl teilt sich wie folgt auf:

	2007	2006
1-Zimmer	24	12
2-Zimmer	9	9
3-Zimmer	48	73
4-Zimmer	27	53
5-Zimmer	1	6
6-Zimmer und mehr	1	1

1.3 Zivilstandswesen

1.3.1 Allgemeines

Die Gemeinde Wettingen führt seit 1. Januar 2004 das Regionale Zivilstandsamt für die sechs angeschlossenen Gemeinden Ehrendingen, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Wettingen und Würenlos.

Seit 1. Januar 2007 können gleichgeschlechtliche Paare ihre Partnerschaft beim Zivilstandsamt eintragen lassen.

	2007	2006
Anerkennungen	67	70
Geburten	446	489
Eheschliessungen	152	155
Eingetragene Partnerschaften	11	0
Todesfälle	137	157
Namenserklärungen nach Scheidung	26	19

1.3.2 Geburten

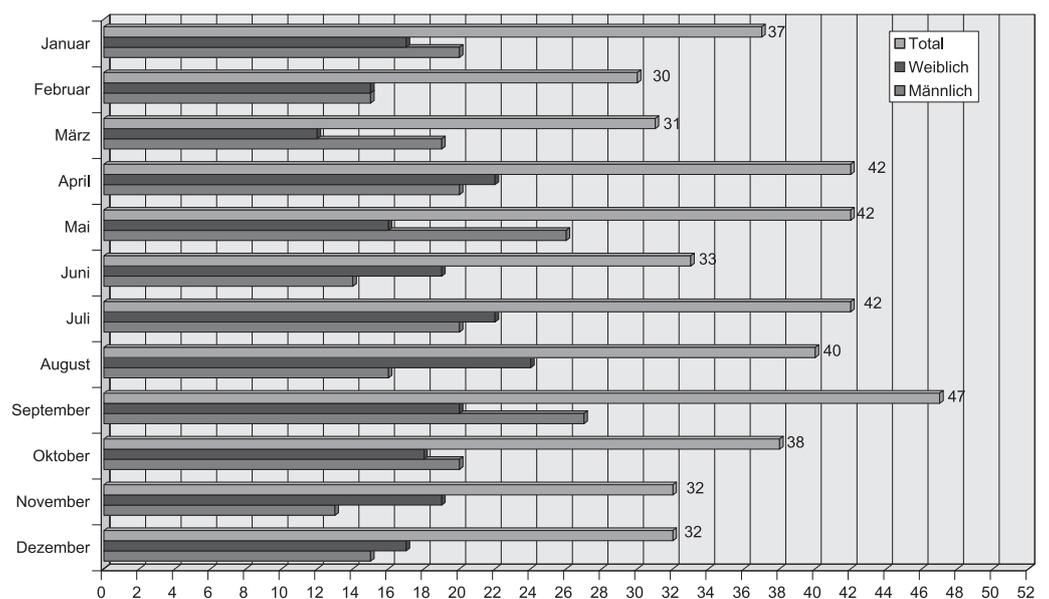
In der Klinik Sonnenblick geboren

Jahr	Knaben	Mädchen	Total	davon Ausländer
2007	225	221	446	91
2006	266	220	486	104

Die häufigsten Vornamen waren: Sara/Sarah je 6 Mal, Noah je 5 Mal, Alina/Aline, Joel/Joël, Laura, Lina, Mia, Nina, Selina, Simon und Sofia/Sophia je 4 Mal, Anja, David, Delia, Dennis, Dominic/Dominik, Elin/Eline, Enja/Enya, Fiona, Jasmin, Jerome/Jérôme, Lea, Leon, Levin, Lisa, Livio, Luca/Luka, Mateo/Matteo, Noemi, Nuria, Samuele und Yanick/Yannick je 3 Mal.

Im Berichtsjahr fanden 2 (3) Hausgeburten statt.

Geburtenstatistik Wettingen 2007



1.3.3 Eheschliessungen

	2007	2006
Trauungen in Wettingen	149	154
ausgestellte Trauungsermächtigungen/Ehefähigkeitszeugnisse	60	58
Trauungsermächtigungen von andern Gemeinden	14	2
Frau, Mann oder beide Ausländer (Brautpaare)	92	92
Total Personen, die vor dieser Eheschliessung geschieden oder verwitwet waren	76	80

Im Berichtsjahr haben vor dem Zivilstandsamt Wettingen 152 (155) Paare aus 38 (41) verschiedenen Ländern die Ehe geschlossen. Sie stammen aus:

Algerien	2	Österreich	1
Benin	1	Paraguay	1
Bosnien und Herzegowina	1	Peru	1
Brasilien	6	Philippinen	1
China	1	Polen	2
Deutschland	9	Portugal	4
Dominikanische Republik	2	Russland	3
Eritrea	2	Schweden	2
Gambia	1	Schweiz	180
Irak	4	Serbien	9
Italien	28	Serbien und Montenegro	4
Japan	1	Slowakei	2
Kanada	2	Spanien	2
Kroatien	4	Südafrika	1
Kuba	1	Thailand	5
Malaysia	1	Türkei	10
Marokko	1	Ukraine	2
Mazedonien	2	Vereinigtes Königreich	2
Montenegro	1	Vietnam	2

1.3.4 Todesfälle

Im Berichtsjahr starben im Gemeindegebiet Wettingen 74 (78) Personen.

1.3.5 Kindesanerkennungen

31 (24) Väter mit Wohnsitz in Wettingen anerkannten Kinder, die bislang nur zur Mutter in einem Kindsverhältnis standen.

1.4 Polizei Wettingen

Die Polizei Wettingen ist zuständig für die Gemeinden Wettingen und Neuenhof und betreut somit rund 28'000 Einwohnerinnen und Einwohner.

1.4.1 Statistik

	2007	2006
Festgenommene Personen	33	49
Angehaltene Personen (Ausgeschriebene, Zuführungen)	259	262
Personenkontrollen	326	366
Anzeigen total (Bezirksamt, Gemeinderat)	10'957	11'574
davon	10'552	11'020
– Widerhandlung Verkehrsvorschriften	23	33
– Widerhandlung Betäubungsmittelgesetz	18	7
– Übertretung gemäss Polizeireglement	14	53
– Verschiedene	350	385
Mängellisten (Strassenverkehrsgesetz)	355	511
Fund- und Verlustanzeigen	560	518
Hundetaxen	589	568
Einbürgerungsberichte	101	166

1.4.2 Geschwindigkeitskontrollen

Ort:	Höchst-G.	Anzahl	Fahrzeuge	Anzeigen	in %
Alb. Zwyszigstrasse	50	12	6'532	94	1.4
Altenburgstrasse	30	10	624	98	15.7
Austrasse	30	0			
Bahnhofstrasse	50	0			
Bergstrasse	30	4	306	38	12.4
Bergstrasse	50	0			
Bifangstrasse	30	0			
Bifangstrasse	50	0			
Dorfstrasse	30	0			
Halbartenstrasse	50	8	2'368	90	3.8
Hardstrasse	30	0			
Jurastrasse	50	1	184	0	0
Kirchstrasse	30	4	424	40	9.4
Kanzlerrainstrasse	50	0			
Klosterstrasse	50	0			
Lägernstrasse	50	0			
Landstrasse	50	22	18'280	617	3.4
Märzengasse	50	1	219	2	0.9
Mattenstrasse	30	0			
Müllernstrasse	30	0			
Neustrasse	30	0			
Obere Kirchzelg	30	0			
Rebbergstrasse	30	14	1'742	255	14.6
Schartenstrasse	50	4	1'002	20	2.0
Schönaustrasse	30	5	252	33	13.1
Schönenbühlstrasse	30	0			
Schwimmbadstrasse	50	37	17'746	1'693	9.5
Seminarstrasse	50	0			
Staffelstrasse	30	1	14	1	7.1
Staffelstrasse	50	0			
Tägerhardstrasse	50	13	2'754	161	5.9
Tödistrasse	30	1	65	5	7.7
Utostrasse	30	0			
Weberstrasse	50	0			
Zentralstrasse	30	17	1'977	245	12.4
Zentralstrasse	50	10	3'120	45	1.4
Total 2007		164	57'609	3'437	6.0
Total 2006		237	73'687	3'751	5.1

	2007	2006
Der schnellste Fahrzeuglenker fuhr bei «Generell 50» (km/h)	102	90
Der schnellste Fahrzeuglenker fuhr bei «Generell 30» (km/h)	56	70
Einsätze des Geschwindigkeitsmessgerätes ausserhalb Wettingen Gemeinde Neuenhof («Vertragsgemeinde» ab 2005)	37	48

In den Gemeinden Würenlos und Würenlingen werden keine Kontrollen mehr durchgeführt.

1.4.3 Statistik der Verkehrsunfälle (ohne Autobahn)

Unfalltyp	Anzahl	Verletzte	Tote	Schadensumme
Fussgängerunfall	3 (6)	3 (5)	0 (0)	2'500
Schleuderunfall	8 (10)	5 (5)	0 (0)	32'900
Begegnungsunfall	0 (1)	0 (0)	0 (0)	0
Überholunfall	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0
Auffahrunfall	7 (7)	4 (6)	0 (0)	26'500
Unfall bei Vorbeifahren/Wechsel	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0
Unfall bei Richtungswechsel	11 (9)	8 (10)	0 (0)	57'120
Unfall beim Queren	1 (8)	1 (6)	0 (0)	1'000
Tierunfall	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0
Andere	7 (4)	2 (0)	0 (0)	22'600
Total 2007	37 (45)	23 (32)	0 (0)	142'620 (247'550)

1.4.4 Verkehrsinstruktion

Da das Schuljahr über das Kalenderjahr hinausgeht, mussten für den Jahresbericht wiederum die Schülerzahlen des Vorjahres mit einbezogen werden. Ebenso sind in den Zahlen die unterrichteten Schülerinnen und Schüler der Gemeinde Neuenhof enthalten. Insgesamt wurden vom **1. Januar bis 31. Dezember 2007** folgende Anzahl Schülerinnen und Schüler unterrichtet:

	Januar–Juli 2007		August–Dezember 2007	
– Kindergärten	508	(460)	463	(488)
– Primar	842	(720)	503	(424)
– Real, Sek., Bez.	107	(512)	0	(367)
– Sonderschulen	0	(0)	67	(0)
	1'457	(1692)	1'033	(1'279)

Total unterrichtete Schülerinnen und Schüler: 2'490 (2'971)

Es konnten 9 Schülerinnen und Schüler der 1. Realschulklasse für den Lotsendienst gewonnen und ausgebildet werden. Mit den letztjährigen Lotsen wurde am 3. September 2007 die traditionelle Patrouilleurenreise durchgeführt. Die Kinder und Instrukturen haben in Rust einen sehr schönen Tag verbracht.

1.4.5 Allgemeine Unterrichtsgestaltung

Der theoretische Teil wurde den Kindergärtnern spielerisch mit Puppen und Autos vermittelt. Er wurde auf das Wesentliche beschränkt, damit möglichst viele

Übungen am Fussgängerstreifen durchgeführt werden konnten. Beim Besuch im Frühjahr wurden das bereits Erlernte aufgefrischt und den 6-Jährigen die Verhaltensregeln im Strassenverkehr bezüglich des künftigen Schulweges gezeigt.

Bei der Unterstufe 1 und 2 wurde der Unterricht wie in den vergangenen Jahren gestaltet. Der Verkehrsinstruktor instruierte in einem praktischen Teil jeweils die Hälfte der Klasse auf der Strasse. Zwischenzeitlich führte die andere Hälfte der Schüler mit dem Lehrkörper eine Klassenarbeit aus. Bereits in der 2. Primar-klasse wurden auch das Wesentliche über die Fahrradausrüstung vermittelt sowie verschiedene Strassensignale erklärt. Es konnte auch dieses Jahr wieder festgestellt werden, dass immer mehr Kinder mobil sind und beinahe alle mit einem Fahrrad oder einem fahzeugähnlichen Gerät unterwegs sind, obwohl sie kaum über Kenntnisse betreffend Verkehrsregeln und Signale verfügen.

Mit den Drittklässlern wurde ein praktisches Fahrtraining durchgeführt. Ebenso konnten die Schüler in einem Schonraum mittels Veloparcours ihre Geschicklichkeit prüfen und das Handling mit dem Fahrrad verbessern. Da die meisten Schülerinnen und Schüler dieser Altersgruppe ihr Fahrrad nicht 100 % beherrschten, wurden die praktischen Übungen vorwiegend auf verkehrsarmen Quartierstrassen durchgeführt. Ihnen wurden die elementaren Grundsätze des Velofahrens vermittelt. Leider musste festgestellt werden, dass immer mehr Kinder bereits sehr früh ein Velo besitzen, ihnen jedoch das richtige Verhalten auf der Strasse durch das Elternhaus nicht gelehrt wurde.

Die Viertklässler beherrschten ihre Räder bereits besser, sodass mit ihnen auf stärker befahrenen Strassen geübt werden konnte. Es wurde ihnen vorwiegend das richtige Einspuren und Verhalten im Kreisverkehr gezeigt sowie der Rechtsvortritt in den Quartieren gefestigt.

Der praxisbezogene Verkehrsunterricht der 4. Primarschulklassen fand am Donnerstag, 4. April 2007 auf dem Areal der Feuerwehr zu den Themen «Der tote Winkel beim Lastwagen» und «Massnahmen zur Vermeidung von Totwinkelunfällen» statt. Alle Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse aus Wettingen haben an dieser Lektion teilgenommen. Dabei hatten sie einmal die Gelegenheit, selber die Problematik aus der Sicht des Chauffeurs zu erkennen. Dieser Unterricht fand bei den Schülern grosses Interesse.

Mit der Kantonspolizei wurde betreffend Aktion «Schulbeginn» vom 13. bis 16. August 2007 im üblichen Rahmen eine Verkehrsüberwachung bei verschiedenen Schulhäusern durchgeführt. Die Polizeipräsenz wurde in dieser Zeit im Bereich der Schulanlagen stark erhöht.

Am 26. September 2007 fand für die Fünftklässler von Wettingen der Velotest statt. Insgesamt befuhren 205 Schülerinnen und Schüler den ca. 3.5 km langen Parcours. Die Auswertung der Ranglisten zeigte, dass die meisten Fehler beim Theorietest gemacht wurden. Von den 205 gestarteten Kindern haben 28 den Test nicht bestanden.

In der Gemeinde Neuenhof fand der Test am 6. September 2007 statt, an welchem 71 Kinder teilnahmen. 18 Prüflinge haben den Test nicht bestanden.

Für die Verkehrsinstruktionen in den Schulen von Wettingen und Neuenhof wurde ein Zeitaufwand von 546 (665,5) Stunden und für die Vorbereitungsarbeiten zu den Lektionen 198 (212) Stunden aufgewendet.

Im Jahr 2007 wurden in unserer Gemeinde folgende Verkehrsinstruktions- und Unfallverhütungsaktionen (Plakate/Flyer usw.) durchgeführt bzw. unterstützt:

- Velohelm
- Motorrad
- Schulanfang
- Ein Band fürs Leben (Tragen der Sicherheitsgurte)
- Alkohol



Die Vorfreude der Kinder ist gross



Ein Polizist kontrolliert die Funktionstüchtigkeit der Velos

1.5 Feuerwehr

1.5.1 Alarmer und Einsätze

	2007	2006
Brandfälle	20	19
Fahrzeugbrände	1	2
Einsätze infolge Unwetter u. Wassernot	21	36
Ölwehreinsätze	6	3
Ölsperreinsätze	0	6
Pioniereinsätze, technische Rettungen	7	21
Hilfeleistungen/Brandwache	7	15
Personenbergungen	1	2
Alarmer ohne Einsatz	19	12
Total	83	116

Die wichtigsten Einsätze waren:

1. Mai 2007

Baumaschinenbrand: Glück im Unglück hatten der Servicemechaniker und die Eigentümerin einer Baumaschine. Zum einen wurde der Brand rechtzeitig entdeckt und zum anderen fand das Feuer in der Umgebung nicht genug «Nahrung», um sich schnell auszubreiten. Es waren entzündbare Reinigungsmittel und heisse Gasflaschen aus der Gefahrenzone zu bergen. Die Ursache des Brandes lag vermutlich bei Schweissarbeiten.

3. Juni 2007

Brand Aeschstrasse: Die Alarmmeldung «Brand Gross» liess nichts Gutes erahnen. Beim Eintreffen der Einsatzleitung waren die Flammen im ersten Stock des umgebauten Bauernhauses bzw. der Scheune gut zu erkennen und es musste jederzeit mit dem Durchbruch im Dachbereich gerechnet werden. Zum guten Glück hatten Nachbarn das Feuer frühzeitig bemerkt und den im Erdgeschoss schlafenden Eigentümer geweckt. Eine Ausdehnung konnte durch einen top Job der Atemschutztrupps verhindert werden. Ebenso blieb der Wasserschaden in kleinem Rahmen. Ursache des Brandes war ein technischer Defekt am Kühlschrank.

16. Juni 2007

Brand Klosterstrasse 40: Das aufmerksame Kontrollieren durch den Sicherheitsdienst war mitentscheidend für einen schlussendlich glimpflichen Ausgang dieses Schwellbrandes in der Hohldecke des 2. Stockes. Die genaue Feststellung des Brandherdes war durch eine offene Verbindung zu weiteren Gebäuden sehr schwierig. Es konnte kurzfristig nicht genau evaluiert werden, welches Gebäude denn nun brannte. Die Aufteilung in Abschnitte und der grosse Bedarf an Atemschutzträgern bedingte eine Nachalarmierung der Gesamtfeuerwehr und Atemschutzes der Feuerwehr Baden.

Gemeinsam konnte der schwer zu löschende Schwellbrand unter Kontrolle gebracht werden. Nach Stunden wieder aufflammende Glutnester konnten mit Hilfe der Wärmebildkamera rechtzeitig erkannt und gelöscht werden.

9. Juli 2007

Personenbergung: Spezielle Herausforderungen an die Mannschaft stellen die Personenbergungen im Falle eines Suizids. Im Konkreten wurde dieser mit Hilfe einer geöffneten Butanflasche in einem geschlossenen Raum vorgenommen. Dies erforderte von allen beteiligten Einsatzkräften viel Geduld, da der Eigenschutz an oberster Stelle lag.

16. Juli 2007

Bauunfall an der Rebbergstrasse: Ein Bauarbeiter musste auf Grund von Rückenverletzungen möglichst schonend von der Baustelle gebracht werden. Der Hubretter mit seinem Knickarm erwies sich im Hang als bestes Einsatzmittel. Der Patient konnte schnell, sicher und erschütterungsfrei an die Sanität übergeben werden.

22. August 2007

Brand Langacker 138: Bei der Meldung der Hausnummer fehlte eine 1; dies führte zu einer kurzen Verunsicherung. Durch das saubere Einweisen der Einsatzkräfte entstand aber keine Verzögerung und der Einsatz konnte schnell in Angriff genommen werden. Dass bei der Meldung «Es sind alle tot» nicht zwingend Familienmitglieder gemeint sein müssen, war neben der Rettung aller Tiere, die erfreulichste Nachricht von diesem Einsatz. Mit der vorgenannten Meldung der Bewohnerin waren nämlich die Ratten und nicht weitere Bewohner gemeint. Ursache des Brandes war ein technischer Defekt an der Abwaschmaschine.

11. November 2007

Dachstockbrand Wiesenstrasse: «Dachstockbrand mit eingeschlossener Person». Die Meldungen, bei denen von Anfang an klar ist, dass Menschenleben in Gefahr sind, lösen bei allen Feuerwehrleuten ein besonderes Gefühl aus. Die ganze Entwicklung ab dem Alarm, dem Ein- und Ausrücken bis zu den ersten Befehlsgebungen im Einsatz, werden von einer grösseren Hektik beeinflusst. Dies ist unbestritten. Umso grösser war die Erleichterung, dass beim Eintreffen des Einsatzleiters sich die eingeschlossene Person bereits ein Herz gefasst hatte und sich über das Treppenhaus noch rechtzeitig selber befreit hatte. Der Brand konnte dann einmal mehr mit gutem und überlegtem Handeln der ersten Atemschutztrupps gelöscht werden.

31. Dezember 2007

Grosstierrettung: Der letzte Einsatz im 2007 war gleichzeitig auch ein seltener. Er wurde gut und speditiv abgeschlossen. Abgesehen von den Geruchsemissionen konnten alle Feuerwehrleute den Schadenplatz nach einer Grobreinigung zufrieden verlassen. Einmal mehr hat der Einsatz eines privaten Pneubaggers der Feuerwehr dabei wertvolle Hilfe geleistet.

1.5.2 Korpsbestand

Das Feuerwehrkorps von Wettingen besteht aus 81 Mann (Vorjahr 82).

Beförderung

	bisher:	neu:
Voser Michael	Lt	Oblt
Gross Oliver	Kpl	Lt
Maissen Fabian	Kpl	Lt
Schilling Toni	Wm	Fw
Christen Rolf	Kpl	Wm
Frey Matthias	Kpl	Wm
Walther Guido	Kpl	Wm

1.6 Militär

1.6.1 Einquartierungen

Die Küche der geschützten Sanitätsstelle Margelacker wurde der Schweizer Armee (Pz Sap KP 4/3) in der Zeit vom 29. bis zum 31. Oktober 2007 zur Verfügung gestellt. Fünf Personen der Küchenmannschaft haben in dieser Zeit in der Anlage übernachtet.

1.6.2 Sektionschef

Mutationen	2007	2006
Anmeldungen	214	208
Abmeldungen	183	171
Total	397	379

Stellungspflichtige Männer,
Jahrgang 1988 (Vorjahr 1987) **65** 85

Entlassung aus der Wehrpflicht,
Eingeteilte Jahrgänge 1973 bzw.
1974 bis 1977 **71** 111

Am 19. bzw. 20. Februar 2007 hat der Sektionschef den Jahrgang 1989 (78 Männer, jeweils halber Bestand) zu zwei Informationsabenden aufgeboden. Die Teilnehmer wurden über ihre zukünftigen Rechte und Pflichten aufgeklärt und die einzelnen militärischen Dienstbereiche vorgestellt. Alle 71 Frauen mit diesem Jahrgang wurden zum Informationsabend eingeladen, leider konnte an beiden Abenden keine Frau begrüsst werden.

Vom 15. bis zum 26. Oktober 2007 sind durch das Kreiskommando Aarau im Feuerwehrgebäude Wettingen die Orientierungstage 2007 durchgeführt worden. An diesem Anlass nahmen 479 Stellungspflichtige (Jahrgang 1989) aus den Bezirken Baden und Zurzach teil.

1.6.3 Entlassung aus der Militärdienstpflicht

Im Sportzentrum Tägerhard sind am Montag, 10. Dezember 2007 rund 450 Wehrmänner aus dem Bezirk Baden aus der Wehrpflicht entlassen worden.

1.7 Zivilschutz und Zivilschutzkommission

1.7.1 Zivilschutzkommission

Die Zivilschutzkommission behandelte im Berichtsjahr an 2 Sitzungen 10 Geschäfte (Vorjahr 2 Sitzungen mit 9 Geschäften).

1.7.2 Periodische Schutzraumkontrollen

Anlässlich der periodischen Schutzraumkontrolle vom Oktober 2007 haben 20 Zivilschutzdienstpflichtige während 3 Tagen 131 private Schutzräume kontrolliert. Davon mussten 17 Schutzräume beanstandet werden.

1.7.3 Befreiung von der Schutzdienstleistung

Im Berichtsjahr wurde kein Zivilschutzdienstpflichtiger zugunsten der Feuerwehr von der Schutzdienstleistung befreit.

1.7.4 Ausbildungstätigkeit

Die Wiederholungskurse (WK) 2007 standen ganz im Zeichen einer gezielten Detailausbildung, einem ausserkantonalen Instandstellungseinsatz und dem Einsatz im Bereich Pflege/Betreuung.

Auswertungsbericht der Dienstanlässe 2007 der Zivilschutzorganisation Wettingen:

Kategorie Dienstanlässe	Anzahl Dienstanlässe	Anzahl Teilnehmer	Total Dienstage
WK zur Vervollständigung der Einsatzbereitschaft	16	322	457
Dienst an der Gemeinschaft: Pflege und Betreuung	2	68	258
Wiederherstellung nach Schadenfällen, Instandstellungsarbeiten	1	69	318
Leistungen zugunsten kommunaler Infrastrukturen	1	20	59
Diverses	0	0	0
Total	20	479	1'092

28 Dienstpflichtige rückten im Jahr 2007 nicht ein und mussten durch den Gemeinderat verwarnt bzw. verzeigt werden (Vorjahr 37 Pflichtige).

Die Logistik hat anlässlich von vier Wartungstagen die Zivilschutzanlagen aufgrund von Checklisten kontrolliert und allgemeine Wartungsarbeiten ausgeführt.

Der gesamtschweizerische Sirenenprobealarm (Allgemeiner Alarm) ist am 7. Februar 2007 durchgeführt worden. Die Sirenen konnten mit der Sirenenfernsteuerung im Kommandoposten ohne Beanstandungen ausgelöst werden.

Anlässlich von diversen Kaderrapporten wurden die Wiederholungskurse 2007 vorbereitet (personelle Planung sowie Lektionsplanung). Während einer internen Schulung wurde das Kader erfolgreich geschult zum Thema «Zug- und Gruppenführer als Vorbild».

Der halbe Bestand vom Dienst Schutz und Betreuung (ausgebildete Behandlungs- und Pflegegehilfen, Betreuer, Sanitäter) stand vom Juni bis September 2007 im Alters- und Pflegeheim St. Bernhard im Einsatz. Es waren 46 Schutzdienstpflichtige jeweils während 4–5 Tagen aufgeboden. Die zweite Hälfte hat einen ordentlichen 2-tägigen Wiederholungskurs mit Detailausbildung absolviert.

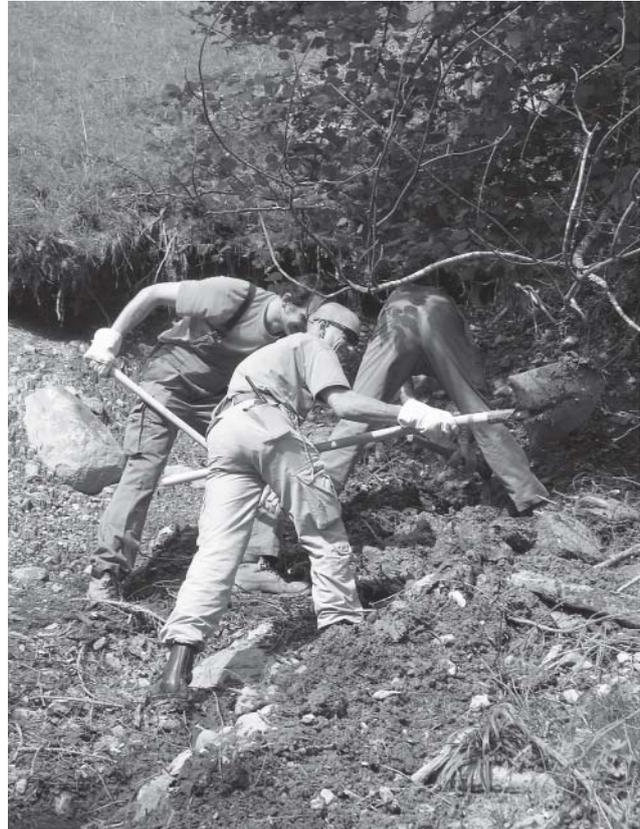
In der Zeit vom 20. bis zum 24. August 2007 standen 24 Pioniere der Zivilschutzorganisation Wettingen beim Aufbau des Eidg. Schwing- und Älplerfestes in Aarau im Einsatz. Sie waren vorwiegend dem Tribünenaufbau zugeteilt.

Für einen wertvollen Einsatz in Wolfenschiessen, Kanton Nidwalden, vom 10. bis 14. September 2007 sind die meisten Pflichtigen aus dem Bereich Unterstützung aufgeboden worden. Das Kader hat die Örtlichkeiten und das Gelände/Arbeiten vor Ort rekognosziert. Im Vorfeld mussten viele Dispensgesuche bearbeitet und Fragen beantwortet werden (grosser administrativer Aufwand). Wer dispensiert wurde, ist zu einer anderen Dienstleistung aufgeboden worden. 56 Teilnehmer haben dabei 306 Dienstage geleistet.

22 Zivilschützer, Sanitäter und Betreuer haben in der Zeit 19. bis zum 21. November 2007 mit Insassen vom Alters- und Pflegeheim St. Bernhard einen vorweihnachtlichen Ausflug ins Gartencenter Zulauf in Schinznach unternommen. Dieser Einsatz war wiederum für alle Beteiligten ein Erfolg.



Schweres Gerät ...



... und Handarbeit im Einsatz in Wolfenschiessen

1.7.5 Kantonale Kurse und Bundeskurse

Folgende kantonalen Kurse bzw. Bundeskurse haben Zivilschutzangehörige 2007 absolviert.

Art	Personen 2007	2006	Dienstage 2007	2006
Weiterbildungskurse	8	(3)	11	(4)
Allgemeine und funktionsbezogene Grundausbildung	28	(15)	336	(180)
Zusatzausbildung	4	(2)	19	(10)
Kaderkurse	11	(8)	55	(45)
Total	51	(28)	421	(239)

1.7.6 Mutationen

Urs Imber, Zivilschutzkommandant Stellvertreter, hat infolge Wegzugs als Mitglied der Zivilschutzkommission und Gemeindeführungsorganisation (GFO) demissioniert. Der Gemeinderat hat Bruno Brandenburg als neues Mitglied der Zivilschutzkommission in der Funktion als Zivilschutzkommandant Stv. und Oliver Conrad als neues Mitglied GFO als Stellvertreter Fachbereich Zivilschutz gewählt.

1.7.7 Bestände

Funktion/Einteilung	Soll-Bestand	Ist-Bestand
Zivilschutzkommandant	1	1
Zivilschutzkommandant Stellvertreter	2	2
Führungsunterstützung	26	36
Schutz und Betreuung	95	115
Unterstützung	111	95
Logistik	33	32
Total	268	281
Nicht eingeteilte Dienstpflichtige	0	74
Überzählige Dienstpflichtige	0	62
Schutzdienstuntaugliche	0	103

1.7.8 Regionales Führungsorgan RFO (Gemeindeführungsorganisation GFO)

Am 21. Januar 2007 wurden alle Mitglieder GFO zum Jahresrapport aufgeboten in Kombination mit einer kleinen Stabsübung.

Unter dem Titel «Gefährdung Hangrutsch Lägernggebiet» hat die Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz in Aarau am 21. Februar 2007 die Gemeindeführungsorganisation Wettingen alarmmässig zur Stabsübung HARU aufgeboten. Die GFO hat die gestellten Aufgaben bestens erfüllt und der Stab ist jederzeit einsatzbereit.

Die Gemeindeführungsorganisation wurde am 6. November 2007 nochmals zu einer Übung aufgeboten. Es galt das Szenario «ein Zugunglück mit Chemieunfall» zu bewältigen.

2. Bildung

Im Schuljahr 2007/2008 besuchen 2'201 (2'228) Schülerinnen und Schüler den Unterricht. Eine leichte Abnahme vor allem an der Primarstufe hat zu dieser Reduktion geführt.

2.1 Schulpflege

An 18 (19) Sitzungen wurden 850 (875) Geschäfte behandelt.

Wichtige Themen in diesem Jahr waren unter anderem:

- Externe Evaluation
- Einführung auf Gemeindeebene Mittagstisch/betreute Blockzeiten
- Abstimmung Umbau und Renovation Altenburg
- Bildungskleeblatt; Standortfrage mit Würenlos und Neuenhof
- neues Betreuungsgesetz
- Handyverbot an allen Schulen
- 2 Kindergärten renoviert
- 2-tägiges Seminar der Schulleitungen in Engelberg
- Strategie Schulpflege

Präsident: Dr. Franz Hard
 Vizepräsident: Alvaro Tatti
 Aktuarin: Therese Wyss

Die zugeordneten Ressorts:

Präsidium: Dr. Franz Hard
 Schulentwicklung und Qualitätssicherung: Alvaro Tatti
 Human Resources (Personalfragen): Marcel Aebi
 Finanzen: Therese Wyss
 Vernetzung (Blockzeiten, Mittagstisch usw.): Claudia Berli
 Schulraum und Infrastruktur: Thomas Sigrist
 Laufbahn: Stefan Spiess

2.1.1 Schulleitungen

Kindergarten: Franziska Ackermann / Astrid Welti Ferrante
 Primarschule Altenburg: Jakob Bachmann
 Primarschule Dorf: Dominik Zehnder
 Primarschule Margeläcker: Hilde Romor-Egloff
 Realschule: Martin Villing
 Sekundarschule: Peter Hauser
 Bezirksschule: Andreas Disler / Viktor Weber
 Heilpädagogische Schule: Margrit Wahrstätter / Madlen Bärtschi

2.1.2 Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler

Lehrer-, Abteilungs- und Schülerzahlen

2007 umfassten die Wettinger Schulen folgende Lehrer-, Abteilungs- und Schülerzahlen:

	Lehrer / Abteilungen			Schüler / Schülerinnen		
	2007	2006	2005	2007	2006	2005
Kindergärten	24/18•	26/17•	26/17•	308♦	299♦	302♦
Primarschule						
Einschulungsklasse	06/04	08/04	08/04	036	042	046
Unterstufe	32/19	31/19	32/21	461	448	502
Mittelstufe	21/14	24/15	22/13	347	368	315
Kleinklassen						
Unter-/Mittelstufe	08/04	06/04	06/03	037	037	036
Oberstufe	07/04	06/06	07/05	035	032	040
Realschule						
Klassenlehrkräfte	08/08	09/09	10/09	123	143	156
Fachlehrer	09	07	06			
Sekundarschule						
Klassenlehrkräfte	16/16	16/16	20/15	282	298	314
Fachlehrer	15	17	15			
Bezirksschule						
Klassenlehrkräfte	21/21	21/21	27/21	470	466	461
Fachlehrer	20	19	15			

	Lehrer / Abteilungen			Schüler / Schülerinnen		
	2007	2006	2005	2007	2006	2005
Textiles Werken	12	12	12	} Schülerzahlen oben enthalten		
Hauswirtschaft	05	05	05			
Instrumentallehrkräfte	29	29	28			
Deutsch für Fremdspr.	11	11	12			
Heilpäd. Schule	21/21*	19/19*	19/19*	102	95	94
Sprachheilschule	06	06	06	(120)	(118)	(122)
Total						
Lehrkräfte/Schüler	271	267	276	2201	2228	2266

- * Nur Klassenlehrkräfte
- 9 Abteilungen werden von je 2 Kindergärtnerinnen mit verschiedenen Pensen unterrichtet
- ◆ 2005 inkl. 157 Fünfjährige
2006 inkl. 147 Fünfjährige
2007 inkl. 144 Fünfjährige

2.1.3 Mutationen im Lehrkörper

	Austritte	Eintritte
Kindergarten	Agnes Regensburger Veronika Eidingler Brigitte Müller-Ernst Denise Kaufmann Susanne Herzog	Elena Moscone Corina Moser Annina Müller Nicole Surber
Primarschule	Rebecca Roggo Lisa Segawa Kerstin Szabados Charlotte Fankhauser Jasmin Lenarcic	Martina Conrad Gabi Schlatter Speich Heidi Liechti Evelyne Ulmer Sunita Wälti
Realschule	Beatrice Reh Eloise Engel Veronique Cherix Antonia Schwegler	Alain Burger Marlis Etter
Sekundarschule	Jean Paul Flecha Heinz Bürgler	Brigitte Plüss Claudia Hagen Renate Nienhaus
Bezirksschule	Peter Meier Julia Schwarzenbach	Natascha Krainovic
Heilpädagogische Schule	Annemarie Schmon Jana Krizek Elisabeth Rippstein Lorette Mullis Sonja Windisch	Claudia Eichhorn Sandra Dicht
Textiles Werken		Beatrice Gorgass Esther Hoffmann
Hauswirtschaft	Evelyne Stirnemann	Annemarie Neuenschwander

2.1.4 Pensionierungen

Folgende Lehrkräfte traten auf Ende Schuljahr 2006/2007 in den wohlverdienten Ruhestand:

Agnes Regensburger, Kindergarten
 Veronika Eidinger, Kindergarten
 Jana Krizek, Heilpädagogische Sonderschule
 Annemarie Schmon, Heilpädagogische Sonderschule
 Heinz Bürgler, Sekundarschule
 Peter Meier, Bezirksschule
 Charlotte Fankhauser, Kleinklasse Primarstufe
 Ernst Wilhelm, Musikschule

2.1.5 Berichte aus den einzelnen Schulkreisen

Kindergarten

Erfreulicherweise konnten im Berichtsjahr drei weitere Kindergärten saniert werden:

Der Kindergarten Altenburg 2 wurde im ersten Halbjahr aufwendig saniert und der Kindergartenunterricht in den zurzeit freien Kindergarten Langenstein 2 ausgelagert.

Die beiden Abteilungen Kreuzzelg wurden zwei Wochen vor den Sommerferien geschlossen und der Unterricht ins Freie verlegt. Während den zwei Waldwochen konnten die Kinder und ihre Lehrpersonen auch das wenig freundliche Wetter in allen Facetten hautnah spüren.

Vier Abteilungen beteiligten sich am Projekt «spielzeugfreier Kindergarten». Mit einem gemeinsamen Einstiegselternabend im Rathaus wurden auch die Eltern umfassend über das Projekt und dessen Zielsetzungen informiert. Die beteiligten Kindergartenlehrpersonen besuchten eine umfassende Weiterbildung und nahmen an den Projektbegleitveranstaltungen teil. Die Rückmeldungen der Eltern, Kinder und der Lehrpersonen waren sehr positiv.

Der Kindergarten bleibt bewegt! Auch nach Abschluss des Projekts «Schule bewegt» bauten mehrere Abteilungen die Bewegungssequenzen weiter aus und ermöglichen den Kindern täglich bewusstes Bewegen im Unterricht und im Freien.

Die externe Evaluation der Schule Wettingen war eine Herausforderung. An den gemeinsamen Konferenzen und Weiterbildungen beschäftigten sich die Lehrpersonen mit der Organisation und Qualität des Kindergartens sowie der persönlichen Balance im Lehrberuf.

Primarschule Altenburg

Vom 3. bis zum 5. März 2007 fand gleichzeitig die externe Schulevaluation in allen Schulkreisen statt. Die

Ergebnisse wurden den Schulen im Juni mündlich und schriftlich vorgestellt. Die Eltern wurden koordiniert im Dezember schriftlich informiert.

Am 8. März wurden an der mittlerweile traditionellen Lesenacht verschiedene Ateliers angeboten. Man orientierte sich dabei an den Werken der bekannten Schriftstellerin Cornelia Funke. Gelesen wurde von den Kellerräumen bis in den etwas gruseligen Estrich.

Im Juni wurde ein perfekt organisierter und abwechslungsreicher Sporttag zu einem Semesterhöhepunkt für die Kinder und alle mithelfenden Erwachsenen.

Im Rahmen des Jahreszieles «Umwelt schützen» besuchte das Kollegium im Juni das «axporama» in Böttstein und liess sich in einer Halbtagesführung eingehend über die Gewinnung von Energie und deren Verbrauch informieren.

Am 19. September konnte der Spatenstich zum Erweiterungsbau des Schulhauses Altenburg gefeiert werden. Zwei zweite Klassen erfreuten die zahlreichen Gäste mit dem eigens geschaffenen Baustellen-Boogie «Baggere und schüfele».

Der Laternenumzug vom November fand wiederum ohne den Kindergarten, dafür aber zusätzlich auch mit den Kindern der dritten Klassen statt. Infolge Bauhindernisse an der Altenburgstrasse und auf dem Areal Altenburg wurde die Route vollständig geändert und führte vor allem durch das Bahnhof- und das Lindenhofquartier.

An den diversen Anlässen halfen auch immer wieder Mitglieder des Elternteams Altenburg mit. Zusätzlich organisierte das Team in eigener Regie einen Pausenapfelanlass, einen Tag der Milch und den Infoanlass «Chatten, Gefahren aus dem Internet!».

Primarschule Dorf

Das Kalenderjahr 2007 verlief an der Primarschule Dorf einmal mehr sehr abwechslungsreich. Im Winter/Frühling organisierte der Elternrat der Primarschule Dorf in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit und der Schulleitung zwei gut besuchte Elterninfoabende zu den Themen «Grenzenlos» und «Denk- und Lernstrategien».

Im Sommer wurde von den Kindern, der Elternschaft und nicht zuletzt der Schule selbst mit Freude zur Kenntnis genommen, dass durch das Wettinger Stimmvolk einer Umgestaltung des Pausenplatzes zugestimmt wurde. Seit Jahren haben sich Elternschaft und Schule dafür eingesetzt, den Kindern eine zeitgerechte Schulhausumgebung zu bieten.

Der diesjährige Waldsporttag fiel leider den misslichen Wetterbedingungen im Monat September zum Opfer. In

Form eines «Spontan-Event» auf dem Schulareal konnten dann wenigstens die hart umkämpften Stafettenläufe durchgeführt werden.

Die Unterstufenklassen bekamen im Herbst Besuch von den Tontanten. Dies beispielhaft für das reichhaltige Kulturangebot unseres Kantons.

Kurz vor Weihnachten durfte der Schulkreis die Lehrerschaft von ganz Wettingen zum traditionellen Weihnachtessen begrüßen.

Mit der Lehrerschaft wurden in diesem Jahr zwei schulinterne Weiterbildungen zu den Themen externe Evaluation/Persönlichkeitsprofil im Frühling bzw. zu verschiedenen Themen aus dem Unterrichtsalltag im Herbst durchgeführt.

Primarschule Margeläcker

Im Jahr 2007 besuchten rund 300 Schüler und Schülerinnen in 14 Klassen den Unterricht an der Primarschule Margeläcker.

Im Zentrum stand dieses Jahr die externe Schulevaluation, die durch intensive Beobachtungen und Befragungen aller Beteiligten unsere Schule analysierte und breite Rückmeldungen zu unserer Qualität lieferten.

Verschiedene Anlässe wie die Lesenacht, der Spielmorgen, das Margifest, der Sporttag oder die Adventsaktion bereicherten den Schulalltag und förderten die Schulhauskultur und das Miteinander. Insbesondere wurden Themenwochen zu Umgangsformen durchgeführt, um die Kinder für die kleinen Wichtigkeiten des Alltags wie «Bitte und Danke», «Grüezi», «Ordnung» und «Entschuldigung» zu sensibilisieren.

An den wöchentlichen Konferenzen und den Weiterbildungen beschäftigten sich die Lehrpersonen mit der Organisation und der Zusammenarbeit an der Schule.

Realschule

Auch an der Realschule und den oberen Kleinklassen war das erste Quartal durch die externe Evaluation geprägt. Sowohl die Vorarbeit, als auch die Besuche, Gesprächsrunden und Umfragen waren zwar intensiv, aber auch spannend und informativ. Die Ergebnisse wurden der Schule im Sommer mitgeteilt. Es zeigte sich ein sehr erfreuliches Bild. Im Frühjahr fand eine Sport-Projektwoche statt. Während 5 Tagen stand die Bewegung und Ernährung im Mittelpunkt. Viele Spiele, Erkundungen und Übungen verlangten an den 9 halbtägigen Posten alles von den Jugendlichen ab. Zurück blieb, nebst ein bisschen Muskelkater, viel Befriedigung über die gelungene Woche. An der Jahresschlussfeier wurde eine grosse Anzahl Rosen an die austretenden Schülerinnen verteilen. Das neue Schuljahr wurde von

allen Beteiligten positiv und mit viel Engagement in Angriff genommen. Nebst dem schulischen Alltag wurde ein Projekttag durchgeführt, an welchem die Schülerinnen in Gruppen durch Wettingen unterwegs waren. Sie mussten sich orientieren und gemeinschaftsfördernde Aufgaben bewerkstelligen. Der Abschluss fand beim Bräteln im Wald statt. Ein Spielnachmittag führte die Reihe der Aktivitäten fort und der schon fast traditionelle, weihnachtliche Kinoevent hatte mit Film, Spass und Apéro das Kalenderjahr abgeschlossen.

Sekundarschule

An der Sekundarschule wurden auf das Jahr verteilt folgende Sportanlässe durchgeführt: Der Sporttag wurde in zwei Teile gegliedert: Leichtathletik am Vormittag, Workshops zu verschiedenen Sportarten am Nachmittag. Der Ausdauer teil wurde in Form eines Ausdauer tages durchgeführt. Als Ausweichprogramm fand während der Aufnahmeprüfungen ein internes Fussballturnier statt.

Die zweiten und vierten Klassen absolvierten ein Klassenlager, mit den anderen Klassen wurde eine ein- oder mehrtägige Schulreise organisiert.

Die Abschlussfeier wurde von den vierten Klassen in würdigem Rahmen gestaltet.

Die Berufskundewoche Anfang September wurde von den 3. und 4. Klassen als Bestandteil des Berufskundeunterrichts genutzt.

Mit dem Verkauf der Pro-Juventute-Marken Anfang Dezember konnte ein ansehnlicher Betrag zugunsten der Jugend eingenommen werden.

Zum Jahresschluss wurden die Schülerinnen und Schüler mit einer Adventsaktion in eine vorweihnachtliche Stimmung versetzt.

Der Schülerrat traf sich regelmässig, damit auch den Schülerinnen und Schülern ein gewisses Mitspracherecht gegeben und die Meinungsbildung gefördert wird.

Bezirksschule

Das erste Halbjahr war in der Bezirksschule geprägt durch die Renovation der Schulanlage. Der Neubau hat dank neuer Fassade eine grosse architektonische Aufwertung erhalten und erstrahlt nun in neuem Glanz.

Mit dem ebenfalls völlig neu gestalteten Mehrzweckraum, den neuen Garderoben und Duschen in der Turnhalle sowie der Holzschnitzelheizung, welche auch das Rathaus im Winter erwärmt, seien nur die Highlights der insgesamt sehr gelungenen Renovation erwähnt.

In der Woche nach den Herbstferien wurden fünf einwöchige Klassenlager für die vierten Klassen durchgeführt, die meisten davon im Welschland oder Tessin.

Die ersten bis dritten Klassen führten je eine Projektwoche zu unterschiedlichen Themen durch. In den 3. Klassen stand das Thema Berufswahl im Zentrum. In diese Projektwochen waren auch die ein- oder zweitägigen Schulreisen integriert.

Wie immer vor den Sportferien fand das traditionelle und bei den Schülern und Schülerinnen sehr beliebte Winterfest – kurz Wife – statt. Jede Klasse organisierte einen Spiel- oder Essstand, dazu gab es auch Bars und als Besonderheit den Rosenkurier. Heftig getanzt wurde in der Disco, die bei den Schülern grossen Anklang fand und jedes Jahr durch das schon legendäre «Let it be» der Beatles beendet wurde.

Zu sportlichen Höhepunkten wurden der Spieltag im Juni, der Leichtathletiktag im September und die Volleyballnacht im Dezember.

Für die Schuljahresschluss- und für die Weihnachtsfeier konnte die Bezirksschule zweimal vom Gastrecht in der Kirche St. Anton profitieren.

Heilpädagogische Schule

Bis zu den Sommerferien gehörten 96 Schülerinnen und Schüler schulintern und 35 in dezentralen Schulungen, meist an ihrem Wohnort, in die Verantwortung der HPS. Im neuen Schuljahr hat sich die Zahl der schulinternen Schüler auf 102 erhöht. Schüler mit einer kognitiven Behinderung, die die Schule am Wohnort besuchen, sind nach den Vorgaben des seit 2007 geltenden Betreuungsgesetzes neu in der Verantwortung der Schulen vor Ort.

Da die Entwicklung der Schülerzahlen in den nächsten zwei bis drei Jahren sehr ungewiss ist, wurden zwei neue Lehrpersonen mit befristeten Verträgen eingestellt. Weiterhin gehören zum grossen HPS-Team mehrere junge Leute in verschiedenen Ausbildungen: drei Lernende Fachperson für Betreuung, zwei Sozialpädagoginnen in Ausbildung und zwei Jahrespraktikantinnen. Seit Sommer 2007 macht neu eine Lernende die Attestausbildung zum Koch, dies in Zusammenarbeit mit dem HEKS-Lernwerk und dem regionalen Krankenhaus.

Zum Schulbetrieb gehörten auch dieses Jahr verschiedene spezielle Anlässe: das Wintersportlager mit mehreren Klassen in Brigels, verschiedene Klassenlager, der Bewegungstag für die ganze Schule in der Mehrfachhalle Tägerhard, die Teilnahme einiger Klassen am Fussballturnier und am Schwimmtag der aargauischen heilpädagogischen Schulen. Der Schwimmtag wurde wiederum von einem Team von HPS-Lehrpersonen im

Schwimmbad Tägerhard organisiert, das sich für diesen Anlass optimal eignet. Ab November machten sich sämtliche Schüler und Lehrpersonen daran, das Weihnachtsspiel einzuüben. Jede der beiden einstudierten Versionen wurde in der letzten Woche vor Weihnachten zweimal aufgeführt. Die Aula der HPS war jedes Mal zum Bersten voll und das Publikum war begeistert vom Spiel.

Die Schulleitung war neben dem Alltagsgeschäft immer wieder beschäftigt mit den Umstellungen im Zusammenhang mit der Inkraftsetzung des Betreuungsgesetzes (ab Januar 2007) und des NFA (ab Januar 2008). Dazu gehörte, dass auf kantonaler Ebene ein Rahmenkonzept für die heilpädagogischen Schulen erstellt wurde und dass Vorbereitungen getroffen werden mussten im Hinblick auf das neue Finanzierungsmodell mit Leistungsvereinbarungen mit dem Kanton.

2.1.6 Schulprojekte

Externe Evaluation

Die Realisierung der geleiteten Schule vor Ort umfasst drei Schritte: die Einführung von professionellen Schulleitungen, das Einrichten eines schulinternen Qualitätsmanagements sowie die Durchführung der externen Schulevaluation durch den Kanton.

In Wettingen bestehen seit August 2003 Schulleitungen und das schulinterne Qualitätsmanagement ist im Aufbau. Im Berichtsjahr wurde nun erstmals eine externe Schulevaluation durchgeführt. Die Wettinger Schule war eine der Pilotschulen, an denen das Evaluationsverfahren vor der generellen Einführung an den Aargauer Schulen erprobt wurde. Durchgeführt wurde die externe Evaluation durch das Evaluationsteam der Pädagogischen Hochschule Nordwestschweiz im Auftrag des aargauischen Departementes Bildung, Kultur und Sport BKS. Alle Personen im Umfeld der Schule (Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrpersonen, Schulleitungen, Sekretariate, Hauswarte, Schulpflege) wurden zum Thema Schulführung befragt. Das Evaluationsteam besuchte in allen Schulkreisen auch Unterrichtslektionen und Lehrerkonferenzen. Als Resultat entstand ein 180-seitiger Bericht, der aufzeigt, wo bereits hohe Qualität erreicht wird und wo noch Handlungsbedarf besteht. Alles in allem erhielt die Schule Wettingen von der externen Evaluation ein sehr positives Feedback. Über die wichtigsten Ergebnisse wurden die Eltern, Schüler und die Lehrpersonen wie auch die Öffentlichkeit informiert.

Schulstandorte

Das neue Oberstufenkonzept des BKS stellt gewisse Anforderungen an die Grösse der einzelnen Schule bzw. die Anzahl Klassen. Es waren deshalb Abklärungen über eine Zusammenarbeit mit Würenlos zu treffen. Vorgesehen ist ein Schulkreis Wettingen mit zwei Oberstufenstandorten, Wettingen und Würenlos. Je nach Entwicklung der Schüler-/Schülerinnenzahlen und den Entscheidungen des Grossen Rats wird dies aber möglicherweise nur mit einer gemeinsamen Oberstufe an zwei Standorten unter einer Schulleitung möglich sein.

Familienergänzende Betreuung

Auf das Schuljahr 2007/08 wurde das neue durch den Einwohnerrat beschlossene Konzept der familienergänzenden Betreuung eingeführt. Es bietet in allen drei Primarschulkreisen den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeiten von Mittagstisch und Randzeitenbetreuung unter Kostenbeteiligung der Eltern. Für die Durchführung ist eine externe Organisation zuständig.

2.1.7 Schulsport

Der Jahresstart im Schulsport wurde durch die Sanierung der Turnhallen der Bezirksschule Wettingen erschwert. Zum Glück standen andere Hallen in Wettingen als Überbrückung bereit. So konnten im Frühling 2007 rund 250 Schülerinnen und Schüler in 12 Sportarten im Schulsport Wettingen spielen, lachen und schwitzen.

An einigen kantonalen Wettkämpfen spielten Schülerinnen und Schüler um Ruhm und Ehre und natürlich auch um die Qualifikation für die nationalen Meisterschaften. Im Handball, Volleyball und Unihockey gelang dies. So reiste wieder eine grosse Gruppe von 33 Schülerinnen und Schülern an den schweizerischen Schulsporttag nach Zug. Alle Teams kämpften gegen gleichaltrige Gruppen aus anderen Kantonen. Am erfolgreichsten gelang das Volleyballturnier. Dank einer tadellosen Leistung im kleinen Final erreichten die Knaben die Bronzemedaille. Gratulation.

33 Mädchen der Bezirksschule Wettingen nahmen am 9. Juni am 21. Frauenlauf teil. Ein Anlass, welcher immer wieder eine imposante Atmosphäre in die Bundeshauptstadt zaubert. Nicht in erster Linie die Leistung, sondern Spass und Geniessen, stehen im Vordergrund. Es wäre lässig, wenn auch die anderen Oberstufenschulen der Gemeinde Wettingen mit Werbung und tatkräftiger Mithilfe zur Seite stehen würden. Der nächste Frauenlauf kommt bestimmt.

Als grosser Erfolg kann die Schnupperwoche im Herbst bezeichnet werden. Einige Lektionen im Schulsport Wettingen wurden für Kinder der 4. und 5. Klasse

geöffnet. Der grosse Ansturm in diesen Tagen und das Projekt «J+S ab 10» führen ab dem Frühlingsemester 2008 zu einer Vergrösserung des Schulsportes. Neu dürfen auch Schülerinnen und Schüler der 5. Primarklassen von Wettingen das breite Schulsportangebot benützen.

2.1.8 Lager

In den Sportferien 2007 konnten wiederum 4 Lager durchgeführt werden. Die Oberstufe belegte mit 120 Schülerinnen und Schülern zwei Lager in Ftan und eines auf der Lenzerheide. Die Mittelstufe war mit 55 Schülerinnen und Schülern in Sedrun am Skifahren. Es musste eine Warteliste erstellt werden, da zu viele Anmeldungen eingingen.

2.1.9 Schulspiegel

Ernährung/Bewegung/Gesundheit – Thematik der Ausgabe 01/2007

Bericht: Übergewicht 1 / Der Schularzt berichtet über dieses Problem aus der Praxis.

Bericht: Übergewicht 2 / Die Problematik Übergewicht aus der Sicht des Turn- und Sportlehrers. Sein Rezept ist einfach: Mehr Bewegung und richtige Ernährung.

Wie Essen? – Gesunde, ausgewogene Ernährung wird in diesem Artikel ausführlich mit der Ernährungspyramide und einem ausgewogenen Tagesmenü erklärt.

Essen in der HPS Wettingen – Das Essverhalten der HPS-SchülerInnen hat sich in den letzten Jahren positiv verändert. Für die Küche ist es wichtig, dass die Menüs gesund und bekömmlich sind. Neben gesunder Ernährung kommt an der HPS auch die Bewegung nicht zu kurz. Schüler und Lehrkräfte werden jeden Morgen zum Früh-Fit eingeladen.

Ernährungswoche im Kindergarten – Eine farbige Reportage dokumentiert ein gelungenes Projekt.

Rituale Feste/Traditionen – Thematik der Ausgabe 02/2007

Dr. Markus Baumgartner thematisiert «Rituale sind Inszenierungen des Lebens» in seinem Artikel.

Jeder Schulkreis präsentierte seine besonderen Anlässe, welche gelungene Abwechslungen zum Schulalltag boten.

2.1.10 Informatik

Claudia Kasper, die neue LIW (Leiterin Informatik der Schulen Wettingen), hat sich bestens ins neue Amt eingearbeitet. Abläufe und Organisation wurden neu überdacht und strukturiert. Die daraus resultierenden Unterlagen sind die Grundlage für einen reibungslosen Ablauf in der Informatik. Dokumentationen über Netzwerksysteme, Inventar der Hard- und Software wie auch ein neues Pflichtenheft für den SIV (Schulhaus-Informatik-Verantwortlicher) machen den Umgang mit der Informatik transparent und klar.

Auch auf der Seite Hardware gab es einiges zu erneuern. Im Schulkreis Zehntenhof wurden der Poolraum (mit neuem Server) sowie Klassen- und Lehrerzimmer mit neuen Computern bestückt. Ersatzgeräte gab es für die Sekundarschule, die HPS und die Bezirksschule. Updates in den drei Poolräumen (Sek, Bez, Real) wurden gemacht, um auf dem neuesten Stand der Technik zu sein. Zudem sind neu auch der Schulkreis Altenburg und das Schulhaus Unterdorf (Klein-klasse Oberstufe und Schulleitung Primarschule) am Netz, so, dass man sagen kann, dass die gesamte Schule Wettingen nun optimal ausgerüstet ist, sowohl schulhausintern als auch bezüglich des Zugangs zum Internet.

2.1.11 Ausländerfragen

Im vergangenen Jahr wurden in Wettingen 260 Kinder in 69 Deutsch-Kursen zu 2 bis 4 Lektionen pro Woche unterrichtet.

Für Deutsch-Intensivunterricht, Deutsch-Stützunterricht und Französischzusatz waren 13 Lehrkräfte im Einsatz.

Zusatzunterricht in verschiedenen Sprachen und Kulturen

Für Kinder italienischer, kroatischer, portugiesischer, brasilianischer, serbischer und albanischer Muttersprache wurde Zusatzunterricht in Sprachen und Kultur von den verschiedenen Konsulaten mit eigenen Lehrkräften in unseren Schulhäusern erteilt.

2.2 Prüfungen, weiterer Schulbesuch, Antritt einer Lehre

2.2.1 Realschule

Schüler 3. Realklasse

<i>Weiterer Schulbesuch</i>		
3. Klasse Sek.	9	(8)
Berufswahlschule	0	(1)
4. Klasse Real	23	(25)
3. Klasse Real	1	(0)
Private Lösung	0	(1)
Auslandjahr	0	(1)
	33	(36)
<i>Lehrstellen</i>		
Spengler 1	1	(1)
<i>Andere Wege</i>		
Austritt	1	(0)
	35	(37)

Schüler 4. Realklasse

<i>Weiterer Schulbesuch</i>		
Berufswahlschule	7	(4)
Sekundarschule	4	(4)
Private Lösung	1	(3)
	12	(11)
<i>Lehrstellen</i>		
Heizungsmonteur 1, Drucktechnologe 1, Maurer 1, Sanitär 1, Verkehrswegbauer 1, Metallbauer 1, Landmaschinenmechaniker 1, Anlagenapparatebauer 1, Restaurationsfachfrau 1, Detailhandelsfachfrau 1, Strassenbauer 1, Postlehre 1, Fahrradmechaniker 1, Bäcker 1, Pflegefachfrau 1, Serviceangestellter 1, Elektromonteur 2, Autolackierer 1, Coiffeuse 4	23	(8)
	(23)	(8)

*Schüler Kleinklasse Oberstufe, 9. Schuljahr
Weiterer Schulbesuch*

Werkjahr	0	(1)
4. Klasse Real	0	(2)
Kombijahr	1	(2)
Kleinklasse Oberstufe	1	(0)
	2	(5)

Lehrstellen

Industriebodenbauer 1, Logistikassistentin 1	2	(3)
	2	(3)

Andere Wege

Heim	0	(1)
Motivationssemester	0	(1)
Übergangsjahr IV ohne Anschlusslösung	2	(0)
	1	(0)
	3	(2)
	7	(10)

2.2.2 Sekundarschule

1. Klasse Sekundarschule

Prüfungsfrei aus 5. Klasse mit Prüfung	67	(62)
	0	(0)
Prüfungsfrei aus 1. Realklasse mit Prüfung	2	(9)
	0	(0)
Total aufgenommen	69	(71)

2. Klasse Sekundarschule

Prüfungsfrei aus 2. Real	0	(0)
Zuzüge	2	(0)
Total aufgenommen	2	(0)

3. Klasse Sekundarschule

Übertritte

Prüfungsfrei aus 3. Real mit Prüfung	9	(8)
	0	(0)
Aus Privatschule	0	(1)
Zuzug	0	(1)
Total aufgenommen	9	(10)

Weiterer Schulbesuch bzw. Antritt einer Lehrstelle

4. Klasse Sekundarschule	72	(68)
Repetition 3. Sek.	3	(5)
3. Klasse Bez.	3	(12)
Antritt Lehrstelle	3	(11)
Privatschule	1	(0)

4. Klasse Sekundarschule

Prüfungsfrei aus 4. Real	3	(5)
Aus Privatschule	0	(1)

Total aufgenommen **3** **(6)**

Weiterer Schulbesuch

bzw. Antritt einer Lehrstelle

4. Klasse Bez.	1	(2)
Andere Schulen (WMS, FMS, WBJ)	19	(14)
Privatschule	3	(1)
Zwischenjahr	4	(5)
	27	(22)

Lehrstellen

Elektromonteur 5, Automatiker 2, Schreiner 1, Bäcker/Konditor 1, Detailhandelsfachmann 4, KV 12, Automonteur 1, Sanitärmonteur 1, Polymechaniker 2, Kleinkinderzieherin 2, Logistikassistent 1, Koch 2	34	(39)
Total	68	(67)

2.3 Bezirksschule

Aufnahmeprüfung 1. Bez.

Angemeldete Schüler			
Prüfungsfrei	112	(109)	
Mit Prüfung	24	(22)	
Total angemeldet	136	(131)	
Total aufgenommen	114	(110)	

Übertritte Sekundarschule Wettingen – Bezirksschule

1. Sek. – 1. Bez. Prüfungsfrei	17	(5)		
Mit Prüfung	2	(1)	von	24 (22)
				Total 19
2. Sek. – 2. Bez. Prüfungsfrei	9	(6)		
Mit Prüfung	0	(0)	von	0 (0)
				Total 09
3. Sek. – 3. Bez. Prüfungsfrei	12	(12)		
Mit Prüfung	0	(0)	von	4 (10)
				Total 12
4. Sek. – 4. Bez. Prüfungsfrei	2	(9)		
Mit Prüfung	0	(0)	von	0 (0)
				Total 02

Abschlussprüfung 4. Bez.

Kandidaten	127	(128)
Bei der Basisprüfung erreichten die Kandidaten folgende Noten:		
unter 4,0	5	(5)
zwischen 4,0–4,3	42	(31)
zwischen 4,4–4,6	26	(31)
4,7 und mehr	54	(61)

Eintritte Mittelschule

Kantonsschule Wettingen			
Geistes- und Sozialwissenschaften	15	(9)	
Latein	6	(4)	
Mathematik	4	(3)	
Moderne Sprachen	4	(8)	
Kantonsschule Baden			
Geistes- und Sozialwissenschaften	8	(11)	
Latein	2	(4)	
Mathematik	1	(7)	
Moderne Sprachen	4	(5)	
Kantonsschule Aarau (Sportgymnasium)			
Geistes- und Sozialwissenschaften	1	(1)	
Mathematik	1	(0)	
Kantonsschule ausserkantonale			
	1	(0)	

Fachmittelschule Wettingen	6	(11)
Fachmittelschule Baden	3	(3)
Wirtschaftsdiplomschule	13	(13)
	69	(80)

Weitere Schulen

10. Schuljahr	5	(2)
Sprachaufenthalt	1	(1)
Repetition 4. Bez.	19	(9)
Brückenjahr	2	(0)
Privatschule	2	(0)
	29	(12)

Lehrstellen

	29	(37)
Berufslehren mit Berufsmatura	9	(13)
Berufslehren ohne Berufsmatura	20	(24)
Davon:		
KV	15	(19)
KV für Sportler	1	
Automatiker		(2)
Physiklaborant		(1)
Hochbauzeichner	1	(2)
Elektroniker	1	(2)
Polymechaniker	2	(1)
Pharmaassistentin	2	(1)
Informatiker	1	(5)
Kosmetikerin	1	(1)
Landschaftsgärtnerin		(1)
Bekleidungs-gestalterin		(1)
Koch	1	
Zweiradmechaniker	1	
Medizinischer Masseur	1	
Chemielaborant	1	
Konstrukteur	1	
	29	(37)

2.4 Heilpädagogische Schule

Austritte aus der Schulstufe

Andere Schule	6	(3)
Wohnortswechsel	1	(1)
	7	(4)

Übertritt nach Abschluss der Werkstufe

IV-Anlehre, auswärts	2	(1)
IV-Anlehre, ARWO Wettingen	1	(2)
Anlehre in gewerblichem Betrieb	0	(2)
Austritt ohne Beschäftigung	2	(3)
	5	(8)

2.5 Volksschule Allgemein

2.5.1 Sprachheilunterricht

Der Sprachheilunterricht wurde Ende Berichtsjahr von 130 (128) Kindern besucht. Neue und abgeschlossene Fälle hielten sich die Waage.

Den Unterricht erteilten 6 (6) Lehrkräfte.

2.5.2 Aufgabenhilfe

Im Berichtsjahr wurde die Aufgabenhilfe so in Anspruch genommen:

Schülerzahlen	Januar 2007:	65	(62)
	Dezember 2007:	68	(70)
Lehrkräfte	Januar 2007:	6	(6)
	Dezember 2007:	6	(6)

2.5.3 Zahnprophylaxe

An den Kindergärten, Unter- und Mittelstufen fanden wie in den letzten Jahren je 9 Lektionen Zahnputzunterricht statt. An den Oberstufen wurden die Kinder durch Lektionen und Vorträge zu Themen wie Prophylaxe, Ernährung und Entstehung von Karies zur vermehrten Eigenverantwortung motiviert.

Der professionelle Unterricht im korrekten Zähneputzen und das umfangreiche Übungs- und Anschauungsmaterial speziell bei den Unter- und Mittelstufenkindern hinterlässt einen nachhaltigen Eindruck.

Um die erreichten Erfolge nicht zu gefährden, wird sich die Kommission auch in Zukunft dafür einsetzen, dass die Zahnprophylaxe in den Schulen den veränderten Ansprüchen optimal gerecht werden kann.

2.5.4 Schulsozialarbeit

Schüler- und Schülerinnen-Umfrage

Jedes Jahr wird eine Kundengruppe zur Dienstleistung der Schulsozialarbeit befragt. Die Rückmeldungen dienen der Schulsozialarbeit als Feedback und als Standortbestimmung. Jede Schülerin und jeder Schüler füllte Ende Schuljahr eine Umfrage zum Angebot der Schulsozialarbeit aus. Zusammenfassend kann dazu gesagt werden:

Die Schulsozialarbeit ist bei allen Schülern und Schülerinnen gut bekannt. An der Realschule wirkt die Schulsozialarbeit häufig reaktiv und sehr niederschwellig. Schülerinnen und Schüler der Sekundar- und Bezirksschule haben tendenziell einen anderen Umgang mit persönlichen und sozialen Themen. Die Primarschüler

und Primarschülerinnen haben einen engeren/niederschwelligeren Kontakt zur Schulsozialarbeit. Der Bekanntheitsgrad der Schulsozialarbeit macht viel aus; so haben Altenburg und Zehntenhof die grössten prozentuellen Beratungszahlen, die Schulsozialarbeit existiert in diesen Schulkreisen am längsten. Die Schulsozialarbeiterinnen können weniger Arbeitszeit für die Schulkreise Dorf und Bezirksschule investieren; dies wirkt sich sowohl in den Beratungszahlen, als auch im Bekanntheitsgrad aus.

Projektarbeit

Neben der Beratungstätigkeit initiierte und begleitete die Schulsozialarbeit verschiedene Projekte in Zusammenarbeit mit Lehrpersonen, Eltern sowie Schüler und Schülerinnen: Lektionen zum Sozialen Lernen, Interventionen bei Aussenseiter- und Mobbingthemen, Interventionen bei Verhaltensauffälligkeiten, Anti-Aggressionstraining für Primarschüler/-innen, Klassenprojekt Ich-Wir-Gewalt mit Rada Gajic und Tine Mudri (1. und 3. Real), Klassenblues mit Jeff Siegrist (2. Real), Benimm-Training, Meitli-Buebe-Stunden, Abschluss-Fussballturniere der vierten und fünften Klassen, Elternveranstaltung Kinder unter Strom, Elternveranstaltung Gefahren des Internet, Elternveranstaltung Grenzenlos zum Thema Grenzen setzen, Weiterbildung der Schulsozialarbeit zum Thema Mobbing für Lehrpersonen.

2.5.5 Suchtprävention

Die Präventionsverantwortlichen der Schulkreise lancierten in Zusammenarbeit mit der Schulpflege ein Handyverbot für die gesamte Schule Wettingen, welches im Sommer eingeführt wurde. Auch das Präventionskonzept wurde in diesem Jahr überarbeitet und mit einem Leitfaden für alle Schulstufen ergänzt. Die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit erweist sich für alle Beteiligten als sehr wertvoll.

Eine ebenfalls wichtige und hilfreiche Unterstützung für die Präventionsarbeit in den Schulen ist die von der Gemeindepolizei neu geschaffene Stelle des Jugendpolizisten.

Nur mit einer guten und intensiven Zusammenarbeit aller Dienste kann den Herausforderungen, welche unsere Jugend in der heutigen Zeit antreffen, mit Erfolg begegnet werden.

2.5.6 Vergabe von Schulräumen

132 (121) Gesuche von Vereinen und Privaten für die Benützung von Schulräumen und Schulanlagen konnten bewilligt werden.

2.5.7 Waldschule

Im Berichtsjahr nutzten 18 (19) Schulklassen mit insgesamt 343 (351) Schülerinnen und Schülern das Angebot des Försters Philipp Vock im Waldschulzimmer.

Mit den 3. Klässlern der Schulkreise Dorf, Margeläcker und Altenburg fand je ein Waldtag bei schönstem Wetter statt. Nebst den offiziellen Waldtagen nutzten einige Klassen, erstmals sogar eine Kindergartenklasse, ein individuelles Programm mit dem Förster. Die Schülerinnen und Schüler der 1. Bezirksschule waren an zwei Tagen im Mai im Wald anzutreffen. Im August folgte noch ein Waldtag für die Schülerinnen und Schüler der 1. Sekundarschule.

Folgende Themen wurden an den Waldtagen in kleinen Gruppen erarbeitet, beobachtet und erlebt: Bodenproben analysieren, Gipsabdrücke von Tierspuren erstellen, Löcher bohren in Holzrugel als Nisthilfen für die Wildbienen, Bestimmen von Bäumen (vom Keimling bis zum alten Baum), Jahrringzählungen, Alles vom Leben der einheimischen Tiere im Wald, Fällen und Aufrüsten von kleinen Bäumen, Baumhöhen schätzen, Waldregeln, über Seh- und Tastsinn Eindrücke und Erfahrungen über die Rindenbeschaffenheit sammeln, nachhaltige Nutzung der Wälder, Sinnesparcours und verschiedene Spiele rund um den Wald.

Auch dieses Jahr trafen sich Ortsbürgerkommission und Schulpflege im Wald. Der Förster informierte sie über den Waldschulbetrieb im vergangenen Jahr und die Ziele für das nächste Jahr. Das Hauptziel des Anlasses war dieses Jahr das Kennenlernen der Versorgungskette der Holzschnitzel vom Wald zur Heizung in der Schulanlage. Speziell beeindruckend war für alle die Holzschnitzelherstellung mit dem Grosshacker im Wald. Die Nutzung des einheimischen und erneuerbaren Rohstoffes Holz ist ein permanentes Thema an den Waldschultagen.

2.6 Musikschule

2.6.1 Lehrkräfte und Schüler/innen

Insgesamt 592 Schülerinnen und Schüler (Stand 1. Semester Schuljahr 2007/2008 exkl. Musikgrundschule) nutzten das Angebot der Musikschule. Damit blieb die Gesamtzahl der Musikschüler gegenüber dem Vorjahr praktisch konstant. Insgesamt unterrichteten 28 Fachlehrkräfte an der Musikschule Wettingen. Davon waren 26 Fachlehrpersonen im Instrumentalunterricht und zwei Lehrpersonen für das Fach Rhythmik tätig. Fünf Musikgrundschullehrerinnen unterrichteten an der Volksschule.

Auf Beginn des Schuljahres 2007/2008 kam es zu verschiedenen Neueinstellungen. Im Bereich Instrumentalunterricht konnten Frau Fen Fen Voser Chen, Harfe,



Die Eule begrüsst in der Waldschule

und Herr Lukas Stäger, Keyboard, Rock-/Jazzpiano neu eingestellt werden. In Pension ging Herr Ernst Wilhelm, Klavier. Im Fach Musikgrundschule wurden Frau Noemi Hauser und Frau Regula Schmitz neu eingestellt. Im Bereich Rhythmik hat Herr Claudio Canonica aus beruflicher Neuorientierung auf Ende des Schuljahres 2006/2007 seine Anstellung als Fachlehrer gekündigt.

2.6.2 Instrumentalunterricht

Total 495 Schülerinnen und Schüler besuchten instrumentalen Einzel- oder Gruppenunterricht. Davon belegten 97 Schülerinnen und Schüler zusätzlich ein Ensemble, um sich im gemeinsamen Musizieren zu üben.

Von den insgesamt zehn Musikschulensembles wurden vier im Rahmen des Freifachangebotes für Oberstufenschüler durch den Kanton Aargau finanziert. Sechs Ensembles wurden durch die Gemeinde subventioniert. Die Schülerzahl im instrumentalen Einzelunterricht konnte gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden.

2.6.3 Veranstaltungen

Die Musikschule führte insgesamt drei Musikschulkonzerte und 39 Schülerkonzerte durch.

Musikalische Höhepunkte des vergangenen Jahres waren das Lehrerkonzert der Musikschule sowie das Weihnachtskonzert in der reformierten Kirche Wettlingen.

Weitere Highlights boten das Preisträgerkonzert im Rahmen des Musikschulwettbewerbs, die «Rock-Night» der Musikschule im Alten Casino Wettlingen sowie das Musikprojekt «Volksmusik mit Blockflöten».

Als besondere musikalische Veranstaltungen sind zu erwähnen: die Teilnahme verschiedener Rockbands der Musikschule am Openair Wettlingen und der Badenfahrt, das öffentliche Instrumentenausprobieren sowie die Mitwirkung von Musikschulensembles an verschiedenen Konzerten der Jugendmusik Wettlingen.

Zu diversen Veranstaltungen in der Gemeinde und der Region gestaltete die Musikschule die musikalischen Umrahmungen.

Sämtliche Veranstaltungen und Beiträge fanden auf hohem musikalischem Niveau statt, waren gut besucht und begeisterten die Aufführenden wie Zuhörenden gleichermaßen.

2.6.4 Entwicklung

Auf Beginn des Kalenderjahres 2007 konnten ein neu überarbeiteter Stellenbeschrieb und die Mitarbeiterbeurteilung erfolgreich eingeführt und umgesetzt werden. Beide Mittel sollen auch zukünftig die Qualität der Musikschule sichern und weiterentwickeln.

Das Fächerangebot konnte auf Beginn des Schuljahres 2007/08 gemäss kantonaler Richtlinien um die Fächer Harfe, Keyboard, Rock-/Jazzpiano erweitert werden.

Dank ihrer kontinuierlichen projektorientierten Unterrichtsweise wurde die Musikschule in der Gemeinde Wettlingen und der Region vermehrt wahrgenommen und es wurde immer wieder für die musikalische Umrahmung zu Veranstaltungen aller Art eingeladen.

Die musikalische Zusammenarbeit mit der Volksschule wurde anhand von vier Schulhauskonzerten und schulkreisinternen Instrumentenvorstellungen umgesetzt.

Das Bestreben, Musikschule und Jugendmusik Wettlingen (JMW) im musikerzieherischen Sinne näher aneinander zu rücken, konnte durch die Beteiligung der JMW am Musikschulwettbewerb und der gegenseitigen Mitwirkung an hauseigenen Konzerten fortgeführt und erweitert werden.

Schülerzahlen Einzel-Gruppenunterricht (ohne Ensemble)

Kalenderjahr	2005/2006	2006/2007	2007/2008
Primarstufe	291	312	323
Oberstufe	187	177	172
Total	478	489	495

Das Anliegen der Musikschule, Schülerinnen und Schüler möglichst frühzeitig für den Instrumentalunterricht zu begeistern, wirkten sich positiv auf die Schülerzahlen aus und bestätigten die strategische Ausrichtung der Schule. So gelang es nicht nur in allen Primarschulkreisen die Schülerzahlen zu steigern, auch die Gesamtschülerzahl konnte kontinuierlich erhöht werden. Eine Steigerung der Anzahl Instrumentalschüler wird weiterhin angestrebt.

2.7 Sanierung und Erweiterung Schulanlage Altenburg

Nachdem der Wettinger Soverän am 11. März 2007 dem Baukredit von 12.59 Mio. Franken für die Sanierung und Erweiterung der Schulanlage deutlich zugestimmt hat, konnte das beauftragte Architekturbüro Fugazza Steinmann & Partner AG, Wettlingen, die Planung weiter vorantreiben. Schon ein halbes Jahr später, nach einer intensiven Planungsphase, lud der Gemeinderat die Schule, die Planer und die vorbereitende Kommission zum Spatenstich ein. Am Ende des Berichtsjahres waren die Handwerker bereits mit der Erstellung des Erdgeschosses beschäftigt. Falls keine wetterbedingten Verzögerungen auftreten, kann die Schule den Erweiterungsbau zu Beginn des neuen Schuljahres beziehen.



Sanierung Schulanlage Altenburg

3. Kultur/Freizeit

3.1 Kulturförderung

3.1.1 Kulturkommission

In ihren vier ordentlichen Sitzungen hat die Kommission 30 (Vorjahr 30) Gesuche behandelt, wobei auffällt, dass exakt gleich viele Gesuche aus exakt denselben Sparten wie im Vorjahr eingegangen sind. Es konnten also 23 (23) Gesuche positiv beantwortet werden, nämlich:

Fachbereich 1	Bildende Kunst: 0 (0) Gesuche
Fachbereich 2	Musik: 11 (11) Gesuche
Fachbereich 3	Darstellende Kunst: 3 (3) Gesuche
Fachbereich 4	Spartenübergreifendes: 9 (9) Gesuche
Fachbereich 5	Kulturgüter und Geschichte: 0 (0) Gesuche

In einer fünften Sitzung wurde das Kulturbudget 2008 vorbereitet.

Im März fand im Kino Orient eine öffentliche Veranstaltung statt unter dem Titel «**Kultur stellt sich vor**». Idee war, Bilanz über drei Jahre Arbeit der Kulturkommission zu ziehen sowie das Erreichte mit den Zielformulierungen des Kulturkonzepts zu vergleichen. Der Verfasser des Konzepts, Dr. Walter Boris Fischer, zeigte sich über das Erreichte erfreut. Die weitgehend durch Abwesenheit glänzende Wettinger Bevölkerung sprach eine eigene Sprache: Ist es mit dem Erreichten ebenfalls restlos zufrieden? Oder interessiert es sich überhaupt nicht für Kultur? Wo findet Kultur in Wettingen statt? Der Abend hinterliess einen zwiespältigen Eindruck.

Von verschiedenen Seiten kamen der Kulturkommission Unmutsbekundungen über die Situation rund um den **Zentrumsplatz** zu Ohren. Es wird bemängelt, dass keine Begegnungen, keine Kultur, keine Veranstaltungen stattfinden. Die Kulturkommission setzte im November eine Interessengruppe Zentrumsplatz ein, um abzuklären, mit welchen Mitteln dieser Zustand verbessert werden könnte. Idee ist, regelmässige kulturelle Veranstaltungen anzubieten.

Auf Ende 2007 haben leider zwei Mitglieder der Kulturkommission demissioniert, nämlich Barbara Meier (CVP, Sparte Kulturgüter und Geschichte) und Erich Zimmerli (SP, Sparte Musik).

3.1.2 Fachbereich Bildende Kunst

Die Tätigkeit des Fachbereichs umfasste im vergangenen Jahr die folgenden fünf Ausstellungen unter dem Schwerpunkt «Farbe»:

Barbara Ellmerer. Malerei und Zeichnung
4. März–1. April 2007

Marius Brühlmeier, «Farbschichten». Bilder und Skulpturen
29. April–28. Mai 2007

Gerhard Widmer. Gedenkausstellung
3. Juni–1. Juli 2007

**DAS ARCHIV (Sabina Kaeser und Thomas J. Hauck)/
Marcel Scheible.** Bilder und Installationen
23. September–28. Oktober 2007

Martina Weber / Georg Aerni / Nathalie Hauswirth.
Zeitgenössische fotografische Positionen
4. November–16. Dezember 2007

Mit der Einzelausstellung von Barbara Ellmerer, einer international bekannten Malerin, wurde das Jahresthema «Farbe» eröffnet. Die grossformatigen, pastosen Ölbilder wurden mit einer neuen Zeichenserie ergänzt, die in Kooperation mit dem Schriftsteller Urs Faes entstanden war.

Der Badener Marius Brühlmeier zeigte in seiner Ausstellung feine Aquarelle und durchkomponierte abstrakte Farbkompositionen, gemalt mit Kaseintechnik in feinen Pastelltönen.

Die aufwendigste Ausstellung des Jahres war die Gedenkausstellung des in Wettingen aufgewachsenen Malers Gerhard Widmer. Aus einem riesigen Nachlass mussten Bilder gesichtet, thematisch gegliedert und zusammengestellt werden.



Barbara Ellmerer: Fliegenpilz, Öl auf Leinwand



Der neue Ausstellungsraum im Erdgeschoss

Im Herbst folgte eine Doppelausstellung DAS ARCHIV/ Marcel Scheible mit raumgreifenden Installationen mit rotem Faden und Marcel Scheible mit tief sinnigen Zeichnungen. Mit Martina Weber, Nathalie Hauswirth und dem weltweit tätigen Georg Aerni wurden drei Positionen zeitgenössischer Farbfotografie am Ende des Jahres gezeigt.

Die fünf Ausstellungen fanden in der Presse guten Widerhall, die beiden letzten Ausstellungen waren trotzdem schwächer besucht. Insbesondere das ältere Publikum besuchte diese Ausstellungen weniger. Es wird diesem Umstand Rechnung getragen und im Erdgeschoss ein neuer Ausstellungsraum geschaffen, in dem in Zukunft Werke aus der Wettinger Kunstsammlung gezeigt werden. Die erste Sammlungsausstellung wurde bereits unter dem Titel «Wettinger Ansichten» eröffnet.

Im Prozess um die künstlerische Gestaltung des neuen Verkehrskreisels an der Bahnhofstrasse/Zentralstrasse konnte der Fachbereich Bildende Kunst beratend mitwirken. Aus mehreren Arbeiten Studierender der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich konnte zusammen mit Vertretern der Abteilung Bau und Planung dem Gemeinderat ein Dreivorschlag unterbreitet werden. Die schräg aus dem Boden wachsende Klostermauer von Vera Marke ist ein markantes Zeichen Wettingens und hat zu vielen Gesprächen angeregt, zum Teil auch zu kontroversen Meinungen.

3.1.3 Kulturwegstiftung Baden-Wettingen-Neuenhof

Der Kulturweg entlang der Limmat zwischen den beiden Holzbrücken Baden und Wettingen-Neuenhof umfasst mittlerweile 21 Kunstwerke. Es ist die Aufgabe der Stiftung, diese Werke zu unterhalten und sukzessive durch neue Kunstobjekte zu ergänzen. So sind in den Jahren 2006/07 zwei Objekte hinzugekommen, nämlich die «Eisenskulptur» auf dem Auesteg von Markus Zeller und das «Flussobservatorium» an der Badener Holzbrücke von Vincenzo Baviera. Die Installation von Ursula Hirsch konnte im Rahmen der Ufergestaltung bei der Klosterhalbinsel in Wettingen neu platziert werden.

Das Hauptprojekt im vergangenen Jahr war die «Videoskulptur», eine Projektion sogenannter Videoclips von der Hochbrücke auf den Scharfenfels während der Badenfahrt. Für die Auswahl der Videobeiträge war Kathrin Frauenfelder, Kunsthistorikerin, Zürich, als Gastkuratorin verantwortlich. Die 28 kurzen Beiträge waren den Themen Poesie/Erzählung, Spiel mit der Kunst und künstliche Welten gewidmet. Junge und z.T. schon bekannte Videokünstler erhielten Gelegenheit, ihr Kunstschaffen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Die Kunst im öffentlichen Raum galt also für einmal nicht den fest installierten Kunstobjekten. Das Experiment mit beweglichen Bildern auf unerwarteter Bildfläche war sehr interessant, aber zeitlich leider aus bewilligungstechnischen Gründen zu sehr eingeschränkt. Die Finanzierung erfolgte durch Beiträge der Gemeinden, des Kantons, des Badenfahrtkomitees und durch Sponsoren, ohne das Stiftungsvermögen beanspruchen zu müssen.

Im Sommerhalbjahr 2007 fanden drei Führungen unter kundiger Leitung von Stiftungsratsmitgliedern statt, die jeweils ebenfalls dank Sponsoren bei einem Apéro den Ausklang fanden.

Im Jahr 2008 wird sich die Stiftung vorab mit dem Unterhalt und der besseren Präsentation der Kunstwerke befassen.

3.1.4 Kulturgüter

Die Digitalisierung des Fotoarchivs von Walter Scherer wurde mit Elan weiter bearbeitet. Ein Grossteil der Fotos sind bereits erfasst und bearbeitet. Es zeigte sich aber, dass noch mehr Fotos aus dem Gemeindearchiv in das System integriert werden müssen. Dazu sind weitere Aufwendungen nötig. Zu einem späteren Zeitpunkt werden Gemeindeangestellte, Historiker, Medien und die Öffentlichkeit mit unterschiedlichen Abfrage-rechten direkten Zugang zu diesem Internetarchiv haben.

Zur Zukunft des Kulturgüterdepots liegen keine neuen Erkenntnisse vor. Es muss Aufgabe der kommenden Jahre sein, in dieser Problematik eine Zukunftsperspektive zu gewinnen.

3.1.5 Kultursekretariat

Auch dies Jahr trafen sich die Kultursekretäre und -sekretärinnen der mittlerweile sieben Kulturstellen des Kantons zu zwei Arbeitstreffen, an denen Themen der Jugendkultur sowie der Medienpräsenz von Kulturveranstaltungen diskutiert wurden.

Der Wettinger Kultursekretär konnte im Frühjahr zusammen mit der Ressortvorsteherin in der Findungskommission zur Neubesetzung der künstlerischen Leitung des Kurtheaters Einsitz nehmen. Mit Barbara Riecke wählte der Stiftungsrat eine erfahrene, aber auch für Neues offene Fachfrau.

Die Gemeindegalerie der Kunstwerke wurde in einem länger andauernden Prozess fotografisch erfasst und überarbeitet. Rund 700 der gut 800 Werke sind nun direkt abrufbar und können in Form eines einfachen Kataloges angeschaut werden. Dieses Arbeitsmittel ist eine wertvolle Hilfe für die Ausstellungsgestaltung im Gluri-Suter-Huus und weiteren, internen Gebrauch.

3.1.6 Figurentheater Wettingen



Figur aus «S Traumfräserli» von Michael Ende

Auf die Spielsaison 2007/08 hat das Wettinger Figurentheater unter der Leitung von Alexandra Straub eine Neuinszenierung realisiert. Gewählt wurde «Traumfräserchen», das bekannte Märchen von Michael Ende, das bei Kindern und Erwachsenen sehr gut angekommen ist. Der Aufwand für die Erarbeitung eines neuen Theaterstücks beim Figurentheater ist enorm gross. Nach der Texterarbeitung müssen die Sprechrollen für die Herstellung eines Tonträgers besetzt; Bühnenbild und Figuren müssen erarbeitet werden, bevor schliesslich die lange Probephase beginnen kann.

Die Theatersaison des Figurentheaters dauert von Oktober bis April. Nebst den eigenen Vorstellungen ist auch wieder eine Reihe von Gasttheatern aus dem In- und Ausland aufgetreten. Zudem standen drei Vorstellungen für Erwachsene auf dem Programm. Nach wie vor ist es schwierig, ein Publikum für Abendveranstaltungen im Kellertheater des Gluri-Suter-Huus' zu finden.

Auf die nächste Saison soll der Zugang zum Theater verschönert werden. Die Zuschauerinnen und Zuschauer sollen beim Betreten des Gluri-Suter-Huus den Eindruck erhalten, dass hier ein Theateringang und nicht ein Kellerabgang ist.

3.1.7 Bundesfeier

Bereits zum zweiten Mal hat die Bundesfeier bei bestem Wetter auf dem Areal der Schulanlage Zehntenhof stattfinden können. Die Organisation lag in der Verantwortung der Jägermusik Wettingen, die neben der Verpflegung der Gäste auch gleich den musikalischen Part übernommen hat.



Das Risotto ist gekocht

Wegen der gleichzeitigen Einladung des Kantons Aargau zur Bundesfeier nach Berlin wurde die langjährige Tradition unterbrochen, dass der Grossratspräsident die Bundesfeieransprache in Wettingen hält. An seiner Stelle konnte der Wettinger Einwohner und frühere Bundesgerichtspräsident Dr. Giusep Nay verpflichtet werden.

3.2 Gemeindebibliothek

3.2.1 Allgemeines

Im Berichtsjahr standen wiederum die Benutzerinnen und Benutzer der Bibliothek und der laufende Betrieb im Zentrum. Besonders markante Ereignisse waren der Welttag des Buches, an dem das Wettinger Bibliotheksteam als erstes in der Schweiz ab 6 Uhr morgens in Aktion trat, der «Gratis-Lese-Sommer» im Tägi, die Doppellesung mit Franz Hohler und die Verabschiedung von Gebhard Bürge, der die Bibliothekskommission seit 1979 präsidiert hat.



Früh übt sich

3.2.2 Benutzung

Die Bibliothek war im Jahr 2007 wöchentlich während 29 Stunden geöffnet. Im Sommer blieb sie wegen Unterhaltsarbeiten während zweier Wochen geschlossen.

Benutzer/-innen	2007		2006		2005		2004	
Alle Benutzer/-innen	6'207		6'284		6'239		6'118	
Aktive Benutzer/-innen	3'633		3'710		3'729		3'729	
– nach Wohnort								
Wettingen	2'624	72.2 %	2'615	70,5 %	2'645	70.9 %	2'639	70.8 %
Sonstige	1'009	27.8 %	1'095	29.5 %	1'084	29.1 %	1'090	29.2 %
– nach Alter								
Kinder	577	15.9 %	573	15.4 %	527	14.1 %	528	14.2 %
Jugendliche	652	17.9 %	662	17.8 %	749	20.1 %	766	20.5 %
Erwachsene	2'404	66.2 %	2'475	66.7 %	2'453	65.8 %	2'435	65.3 %

«Alle Benutzer/-innen» sind Personen, welche in den letzten 4 Jahren Medien aus der Bibliothek entliehen haben, die «aktiven Benutzer/-innen» haben im Berichtsjahr entliehen. Hinzu kommen zahlreiche Personen, die keine Medien ausleihen, sondern die Bibliothek als Arbeits- und Aufenthaltsort wählen, Zeitungen und Zeitschriften lesen, Nachschlagewerke konsultieren sowie den Internet-Arbeitsplatz und den Fotokopierer benutzen.

Die Aktiven sind gegenüber dem Vorjahr um 77 Personen zurückgegangen, wobei der Rückgang die auswärtigen (– 86), erwachsenen (– 71) Benutzer/-innen betrifft. Wie in den Vorjahren ist die Kundschaft der Gemeindebibliothek zu $\frac{2}{3}$ weiblich, zu $\frac{1}{3}$ männlich und fast $\frac{3}{4}$ der Ausleihen werden von Benutzerinnen getätigt.

	Ausleihe 2007	Ausleihe 2007 in %	Ausleihe 2006	Veränderung 2006/07 in %
Belletristik für Erwachsene	23'617	18 %	24'260	- 3 %
Sachbücher für Erwachsene	17'320	13 %	19'559	- 11 %
Belletristik für Jugendliche	13'605	10 %	12'845	+ 6 %
Sachbücher für Jugendliche	3'957	3 %	4'370	- 9 %
Belletristik für Kinder und Bilderbücher	19'699	15 %	20'068	- 2 %
Sachbücher für Kinder	5'486	4 %	5'588	- 2 %
Fremdsprachige Bücher	2'957	2 %	3'472	- 15 %
Karten	545	0 %	557	- 2 %
Hörbücher auf Kassetten und CDs	13'851	11 %	13'282	+ 4 %
Compact Discs	8'700	7 %	9'312	- 7 %
CD- und DVD-ROMs	2'412	2 %	2'856	- 16 %
DVDs	16'451	13 %	16'168	+ 2 %
Zeitungen, Zeitschriften	2'104	2 %	2'414	- 13 %
Interbibliothekarische Ausleihen	7	0 %	5	+ 40 %
Total	130'711	100 %	134'756	- 3 %
Printmedien	89'297	68.3 %	93'138	- 4 %
Nonbooks	41'414	31.7%	41'718	- 0.5%

Gegenüber dem Vorjahr hat die Medienausleihe um 4'045 Medien bzw. 3 % abgenommen.

Im Sommer war die Bibliothek während zweier Wochen wegen Unterhaltsarbeiten geschlossen. Das Publikum wurde zwar frühzeitig informiert und mit verschiedenen Massnahmen animiert, sich für die Sommerpause gut mit Lektüre und anderen Medien einzudecken, ein erhöhter Rückgang der Ausleihzahlen im 2. Trimester (4.7 %) liess sich jedoch nicht vermeiden.

Der Bestand wurde 3.95-mal umgesetzt.



Einführung in die Geheimnisse

3.2.3 Medienbestand

	Bestand 31.12.2007	Bestand in %	Zugänge 2007	Abgänge 2007	Veränderung 2006/07
Belletristik für Erwachsene	6'731	20 %	498	574	- 76
Sachbücher für Erwachsene	9'728	29 %	629	499	+ 130
Belletristik für Jugendliche	2'838	9 %	258	193	+ 65
Sachbücher für Jugendliche	1'645	5 %	122	46	+ 76
Belletristik f. Kinder u. Bilderbücher	3'116	9 %	248	315	- 67
Sachbücher für Kinder	1'093	3 %	127	60	+ 67
Fremdsprachige Bücher	1'653	5 %	83	100	- 17
Karten	288	1 %	46	46	0
Hörbücher auf Kassetten u. CDs	1'895	6 %	226	83	+ 143
Compact Discs	2'234	7 %	159	151	+ 8
CD- und DVD-ROMSs	656	2 %	53	21	+ 32
DVDs	1'178	4 %	206	51	+ 155
Total	33'055	100 %	2'655	2'139	+ 516
Printmedien (ohne Zeitschriften)	27'092	82 %	2'011	1'833	+ 178
Nonbooks	5'963	18 %	644	306	+338

Zur Bestandesergänzung wurden zweimal Bücherkollektionen mit 50 französischen und 50 italienischen Büchern von der Bibliomedia Schweiz bezogen. Beim Medienbestand gab es 2'655 Zugänge, davon sind 378 geschenkte Medien. Die Bibliothek führte 32 Zeitschriften und 6 Zeitungen, davon sind 7 Geschenkabonnements.

Für 14 Einsätze à 3.5 Stunden wurden Schüler und Schülerinnen, die sich strafbar gemacht hatten, von der Schulpflege zum Bücherputzen in die Bibliothek aufgeboten.

3.2.4 Neuerungen und Projekte

Im Online-Katalog (WebOpac) wird seit 2007 bei vielen Medien nebst der Titelbeschreibung eine Abbildung des Covers angezeigt.

Die Neuauflage der Schlagwortnormdatei Schweiz (2005) wurde eingespielt, inklusive Verweise, DK-Notationen und Erläuterungen.

Es konnten verschiedene ausserordentliche Bestandsarbeiten durchgeführt werden und mit dem Umsignieren nach AT7 im Sachbuchbereich wurde weitergefahren.



Welttag des Buches

3.2.5 WOV

Die Pilotphase für das Projekt «Wirkungsorientierte Verwaltungsführung» (WOV) wurde bis ins Jahr 2008 verlängert. Im Budget 2007 wurde das Globalbudget eingeführt.

3.2.6 Personelles

Bibliothekscommission

Die Bibliothekscommission erledigte ihre Arbeit an 4 Sitzungen.

Per Ende Jahr ist Gebhard Bürge, der die Kommission seit 1979 präsidiert hat, von seinem Amt zurückgetreten. Er wurde an verschiedenen Anlässen und in der Presse für seine grossen Verdienste geehrt und verabschiedet. Mit seinem Rücktritt erhält die Gemeindebibliothek eine neue Führungsstruktur. Die Bibliothekscommission wird aufgelöst. Den zurücktretenden Mitgliedern Ruth Lichtsteiner (6 Jahre), Helen Suter (2 Jahre) und Johanna Willi (2 Jahre) sowie Elisabeth Capaul (Beisitzerin Bibliothek 17 Jahre) wird für ihre Arbeit und ihr Engagement ebenfalls herzlich gedankt.

Neu wird die Gemeindebibliothek von einem Ausschuss geleitet. Er besteht aus den früheren Mitgliedern der Bibliothekscommission: Antoinette Eckert (Gemeinderätin, Ressortvorsteherin), Marie-Madeleine Stöckli (Leiterin der Bibliothek), Roland Klasen und Natalie Gadola-Dürler sowie neu Urs Blickenstorfer (Gemeindeschreiber).

3.2.7 Öffentlichkeitsarbeit

Lesungen

Am 5. März las der Basler Autor Michael Theurillat mit Charme und Humor Passagen aus seinem zweiten Kri-



Michael Theurillat



Franz Hohler

minalroman «Eistod», der sich bei klirrender Winterkälte an verschiedenen Schauplätzen in Zürich abspielt.

«Was für ein Fest!», lautete das diesjährige Motto der Schweizer Erzählnacht und zu einem wahren Fest wurde die Doppellesung mit Franz Hohler am 12. November. Zuerst fesselte der Schriftsteller mit sieben witzigen Kurzgeschichten seine junge Zuhörerschaft in den Räumlichkeiten der Bibliothek. Drei Stunden später gab er in der ebenfalls restlos ausgebuchten Aula der Schule Margeläcker dem erwachsenen Publikum Passagen aus seinem neuestem Roman «Es klopft» zum Besten.

Welttag des Buches am 23. April 2007

Auch in diesem Jahr waren die Aktionen der Bibliothek rund um den Welttag des Buches erfolgreich. Das Wettinger Bibliotheksteam trat als erstes in der Schweiz in Aktion und verteilte ab 6 Uhr morgens am Bahnhof das von der Buchlobby Schweiz für diesen Anlass publizierte Lesegeschenk an Reisende und Pendler. Im Weiteren beteiligten sich viele Kinder und Jugendliche an den zwei Wettbewerben, die in der Bibliothek durchgeführt wurden. An der feierlichen Preisverleihung erhielten 10 Gewinnerinnen und Gewinner Büchergutscheine, gestiftet von den Buchhandlungen Meissner Bücher und Bücher Doppler in Baden.

Sommerleseaktion im Tägi-Gartenbad Wettingen

Mit dem Slogan «Gratis-Lese-Sommer» machte die Gemeindebibliothek Wettingen auf dieses erstmalige Angebot im Tägi (analog zur Stadtbibliothek Baden im Terrassenbad Baden) aufmerksam. Während der Schulferien stellte die Bibliothek den Badegästen eine

grosse Auswahl an leichter Literatur sowie Kinder- und Jugendbücher zur Verfügung – alles gratis zum Mitnehmen. Die Leute waren begeistert und die Bücher fanden sehr guten Absatz, sodass am Schluss kein Vorrat mehr übrig blieb. Auch das Tägi-Team machte engagiert mit und sagt rückblickend, die Aktion gehöre zu den Highlights des Badesommers 2007.

Ausstellungen

Ausstellung «Crazy Workers», 27. August bis 22. September

Im Untergeschoss der Bibliothek haben die «Crazy Workers» einen Arbeitsplatz eingerichtet, welcher die vielen Facetten der Arbeitssucht spürbar machte und zum Nachdenken über Arbeit einlud.

Mit wechselnden Ausstellungen wird die Benutzerschaft auf Medien zu verschiedenen Themen und Aktualitäten hingewiesen. Nebst den vielen kleinen wurden 2007 drei grosse Medieneinstellungen präsentiert:

- Stark durch Erziehung im Rahmen der nationalen und kantonalen Kampagne (April)
- Monat der Arbeit im Rahmen des kantonalen Projekts (Mai)
- Crazy Workers zusammen mit der gleichnamigen Ausstellung

Klasseneinführungen

Im Jahr 2007 liessen sich 19 Schulklassen in die Geheimnisse der Bibliotheksbenutzung einführen.

Berufswahl

Im Rahmen der Projektwoche Berufswahl der 3. Klasse der Bezirksschule Wettingen und der Berufserkundung 2007 der 3. Klasse der Sekundarschule Wettingen haben zwei Schülerinnen in der Bibliothek Einblick in den Beruf «Bibliothekarin» bzw. «Informations- und Dokumentations-AssistentIn (I+D) bzw. I+D-SpezialistIn», wie die Berufsbezeichnung seit einigen Jahren heisst, nehmen können.

3.3 Sport

3.3.1 Sportkommission

An sechs Sitzungen hat die Sportkommission Vorschläge, Probleme und Anträge aus Vereinen behandelt. Im Projekt «Lokales Bewegungs- und Sportnetz» (LBS) des Kantons, das noch bis Ende 2008 läuft, haben sich der Gemeinderat und das Departement Bildung, Kultur und Sport BKS im gegenseitigen Einvernehmen von Hanspeter Binder getrennt. Als Nachfolgerin wurde Barbara Seiler, Oberrohrdorf, als

Sportkoordinatorin vom Gemeinderat auf den 1. Januar 2008 gewählt. Sorgen bereitet der Sportkommission vor allem der Vandalismus auf den öffentlichen Sportplätzen. Weiter erarbeitete die Sportkommission das Sportleitbild der Gemeinde Wettingen. Ein voller Erfolg war einmal mehr die Sportlerehrung, welche am 12. Dezember 2007 stattgefunden hat. Als Gastreferent konnte Hugo Wasser von der Sportschule Buchs-Rohr gewonnen werden. Er referierte zum Thema Schule, Beruf und Leistungssport. Bei der anschliessenden Ehrung der erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler durch Gemeinderätin Antoinette Eckert, gab es von den rund 120 Gästen einen kräftigen Applaus.

3.4 tägi wettingen kongress

3.4.1 Allgemeines, Betriebsausschuss

Der Betriebsausschuss behandelte seine Geschäfte an 10 Sitzungen. Nach wie vor läuft das WOV-Pilotprojekt tägi. Der Betriebsausschuss ist integriert in der Begleitkommission zur Machbarkeitsstudie «tägi». Ende Jahr übergab der Ressortleiter Dr. Markus Dieth die Geschäfte an seinen Nachfolger Roland Kuster.

3.4.2 Kunsteisbahn

Die Eröffnung der Saison erfolgte am 7. Oktober 2006 und endete am 11. März 2007. Während den 154 Betriebstagen benutzten 61'929 Gäste die zwei Eisfelder. Die einheimischen Vereine sorgten für eine gute Grundauslastung der Eisflächen. Zum Abschluss der Saison war die Tribüne beim Schaulaufen des EC Wettingen randvoll.

3.4.3 Gartenbad

Die Gartenbadsaison wurde am 5. Mai 2007 eröffnet und am 15. September 2007 beendet. Der Sommer war im Berichtsjahr leider sehr nass und unbeständig. Mit 50'957 Besucherinnen und Besuchern war die Badesaison doch recht deutlich unter den Erwartungen. Wie im letzten Jahr begeisterte die Eventgruppe H₂O die anwesenden Badegäste anlässlich der Poolparty vom 12. August 2007.

3.4.4 Hallenbad

Das Hallenbad ist weiterhin sehr beliebt. Die Eintrittszahlen sind weiter konstant auf hohem Niveau. Der SC Tägi, als initiativer Verein, betreut die Wettkampfschwimmer und betreibt eine Schwimmschule. Der Behindertensport trainiert im tägi und präsentiert jedes Jahr verschiedene Schweizermeister. Gut besucht sind verschiedene Wassergymnastik-Kurse, welche durch das Physioflexteam, Frau K. Urfer, SC Tägi, durch-

geführt werden. Fit-for-2 ist ein beliebter Schwangerschaftsgymnastik-Kurs. Das Fitnesscenter verzeichnete letztes Jahr 7'441 Besucherinnen und Besucher.

3.4.5 Sauna/Solarium

Die Sauna- und Solariumbesuche sind im Berichtsjahr stabil geblieben.

3.4.6 Tennis

Wegen der WIR-EXPO und der ZT Baufachmesse konnte der Tennisbetrieb erst am 19. Mai 2007 aufgenommen werden. Die Tennisbegeisterung hat allgemein weiter abgenommen. Es standen 113 Spieltage zur Verfügung.

3.4.7 Minigolf

Die vom STV Wettingen geführte Minigolfanlage schätzen nicht nur die Gartenbadbesucher. Die Minigolf-Anlage rundet die verschiedenen Attraktivitäten im tägi ab.

3.4.8 Saalbau

Die WIR-EXPO, die ZT Baufachmesse sowie weitere Messen haben auch in diesem Jahr wieder viele Interessenten angelockt. Das 13. Neujahrskonzert konnte wie immer vor ausverkauftem Haus durchgeführt werden. Die verschiedenen Saalanlässe haben auch in diesem Jahr den Pächter sowie die Saalmeister ver-

schiedentlich herausgefordert. Die Musikgesellschaft Harmonie Wettingen-Kloster, die Jägermusik sowie verschiedene Gospelchöre haben einige tausend Zuhörer im tägi begeistert. Ein Höhepunkt war sicher, dass innerhalb einer Woche zwei Bundesräte im tägi aufgetreten sind. Im Saalbau wurden auch viele Weihnachtsessen und Generalversammlungen organisiert.

3.4.9 Restaurant

Im Tagesgeschäft konnte eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden. Die Gartenbadsaison brachte allerdings wegen des schlechten Wetters nicht den erhofften Umsatz. Insgesamt hat der Betrieb steigende Tendenzen.

3.4.10 Spiel- und Sporthalle

Die Spiel- und Sporthalle wird während den Abendstunden von Montag bis Freitag kostenlos den Vereinen zugeteilt. Die Zuteilung erfolgt durch die Turn- und Sportvereinigung. Die Spiel- und Sporthalle wurde auch dieses Jahr durch die WIR-EXPO und die ZT Baufachmesse belegt. Das Foyer wird auch als Verkaufsort oder für kleinere Versammlungen genutzt. An den Wochenenden ist die Sporthalle praktisch ausnahmslos belegt. Nebst dem Meisterschaftsbetrieb des regionalen Handballverbandes waren weitere Höhepunkte die Schweizer Meisterschaft im Geräteturnen, der Handball Supercup sowie das internationale Juniorenhockeyturnier. In der Unterkunft wurden 1'556 (1'424) Übernachtungen registriert.

3.4.11. Betriebsdaten des tägi wettingen sport fun kongress für das Jahr 2007 (2006)

	Kunsteisbahn	Hallenbad	Gartenbad	Sauna	Solarium	Minigolf
Saisonbeginn	07.10.06	01.01.07	05.05.07	01.01.07	01.01.07	06.04.07
Saisonende	11.03.07	31.12.07	15.09.07	31.12.07	31.12.07	14.10.07
Betriebstage	154	348	133	348	348	190
Gesamteintritte (inkl. Schulen)	61'929 (65'247)	147'143 (149'196)	50'957 (73'865)	7'935 (7'868)	* 1'236 (1'779)	11'260 (7'679)
Besucher/Tag i. D.	402 (424)	423 (429)	383 (551)	23 (22)		59 (41)
Wettinger Schulklassen (Anzahl Schüler)	2'580 (3'325)	22'259 (21'297)	885 (1'653)			
Auswärtige Schulklassen (Anzahl Schüler)	2'363 (2'940)	3'680 (3'832)	691 (634)			
Höchste Frequenz:	28.01.07 1'144 (963)	04.01.07 776 (738)	02.07.06 2'559 (3'501)			

* Diese Zahl beinhaltet Besonnungseinheiten à 10 Minuten

3.5 Jugend

3.5.1 Jugendkommission

Die Jugendkommission befasste sich an sieben Sitzungen mit ihren Geschäften. Zudem fand betreffend Postulat «Erarbeitung und anschliessende Umsetzung eines regionalen Konzeptes zur Jugendarbeit» eine Informationsveranstaltung mit den politischen Gemeinden des Bezirks Baden statt.

Kontakt- und Koordinationstreffen

Am 25. April 2007 wurde zum vierten Mal ein Kontakt- und Koordinationstreffen mit Vereinen, die mit Jugendarbeit zu tun haben, durchgeführt. Zum Thema «Probleme mit Kindern und Jugendlichen» wurden drei Workshops «POS/AD(H)S / Motivation von Kindern in Gruppenstunden / Gewalt unter Jugendlichen» angeboten. Rund 44 der 16- bis 22-Jährigen, die sich in ihrer Freizeit als Leiter engagieren, konnten an diesem Anlass verzeichnet werden.

Ideentopf

Die Jugendkommission ist auch für die Ausrichtung der Beiträge aus dem Ideentopf zuständig. Im Berichtsjahr konnte ein Gesuch unterstützt werden.

Midnight Move Wettingen

Der Förderverein Midnight Projekte Schweiz ist beauftragt worden, das Midnight Projekt in Wettingen zu lancieren. Am 12. Juni 2007 fand die Kickoff-Veranstaltung statt. Danach folgten zwei von vier Projektgruppensitzungen. In der Zeit vom 13. September 2008 bis zum 28. März 2009 wird an 14 Samstagabenden, jeweils von 21.30 bis 24.00 Uhr, das Pilotprojekt in der tägi-Turnhalle umgesetzt.

Mündigkeitsfeier Jahrgang 1989

Die Mündigkeitsfeier fand am Samstag, 27. Oktober 2007, statt. Von 189 Eingeladenen haben rund 30 Achtzehnjährige an diesem Event teilgenommen. Nach dem Empfang im Rathaus und einer Filmvorführung über die Gemeinde Wettingen ging es im RVBW-Bus zum Kloster Wettingen, wo die Jugendlichen eine $\frac{3}{4}$ -stündige, interessante Führung durch das schöne Kloster geniessen durften. Anschliessend ging es weiter ins Bowlingcenter Baregg. Nun hiess es Schuhe fassen und die Kugeln rollen lassen, zwischendurch stärkte sich die Schar mit einem Apéro. Den Rest des Abends verbrachten die Jugendlichen in gemütlicher Runde in der Jugenddisco «The Club» des Vereins Jugendarbeit bei der Kreuzkapelle.

3.5.2 Verein Jugendarbeit

Der Verein Jugendarbeit Wettingen wird getragen von einem ehrenamtlichen Vorstand, beschäftigt vier Jugendarbeiter und -arbeiterinnen (verteilt auf 280 % Stellenprozente) und betreibt drei feste Standorte.

An den drei Standorten wurden im Jahr 2007 folgende Aktivitäten unternommen:

Jugendkafi Scharten: Das Jugendkafi Scharten deckt mit einem Kaffee, Spielmöglichkeiten sowie drei Internetstationen das klassische Angebot eines Jugendcafés ab. Der Betrieb wird von jeweils einem Jugendarbeiter oder einer Jugendarbeiterin sowie einer aus Jugendlichen bestehenden Betriebsgruppe abgedeckt. Ziel ist es, den Besuchenden ein attraktives Angebot zu bieten und die Mitglieder der Betriebsgruppe dahin zu führen, das Jugendhaus selbstständig und verantwortungsbewusst zu führen, sodass sich die stete Anwesenheit einer Jugendarbeiterin oder eines Jugendarbeiters erübrigt. Spezielle Veranstaltungen sind Film- und Fussballabende und Mädchentreff.

Drei zum Teil selbst umgebaute resp. wieder hergerichtete Räume sind fix an Jugendliche vermietet mit dem Ziel, deren Verhalten in der Gruppe sowie ihr Verantwortungsbewusstsein zu fördern.

Weiter dient das Haus als Anlaufstelle für Einzelberatungen (Hilfe bei Problemen mit Eltern, Schule, Polizei; Unterstützung bei Lehrstellen- und Stellensuche). An diesem Standort erledigen die Jugendarbeiter und Jugendarbeiterinnen auch anfallende administrative Arbeiten.

Villa Fluck: Das im Jahr 2004 leicht modifizierte Konzept hat sich bewährt: Neben den regelmässigen Öffnungszeiten (für welche mehrere Betriebsgruppen bestehen) werden einzelne Räume an Jugendliche vergeben, welche dort je nach Gruppe in mehr oder weniger begleiteter Form ihre Freizeit mittels Spielen und Musikproben verbringen. Die Vermietung an diese «Dauermieter» ist teilweise sehr zeitaufwendig, da insbesondere die Einhaltung der Hausordnung überwacht und korrigierende Massnahmen getroffen werden müssen. Bei Nichteinhaltung werden nach Gesprächen und Verwarnungen auch Kündigungen ausgesprochen. Die Ziele decken sich mit jenen der entsprechenden Angebote des Jugendkafi Scharten.

Jugenddisco «The Club»: Die Jugenddisco erfreut sich unverändert grosser Beliebtheit. Die Steuerung und Planung der Besucherzahlen erweist sich als äusserst schwierig. Teilweise wurden die Organisatoren überrannt, dann wieder von tiefen Besucherzahlen enttäuscht. Das Verhältnis zur teilweise von (Lärm-)Emissionen geplagten Nachbarschaft konnte mittels gezielter Information und zwei persönlichen Treffen massiv verbessert werden.

Der Raum wird daneben regelmässig von einer Band und von einer Tanzgruppe als Proberaum benützt und für Schul- oder Geburtstagsparties vermietet.

Zu Beginn des Jahres 2007 verliess Kati Facciuolo das Team. Ihre Nachfolge konnte mit Manuela Gauch, vorher Jugendarbeiterin in Neuenhof, praktisch Übergangslos geregelt werden. Aufgrund der hohen Arbeitsbelastung und der vorhandenen finanziellen Ressourcen (u. a. deshalb, weil die Entschädigung der mitarbeitenden Jugendlichen abgeschafft wurde) wurden die Stellenprozente um 20 % erhöht.

Die Rechnung (vor Entnahmen aus dem Vereinsvermögen) schliesst mit einem kleinen Überschuss. Aufgrund der sehr guten Arbeit sämtlicher Mitarbeiter wurde allen Angestellten für das Jahr 2008 ein zusätzlicher Ausbildungstag gewährt. Auf finanzielle Sonderleistungen wurde verzichtet, die Löhne wurden für 2008 in etwa im selben Rahmen wie bei den Angestellten der Gemeinde erhöht.

3.6 Ferienheim Ftan

Das Ferienhaus «CHASA CURTINS» in Ftan war 2007 wie folgt belegt:

	Bergschullager		Skilager		Ferienkolonien		Total	
	Anzahl Lager	Anzahl Teiln.	Anzahl Lager	Anzahl Teiln.	Anzahl Lager	Anzahl Teiln.	Anzahl Lager	Anzahl Teiln.
Wettinger Schulen	6	151	2	79	–	–	8	230
Lager anderer Organisationen	6	166	13	460	2	109	21	735
Total	12	317	15	539	2	109	29	965
2006	15	436	17	722	2	76	34	1'234

Logiernächte 2007: 5'447 (2006:7'450)

4. Gesundheit

4.1 Gesundheitskommission

Die Gesundheitskommission hat sich in diesem Jahr hauptsächlich mit dem Alkoholpräventionsprojekt «Die Gemeinden handeln!» auseinandergesetzt. Im Mai 2007 wurde dazu ein Workshop mit rund 50 Vertretern aus den Bereichen Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Elternvertretungen, Sport- und Jugendvereine, Kirchen usw. durchgeführt. Es wurde eine Bestandesanalyse über die bestehenden Suchtproblematiken in der Gemeinde erstellt. Gestützt auf die Resultate hat die Gesundheitskommission vier Arbeitsgruppen zu den Themen «Feste + Parties», «Eltern + Erwachsene», «Gastronomie + Detailhandel» und «Öffentliche Plätze» gebildet. Diese Arbeitsgruppen erarbeiten nun verschiedene Projekte. Diese wurden an einer öffentlichen Informationsveranstaltung im November 2007 vorgestellt. Die ersten Projekte sollen im 1. Semester 2008 umgesetzt werden.

4.2 Pilzkontrolle

Pilzkontrolle

Der Pilzkontrollstelle Baden sind die Gemeinden Baden, Birmenstorf, Ennetbaden, Fislisbach, Freienwil, Neuenhof, Ehrendingen, Niederrohrdorf, Oberrohrdorf, Obersiggenthal, Remetschwil, Spreitenbach und Wettingen angeschlossen.

		2007	2006
Kontrollierte Pilzmenge	kg	404	1'749
davon Pilze für den privaten Verzehr	kg	369	1'594
und konfiszierte Pilze (ungeniessbare, giftige)	kg	35	155

Aus Wettingen haben 395 (224) Sammler und Sammlerinnen 70,430 (402,1) kg Pilze kontrollieren lassen.

Bericht der Pilzkontrollstelle

Nachdem bereits Anfang Juli die ersten Pilzsammler mit ihrem Sammelgut die Kontrolleure zu Hause überfallen haben, musste die Pilzkontrollstelle früher als in anderen Jahren öffnen. Steinpilze und Spätherbstpilze wie nackte Ritterlinge oder Totentrompeten wurden zu dieser frühen Jahreszeit gefunden. Dies wurde auch von langjährigen Pilzern als aussergewöhnlich angesehen. Niemand hätte gedacht, dass dies die schlechteste Pilzsaison werden würde. Das Pilzjahr war beinahe zu Ende, bevor es angefangen hatte. Schlussendlich wurden bei 391 (1'110) Kontrollen 369 kg (1'594) für den Verzehr freigegeben. Einmal mehr musste man erfahren, dass sich die Natur an keine Vorgaben hält. Warmes Wetter und immer wieder genügend Niederschläge hätten eher auf ein Rekordjahr schliessen lassen. Vielleicht wurde man im Vorjahr vom grossen Pilzvorkommen zu sehr verwöhnt und die Pilzmyzele mussten sich zuerst wieder erholen. Es muss allerdings noch erwähnt werden, dass in höheren Regionen, besonders im Bündnerland, viele Pilze, vor allem auch Steinpilze, gefunden wurden.

5. Soziale Wohlfahrt

Trotz der auch im 2007 anhaltenden positiven Wirtschaftsentwicklung bleiben die Zahlen der Sozialhilfebeziehenden und somit auch die Sozialhilfekosten hoch. An dieser unerfreulichen Tatsache wird sich wahrscheinlich auch in den nächsten Jahren nicht viel verändern. Ein Grund dafür ist die Sockelarbeitslosigkeit. Wolf Schneider, ehemaliger Verlagsleiter des «Stern» und einstiger Chefredakteur der «Welt» schreibt: «... Und das Problem der Arbeitslosigkeit wird wachsen. Milliarden zusätzlicher Menschen drängen auf den Arbeitsmarkt, der wegen immer zahlreicherer Maschinen und Roboter nach immer weniger Menschen ruft. Schon heute geht eine verbreitete Schätzung dahin, dass 20 Prozent aller Arbeitsfähigen genügen würden, um alle Menschen zu ernähren, alle mit technischem Luxus zu versorgen und die Weltwirtschaft in Schwung zu halten ... Das Schreckensbild des Maschinenzeitalters, das *Arbeitenmüssen* wird abgelöst durch die Sehnsucht nach dem *Arbeitendürfen*...». Ob dieses Szenario eines Tages Wirklichkeit werden wird oder nicht, wissen wir nicht. Es sollte uns aber zu denken geben, dass das von Wolf Schneider in seinem Aufsatz erwähnte Phänomen der Sehnsucht nach dem Arbeitendürfen, auch in Zeiten sinkender Arbeitslosenzahlen und relativer Vollbeschäftigung für einen Teil der Bevölkerung eine Realität ist. In Wettingen leben zahlreiche Menschen, die gerne erwerbstätig sein möchten, die Wirtschaft findet jedoch keine Verwendung für sie.

Eine weitere grosse gesellschaftliche Herausforderung besteht darin, wirkungsvolle Integrationsmassnahmen für Menschen anzubieten, die zum Teil intensive soziale Betreuung benötigen, weil sie psychische und physische Handicaps aufweisen.

Im Bereich der beruflichen Integration wurden im Jahr 2007 im Kanton Aargau zwei wichtige Weichen richtig gestellt. So bietet der Kantonale Sozialdienst, in Ergänzung zu den Regionalen Arbeitsvermittlungsstellen, für die bei der Arbeitslosenversicherung ausgesteuerten Stellensuchenden neu eine Personalvermittlung an. Da aber Sozialhilfebeziehende, die in fortgeschrittenem Alter sind, oder junge Erwerbslose ohne grosse Berufserfahrung eine intensivere und teils längere Einarbeitung benötigen, kann der Kanton an Arbeitgeber für die Dauer von ca. 6 Monaten Einarbeitungszuschüsse ausrichten. Daneben werden die Arbeitnehmenden durch erfahrene Coaches während der Einarbeitungszeit begleitet. Das kantonale «Projekt Einarbeitungszuschüsse» wird durch einen Beirat begleitet, in dem auch die Gemeinde Wettingen vertreten ist.

Weiter nahm der Sozialdienst Wettingen, in Zusammenarbeit mit der Stiftung Wendepunkt, am Pilotprojekt «Teillohnjobs im Kanton Aargau» teil. Teillohnjobs sind gedacht für Menschen, welche durch physische, psychische oder soziale Leistungseinschränkungen nicht im ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden können. Die Arbeitnehmenden werden vom Arbeitgeber, der

5.1. Sozialversicherungen/AHV

Die Zweigestellentätigkeit im Jahre:	2003	2004	2005	2006	2007
– Selbstständigerwerbende	684	705	705	726	717
davon Arbeitgeber	117	116	118	116	114
– Total Selbstständigerwerbende	801	821	823	842	831
– Juristische Personen	425	434	469	507	552
– Hausdienstangestellte	62	74	91	115	129
– Geschäfte in Wettingen, die mit der SVA Aargau abrechnen	1'288	1'329	1'383	1'464	1'512
– Nichterwerbstätige	607	645	695	722	705
– AHV-/IV-Leistungsanträge	205	167	167	205	203
– Ergänzungsleistungen NEU	95	82	71	65	62
– Ergänzungsleistungen am 31.12.07	505	527	538	542	560
– Krankheitskosten-Rückerstattungsanträge	954	858	938	1'029	978
– Verarbeitete EO-Meldekarten	174	123	111	111	113
– AHV-rentenberechtigte Personen davon beziehen Rente von der Ausgleichskasse des Kantons Aargau	3'628	3'658	3'698	3'672	3'788
	1'430	1'523	1'551	1'603	1'678
Theoretisch Anspruchsberechtigte an der Prämienverbilligung	2'600	2'310	2'094	2'181	2'309
davon Gebrauch gemacht haben	1'473	1'694	1'615	1'669	1'698

Stiftung Wendepunkt, dem Heks Lernwerk oder der Stollenwerkstatt mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag angestellt. Voraussetzung dafür ist eine vorgängige Potenzialabklärung. Die Arbeitnehmenden erhalten einen je nach Leistungsfähigkeit abgestuften Grundlohn, der mit Sozialhilfe und allenfalls Versicherungsleistungen zur Erreichung des sozialen Existenzminimums ergänzt wird. Der eigentliche Projektstart im ganzen Kanton erfolgte auf Anfang 2008.

Die Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) schreibt: «... Die Gesellschaft hat alles Interesse, die soziale und berufliche Integration unterstützter Personen zu fördern. Nicht nur wirkt sie damit einem drohenden sozialen Bruch entgegen, sondern es können dadurch auch weitere soziale Kosten (Kriminalität, psychische Krankheiten, chronische finanzielle Abhängigkeit usw.) verhindert oder zumindest eingedämmt werden ...».

5.2. Allgemeine Sozialhilfe/Sozialberatung

Per 31. Dezember 2007 waren in der Gemeinde Wettlingen 344 Haushalte oder Einzelpersonen auf Sozialhilfe angewiesen. Innerhalb des Berichtsjahres kamen 172 Unterstützungsfälle dazu. 88 Dossiers konnten abgeschlossen werden, sodass im Jahr 2007 insgesamt 428 Haushalte oder Einzelpersonen Sozialhilfe benötigten. Dies entspricht einer Zunahme von 35 Dossiers gegenüber dem Vorjahr. Innerhalb des Berichtsjahres gab es 191 Intakes. In 47 Fällen wurden längere Beratungen durchgeführt. Davon konnten im Verlaufe des Jahres 31 immaterielle Beratungen abgeschlossen werden. Weiter gab es 28 freiwillige Einkommensverwaltungen.

Ursachen, die zur materiellen Unterstützung führten:

- Working Poor, ungenügendes Erwerbseinkommen
- alleinerziehend; ohne oder mit ungenügenden Einnahmen
- Arbeitslosigkeit mit ungenügendem Taggeld
- von der Arbeitslosenversicherung ausgesteuert
- Ergänzung zu Renten
- Arbeitsunfähigkeit ohne Rentenanspruch
- Suchtprobleme
- psychische Probleme
- Heimaufenthalte Erwachsene
- Heimaufenthalte Jugendliche

Sozialkommission

Die Sozialkommission behandelte in 12 Sitzungen insgesamt 513 (424) Anträge und 203 (211) Orientierungen. Hinzu kommen 148 (104) Anträge aus der Sozialhilfe, die direkt dem Gemeinderat gestellt wurden.

Verwandtenunterstützung

Es kamen 118 neue Dossiers dazu. 222 Dossiers wurden insgesamt abgeklärt auf Verwandtenunterstützung gemäss Art. 328 ZGB. Dabei konnten Fr. 44'677.85 (Fr. 23'636.95) von Verwandten eingefordert werden.

Rückerstattungen

561 (441) Dossiers wurden überprüft. 89 (82) Personen erstatteten Fr. 261'117.45 (Fr. 150'490.90) Rückerstattungen.

Gratulationen

62 Männer und 61 Frauen (total 123 Personen) wurden anlässlich ihres 80-jährigen Geburtstages im Auftrag des Gemeinderates vom Sozialdienst besucht. Der Gemeindeammann gratulierte 27 Personen zum 90., 10 Personen zum 95. und 4 Personen zum 100. Geburtstag.

5.3 Vormundschaftswesen

Vormundschaftssekretariat

Per 31. Dezember 2007 waren insgesamt 238 (217) vormundschaftliche Massnahmen registriert. Davon werden 20 (32) Massnahmen durch Privatpersonen und 193 (162) Mandate durch die Amtsvormundschaft geführt. 25 (23) entmündigte Erwachsene sind der elterlichen Sorge wieder unterstellt worden.

Im Weiteren wurden 62 (121, bedingt durch den Abgang zweier langjähriger Mitarbeiter im Jahre 2006) Berichte und Rechnungen kontrolliert. 30 (26) Unterhaltsverträge wurden geprüft und der Vormundschaftsbehörde zur Genehmigung vorgelegt.

Amtsvormundschaft

Bei der Amtsvormundschaft wurden per 31. Dezember 2007 total 193 (162) vormundschaftliche Mandate geführt. Neben der persönlichen Fürsorge besteht ein grosser Teil der Arbeit bei diesen Mandaten aus administrativen Arbeiten sowie dem Verwalten von Vermögen und Einkommen.

Per 31. Dezember 2007 wurden 42 (64) Dossiers betreffend Kindsvermögenskontrolle im Sinne von Art. 318 ZGB geführt.

5.4. Alimentenhilfe

Gesamthaft standen im Berichtsjahr Zahlungseingänge von

Fr. 456'819.91 (Fr. 409'695.84) Zahlungsausgängen von Fr. 919'750.70 (Fr. 880'990.95) gegenüber.

5.4.1 Alimentenbevorschussung

Im Detail verteilen sich diese Ein- und Ausgaben folgendermassen: Im Berichtsjahr 2007 wurden für 128 Kinder (109) in 88 Dossiers Alimente mit einer Summe von Fr. 756'761.00 (Fr. 718'124.00) bevorschusst. Davon konnten Fr. 256'143.10 (Fr. 231'553.47) entsprechend einer Erfolgsquote von 33.85 % (32.25 %) wieder eingebracht werden.

Für 27 (8) dieser 128 Kinder in 23 Dossiers konnte die Bevorschussung im Laufe des Jahres eingestellt werden. Gründe dazu sind Wegzug, Ausbildung abgeschlossen, 20. Altersjahr vollendet, Einkommen über Grenzbetrag, Anspruch auf IV-Kinderrente usw.

Gründe für nicht einbringliche Unterhaltsbeiträge sind: Arbeitslosigkeit, Sozialhilfeabhängigkeit, Krankheit, IV-Abklärungen, Abmeldung des Unterhaltspflichtigen ohne Angaben des neuen Wohn- bzw. Aufenthaltsortes, langwierige gerichtliche Verfahren (Rechtsöffnung, Weiterzug ans Obergericht und z.T. auch ans Bundesgericht).

5.4.2 Alimenteninkasso gemäss Art. 290 und 131 ZGB

2007 gab es insgesamt 32 (23) Inkassodossiers, von denen während des Jahres 4 (11) abgeschlossen werden konnten. Weitere 40 (43) Inkassoaufträge bestanden im Zusammenhang mit den Bevorschussungsdossiers (Kinderzulagen und Frauenalimente). Während der Berichtsperiode konnten an Forderungen total Fr. 136'361.30 (Fr. 118'873.40) realisiert und den berechtigten Personen ausbezahlt werden.

Davon entfallen auf Kinderzulagen Fr. 38'000.00 (Fr. 55'376.00), auf nicht bevorschusste Kinderalimente Fr. 55'424.00 (Fr. 28'250.70) und auf Frauenalimente Fr. 42'937.30 (Fr. 35'246.70).

5.4.3 Alimenteninkasso aufgrund Übereinkommen über die Geltendmachung von Unterhaltsbeiträgen im Ausland, New York, 20. Juni 1956 (UeGU)

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 5 (4) Auslandinkasso-Dossiers bearbeitet (von Kroatien 1, von Deutschland 2, nach Deutschland 1, von Österreich 1). Im Fall Kroatien ist noch immer ein Entscheid des Bezirksgerichts Baden betreffend negativer Feststellungs-

klage hängig mit einer Summe ca. Fr. 77'000.00. Bei beiden Dossiers aus Deutschland können regelmässige monatliche Zahlungseingänge verbucht werden. Im Dossier aus Österreich läuft eine Lohnpfändung. Für das Dossier von Wettingen nach Deutschland sind noch keine Angaben für die genaue Rückstandsberechnung eingereicht worden.

5.4.4 Inkasso «alte Schulden»:

Ende Jahr 2007 bestehen 79 (73) Dossiers «alte Schulden». Hier handelt es sich um ehemalige Bevorschussungs- wie auch Inkasso-Dossiers. Diese werden teils intensiv bearbeitet, d. h. es werden die Ausstände mittels Betreibungs- und Pfändungsbegehren eingefordert, Rückzahlungsvereinbarungen und Schuldanerkenntnisse mit dem Schuldner abgeschlossen oder auch Nachforschungen betreffend Aufenthalt des Schuldners angestellt.

Im Jahre 2007 entstanden Ausgaben für Inkassokosten (Betriebskosten, Gerichtsgebühren usw.) von Fr. 3'610.30 (Fr. 2'070.55). Demgegenüber resultierten Mehreinnahmen von rund Fr. 58'000.00 (Fr. 57'000.00).

5.5. Elternschaftsbeihilfe

Es wurden 25 (27) neue Anträge auf Elternschaftsbeihilfe gestellt. Davon erfüllten 4 (4) Anträge die gesetzlichen Anspruchsvoraussetzungen nicht. 2 (4) Dossiers bestanden bereits aus dem Vorjahr. Im laufenden Jahr konnten 12 (25) Fälle abgeschlossen werden. Per 31. Dezember 2007 waren noch 11 (2) Elternschaftsbeihilfe-Dossiers aktuell. Im Jahr 2007 wurde gesamthaft Fr. 176'475.55 (Fr. 179'906.15) an Elternschaftsbeihilfe ausbezahlt.

5.6 Arbeitsamt

Anfang Jahr musste die bisherige ausführliche Statistik aufgegeben werden. Aufgrund der Datenschutzgesetzgebung durfte das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum Baden diverses Zahlenmaterial nicht mehr abgeben. Die nachfolgenden Zahlen leiten sich daher alleine von den Anmeldungen beim Arbeitsamt Wettingen ab.

Im Berichtsjahr haben sich 635 Personen arbeitslos gemeldet. 59 % der Arbeitslosen waren Schweizer und Schweizerinnen, 41 % waren Ausländer und Ausländerinnen. Von der Arbeitslosigkeit betroffen waren 348 Männer (55 %) und 287 Frauen (45 %).

Alter:	2007		2006	
unter 20 Jahren	41 Pers.	5 %	53 Pers.	5 %
20–30 Jahre	217 Pers.	30 %	363 Pers.	30 %
31–40 Jahre	174 Pers.	24 %	287 Pers.	24 %
41–50 Jahre	102 Pers.	22 %	266 Pers.	22 %
51–65 Jahre	101 Pers.	19 %	226 Pers.	19 %

5.6.1 Arbeitsvermittlung für Ausgesteuerte

Vom Gemeindefarbeitsamt wurden 10 (31) Personen betreut. Davon wurden 7 (16) Personen neu vom Sozialdienst zugewiesen. Vier Ausgesteuerte fanden wieder eine Arbeitsstelle, zwei Personen traten in ein von der Gemeinde finanziertes Beschäftigungsprogramm ein. Eine Person verzichtete auf die Unterstützung durch das Gemeindefarbeitsamt. Drei Ausgesteuerten werden weiterhin bei der Arbeitssuche vom Gemeindefarbeitsamt unterstützt.

Im Rahmen der Integrationsbemühungen der Gemeinde Wettingen arbeiteten 78 ausgesteuerte und sozialhilfebeziehende Menschen in Beschäftigungsprogrammen.

5.7 Familienergänzende Kinderbetreuung

In Wettingen besteht ein vielfältiges Angebot an familienergänzender Kinderbetreuung.

5.7.1 Krippenplätze

Die vier Gemeinden Wettingen, Baden, Ennetbaden und Obersiggenthal haben sich im Jahr 2003 mittels Gemeindevertrag zu einem Krippenpool zusammengeschlossen. Damit ist die Koordination und Subventionierung der Kindertagsstätten für Vorschul- und Kindergartenkinder nach einheitlichen Kriterien sichergestellt. Unabhängig von ihrem Wohnsitz in einer der Poolgemeinden können Eltern ihre Kinder zu gleichen Bedingungen in einer Poolkrippe ihrer Wahl betreuen lassen. Die Poolkrippen bieten eine qualitativ gute Betreuung an und werden bezüglich Erfüllung des Qualitätsstandards regelmässig durch die Gemeinden überprüft.

In Wettingen sind folgende Krippen dem Krippenpool angeschlossen: Chinderhuus Spatzenäsch, Dorfstrasse 2, Verein Chinderschlössli, Scharthenstrasse 42.

Der bestehende Gemeindevertrag wurde im vergangenen Jahr überarbeitet und neuen Gegebenheiten angepasst. Es wurde ein neues Finanzierungsmodell erarbeitet, welches auf einem individuellen Beitragssatz sowie auf einem Elternbeitragsreglement beruht. Das Elternbeitragsreglement der Gemeinde Wettingen für die familienergänzende Kinderbetreuung wurde dabei

übernommen. Der Einwohnerrat genehmigte am 18. Oktober 2007 den neuen Gemeindevertrag. Dieser trat am 1. Januar 2008 in Kraft. Weitere Informationen zum Krippenpool können auf der Homepage www.krippenpool.ch abgerufen werden.

5.7.2 Hortplätze

Gestützt auf einen Beschluss des Einwohnerrates vom 12. Oktober 2005 werden seit 2006 auch die Hortplätze (Kinder im Schulalter) finanziell unterstützt. Dazu wurde bisher mit einem Anbieter eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Die Leistungsvereinbarung stützt sich auf den Krippenpool-Gemeindevertrag und wurde deshalb ebenfalls überarbeitet. Es ist vorgesehen auch bei der Hortbetreuung das Elternbeitragsreglement einzuführen.

5.7.3 Schulgänzende Kinderbetreuung

Seit dem Schuljahr 2007/2008 betreibt der Verein Tagesstrukturen im Auftrag der Gemeinde in allen drei Primarschulkreisen einen Mittagstisch und hat die Betreuung in den Randstunden übernommen. Weitere Informationen können auf der Homepage www.tagesstrukturen-wettingen.ch entnommen werden.

6. Verkehr

6.1 Strassen/Strassenunterhalt

6.1.1 Tiefbauvolumen

Im Jahre 2007 wurden für Erstellung von Strassen und Kanalisationen sowie Erneuerungen und Unterhalt etwa 4.2 Mio. Franken aufgewendet (Vorjahr ca. 4.0 Mio. Franken).

6.1.2 Erstellung und Erneuerung Strassen, Gehwege, Radwege

Das Gemeinde- und Kantonsstrassennetz bleiben mit Längen von 59'902 m resp. 4'390 m unverändert gegenüber dem Vorjahr. Das Gehwegnetz sowie das Gemeinde-Radwegnetz bleiben mit Längen von 30'620 m resp. 1'335 m ebenfalls unverändert.

6.2 Verkehrswesen

6.2.1 Verkehrskommission

Die Kommission hat anlässlich von 6 Sitzungen (7) mit insgesamt 34 (38) Traktanden und 5 (7) Augenscheinen folgende Geschäfte behandelt:

- Überprüfung Tempo-30-Zonen – Vorgehen, mögliche Gebiete, Mitwirkungsverfahren
- Allgemeine Überprüfung der bestehenden Fussgängerstreifen in Tempo-30-Zonen
- Prüfung neuer Fussgängerstreifen Scharenstrasse
- Versuch Verbesserung Fussgängerschutz Landstrasse
- Abklärungen Verkehrssituation Märzengasse Abschnitt Scharen-/Landstrasse
- Diverse Überprüfungen von Anfragen bezüglich Aufhebung von Parkplätzen der blauen Zone
- Diverse Signalisationsänderungen

6.2.2 Motorfahrzeuge

Die Motorfahrzeugkontrolle hat für die Gemeinde Wettingen folgende Fahrzeugbestände gemeldet:

	2007	2006
Personenwagen	9'244	8'985
Übrige Personentransportfahrzeuge	35	36
Leichte Nutzfahrzeuge	665	651
Schwere Nutzfahrzeuge	112	108
Übrige gewerbliche Fahrzeuge	13	15
Motorräder	1'210	1'065
Landwirtschaftliche Motorfahrzeuge	69	68

6.3 Parkplätze

6.3.1 Nachtparking

Im Jahr 2007 hat unser Polizeikorps in den 9 (9) Sektoren 69 (84) Aufnahmen betreffend nächtlichem Dauerparkieren von Motorfahrzeugen auf öffentlichem Grund durchgeführt. Mit diesen Kontrollen sind 188 (161) Fahrzeughalter neu der Taxpflicht unterstellt worden.

6.3.2 Parkuhren (PU)

Unterhalt/Revisionen

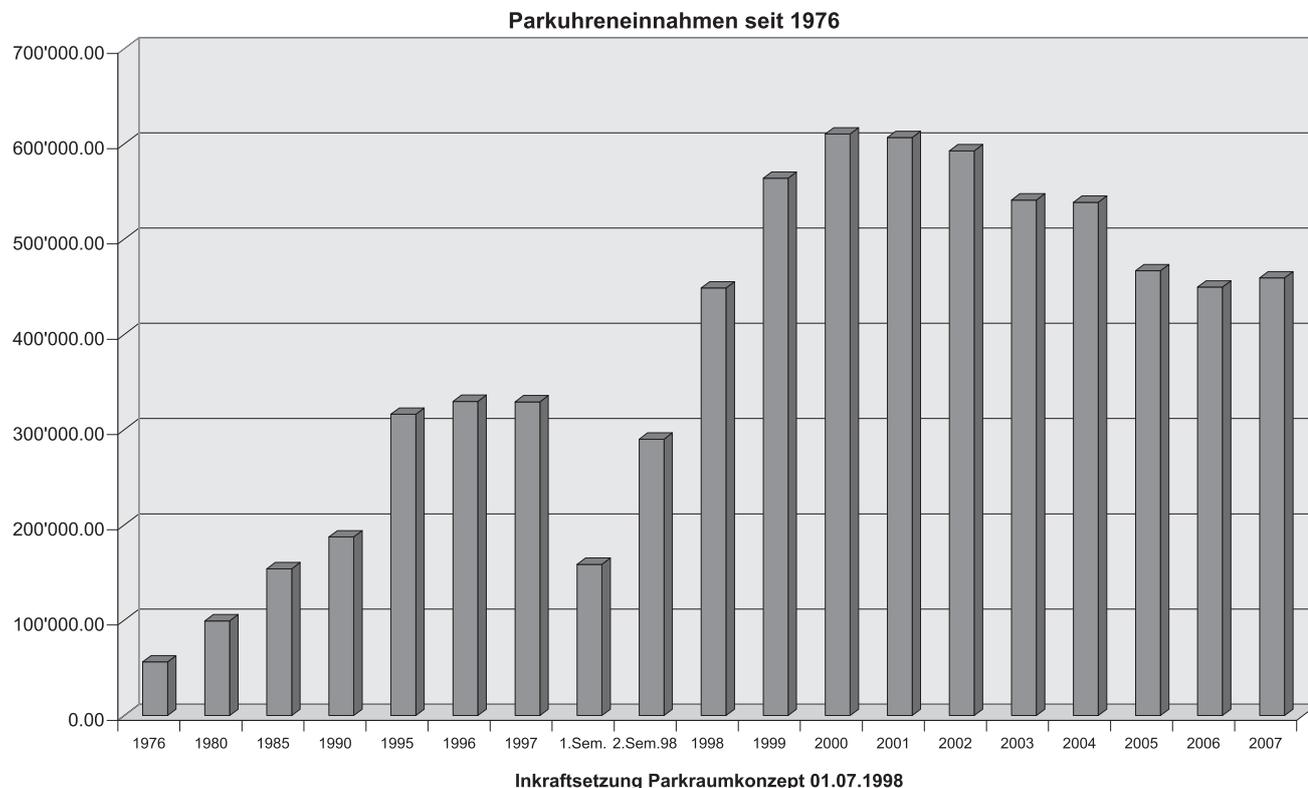
Störungen und Reparaturen wurden soweit als möglich von der Polizei Wettingen selber behoben resp. vorgenommen. Die Kosten gegenüber dem Vorjahr waren rund Fr. 3'500.00 geringer. Besonders die Accentautomaten waren störungsanfälliger und an den TOM-Uhren waren vermehrt kleinere Sachbeschädigungen zu verzeichnen. Revisionen wurden keine ausgeführt.

Arbeitsaufwand

2007 wurden 52 (51) Parkuhrenleerungen durchgeführt. Die Cash-Terminals sind in 3 Touren aufgeteilt, welche insgesamt 40 (36) Mal ausgelesen wurden. Für PU-Leerungen (im Schnitt monatlich 2 grosse und 2 kleine) werden 4 bis 4 1/2 Stunden für eine grosse Leerung und für eine kleine Leerung 1 1/2 Stunden sowie für die Auslesung der Cash-Terminals monatlich etwa 3 Stunden benötigt. Der administrative Arbeitsaufwand beläuft sich insgesamt auf rund 13 Stunden monatlich. Für die Behebung von Störungen und allgemeine Unterhaltsarbeiten wird wöchentlich etwa 1/2 Stunde benötigt. Dies alles ergibt einen Arbeitsaufwand von ungefähr 44 Stunden pro Monat.

Geldverarbeitung

Die Firma MSE Aarau verarbeitete im Jahr 2007 für die Polizei Wettingen insgesamt **Fr. 453'951.95** (Fr. 443'166.85) Münz. Für die Verarbeitung verrechnete die MSE Aarau pro Transport Fr. 45.00 und 1,1% für die Münzverarbeitung, plus 7,6% MwSt., was Kosten von **Fr. 7'842.40** (Fr. 7'356.85) verursachte.



2007 sind die Unterhaltsarbeiten wegen häufiger Störungen bei den Accentautomaten und Vandalenschäden an TOM-Parkuhregehäusen wieder gestiegen. So musste sogar ein ganzes Parkuhregehäuse entsorgt werden, da es sich nicht mehr richten liess. Mehrere Parkuhren sind angefahren und beschädigt worden, ohne dass sich die Verursacher gemeldet haben. Bei 10 Parkuhren mussten die Batterien, welche am Ende ihrer Lebensdauer angelangt waren, erneuert werden. Wegen Strassenbauarbeiten im Bereich Zentralstrasse 93 wurde eine Parkuhr demontiert und eine ganze Reihe von Parkplätzen konnte von Mitte September bis Ende Dezember nicht mehr oder gebühren-

frei benutzt werden. Seit Ende 2001 wurden 65 gebührenpflichtige Parkplätze aufgehoben. 2007 konnte, nachdem die Einnahmen seit 2001 rückläufig waren, wieder ein Anstieg der Parkuhreneinnahmen verzeichnet werden.

7. Umwelt, Raumordnung

7.1 Abwasserbeseitigung

7.1.1 Projekt «NIS-Kanal»

In den Monaten Januar bis März wurden sämtliche öffentlichen Kanäle durch die Notter Kanalservice AG, Boswil, mit speziellen Fernsehkameras digital aufgenommen. Im September wurden die noch verbleibenden Grosskanäle begangen und aufgenommen. Anschliessend erfolgte eine Beurteilung der Kanalzustände durch das Fachbüro SBU, Büro für sanierungstechnische Planung und Beratung, Zürich. Alle daraus resultierenden Ergebnisse wurden in Datenbanken abgelegt und stehen mittels spezieller Software digital zur Verfügung.

7.1.2 Erstellung und Erneuerung Kanalisationsnetz

Das Kanalisationsnetz bleibt mit einer Länge von 59'425 m unverändert gegenüber dem Vorjahr.

7.1.3 Erneuerung/Sanierung Wiesenstrasse

Im Frühjahr erfolgte der Einbau der Deckschicht im Abschnitt Land-/Schartenstrasse sowie Verbindungsweg Quartier-/Wiesenstrasse.

7.1.4 Erneuerung/Sanierung Zentral-/Bahnhofstrasse mit Kreiselanlage

Nach beendeten Arbeiten für Entwässerungsanlagen, Werkleitungen, Strasseninstandstellung sowie Erstellung Kreiselanlage erfolgte während den Monaten Mai bis Juni der Einbau der Deckschicht in der Zentralstrasse (Abschnitt Alb. Zwyszigstrasse–Sonnrainweg, Bahnhofstrasse (Abschnitt Ryffel-/Hardstrasse), Hardstrasse (Abschnitt Bahnhofstrasse–Rosenauweg) sowie Parkplatz Brühlpark. Anschliessend erfolgten im Laufe des Monats September die Arbeiten für die Gestaltung des Kreisel-Innenringes.

7.1.5 Erneuerung/Sanierung Seminarstrasse

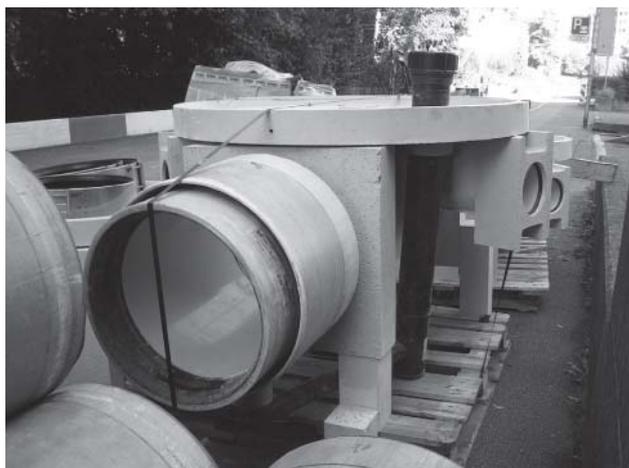
Nach beendeten Hochbauarbeiten konnte im Sommer die restliche Deckschicht in der Brückenstrasse sowie im Gehwegbereich Seminarstrasse (Abschnitt Brückenstrasse – Am Gottesgraben) eingebracht werden.

7.1.6 Erneuerung/Sanierung Rebhalden-/Zelg-/Schartenstrasse

Gemäss Bauprogramm waren die Arbeiten für die Erneuerung der Entwässerungsanlagen, Werkleitungen sowie Strasseninstandstellung in der Rebhalden- und Zelgstrasse Ende November beendet.



Belagseinbau Parkplatz Brühlpark, östlich Rathaus



Spezialschachtboden mit Doppelrohranschluss und Leckerkennungsstutzen

7.1.7 Sanierung Kanalisationen Etzelstrasse (Alb. Zwyszig-/Bahnhofstrasse) und Sonnrainweg (Bünt-/Zentralstrasse)

Nachdem in den betreffenden Strassenbereichen die Werkleitungen teilweise sowie auch Belagsrestflächen erneuert wurden, wurden abschliessend die Kanalisationsanlagen saniert.

7.2 Kanalisationsprojekte

7.2.1 Erneuerung/Sanierung Rosenauweg

Mitte Juni wurde der noch fehlende Deckbelag im Abschnitt Ligusterweg bis Hardstrasse eingebracht. In den Monaten August und September erfolgten noch die Kanalsanierungsarbeiten an den bestehenden und nicht erneuerten Schmutzwasserkanälen durch die

Firma KFS Kanal-Service AG, Oensingen. Mit dem Abschluss dieser Arbeiten ist das Projekt Rosenauweg umgesetzt.

7.2.2 Erneuerung Kanalisation Altenburgstrasse (Abschnitt Zentral-/Mythenstrasse)

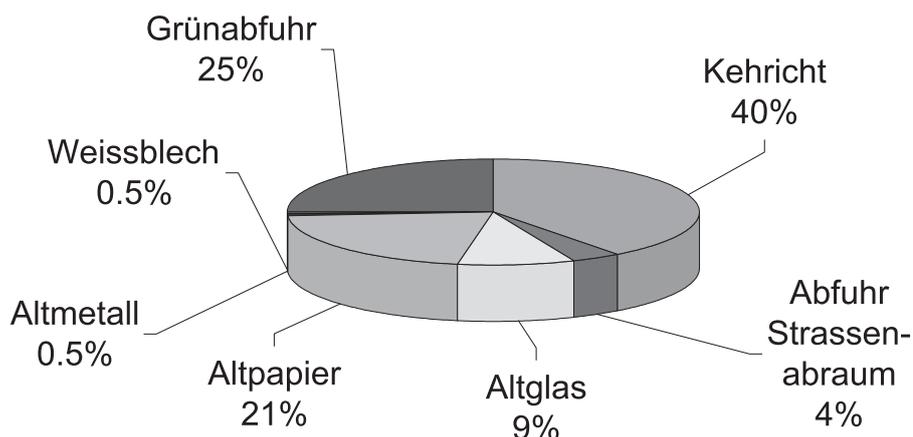
Aufgrund hydraulischem Kapazitätsengpass musste die bestehende Kanalisation erneuert werden. Da die Kanalisation im Bereich des Einzugsgebietes der Grundwasserfassung Bettleren liegt, musste im Abschnitt der Schutzzone II ein Doppelrohrsystem verlegt werden. Zugleich wurde auch die Wasserleitung neu

verlegt. Basierend auf dem Projekt des Ingenieurbüros Minikus, Vogt und Partner AG, Wettingen, hat der Einwoherrat am 28. Juni 2007 einen entsprechenden Kredit genehmigt. Am 17. September 2007 wurde mit den Bauarbeiten durch die Firma Weibel AG, Wettingen begonnen. Das überaus ehrgeizige Bauprogramm konnte aufgrund optimaler Witterungsverhältnisse eingehalten werden. Termingerecht konnte im Dezember die Strasse wieder dem Verkehr übergeben werden. Ausstehend ist noch der Einbau des Deckbelages, welcher jedoch wärmere Temperaturen voraussetzt. Aus diesem Grunde ist der Einbau im Frühling/Sommer 2008 geplant.

7.3 Abfallbeseitigung

Abfuhrart	2007	2006	Zu-/Abnahme	
	in Tonnen	in Tonnen	in %	in Tonnen
Kehricht (private Anlieferer nicht berücksichtigt)	3'248.20	3'176	2.27	72.20
Abfuhr von Strassenabraum, Friedhöfen usw.	315.60	328	-3.78	-12.40
Altglas	756	729	3.70	27.00
Altpapier	1'735.80	1'762	-1.49	-26.20
Alteisen	36.30	75	-51.60	-38.70
Altöl	2.10	4.90	-57.14	-2.80
Batterien	3.00	3.90	-23.08	-0.90
Aluminium / Weissblech	38.70	40	-3.25	-1.30
Grünabfuhr	2'057.60	2'022	1.76	35.60
Total	8'193.30	8'140.80	0.64	52.50

Aufteilung der Abfallkomponenten 2007



7.4 Hochbauten

7.4.1 Öffentliche Hochbauten

Bauvolumen

Im Jahr 2007 wurden für öffentliche Hochbauten insgesamt 9,01 Mio. Franken aufgewendet. Ein grosser Anteil davon betraf die Sanierung der Bezirksschule. Weitere Bauten sind die Sanierung der Kindergärten Kreuzzelg und Altenburg sowie das Schulhaus Altenburg.

Rathaus

Im 5. Obergeschoss war die «Lägerstube», das grosse Sitzungszimmer des Rathauses, zu erneuern. Das Sitzungszimmer, das die letzten fünfzig Jahre unverändert überdauert hat, erhielt eine mobile Raumtrennwand, eine genügend helle neue Beleuchtung, zeitgemässes Mobiliar und eine fest eingebaute Beameranlage. Der kleinere der beiden Räume dient neu als Trauungszimmer und der grössere weiterhin als Sitzungszimmer.

In der Bau- und Planungsabteilung wurde zur Schaffung eines zusätzlichen Arbeitsplatzes das vorhandene Sitzungszimmer in zwei Räume aufgeteilt, ein Büro und ein kleines Sitzungszimmer.

In der Sozialabteilung haben sämtliche Arbeitsplätze neues Büromobiliar erhalten.

Im Untergeschoss-Archiv wurde die dritte und letzte Etappe der neuen Rollregalanlagen eingebaut.

Im Erdgeschoss war im Nebengebäude ein weiterer Garagenplatz für Polizeifahrzeuge und zusätzlicher Raum für Fahrräder zu schaffen. Dies wurde mit der Erweiterung des bestehenden Baus umgesetzt, wobei wiederum eine öffentliche Toilettenanlage integriert wurde. Mit der Erweiterung des Nebengebäudes wurde auch die Fassade erneuert.

Gluri-Suter-Huus

Der «Scriptorium» genannte Raum im Erdgeschoss des Gluri-Suter-Huus wurde von seinen Einbauten befreit, um wieder als Ausstellungsraum genutzt werden zu können. Zuvor war auf der Nordseite des Gluri-Suter-Huus der Bau eines Aussengerätehauses mit zwei Räumen notwendig.

Feuerwehrgebäude

Der Farbanstrich der grossflächigen Tore der Fahrzeughalle war ausgebleicht und wies Korrosionsschäden auf. Der neue Anstrich wurde im vorherigen Farbton ausgeführt.

Kindergärten

Sowohl der Kindergarten Altenburg 2, als auch der Doppel-Kindergarten Kreuzzelg wurden im Rahmen eines Sanierungskredits erneuert. Beim Altenburg hat die Erneuerung eine energetische Sanierung der Gebäudehülle mit dem Einbau einer neuen Heizungsanlage (Gas) umfasst. Ausserdem wurden die Sanitäranlagen erneuert, eine Haushaltküche eingebaut und Raum für die Aussengeräte geschaffen. Beim Kreuzzelg wurde die Gebäudehülle beibehalten, aber ebenfalls eine neue Heizungsanlage (Gas) eingebaut. Auch der Doppelkindergarten wurde mit zwei Haushaltküchen und zusätzlichen Aussengeräteräumen ergänzt. Das Garderobengebäude, in kurzer Distanz zum Kindergarten Kreuzzelg, erhielt ebenfalls eine neue, autonome Heizungsanlage (Luft-Wärmepumpe).

Auch im Kindergarten Rosenau wurde die vorhandene Heizungsanlage (Gas) durch eine neue ersetzt. Darüber hinaus waren die undichte Kelleraussenwand abzudichten und das Sickerwasser wegzuführen.

Die im Rahmenkredit vorgesehenen Umgebungsarbeiten in den Kindergärten der dritten Etappe, Klösterli und Langäcker, wurden im Herbst fertiggestellt. Im Kindergarten Langäcker war ebenfalls eine Haushaltküche einzubauen.

Musikschule

Im Haus Weiheräcker war der abgenutzte Parkett-Bodenbelag in beiden Geschossen zu schleifen und neu zu versiegeln.

Schulanlage Dorf

Im Schulhaus Zehntenhof ist der defekte Wassererwärmer ersetzt worden.

Schulanlage Margeläcker

Es wurde die letzte Etappe der Computer-Vernetzung zwischen den fünf Schulhäusern ausgeführt.

Bezirksschulanlage

Die Sanierungsarbeiten an der Bezirksschule waren mit dem Ende der Sommerferien weitgehend abgeschlossen. Beim Neubau war die gesamte Gebäudehülle zu ersetzen. Zusätzlich erhielt der Neubau einen Aussenhof, der im Untergeschoss den vorhandenen Mehrzweckraum räumlich erweitert. Beim Altbau waren zusätzliche Räume zu schaffen, für Rollstuhlfahrer ein Aufzug und eine rollstuhlgerechte WC-Anlage einzubauen und das undichte Schrägdach zu ersetzen. Im Altbau befindet sich auch die neue Holzschnitzel-Heizungsanlage, die sowohl die Schulanlage als auch das

Rathaus beheizt und die alte Öl-Heizungsanlage ersetzt hat. Im neuen Nebengebäude neben dem Holzschnittsilo befinden sich der Aussengeräte- und Lehrerfahrerraum. Beim Turnhallentrakt waren die Fassade und die Fensterfront zu erneuern. Ausserdem wurde zusätzlich Raum für die Lehrervorbereitung und die Turngeräte geschaffen. Im Untergeschoss sind die Dusch- und Garderobenanlagen vollständig erneuert worden. Beim Singsaaltrakt war lediglich das alte Flachdach zu ersetzen.

Volksschule, Übriges

Das Stimmvolk hat der Vorlage zur Erneuerung der Umgebungen in den Schulanlagen der Gemeinde Wettingen am 19. August 2007 zugestimmt. Die Erneuerung der Umgebungen wird in der Schulanlage Altenburg beginnen, wo zurzeit die Sanierungsarbeiten am Gebäude im Gang sind. Die Umgebungsarbeiten in den vier Schulanlagen erfolgen in Etappen und sollen im Jahr 2010 beendet sein.

Gemeindebibliothek

Im Erdgeschoss war wegen Gebrauchsspuren der Parkett-Bodenbelag zu schleifen und neu zu versiegeln.

Die vorhandene Heizungsanlage (Gas), die sowohl die Bibliothek als auch den Kindergarten beheizt, war störungsanfällig geworden und musste ersetzt werden.

Friedhofgebäude

Die Orgelanlage reagiert empfindlich auf zu grosse Trockenheit. Um die Funktionstüchtigkeit der Anlage weiterhin zu gewährleisten, wurde der Orgelanlage eine Befeuchtungsanlage zur Seite gestellt.

7.4.2 Baugesuche, Vorentscheide usw.

Die Zahl der eingereichten Baugesuche ist mit 175 (199) etwas zurückgegangen, bleibt aber auf einem hohen Niveau. Nach Ablauf der gesetzlichen Auflagefrist und allfälligen Einsprachen konnten sämtliche Gesuche termingerecht mit Bericht an Baukommission und Gemeinderat weitergeleitet werden. Im Berichtsjahr 2007 hat die Baukommission an 31 (30) Sitzungen insgesamt 165 (187) Baugesuche und Vorentscheide zuhanden des Gemeinderates vorbehandelt.

Eingereichte Gesuche 2007	175	(199)
zurückgezogen	1	(6)
Behandelte Gesuche im Berichtsjahr	165	(195)
Davon bewilligt	156	(174)
abgelehnt	2	(12)
Vorentscheide	7	(9)

Wegen Auflagefristen, Einsprachen usw. sind noch 42 (33) Baugesuche aus dem Jahr 2007 hängig. Insgesamt wurde gegen 14 (15) Baugesuche Einsprache erhoben. Die Anzahl der Einsprachen ist damit konstant geblieben. Der benötigte zeitliche Aufwand der Verwaltung für die Baugesuche mit Einsprachen ist jedoch angestiegen. Zusätzliche Zeit musste für Stellungnahmen, Einigungsverhandlungen, Gespräche mit Einsprechern und Bauherren, Gewährung des rechtlichen Gehöres usw. aufgewendet werden.

19 (16) Projekte mussten wegen der Lage an Kantonsstrassen, öffentlichen Gewässern, ausserhalb des Baugebietes usw. dem Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Koordinationsstelle Baugesuche, zur Stellungnahme zugestellt werden.

Im Sinne einer vorentscheidlichen Stellungnahme/Anfrage wurden 7 (9) Gesuche geprüft. In 5 (6) Fällen ist diesen Gesuchen – teilweise unter Auflagen – zugestimmt worden. Zurzeit ist kein Gesuch zur Prüfung der Umweltverträglichkeit (UVP) bei den kantonalen Stellen in Aarau.

7.4.3 Durchschnittliche Behandlungsdauer für Baugesuche im Jahre 2007

Bagatellgesuche ohne Ausschreibung	28 Tage	(25)
Baugesuche ohne Einsprachen	8 Wochen	(6.8)
Baugesuche mit Einsprachen	18 Wochen	(14.4)
Baugesuche mit kantonaler Zustimmung, ohne Einsprachen	12 Wochen	(9.5)

7.4.4 Statistik über die Wohnbautätigkeit im Jahre 2007

Die dem Bundesamt für Statistik jährlich zu erhebende Bautätigkeit zeigt für die Gemeinde Wettingen folgendes Bild:

Gebäudeart	Erteilte Baubewilligungen		Fertiggestellte Bauten (bezugsbereit)		Von den fertiggestellten (bezugsb.) Wohnungen haben					
	Gebäude	Anzahl	Gebäude	Anzahl	1	2	3	4	5	6+ Zi.
	Wohnungen		Wohnungen							
Einfamilienhäuser	14	14	2	2	-	-	-	-	1	1
Mehrfamilienhäuser	13	116	9	83	-	3	24	45	11	-
Wohn- u. Geschäftshäuser	-	-	3	11	-	3	3	4	1	-
Andere Gebäude mit Wohnungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Total	27	130	14	96	-	6	27	49	13	1

Gegenüber dem Vorjahr wurden 78 Wohnungen mehr bewilligt. Fertig gestellt wurden 96 Wohneinheiten. Durch Gebäudeabbrüche gingen 6 Gebäude verloren.

Anzahl der erstellten Wohnungen im Jahre:

2000	=	104 Wohnungen
2001	=	259 Wohnungen
2002	=	103 Wohnungen
2003	=	142 Wohnungen
2004	=	67 Wohnungen
2005	=	257 Wohnungen
2006	=	268 Wohnungen
2007	=	96 Wohnungen

Der Gesamtbestand der statistisch erfassten Wohnungen hat sich per 31. Dezember 2007 auf insgesamt 9'596 erhöht.

Zur Baustatistik sei erwähnt, dass sich am 31. Dezember 2007 insgesamt 16 (21) Gebäude mit 49 (91) Wohnungen im Bau befanden. Weitere 23 (11) Gebäude mit 122 (47) Wohnungen wurden zwar im Berichtsjahr bewilligt, doch wurde im Berichtsjahr mit den Bauarbeiten noch nicht begonnen.

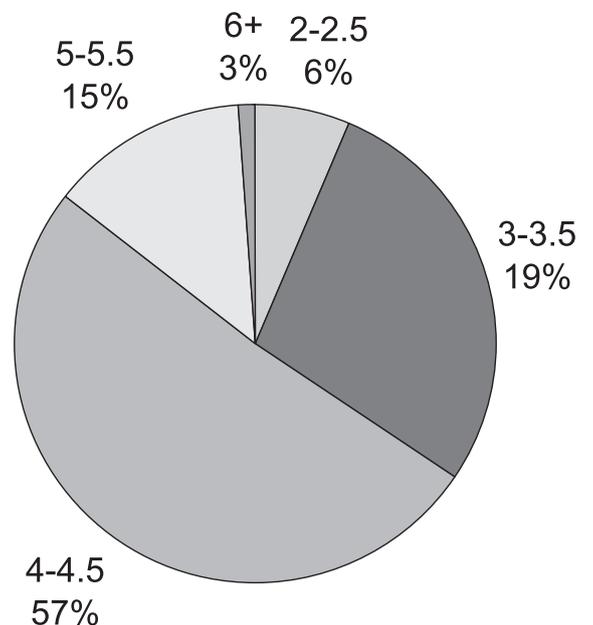
Im Bau:

7 EFH/DEFH	mit 7 Wohnungen
9 MFH (u. a. Altenburgstrasse, Bifangstrasse, Attenhoferstrasse)	mit 42 Wohnungen

Im Berichtsjahr wurden folgende, grössere Um- und Neubauten fertiggestellt:

- Überbauung Dorfstrasse
- Überbauung Kreuzkapelle, 2. Teil
- Überbauung Altenburg, 2. Teil
- Mehrfamilienhaus Bifangstrasse

Anteil Wohnungstypen 2007

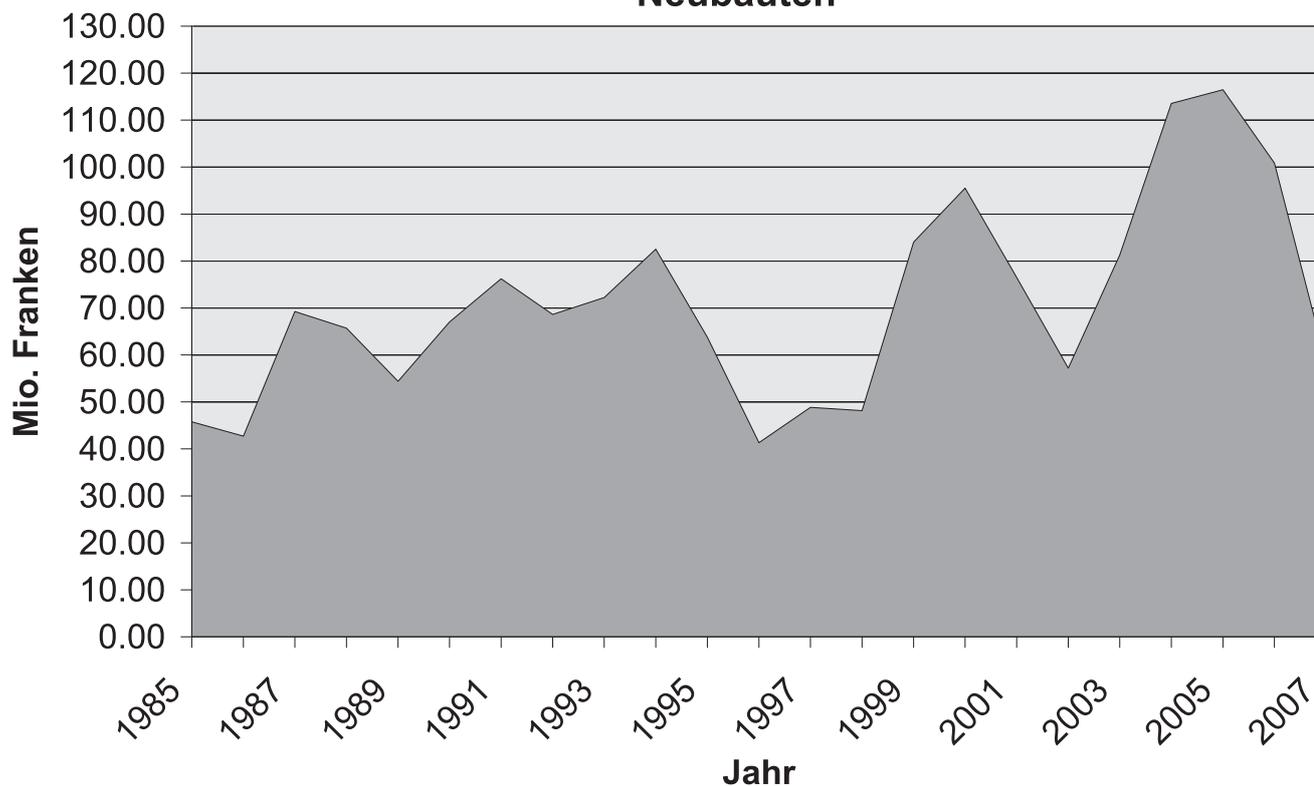


7.4.5 Erhebungen über die Bautätigkeit im Jahre 2007

Die Erhebungen über die Bautätigkeit im Jahre 2007, die alljährlich zuhanden des Bundesamtes für Statistik in Neuchâtel durchgeführt werden, ergaben für die Gemeinde Wettingen folgendes Bild:

Im Jahr 2007 wurden Neu- und Umbauten, die von der Statistik erfasst werden, im Gesamtbetrag von rund Fr. 58'423'000 ausgeführt.

Bauvolumen der von der Statistik erfassten Um- und Neubauten



7.5 Planung

7.5.1 Planungskommission

Die Planungskommission hat sich im Jahr 2007 zu insgesamt drei Sitzungen getroffen. Die Bearbeitungsschwerpunkte lagen bei der Teilrevision Nutzungsplanung «Obere Geisswies», den Vorbereitungsarbeiten zur Revision des Gestaltungsplans «Klosterhalbinsel» und der Überprüfung der Bauzonenkapazität der Gemeinde Wettingen.

7.5.2 LIS (Landinformationssystem)

Das Landinformationssystem (LIS) steht vorerst als Pilotversuch der Bau- und Planungsabteilung zur Verfügung. Im vergangenen Jahr konnten einige Themen implementiert werden und werden abteilungsintern getestet und rege genutzt. Die Zugriffe auf digitale Informationen wie amtliche Vermessung, Baulinien- und Sondernutzungspläne, Plan der Abwasserleitungen, Leitungspläne von Wasser, Elektrizität und Gas, Versickerungskarte sowie der Plan des öffentlichen Verkehrs mit den Linienangaben von Bahn und Bus können je nach Bedarf direkt am Bildschirm abgefragt werden.

7.5.3 Kreisel Bahnhof-/Zentralstrasse

Das im Rahmen eines Wettbewerbes unter Studenten der «Zürcher Hochschule der Künste» entwickelte Kreiselpjekt «Ins Blaue» oder die romantische Sehnsucht einer Mauer, wurde im Laufe des Monats September 2007 unter der Leitung der Projektverfasserin und Künstlerin Vera Marke umgesetzt. Der zur Verfügung stehende Baukredit von rund Fr. 60'000.00 konnte dabei eingehalten werden.

7.5.4 Neugestaltung Bahnhofplatz

Im Hinblick auf eine bessere Nutzung des Bahnhofareals und auf Grund eines politischen Vorstosses betreffend behindertengerechter Perronzugang wird seit einiger Zeit an der Neugestaltung des Bahnhofareals geplant. Ein im Berichtsjahr detailliert ausgearbeitetes Bauprojekt liegt vor. Das Ziel dieser Planung ist es, die Umsteigebeziehungen zwischen Bus und Bahn zu verbessern, den Bahnhofplatz qualitativ aufzuwerten und die Perronzugänge behindertengerecht zu gestalten. Geleitet wird das Projekt von einem Kernteam mit Vertretern der Gemeinde, des Kantons und der SBB. Gemäss bisheriger Planung war vorgesehen, den Bahnhof inklusive Umgebung in den Jahren 2008/2009 umzubauen. Infolge Finanzierungsschwierigkeiten seitens der SBB wurde die geplante Umsetzung auf das Jahr 2011 verschoben. Aufgrund der unbefriedigenden Situation hat der Gemeinderat diverse Verhandlungen aufgenommen, welche auf eine frühere Umsetzung des Projektes zielen.



Kreisel Bahnhof-/Zentralstrasse



Kreisel Bahnhof-/Zentralstrasse



Kreisel Bahnhof-/Zentralstrasse

7.5.5 Machbarkeitsstudie tägi

Die vom Gemeinderat eingesetzte Begleitgruppe befasste sich mit der Machbarkeitsstudie Tägerhard, in welcher diverse Betreibermodelle und bauliche Ausbauprodukte geprüft wurden. Im November 2007 hat der Einwohnerrat die Studie zur Kenntnis genommen und das weitere Vorgehen festgelegt. Im Dezember wurden die Vorbereitungsarbeiten für die Durchführung eines Gesamtleistungswettbewerbes an die Hand genommen, welcher in der zweiten Jahreshälfte 2008 dem Einwohnerrat unterbreitet werden kann.

7.5.6 Verkehrsplanung

Im Berichtsjahr wurde die Überprüfung der Tempo-30-Zonen durchgeführt. In einem ersten Schritt wurden das Gemeindegebiet in 18 Einzelgebiete unterteilt und die heutige Verkehrssituation analysiert. Darauf basierend erfolgte eine verkehrstechnische Beurteilung, welche die Eignung der einzelnen Teilgebiete für die Realisierung von Einzelmassnahmen, Tempo-30- oder Begegnungszonen aufweist. Im Rahmen eines Mitwirkungsverfahrens soll im Frühjahr 2008 die Bevölkerung eingeladen werden, sich zu den geplanten Massnahmen zu äussern. Aufgrund der Resultate wird der Gemeinderat das weitere Vorgehen festlegen.

7.5.7 Neuvermessung der Gemeinde

Die Vermessungsarbeiten im gesamten Gemeindegebiet sind abgeschlossen und das Vermessungswerk, mit Ausnahme einiger Parzellen im Los 7 (Flur und Wald), rechtskräftig.

7.5.8 Kulturlandkommission

Die Kulturlandkommission hat sich im Jahr 2007 zu insgesamt sieben Sitzungen getroffen. Zusätzlich zur ordentlichen Aufgabe im Vollzug der Unterhaltsmassnahmen an Naturobjekten wurde ein Grobkonzept Landschaftsentwicklung (LEK-Grobkonzept) erarbeitet. Das LEK-Grobkonzept ist ein Planungsinstrument des Gemeinderates betreffend die Abstimmung und Vernetzung einzelner Naturschutzmassnahmen.

7.5.9 Ortsbildkommission

Die Ortsbildkommission befasste sich im verflochtenen Jahr mit der Wohnüberbauung «Geisswies» (Oeschger-Areal), dem Neubau Winern Mitte (Landstrasse) und Wohn-/Geschäftshaus Brühlstrasse 2 sowie mit der Neugestaltung des Bahnhofareals.

8. Volkswirtschaft

8.1 Industrie, Markt und Gewerbe

8.1.1 Wochenmarkt

An 94 (94) Markttagen präsentierten insgesamt 570 (648) Dauerverkäufer und 9 (6) Tagesverkäufer ihre Ware.

Als Gäste betrieben am 21. September die Helvetas-Bezirksgruppe Baden (Kunstgewerbeartikel, Tee, Honig und Backwaren zugunsten Dritte Welt) und am 19. Oktober der Vogel- und Naturschutzverein Wettingen (Birnel) einen Stand.

8.1.2 Durchgeführte Markttage

Monat	Tage	Dauerverkäufer	Tagesverkäufer	Total Verkäufer
Januar	4	16	0	16
Februar	4	12	0	12
März	9	55	0	55
April	8	51	0	51
Mai	9	56	0	56
Juni	9	62	3	65
Juli	9	53	4	57
August	9	62	1	63
September	8	56	0	56
Oktober	9	58	0	58
November	9	56	0	56
Dezember	7	33	1	34
Total 2007	94	570	9	579
Total 2006	94	648	6	654

8.1.3 Warenmarkt

Auf dem *Frühlingsmarkt* vom 28. März 2007 boten 105 (98) Marktfahrer im Teilbereich der Landstrasse auf einer Länge von 608 (564) Metern ihre Waren an. Die Marktstände waren am Rand entlang der Strasse und auf dem Zentrumsplatz platziert. Die Witterung war schön, zeitweise bedeckt bei 16 Grad.

Auf dem *Herbstmarkt* vom 26. September 2007 präsentierten 96 (102) Marktfahrer im Teilbereich der Landstrasse auf einer Länge von 566 (586) Metern und auf dem Zentrumsplatz ihr Sortiment. Es war bewölkt und regnerisch bei 12 Grad.

8.2 Rebbau

	2007	2006
Bearbeitete Fläche in Aren	1'482	1'513
Traubenertrag Blauburgunder kg	64'143	53'043
Riesling-Sylvaner kg	15'108	8'521
Pinot-Gris kg	1'277	1'092
Gewürztraminer kg	435	373
Räuschling kg	526	192
Muscadine kg	596	677
Chardonnay kg	375	438
Diolinoir kg	933	601
Dornfelder kg	1'393	447
Malbec kg	250	55
Cabernet franc	818	376
Dacapo	1'253	694

Im April war es bereits heiss und trocken, so dass der Austrieb der Reben sehr früh begann. Im Mai kam dann der ersehnte Regen und brachte einen gewaltigen Wachstumsschub. Ab dem 21. Mai fingen die Reben bereits an zu blühen. An eine so frühe Blüte konnte sich niemand erinnern. Die Sommermonate waren dann nicht mehr so sonnig wie der Monat April. Für die Vegetation war das Wetter aber dank genügend Feuchte und Wärme fast optimal. Die Weinlese begann bereits am 8. September. Die sonnigen, trockenen Herbsttage liessen die Traubenbeeren sogar leicht eintrocknen, was zu sehr hohen Oechslegraden führte. Die Weine des Jahrgangs 2007 werden sehr kräftig und füllig werden.

Die Oechslegrade betragen in Wettingen beim Blauburgunder 92,98° (kantonaler Durchschnitt 92,47°), beim Riesling-Sylvaner 76,6° (79,5°), beim Pinot Gris 91,77° (95,44°), beim Gewürztraminer 97° (94,57°), beim Räuschling 77° (76,25°), beim Muscadine 74° (74), Dornfelder 80° (77,79), beim Diolinoir 90.26° (89,03) und Cabernet franc 84° (84,71°). Die Weinlese dauerte vom 8. September bis zum 10. Oktober 2007. Der Grundpreis beträgt beim Riesling-Sylvaner Fr. 3.15 pro kg und beim Blauburgunder Fr. 4.35 pro kg.

9. Finanzen, Steuern

9.1 Verwaltungsrechnung 2007

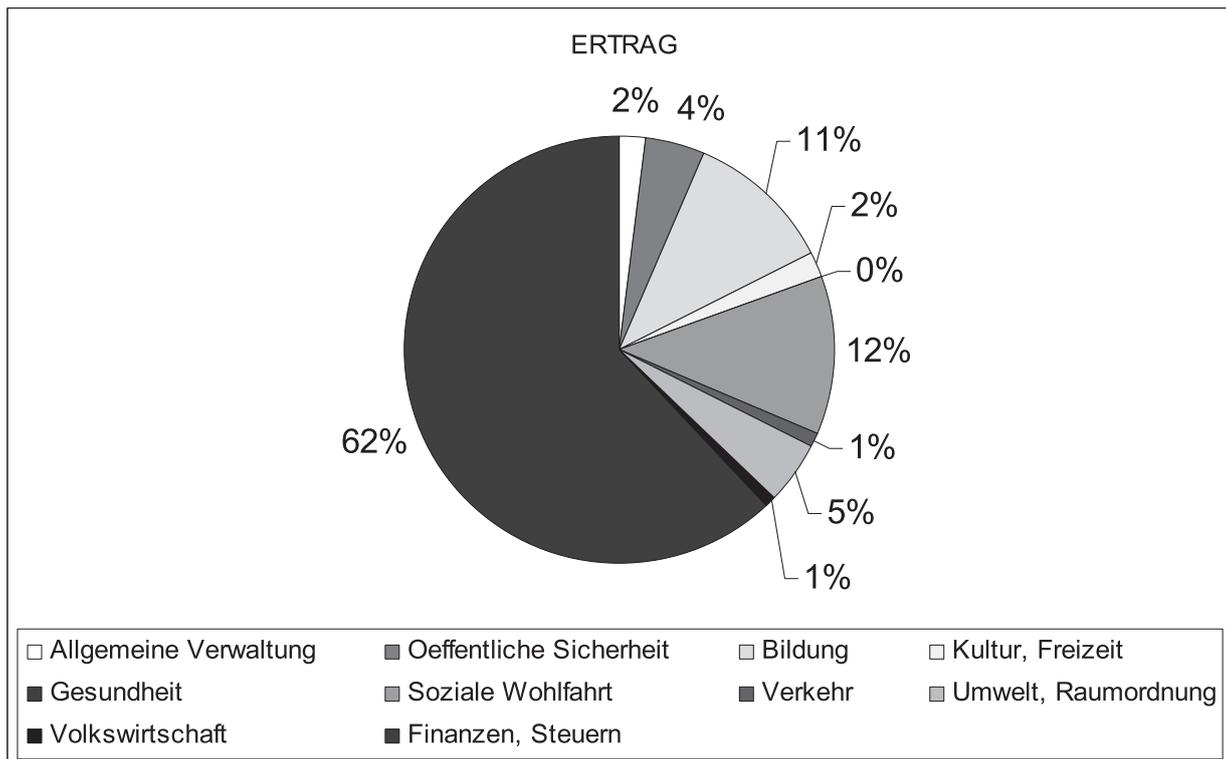
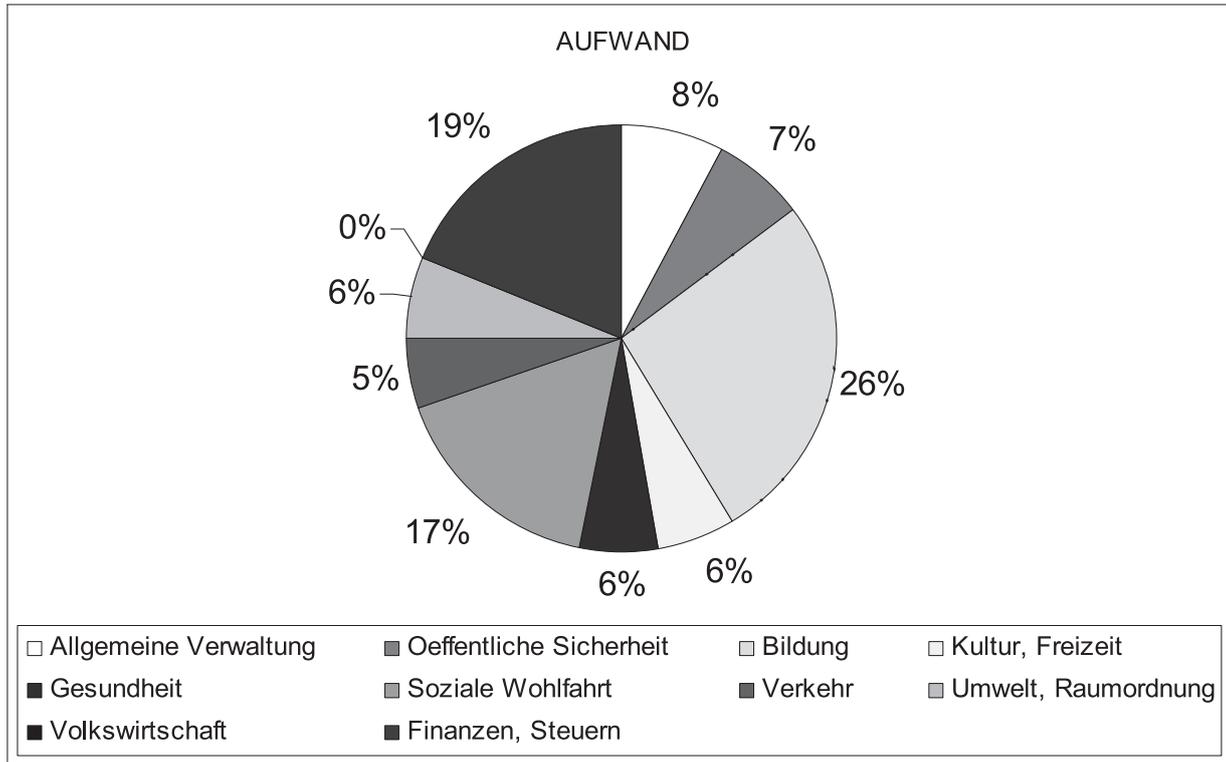
9.1.1 Gesamtübersicht zur Rechnung 2007

Gemeinde Wettingen	Laufende Rechnung	Investitionsrechnung	Summe
Einwohnergemeinde			
Aufwand/Ausgaben	75'377'830.83	11'641'165.20	87'018'996.03
Ertrag/Einnahmen	82'460'000.92	144'118.00	82'604'118.92
Nettoinvestitionen		11'497'047.20	
Selbstfinanzierung	7'082'170.09		
Finanzierungsfehlbetrag			-4'414'877.11

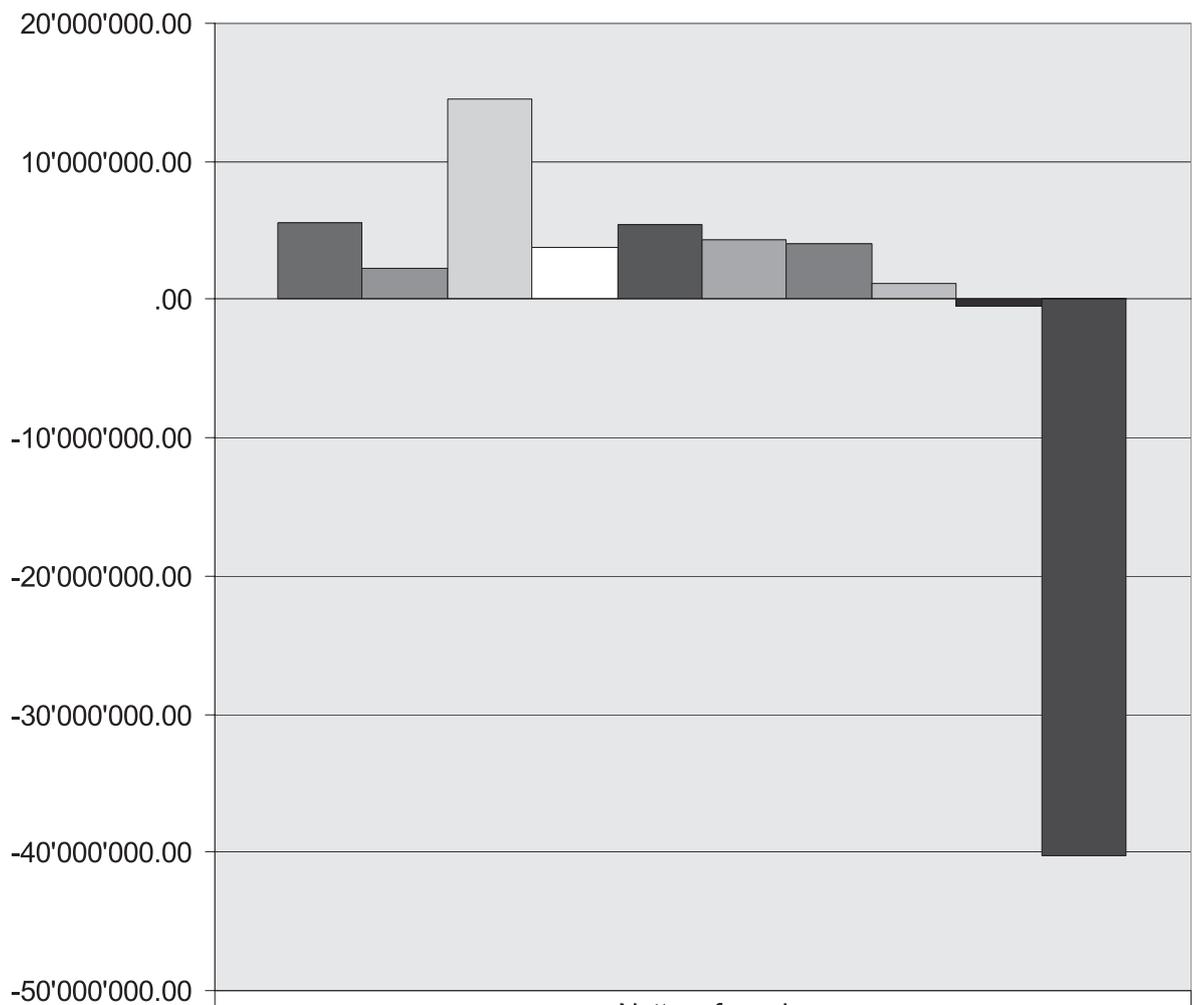
Eigenwirtschaftsbetriebe	Laufende Rechnung	Investitionsrechnung	Summe
Abwasserbeseitigung			
Aufwand/Ausgaben	1'354'480.25	2'458'283.30	3'812'763.65
Ertrag/Einnahmen	2'394'532.70	363'984.15	2'758'516.85
Nettoinvestitionen		2'094'299.25	
Selbstfinanzierung	1'040'052.45		
Finanzierungsfehlbetrag			-1'054'246.80
Abfallbewirtschaftung			
Aufwand/Ausgaben	2'017'809.45	0.00	2'017'809.45
Ertrag/Einnahmen	2'028'954.12	0.00	2'028'954.12
Ertragsüberschuss	11'144.67		11'144.67
Sprachheilkindergarten			
Aufwand/Ausgaben	504'806.80	0.00	504'806.80
Ertrag/Einnahmen	520'582.20	0.00	520'582.20
Ertragsüberschuss	15'775.40		15'775.40
Heilpädagogische Schule			
Aufwand/Ausgaben	7'790'601.20	0.00	7'790'601.20
Ertrag/Einnahmen	7'680'142.80	0.00	7'680'142.80
Aufwandüberschuss	-110'458.40		-110'458.40

Konsolidierung	Laufende Rechnung	Investitionsrechnung	Summe
Gesamtrechnung 2007			
Aufwand/Ausgaben	87'045'528.53	14'099'448.60	101'144'977.13
Ertrag/Einnahmen	95'084'212.74	508'102.15	95'592'314.89
Nettoinvestitionen		13'591'346.45	
Selbstfinanzierung	8'038'684.21		
Finanzierungsfehlbetrag			-5'552'662.24

9.1.2 Laufende Rechnung, Anteil Aufwand und Ertrag nach Verwaltungsabteilungen

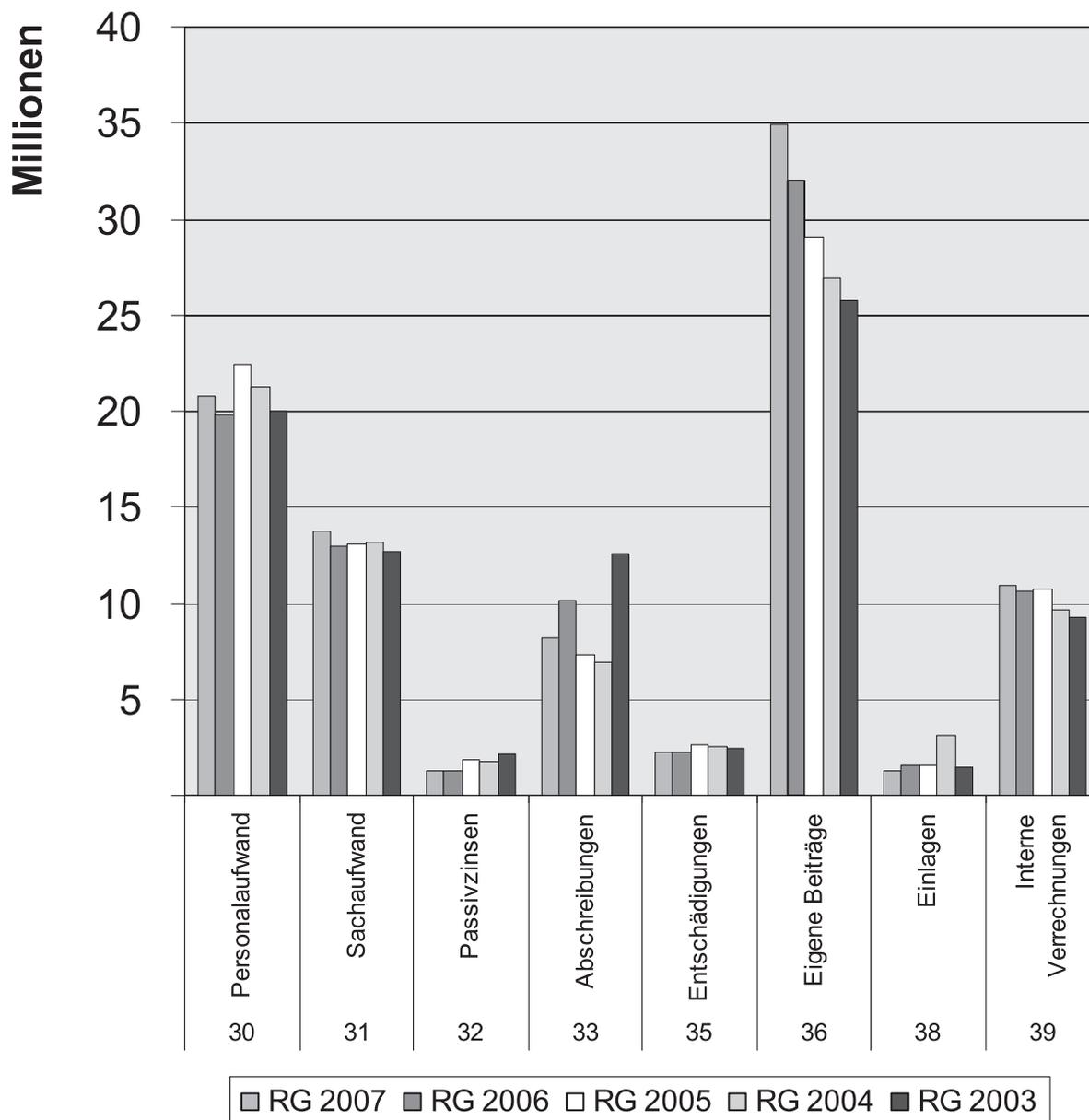


9.1.3 Laufende Rechnung, Nettoaufwand/-ertrag nach Verwaltungsabteilungen



	Nettoaufwand
■ Allgemeine Verwaltung	5'565'823.65
■ Oeffentliche Sicherheit	2'233'485.24
■ Bildung	14'528'042.09
□ Kultur, Freizeit	3'728'178.48
■ Gesundheit	5'387'055.90
■ Soziale Wohlfahrt	4'295'212.99
■ Verkehr	3'997'301.81
■ Umwelt, Raumordnung	1'108'990.70
■ Volkswirtschaft	-546'115.15
■ Finanzen, Steuern	-40'297'975.71

9.1.4 Laufende Rechnung, Entwicklung der Aufwandsacharten



Auf dem Diagramm fällt vor allem die negative Abweichung bei den eigenen Beiträgen auf. Der Mehraufwand bei den eigenen Beiträgen hat sich vor allem durch die enormen Spitaldefizite und Berufsschulgelder (Ausfinanzierung APK) sowie durch die Steigerung der materiellen Hilfe ergeben.

Die übrigen Aufwand-Sachgruppen weisen nur geringe Abweichungen aus und liegen im Durchschnitt der Vorjahre.

9.2 Ergebnis der Laufenden Rechnung 2007

Die Eigenfinanzierung (Berechnung nach der kantonalen Methode) setzt sich wie folgt zusammen:

	Rechnung 07	Budget 07	Rechnung 06
Vorgeschriebene Abschreibungen	1'169'500	1'577'100	957'500
Pflichtabschreibungen	1'754'200	2'365'600	1'436'300
Zusätzliche Abschreibungen	4'625'670	489'761	6'983'723
Vorausgenommene Abschreibungen	0	0	0
Abschreibungen Musikschule	-26'900	-26'900	-29'900
Abschreibungen HPS/SpKG	-440'300	-440'300	-489'200
Selbstfinanzierung (kant. Methode)	7'082'170	3'965'261	8'858'423

Die budgetierte Selbstfinanzierung wurde um 79 Prozent übertroffen. Gegenüber der Rechnung 2006 resultiert eine Reduktion von 20 Prozent.

9.3 Analyse des Ergebnisses

Das Ergebnis misst sich an der Summe der getätigten Abschreibungen. Gegenüber dem Voranschlag 2007 resultiert eine Verbesserung von **3.12 Mio. Franken**.

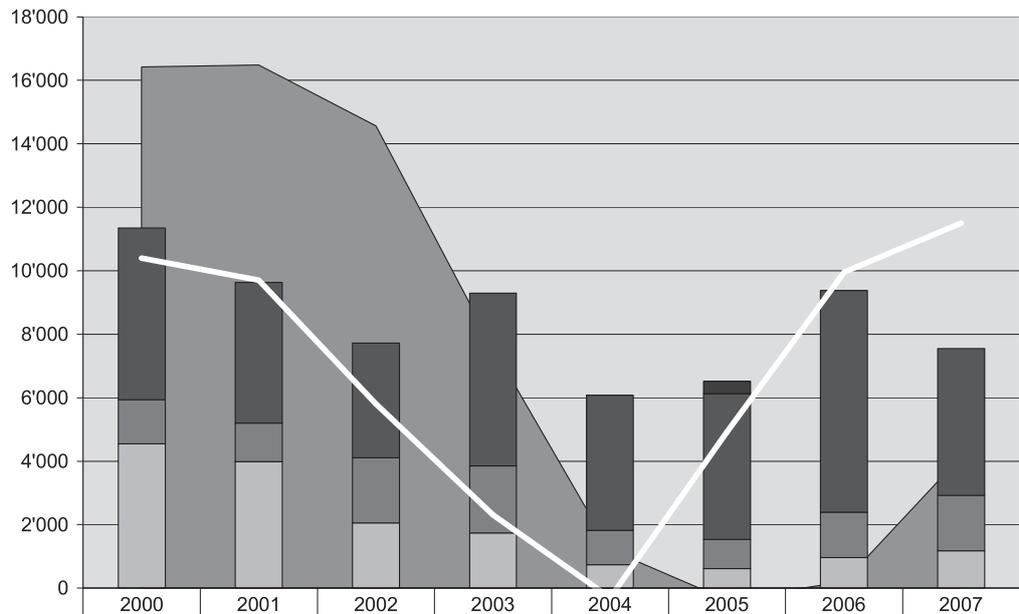
Abschreibungen	Rechnung 07	Budget 07	Abweichung
Vorgeschriebene Abschreibungen	1'169'500.00	1'577'100.00	-407'600.00
Pflichtabschreibungen	1'754'200.00	2'365'600.00	-611'400.00
Zusätzliche Abschreibungen	4'625'670.09	489'760.50	4'135'909.59
TOTAL Abschreibungen Brutto	7'549'370.09	4'432'460.50	
Ergebnisverbesserung			3'116'909.59

Die Ergebnisverbesserung wurde wie folgt erzielt:

Konto	Bezeichnung	Rechnung 07	Budget 07	Rechnung 06
218.361.00	Besoldungsanteile an Kanton	5'289'264.00	5'026'700.00	-262'564.00
218.462.00	Besoldungsanteile von Gemeinden	-649'218.00	-500'000.00	149'218.00
230.364.00	Schulgelder an Berufsschulen	2'328'957.90	1'800'000.00	-528'957.90
400.364.00	Betr. def. Beiträge Spitäler/Krankenhäuser	1'402'143.80	490'000.00	-912'143.80
581.366.00	Materielle Hilfe an Private	12'102'153.98	11'000'000.00	-1'102'153.98
581.436.00	Rückerstattungen Sozialhilfe	-7'185'833.55	-6'000'000.00	1'185'833.55
581.461.00	Kantonsbeitrag SPG	-2'487'736.90	-1'500'000.00	987'736.90
582.436.00	Rückerstattung Alimenten	-444'966.16	-280'000.00	164'966.16
582.461.00	Kantonsbeitrag SPG (EBH/Alf-Hilfe)	-312'013.10	-150'000.00	162'013.10
620.314.02	Unterhalt Strassenbeleuchtung	334'305.65	564'000.00	229'694.35
900.400.01	Einkommens- u. Vermögensteuern	-43'661'069.45	-42'300'000.00	1'361'069.45
900.401.00	Aktiensteuern	-2'847'912.50	-2'500'000.00	347'912.50
900.403.00	Grundstückgewinnsteuer	-516'642.00	-300'000.00	216'642.00
940.421.01	Aktivzinsen aus Guthaben	-366'315.68	-40'000.00	326'315.68
991.304.00	Arbeitgeber-Beiträge Pensionskasse	1'130'787.10	1'344'000.00	213'212.90
993.439.00	Übriger Ertrag	-169'657.27	00.00	169'657.27
31	Sachaufwand (Artennummer)	13'752'442.18	14'165'987.50	413'545.32
	Summe			3'121'997.50

Die Tabelle zeigt eine Zusammenstellung der wesentlichen Abweichungen, welche zur Ergebnisverbesserung gegenüber dem Voranschlag geführt haben.

9.3.1 Entwicklung Verwaltungsvermögen / Abschreibungen



	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Verwaltungsvermögen	16'424'588	16'484'963	14'569'868	7'589'304	1'211'582	-379'773	197'695	4'145'373
vorausgenommene Abschreibungen						379'773		
zusätzliche Abschreibungen	5'411'254	4'430'732	3'616'049	5'439'791	4'249'680	4'598'414	6'983'723	4'625'670
Pflichtabschreibungen	1'393'900	1'217'300	2'050'800	2'114'200	1'092'300	919'700	1'436'300	1'754'200
vorgeschriebene Abschreibungen	4'539'700	3'980'500	2'050'800	1'738'200	728'200	613'100	957'500	1'169'500
Nettoinvestitionen	10'402'307	9'701'329	5'802'553	2'311'628	-307'542	4'919'632	9'954'991	11'497'047

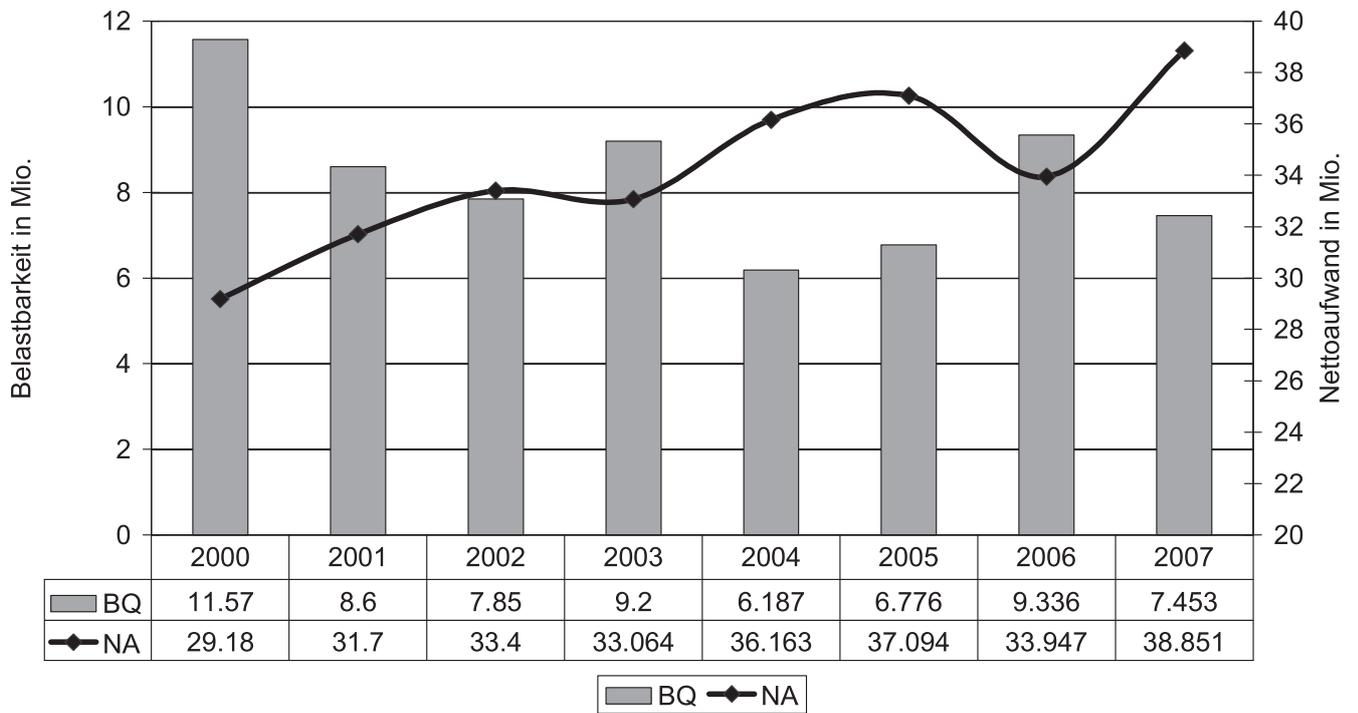
Als Basis zur Berechnung der vorgeschriebenen und Pflichtabschreibungen wird das Nettoverwaltungsvermögen herangezogen, welches sich als Folge der sinkenden Investitionen stetig reduzierte. Die daraus hervorgehenden tiefen Abschreibungsbeträge werden oftmals als vermeintliche Einsparung fehlinterpretiert.

9.3.2 Vergleich Rechnung / Voranschlag nach Finanzplangrössen

Fipla-Grössen	Rechnung	Voranschlag	Abweichung	in %
Steuern/Finanzausgleich (ST/FA)	46'304'521	44'155'860	2'148'661	5
Nettoaufwand (NA)	38'851'012	39'554'926	-703'914	-2
Nettozinsen (NZ)	371'339	635'674	-264'335	-71
Selbstfinanzierung (SF)	7'082'170	3'965'260	3'116'910	79

Die obige Aufstellung zeigt eine Übersicht über die Kennzahlen des Finanzplanes.

9.3.4 Vergleich Belastbarkeitsquote mit Nettoaufwand



Die Belastbarkeitsquote (BQ) berechnet sich aus der Summe von Abschreibungen und Nettozinsen (Aktiv- und Passivzinsen inkl. Liegenschaftserfolg). Der Wert gibt darüber Auskunft, wie viele Mittel der Gemeinde für den Schuldendienst (Verzinsung und Abschreibungen) zur Verfügung stehen. Ein höherer Wert ermöglicht eine grössere Flexibilität in der Realisierung von Investitionsvorhaben. Ein zu tiefer Wert schränkt die diesbezüglichen Möglichkeiten stark ein.

Laut Empfehlungen des Gemeindeinspektorats des Kantons Aargau sollte die BQ rund einen Drittel der Finanzplangrösse «Steuern Finanzausgleich» erreichen, was einem Wert von rund 15,4 Mio. Franken entsprechen würde. Die Belastbarkeitsquote der Gemeinde muss als zu tief bewertet werden, da sie mit 7,5 Mio. Franken knapp die Hälfte (Vorjahr = zwei Drittel) des empfohlenen Richtwerts erreicht.

Der Nettoaufwand zeigt die Summe der allgemeinen Aufwendungen (abzüglich Sondersteuern und Gebühren). Die Erhöhung der Steuererträge vermag den starken Anstieg dieser Kennzahl nicht zu kompensieren, was sich in einer um 20 % gesunkenen Belastbarkeit niederschlägt.

9.4 Kennzahlen-Überblick

Entwicklung Kennzahlen					
Daten / Jahr	2007	2006	2005	2004	2003
A Einwohnerzahl	19'402	18'901	18'609	18'511	18'439
B Steuerfuss	89 %	89 %	92 %	92 %	95 %
C Steuern ordentlich	43'289'656	40'473'663	41'337'599	39'869'801	40'166'333
D Steuern Quellen	1'411'093	1'124'642	1'124'474	1'215'301	1'272'582
E Aktiensteuern	2'847'913	2'998'440	2'459'757	2'324'001	1'975'719
F FA-Beitrag	-1'244'140	-1'313'950	-1'052'270	-1'059'330	-1'129'560
G Finanzertrag	69'568'854	66'988'284	62'208'717	59'280'113	59'526'893
H Belastbarkeitsquote	7'453'509	9'335'535	6'775'802	6'186'908	9'220'728
I Nettozinsen	371'339	477'112	841'615	767'828	878'957
K Selbstfinanzierung	7'082'170	8'858'423	5'934'187	5'419'080	8'341'771
L Vorgeschr. Abschreib.	1'169'500	957'500	613'100	728'200	1'738'200
M Nettoinvestitionen	11'497'047	9'954'991	4'919'632	-307'542	2'311'628
N Nettoschuld	4'715'373	767'696	190'228	1'781'583	8'159'305

Kennzahlen / Jahr	2007	2006	2005	2004	2003
1 Steuerkraft je Einwohner	2'735.5	2'631.5	2'612.4	2'538.0	2'472.8
2 Tragfähigkeitsfaktor	30.74	29.57	28.4	27.59	26.03
3 Nettozinsquote	7.9	62.1	442.4	43.1	10.8
4 Nettozinsanteil	0.8	1.1	1.9	1.8	2.1
5 Zinsbelastungsanteil	0.5	0.7	1.4	1.3	1.5
6 Belastbarkeitsanteil 1	16.1	21.6	15.4	14.6	21.8
7 Belastbarkeitsanteil 2	10.7	13.9	10.9	10.4	15.5
8 Selbstfinanzierungsgrad	61.6	89.0	120.6	-	360.9
9 Selbstfinanzierungsanteil	10.2	13.2	9.5	9.1	14.0
10 Kapitaldienstanteil	2.2	2.1	2.3	2.5	4.4
11 Nettoschuld je Einwohner	243	41	10	96	443
12 Verschuldungsquote	0.7	0.1	0.0	0.3	1.0

9.5 Eigenwirtschaftsbetriebe

9.5.1 Abwasserbeseitigung

Im Voranschlag 2007 wurde mit einem Ertragsüberschuss von 0,877 Mio. Franken gerechnet. Nachdem alle Aufwand- und Ertragspositionen gut eingehalten wurden und beim baulichen Unterhalt bzw. bei den Grundgebühren ein massiver Minderaufwand bzw. Mehrertrag erzielt werden konnten, schliesst die Abwasserrechnung auf Budgetziel, d. h. mit einem Ergebnis von Fr. 1'040'052.45 ab, welches bei den Verpflichtungen der Einwohnergemeinde passiviert wurde (Einlage in Spezialfinanzierung).

In der Investitionsrechnung waren Ausgaben von Fr. 2'458'283.40 zu verzeichnen. Die Investitionseinnahmen aus den Anschlussgebühren und Subventionen betragen Fr. 363'984.15, was eine Nettoinvestition von Fr. 2'094'299.25 ergibt.

Die Entwicklung der Finanzierungsrechnung bei der Abwasserbeseitigung zeigt folgendes Bild:

	2007	2006	2005	2004	2003
Nettoinvestitionen Abwasserbeseitigung	2'094'299	2'582'179	764'259	-1'313'054	-902'481
Cashflow	1'040'052	1'274'775	1'389'627	2'410'780	2'443'602
Finanzierungsfehlbetrag / Überschuss	1'054'247	1'307'404	-625'368	-3'723'834	-3'346'083
Selbstfinanzierungsgrad	50 %	49 %	182 %	-	-

Per Jahresabschluss 2007 werden in der Bestandesrechnung betreffend dem Eigenwirtschaftsbetrieb folgende Vorschüsse bzw. Verpflichtungen ausgewiesen:

Vorschüsse durch Einwohnergemeinde (Konto 1284)	Fr. 9'024'542.55
Verpflichtungen gegenüber Abwasserbeseitigung (Konto 2284)	Fr. 12'462'154.37
Schuld der Einwohnergemeinde gegenüber der Abwasserbeseitigung per 31.12.2007	Fr. 3'437'611.82
per 31.12.2006	Fr. 4'491'858.62
per 31.12.2005	Fr. 5'799'262.47

9.5.2 Abfallbewirtschaftung

Der Eigenwirtschaftsbetrieb wurde im Budget 2007 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 144'900.00 veranschlagt. Beachtliche Ertragssteigerungen bei den Kehrrichtgebühren und beim Verkauf der Abfallgüter führten zu einem Ertragsüberschuss von Fr. 11'144.67.

Per Jahresabschluss 2007 werden in der Bestandesrechnung gegenüber der Abfallbewirtschaftung folgende Vorschüsse bzw. Verpflichtungen ausgewiesen:

Vorschüsse durch Einwohnergemeinde (Konto 1285)	Fr. 0.00
Verpflichtungen gegenüber Abfallbewirtschaftung (Konto 2285)	Fr. 651'341.89
Schuld der Einwohnergemeinde gegenüber der Abfallbewirtschaftung per 31.12.2007	Fr. 651'341.89
per 31.12.2006	Fr. 640'197.22
per 31.12.2005	Fr. 606'718.55

9.5.3 Sprachheilkindergarten und Heilpädagogische Schule

Diese beiden Dienststellen (201 + 228) werden aus Gründen der Kostentransparenz seit 2002 als Eigenwirtschaftsbetriebe geführt. Die Ergebnisse können mit dem Voranschlag wie folgt verglichen werden:

	Rechnung 2007		Budget 2007	
Sprachheilkindergarten	15'775.40	Ertragsüberschuss	0.00	ausgeglichen
Heilpädagogische Schule	110'458.40	Aufwandüberschuss	751'874.00	Ertragsüberschuss

9.6 Investitionsrechnung 2007

9.6.1 Finanzierungsrechnung

Laufende Rechnung

NZ 0.37	
SF 7.08	Steuern / Finanzausgl. 46.30
Nettoaufwand 38.85	

Laufende Rechnung

Steuern / Finanzausgleich	46'304'521
Nettoaufwand	-38'851'012
Nettozinsen (NZ)	-371'339
Selbstfinanzierung (SF)	7'082'170

Investitionsrechnung

Bruttoinvestitionen	11'641'165
Investitionseinnahmen	-144'118
Nettoinvestitionszunahme	11'497'047

Finanzierungsrechnung

Selbstfinanzierung (SF)	7'082'170
Nettoinvestitionszunahme	11'497'047
Finanzierungsfehlbetrag	4'414'877

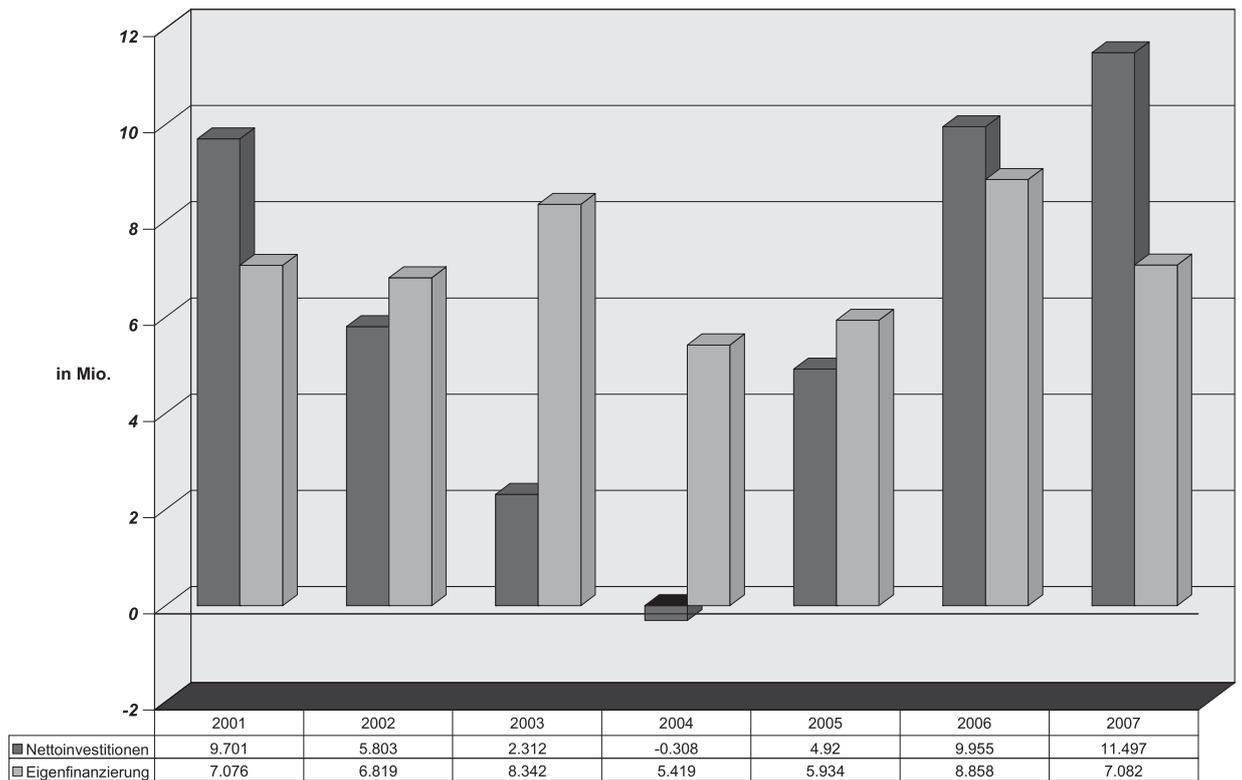
Investitionsrechnung

	IR-Einnahmen 0.14
Investitions Ausgaben 11.64	Netto- investitions- zunahme 11.5

Finanzierungsrechnung

	Finanzierungs- fehlbetrag 4.42
Netto- investitions- zunahme 11.5	SF 7.08

9.6.2 Entwicklung der Nettoinvestitionen und Selbstfinanzierung



Die obige Grafik zeigt das Verhältnis der Nettoinvestitionen zur Eigenfinanzierung (Cashflow). Ein Finanzierungsüberschuss (Nettoinvestitionen < Cashflow) führt zu einer Abnahme der Verschuldung.

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt das Verhältnis der Eigenfinanzierung an den getätigten Nettoinvestitionen. Der langfristige Mittelwert sollte hierbei 100 % betragen.

9.7 Bestandesrechnung 2007

9.7.1 Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung gewinnt in den Jahresberichten grösserer Unternehmungen immer mehr an Bedeutung. Daher veröffentlicht die Gemeinde Wettingen erstmalig ebenfalls den korrekten Nachweis der Veränderung ihrer liquiden Mittel.

Die kantonale Methode zur Berechnung der Selbstfinanzierung berücksichtigt bloss die Summe der getätigten Abschreibungen der Einwohnergemeinde und kann daher nicht als «Cashflow» bezeichnet werden.

Zur korrekten Berechnung des Cashflows müssen sämtliche liquiditätswirksamen Bereiche der Laufenden Rechnung herangezogen werden. Somit sind dabei auch die Eigenwirtschaftsbetriebe zu berücksichtigen.

Betriebsbereich

Die Summe der liquiditätswirksamen Erträge abzüglich der liquiditätswirksamen Aufwendungen ergibt den Zufluss von liquiden Mitteln aus der Geschäftstätigkeit. Da diese direkte Berechnungsmethode äusserst umständlich ist, erfolgt der Nachweis nachstehend indirekt.

Investitionsbereich

Neben der klassischen Investitionstätigkeit der Verwaltungsrechnung (Investitionsrechnung) müssen auch die Investitionen und Desinvestitionen der Liegenschaften im Finanzvermögen und Aktivdarlehen berücksichtigt werden.

Finanzierungsbereich

In der Berichtsperiode ist keine Amortisation resp. Neuaufnahme von langfristigem Fremdkapital verzeichnet worden.

Veränderung liquider Mittel

In der Summe ergibt sich für die Berichtsperiode eine Zunahme der liquiden Mittel von Fr. 6'462'998.43, welche aufgrund der aufgeführten Bestände nachgewiesen sind. Die Abweichung zum Finanzierungsfehlbetrag (berechnet nach der kantonalen Methode) in Ziffer 9.1.1 lässt sich im Wesentlichen durch die korrekte Erhebung des operativen Cashflows und die unterschiedliche Berücksichtigung von Investitionsausgaben (Aktivdarlehen und Liegenschaften Finanzvermögen) erklären.

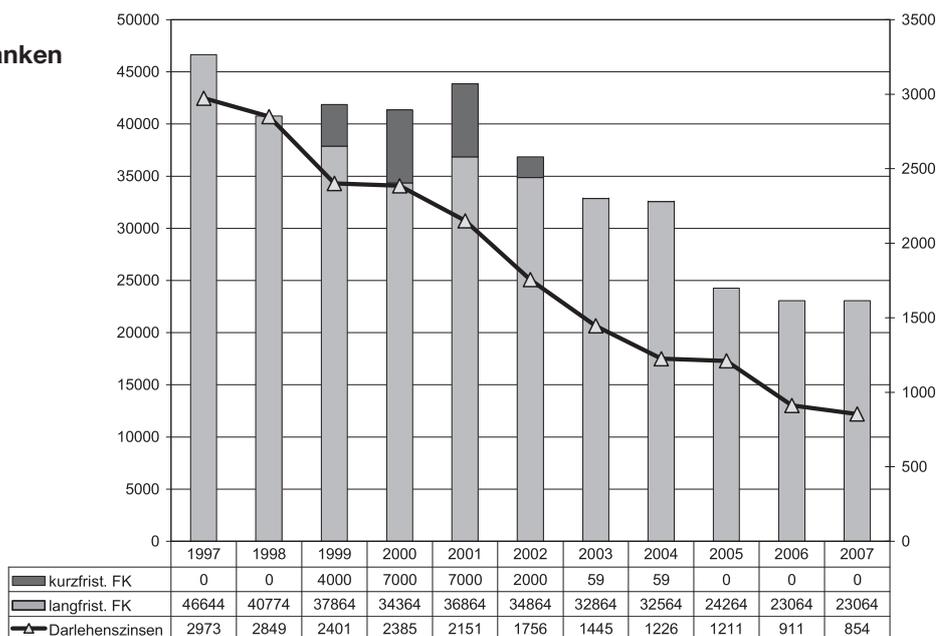
Bezeichnung	Veränderung Liquidität	Zwischen-Total
Betriebsbereich		
vorgeschriebene Abschreibungen	1'169'500.00	
Pflichtabschreibungen	1'754'200.00	
zusätzliche Abschreibungen	4'625'670.09	
Gewinn Sprachheilkindergarten	15'775.40	
Verlust Heilpädagogische Schule	-110'458.40	
Gewinn Abwasserbeseitigung	1'040'052.45	
Gewinn Abfallbewirtschaftung	11'144.67	
Abnahme Steuerforderungen	443'874.99	
Abnahme übrige Forderungen	63'518.01	
Abnahme transitorische Konti (aktiv)	1'373'288.25	
Abnahme Vorräte	401'685.97	
Abnahme Kreditoren (2000+2007)	-282'626.25	
Abnahme Grabunterhaltsfonds	-59'932.35	
Zunahme transitorische Konti (passiv)	980'320.75	
Zunahme Abrechnungskonti (2009)	108'982.20	
Abnahme Rückstellungen Glasschäden	-11'570.05	
Zunahme Rückstellungen Ersatzbeiträge Zivilschutz	161'386.20	
Cashflow (operativ)		11'684'811.93
Investitionsbereich		
Desinvestition Aktiv-Darlehen	10'500'000.00	
Investition Aktiv-Darlehen (Pächter tägi)	-148'467.05	
Investition Liegenschaften	-1'982'000.00	
Investitionen Verwaltungsvermögen	-11'641'165.20	
Investitionen Abwasserbeseitigung	-2'458'283.40	
Desinvestition Anschlussgebühren Abwasserbeseitigung	363'984.15	
Desinvestition Verwaltungsvermögen	144'118.00	
Geldabfluss aus Investitionstätigkeit		-5'221'813.50
Finanzierungsbereich		
keine Veränderungen		
Zunahme der liquiden Mittel per 31. Dezember 2007		6'462'998.43

Nachweis Bestand liquide Mittel	2006	2007	Veränderung
Liquide Mittel	2'343'684.78	1'824'473.40	-519'211.38
Konto UBS	72.10	-194'742.90	-194'815.00
Call Gelder	1'000'000.00	9'500'000.00	8'500'000.00
Kontokorrent Ortsbürgergemeinde	1'241'309.98	-81'665.21	-1'322'975.19
Total Fonds	4'585'066.86	11'048'065.29	6'462'998.43

9.7.2 Entwicklung der Darlehensschulden und -zinsen

Im Jahre 2007 waren keine Darlehensschulden zur Rückzahlung fällig und auch die Investitionen konnten aus eigenen Mitteln finanziert werden. Das langfristige Fremdkapital blieb daher gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Entwicklung Verschuldung und Darlehenszinsen in tausend Franken



9.7.3 Bürgschaften, Garantien, Verpflichtungen

Beschluss	Art der Verpflichtung, zugunsten von	Laufzeit	Betrag
GR 22.12.1997	Bürgschaftsverpflichtung gegenüber den Obligationären der Anleihe der Emmissionszentrale der Schweizer Gemeinden, Serie 79. An der Serie 79 ist ein Pool von 29 Gemeinden (ohne Leukerbad) aus 12 Kantonen beteiligt.	1998–2008	Fr. 4'000'000.00

9.8 Steuerertrag

9.8.1 Steuerrechnung 2007

Der Steuerertrag aus sämtlichen Steuerarten ist im Jahre 2007 mit 48,860 Mio. Franken um 2,060 Mio. Franken oder 4,40 % höher ausgefallen als budgetiert. Gesetzesänderungen (am 1. Januar 2007 trat der erste Teil der Steuergesetzrevision in Kraft), Wirtschaftsaufschwung und durch die Gemeinde nicht beeinflussbare Steuerarten erschweren die Ertragsberechnungen. Bei einem Budgetbetrag von 48,860 Mio. Franken ist eine Abweichung von 4.4 % nichts Aussergewöhnliches und liegt im Streubereich der übrigen aargauischen Gemeinden.

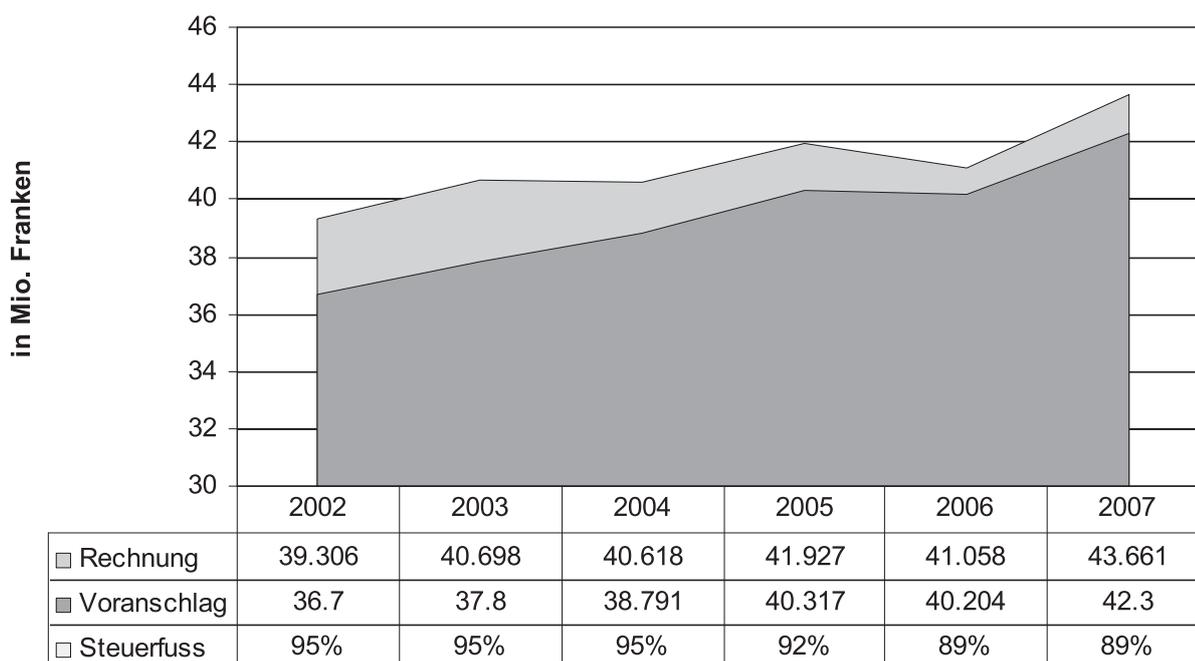
Die nach den Sollstellungen abgerechneten Einkommens- und Vermögenssteuern schliessen gegenüber dem Budget mit einem Ertragsüberschuss von 1,361 Mio. Franken oder 3,22 % ab. Dieser Mehrertrag ist zurückzuführen auf rund Fr. 600'000 Mehrertrag aus Kapitalzahlungssteuern, Fr. 261'000 Mehrertrag aus zusätzlichem Bevölkerungswachstum und Fr. 5000'000 Mehrertrag aus besserer Lohnentwicklung. Die Erträge aus Kapitalzahlungen sind durch die Gemeinde nicht beeinflussbar und folglich nicht genau budgetierbar. Das vom Kanton prognostizierte Wachstum des Volkseinkommens beinhaltet ein durchschnittliches Bevölkerungswachstum von 0,8 %. Im Jahre 2007 hat die Bevölkerung um 2,65 % und die Zahl der Steuerpflichtigen um 3,09 % zugenommen. Ohne diese beiden Mehreinnahmen beträgt der Mehrertrag nur Fr. 500'000 oder 1,18 %. Die Budgetgenauigkeit bei dieser mit Abstand ertragsreichsten Steuerart kann deshalb als sehr hoch bewertet werden.

Die Erträge aus Quellen- und Aktiensteuern, Nachsteuern und Bussen, Grundstückgewinnsteuern sowie Erbschafts- und Schenkungssteuern sind durch die Gemeinde nicht beeinflussbar und können folglich nicht genau budgetiert werden. Das gute Rechnungsergebnis bei den Aktiensteuern ist auf die zu pessimistische Ertragsentwicklungsprognose des Kantonalen Steueramtes zurückzuführen. Der hohe Mehrertrag bei den Grundstückgewinnsteuern ist auf die weiterhin hohe Zahl von Handänderungen im Immobiliensektor zurückzuführen.

Konto	Steuerarten	Abschluss 2007 Ertrag	Budget 2007 Ertrag	Mehr- / Minderertrag gegenüber dem Budget in Fr.	in %
900.400.01	Einkommens- u. Vermögensst.	43'661'069.45	42'300'000.00	1'361'069.45	3.22 %
900.400.02	Quellensteuern	1'411'092.90	1'300'000.00	111'092.90	8.55 %
900.401.00	Aktiensteuern	2'847'912.50	2'500'000.00	347'912.50	13.92 %
	Total Gemeindesteuern	47'920'074.85	46'100'000.00	1'820'074.85	3.95 %
905.400.00	Nachsteuern und Bussen	114'492.00	100'000.00	14'492.00	14.49 %
905.403.00	Grundstückgewinnsteuern	516'642.00	300'000.00	216'642.00	72.21 %
905.405.00	Erbschafts- und Schenkungsst.	309'317.80	300'000.00	9'317.80	3.11 %
	Total andere Steuern	940'451.80	700'000.00	240'451.80	34.35 %
	Steuerertrag gesamt	48'860'526.65	46'800'000.00	2'060'526.65	4.40 %

9.8.2 Entwicklung und Budgetierung der Einkommens- und Vermögenssteuern

Entwicklung Einkommens- und Vermögenssteuern (Vergleich Budget/Rechnung)



9.9 Bezugswesen

Die Zahl der Stundungen, Mahnungen, Betreibungen, Ausstände und Verluste geben Auskunft über die Zahlungsmoral und die Zahlungsfähigkeit der Steuerpflichtigen.

Bereits im Jahre 2002 konnte festgestellt werden, dass die zahlreichen zusätzlichen Bezugsanstrengungen und Bezugshandlungen der Finanzverwaltung, welche umfangreicher sind als die kantonalen Vorgaben, zu einer Senkung der Steuerausstände und Steuerverluste führen wird. Die gute Konjunkturlage, der hohe Verzugszinssatz von 5,5 % und die seit Jahren konsequente Betreuung provisorischer Steuerforderungen hat die Zahlungsmoral der Steuerpflichtigen mit «bescheidenen» finanziellen Problemen wesentlich verbessert und die Verminderung der Steuerausstände beschleunigt.

Hauptsächlich wegen des Konsumverhaltens (Nachholbedarf) hat sich die Zahlungsmoral und Zahlungsfähigkeit der Steuerpflichtigen mit «erheblichen» finanziellen Problemen nicht verbessert. Im Jahre 2007 benötigen über 3'500 Personen oder mehr als ein Drittel aller Steuerpflichtigen mit Steuerforderungen eine Stundung oder mussten betrieben werden. Die administrativen Aufwendungen für diese beiden Bezugsarbeiten sind beträchtlich.

Trotz Wirtschaftswachstum ist die Zahl der Arbeitslosen am Jahresende gegenüber dem Vorjahr nur um 1 Person von 270 auf 269 Personen zurückgegangen.

9.9.1 Entwicklung der Bezugskennzahlen

	2007	2006	2005	2004	2003
1. Anzahl Stundungen	2'107	1'616	1'701	1'627	1'254
Anteil 1–3 Monate	699	616	629	512	517
Anteil 4–6 Monate	625	465	564	620	405
Anteil 7–9 Monate	421	331	316	348	199
Anteil 10–12 Monate	362	204	192	147	133
2. Anzahl Steuermahnungen	4'200	5'400	4'700	5'174	4'890
Mahnbetrag	16'800'000	19'500'000	18'500'000	24'900'000	27'600'000
Anzahl Steuerbetreibungen	1'435	1'650	1'600	1'304	1'427
Betreibungsbetrag	7'000'000	7'800'000	8'000'000	6'600'000	7'000'000
3. Steuerausstände	9'729'496	11'672'855	14'892'608	15'873'204	20'184'879
in % vom Steuersoll	8.91	11.28	14.39	15.93	20.42
4. Steuerabschreibungen	1'126'835	1'657'170	1'756'576	1'964'834	1'496'624
Gemeindeanteil	470'927	693'018	744'628	829'359	632'541
in % vom Steuersoll	1.05	1.63	1.73	1.99	1.51
5. Einnahmen aus früh. Verl.	274'026	273'017	340'810	186'278	225'329
Gemeindeanteil	115'365	156'431	150'849	79'032	97'973
6. Debitorenverluste	224'423	31'493	30'466	22'530	14'848
7. Bezugsentschädigung	274'830	263'391	258'970	253'808	244'305
Anteil Kirchengemeinden	272'534	261'178	256'337	250'941	242'712
Anteil Direkte Bundessteuern	2'296	2'213	2'633	2'867	1'593

1. Stundungen

Steuerstundungen mit Ratenverpflichtung sind ein aufwendiges, aber sehr erfolgreiches Mittel für Schuldensanierungen. Steuerstundungen vermindern andere Bezugshandlungen, stellen den regelmässigen Geldfluss an den Fiskus sicher, vermeiden oder vermindern Steuerverluste und tragen mittel- bis langfristig zur Senkung der Steuerausstände bei.

Immer mehr Steuerpflichtige können ihre Steuern nicht mehr fristgerecht bezahlen. Gegenüber dem Vorjahr betrug die Zunahme der gewährten Stundungen 461 oder 28,5 %. Finanzielle Probleme können oft nur langfristig gelöst werden. Auch bei anhaltendem Wirtschaftswachstum ist kurzfristig nicht mit einer wesentlichen Abnahme der Stundungsgesuche zu rechnen.

2. Steuermahnungen und Steuerbetreibungen

Die Zahl der Steuermahnungen hat gegenüber dem Vorjahr um rund 1'200 oder 22,2 % abgenommen. Der Mahnbetrag betrug rund 16,8 Mio. Franken oder durchschnittlich Fr. 4'000 pro Mahnung. Um 215 oder 13,0 % hat die Zahl der Betreibungen abgenommen. Der Betreibungsbetrag betrug rund 7 Mio. Franken oder durchschnittlich Fr. 4'878 pro Betreibung.

3. Steuerausstände

Gegenüber dem Vorjahr haben die Sollstellungen um 5,660 Mio. Franken oder 5,48 % auf 109,885 Mio. Franken zugenommen. Trotz diesem höheren Steuersoll haben die Steuerausstände im Vergleich zum Vorjahr um 1,943 Mio. Franken abgenommen und betragen Ende 2007 noch 9,729 Mio. Franken oder 8,91 % der Sollstellungen. Von diesen Ausständen waren rund 3,132 Mio. Franken oder 32 % noch nicht zur Zahlung fällig.

4. Steuerabschreibung

Die Gründe für die starke Abnahme der Steuerverluste sind im Wesentlichen folgende:

- Anwendung sämtlicher möglicher Bezugsmittel (intensive Debitorenbewirtschaftung)
- Förderung und Nutzung möglicher Präventivmittel (handeln anstatt abwarten)
- Wirtschaftswachstum, steigende Löhne
- Abnahme Anzahl Verlustfälle (leichte Besserung Zahlungsfähigkeit) und grosser Verlustfälle (Glück)

Der Gemeindeanteil an den Steuerabschreibungen 2007 beträgt Fr. 470'927.80. Gemessen an den Sollstellungen der natürlichen Personen von 44,601 Mio. Franken beträgt die Abschreibungsquote 1,05 % (Kantonsmittel = 0,88 %).

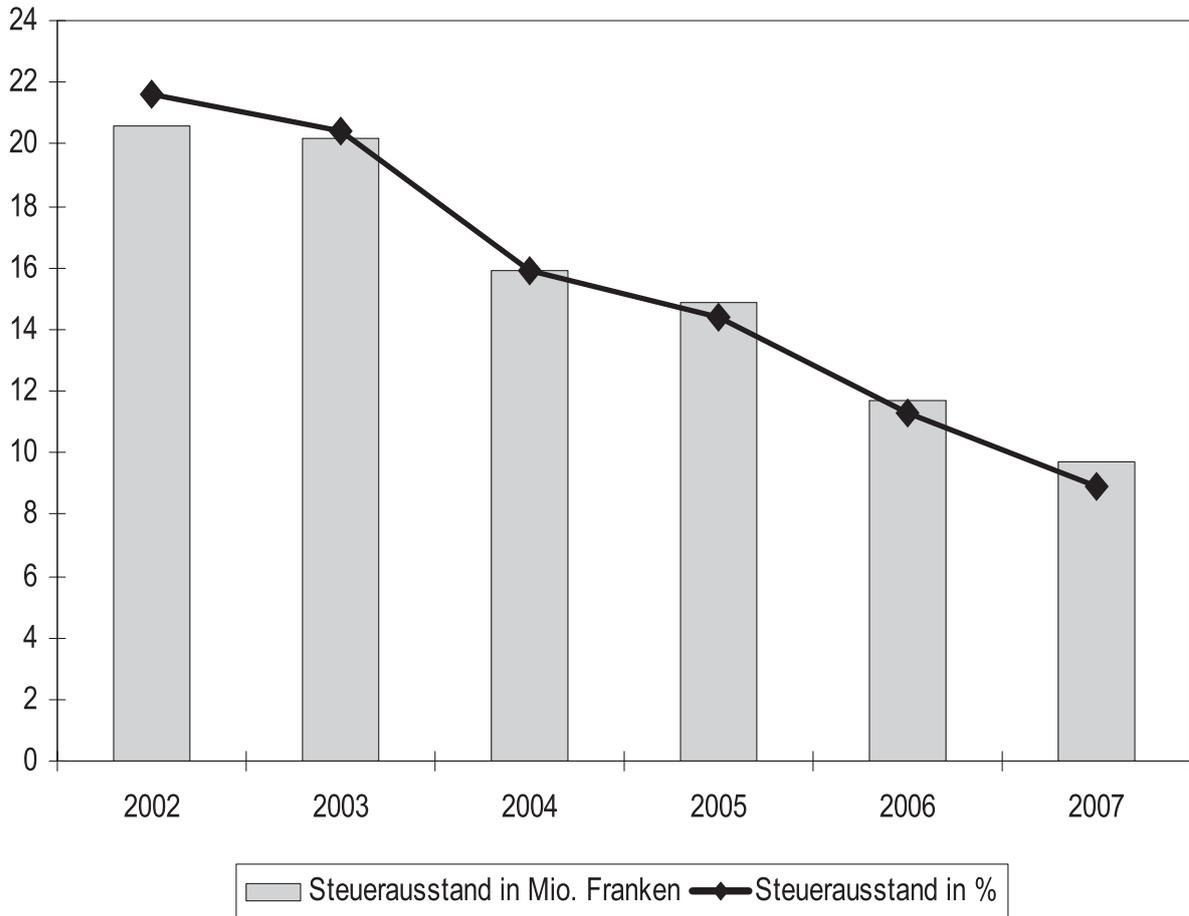
5. Einnahmen aus Schuldensanierungen und Verlustscheinbewirtschaftung

Die Zahl der Schuldensanierungen in Form von gerichtlichen und aussergerichtlichen Nachlassverträgen ist weiterhin hoch. Durch diese Sanierungsart und durch die intensive Bewirtschaftung der Verlustscheine konnten im Jahre 2007 an Steuern Fr. 274'026.20 (Gemeindeanteil Fr. 115'365.35) und an Betreibungskosten rund Fr. 10'000 (Gemeindeanteil 100 %) wieder eingebracht werden.

6. Abschreibung Debitorenforderungen

Im Jahre 2007 mussten für Fr. 224'423.10 Debitorenforderungen abgeschrieben werden. Gemessen am Rechnungsstellungsbetrag 2007 von rund 12,90 Mio. Franken beträgt die Abschreibungsquote 1,74 % (2006 = 0,25 %). Die Zunahme des Abschreibungsbetrags ist auf zwei grosse Verlustfälle zurückzuführen. Ohne diese Verlustfälle würden die Debitorenabschreibungen nur Fr. 16'658 oder 0,13 % der Sollstellungen betragen.

9.9.2 Entwicklung der Steuerausstände



9.10 Steuerwesen

Bislang hat sich die Schweiz erfolgreich gegen die Angriffe aus Brüssel auf ihr Steuerregime gewehrt. Die EU drängt jedoch und Bern verfolgt weiterhin eine Hinhaltetaktik. Trotzdem, der Steuerstreit ist eine Last, denn viele Berater empfehlen den Kunden bereits heute Standorte wie Holland oder Luxemburg. Womöglich hat die EU also ohne Verhandlungen und alleine, indem sie das Schweizer Steuersystem infrage stellt, ihr Ziel erreicht. Es ist klar, alle wollen die Steuerhoheit, denn die Wahl des Unternehmensstandortes bringt schliesslich nicht nur Steuereinnahmen sondern auch Investitionen und Arbeitsplätze. Ebenso steht jedoch ausser Diskussion, dass die meisten EU-Länder ebenfalls zu Konzessionen für Unternehmen und gut situierte Steuerpflichtige bereit sind. Realistisch betrachtet, wie auch die jüngsten Ereignisse zwischen Deutschland und Liechtenstein zeigen, ist das Kapital schon seit Urzeiten in die steuergünstigen Gegenden gewandert und wird es wohl auch künftig tun. Für die Schweiz dürfte es sinnvoll sein, die Verhandlungen möglichst schnell voranzutreiben und von der EU die verbindliche Steuersouveränität unseres Landes zu verlangen. Sollte dies nicht gelingen, könnte die Attraktivität des Standorts Schweiz weiter ins Hintertreffen geraten.

Ungeachtet dieser Situation wird auf Bundesebene weiterhin an der «Steuerschraube» gedreht. Kaum ist die Unternehmenssteuerreform II angenommen worden, wird schon über die Reduktion des Gewinnsteuersatzes von 8,5 % auf neu 5,0 % diskutiert. Die Realisierung einer beschränkten Steueramnestie dürfte bereits beschlossene Sache sein und der Abschaffung der Dumont-Praxis sollte ebenfalls nichts mehr im Wege stehen. Effektiv beschlossen ist die Sofortmassnahme zur Verringerung der «Heiratsstrafe», welche durch erhöhte bzw. neue Abzüge, mit Wirkung

ab 1. Januar 2008, in Kraft treten wird. Welche Veränderungen zu erwarten sind, falls in ferner Zukunft die Individualbesteuerung eingeführt werden sollte, ist noch unklar, aber es ist sicher, dass für die gesamte Schweiz rund 1,6 Mio. zusätzliche Steuerformulare erstellt und geprüft werden müssten!

Der Steuerwettbewerb zwischen den Kantonen geht unvermindert weiter. Nach wie vor sind Kantone wie Zug und Schwyz usw. begehrte «Zufluchtsorte». Aufgrund dieser Tatsache hat sich die Aargauer Regierung zum Ziel gesetzt, den Kanton Aargau als steuergünstigsten Wirtschaftsstandort der Schweiz zu präsentieren. Weiterhin ist die Zusammenlegung oder Regionalisierung der Steuerämter auf dem Vormarsch. In vielen aargauischen Gemeinden konnten die Steuerfüsse aufgrund der guten Wirtschaftslage reduziert werden. Einen Sonderfall in diesem Abwärts-sog ist bestimmt die Gemeinde Döttingen, welche ihren Steuerfuss auf unglaubliche 60 % senken konnte.

9.10.1 Gemeindesteueramt

Im Berichtsjahr konnten die Zielsetzungen des Gemeindesteueramtes praktisch erreicht werden, wobei die kantonalen Vorgaben wiederum übertroffen worden sind. Die Pendenzen der Vorjahre haben sich auf dem Niveau des Vorjahres gefestigt, was als äusserst erfreulich zu bezeichnen ist. Trotz grösserer Veränderungen in der Zusammensetzung des Teams konnten das gute Arbeitsklima und die Qualität der Arbeit beibehalten werden.

Im Jahre 2007 musste das Gemeindesteueramt sehr gewichtige Personalabgänge beklagen. So hat der stellvertretende Leiter des Steueramtsvorstehers nach 12-jähriger Zugehörigkeit die Führung einer mittelgrossen Gemeinde übernommen. Im Bereich der selbstständig erwerbenden Personen musste ebenfalls eine sehr qualifizierte Fachkraft ersetzt werden, welche während mehr als 5 Jahren auf dem Gemeindesteueramt tätig war. Zudem ist es auch in der Steueramtskanzlei eine versierte und erfahrene Mitarbeiterin ausgetreten, um in einer anderen aargauischen Gemeinde eine neue Herausforderung anzunehmen. Es sei angemerkt, dass sämtliche Personen abgeworben worden sind und gleichzeitig gilt es festzuhalten, dass alle Positionen sehr gut neu ersetzt werden konnten. Der Erfahrungsverlust kann jedoch nicht als geringfügig bezeichnet werden.

Im Berichtsjahr 2007 wurde dem Gemeindesteueramt erneut eine qualitativ und quantitativ sehr gute Leistung durch das Kantonale Steueramt attestiert. Dies ergibt sich aus dem entsprechenden Controlling-Bericht.

9.10.2 Steuerkommission

Im Berichtsjahr musste sich die Steuerkommission vorwiegend mit Rechtsmitteln und komplexeren Geschäftsfällen befassen, da der Grossteil der Steuerveranlagungen durch die Delegation (Steuerkommissär und Steueramtsvorsteher) geprüft und beurteilt werden konnten.

Die Steuerkommission setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

René Vonlanthen	Präsident / Kant. Steuerkommissär
Theodor Fischbach	Vizepräsident
Daniela Nay-Heer	Mitglied
Peter Bürgler	Mitglied
Urs Peter	Ersatzmitglied
Michael Bürgler	Protokollführer / Steueramtsvorsteher

Nachfolgende Aufstellung gibt Auskunft über die im Jahr 2007 behandelten Geschäfte der Steuerkommission Wettingen:

Anzahl Sitzungen: 12

9.10.3 Veranlagungsarbeiten für 2006:

	2006	2005
Unselbstständig erwerbende Steuerpflichtige	9'148	9'322
Selbstständig erwerbende Steuerpflichtige	142	116
Sekundär Steuerpflichtige	151	160
Landwirte	4	10
Unterjährige Steuerpflicht	214	203

9.10.4 Veranlagungsarbeiten für Vorperioden:

	2006	2005
Unselbstständig erwerbende Steuerpflichtige	1'398	1'640
Selbstständig erwerbende Steuerpflichtige	342	318
Sekundär Steuerpflichtige	244	231
Landwirte	5	3
Unterjährige Steuerpflicht	10	16

9.10.5 Diverse Arbeiten für alle Steuerjahre:

	2006	2005
Grundstückgewinnsteuern	111	119
Kapitalzahlungen	634	503
Einsprachen	195	235
Rekurs- und Verwaltungsgerichtsentscheide	6	5
Bussenanträge	302	276
Nach- und Strafsteuer Verfügungen	27	20

9.10.6 Veranlagungsstatistik Einkommens- und Vermögenssteuern 2006

Die Veranlagungsstatistik per 31. Dezember 2007 gibt Auskunft über die Zusammensetzung der 12'125 einkommens- und vermögenssteuerpflichtigen Personen im Steuerjahr 2006, über die Zahl der im 2007 eingegangenen Steuererklärungen 2006 sowie über die Zahl der eröffneten definitiven Steuerveranlagungen und taxierten Steuerpflichtigen.

Steuerjahr 2006

	Steuerregister			Veranlagungsstand		Taxierungsstand	
	Sollbestand	Steuererklärung eingereicht		definitiv veranlagt und eröffnet		definitiv taxiert	
		Anzahl	in % vom Soll	Anzahl	in % vom Soll	Anzahl	in % vom Soll
Steuerpflichtige							
selbstständig Erwerbende	473	384	81,2	87	18,4	142	30,0
Landwirte	19	14	73,7	2	10,5	4	21,1
unselbstständig Erwerbende	11'032	10'802	97,9	7'225	65,5	9'148	82,9
sek. Steuerpflichtige	366	307	83,9	133	36,3	151	41,3
Unterjährige	235	227	96,6	210	89,4	214	91,1
Total	12'125	11'734	96,8	7'657	63,2	9'659	79,7
Total Vorjahre:							
Steuerjahr 2005 per 31.12.06	11'815	11'397	96,5	7'770	65,8	9'811	83,0
Steuerjahr 2004 per 31.12.05	11'707	11'417	97,5	8'186	69,9	9'512	81,3
Steuerjahr 2003 per 31.12.04	11'612	11'264	97,0	8'091	69,7	9'298	80,1

Die kantonalen Richtlinien geben für das Steuerjahr 2006 bis Ende 2007 einen Veranlagungsstand von 65 % vor. Gemessen am Sollbestand von 12'125 Steuerpflichtigen beträgt bei den Steuern 2006 der Veranlagungsstand 63,2 % und der Taxierungsstand 79,7 %.

Laut Veranlagungsstatistik haben im Jahre 2007 deren 11'734 oder 96,8 % aller Steuerpflichtigen die Steuererklärung 2006 eingereicht. In dieser Zahl enthalten sind 288 Steuerpflichtige (2005 = 255 Steuerpflichtige), welche infolge Nichtabgabe der Steuererklärung durch die Steuerkommission nach pflichtgemäßem Ermessen veranlagt worden sind.

9.10.7 Entwicklung der Steuerpflichtigen

Steuerjahr	2004		2005		2006
selbstständig Erwerbende	450	1	451	22	473
Landwirte	16	3	19	0	19
unselbstständig Erwerbende	10'622	128	10'750	282	11'032
sekundär Steuerpflichtige	373	9	382	-16	366
unterjährige Steuerpflichtige	246	-33	213	22	235
Total	11'707		11'815		12'125

9.10.8 Entwicklung der Einkommens- und Vermögensstruktur

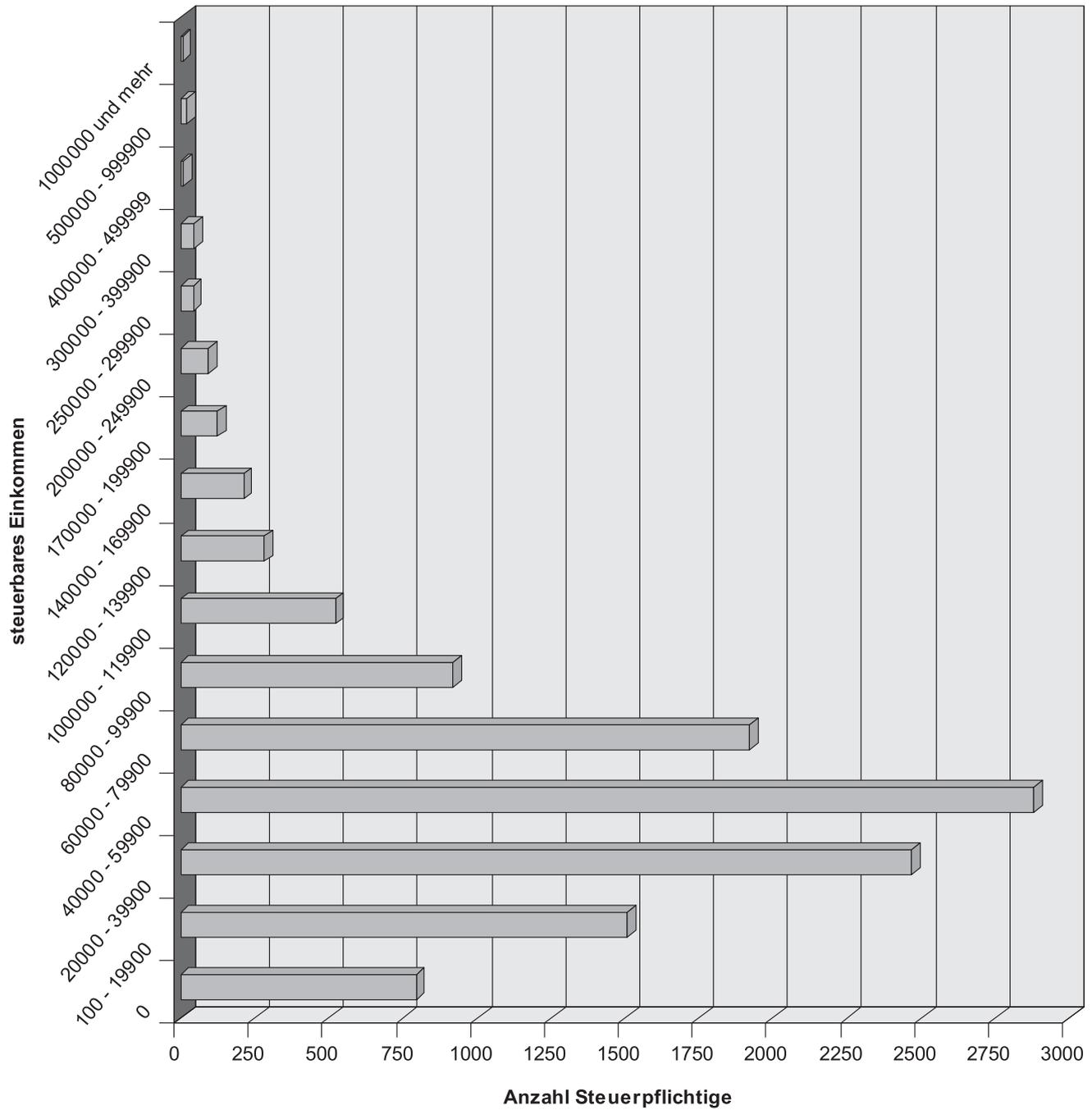
Einkommensstruktur

Einkommensstufen	2003		2004		2005		2006	
	Pflichtige	%	Pflichtige	%	Pflichtige	%	Pflichtige	%
0	781	6.88	815	7.11	786	6.79	796	6.7
100 – 19'900	1457	12.83	1466	12.79	1488	12.86	1508	12.72
20'000 – 39'900	2373	20.89	2411	21.03	2374	20.52	2468	20.81
40'000 – 59'900	2848	25.07	2865	24.99	2895	25.02	2882	24.30
60'000 – 79'900	1807	15.91	1816	15.84	1873	16.19	1922	16.21
80'000 – 99'900	934	8.22	874	7.62	876	7.57	921	7.77
100'000 – 119'900	475	4.18	476	4.15	503	4.35	522	4.40
120'000 – 139'900	244	2.15	266	2.32	261	2.26	282	2.38
140'000 – 169'900	171	1.51	193	1.68	186	1.61	213	1.80
170'000 – 199'900	93	0.82	90	0.78	128	1.11	124	1.05
200'000 – 249'900	76	0.67	82	0.72	82	0.71	93	0.78
250'000 – 299'900	41	0.36	36	0.31	43	0.37	43	0.36
300'000 – 399'900	27	0.24	37	0.32	37	0.32	48	0.40
400'000 – 499'900	12	0.11	13	0.11	16	0.14	10	0.08
500'000 – 999'900	17	0.15	22	0.19	20	0.17	21	0.18
1'000'000 – und mehr	3	0.03	3	0.03	4	0.03	6	0.05
Total	11'359	100	11'465	100.00	11'572	100.00	11'859	100.00

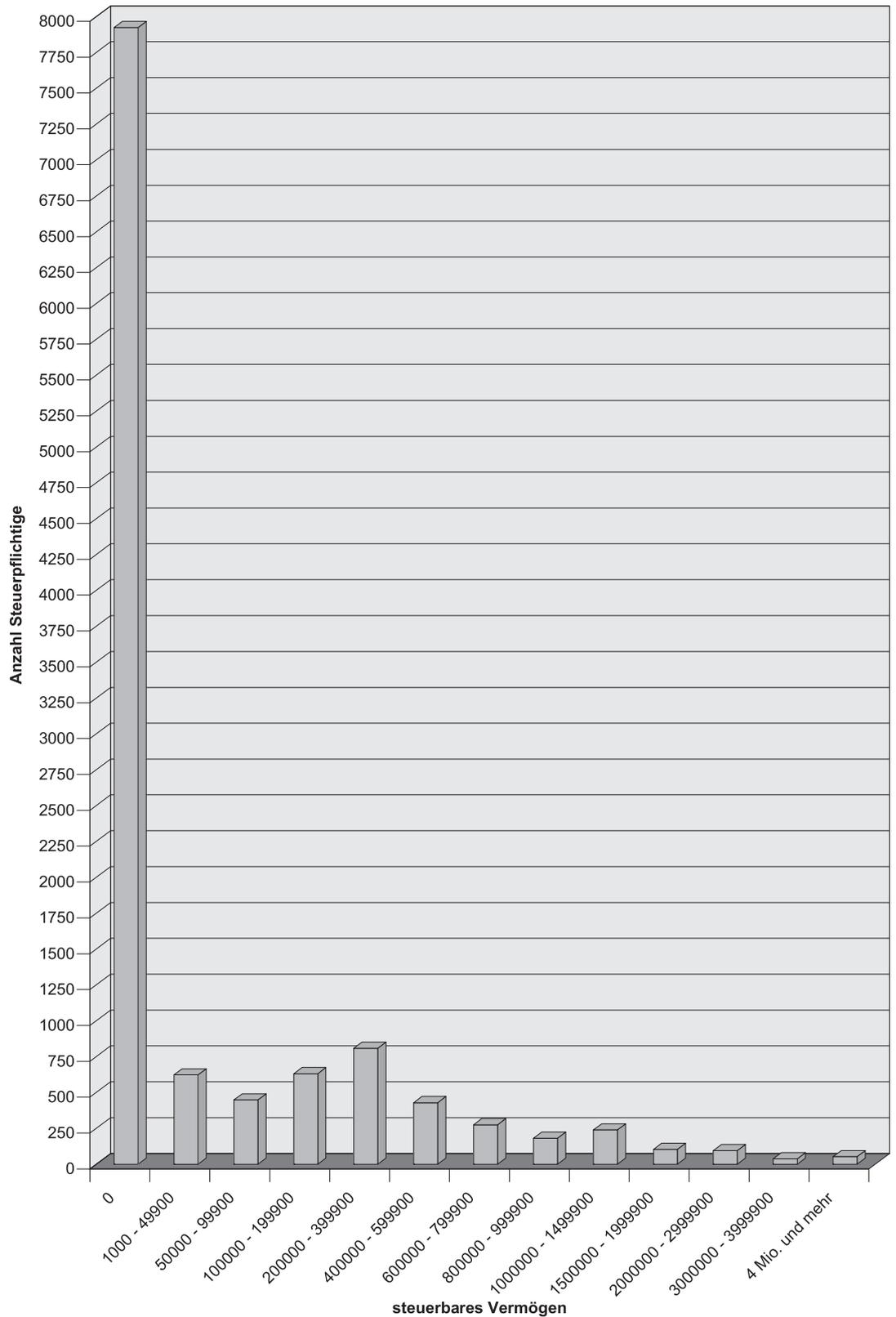
Vermögensstruktur

Vermögensstufen	2003		2004		2005		2006	
	Pflichtige	%	Pflichtige	%	Pflichtige	%	Pflichtige	%
0	7647	67.32	7706	67.21	7720	66.7	7925	66.8
100 – 49'900	655	5.77	656	5.72	667	5.76	623	5.25
50'000 – 99'900	442	3.89	440	3.84	426	3.68	449	3.79
100'000 – 199'900	617	5.43	606	5.29	615	5.31	632	5.33
200'000 – 399'900	736	6.48	737	6.43	793	6.85	809	6.82
400'000 – 599'900	436	3.84	453	3.95	418	3.61	430	3.63
600'000 – 799'900	234	2.06	256	2.23	264	2.28	276	2.33
800'000 – 999'900	159	1.40	157	1.37	174	1.50	183	1.54
1'000'000 – 1'499'900	209	1.84	206	1.80	228	1.97	240	2.02
1'500'000 – 1'999'900	82	0.72	97	0.85	98	0.85	104	0.88
2'000'000 – 2'999'900	85	0.75	87	0.76	88	0.76	96	0.81
3'000'000 – 3'999'900	25	0.22	27	0.24	37	0.32	39	0.33
4'000'000 – und mehr	32	0.28	37	0.32	44	0.38	53	0.45
Total	11'359	100	11'465	100.00	11'572	100.00	11'859	100.00

Einkommensstruktur 2006



Vermögensstruktur 2006



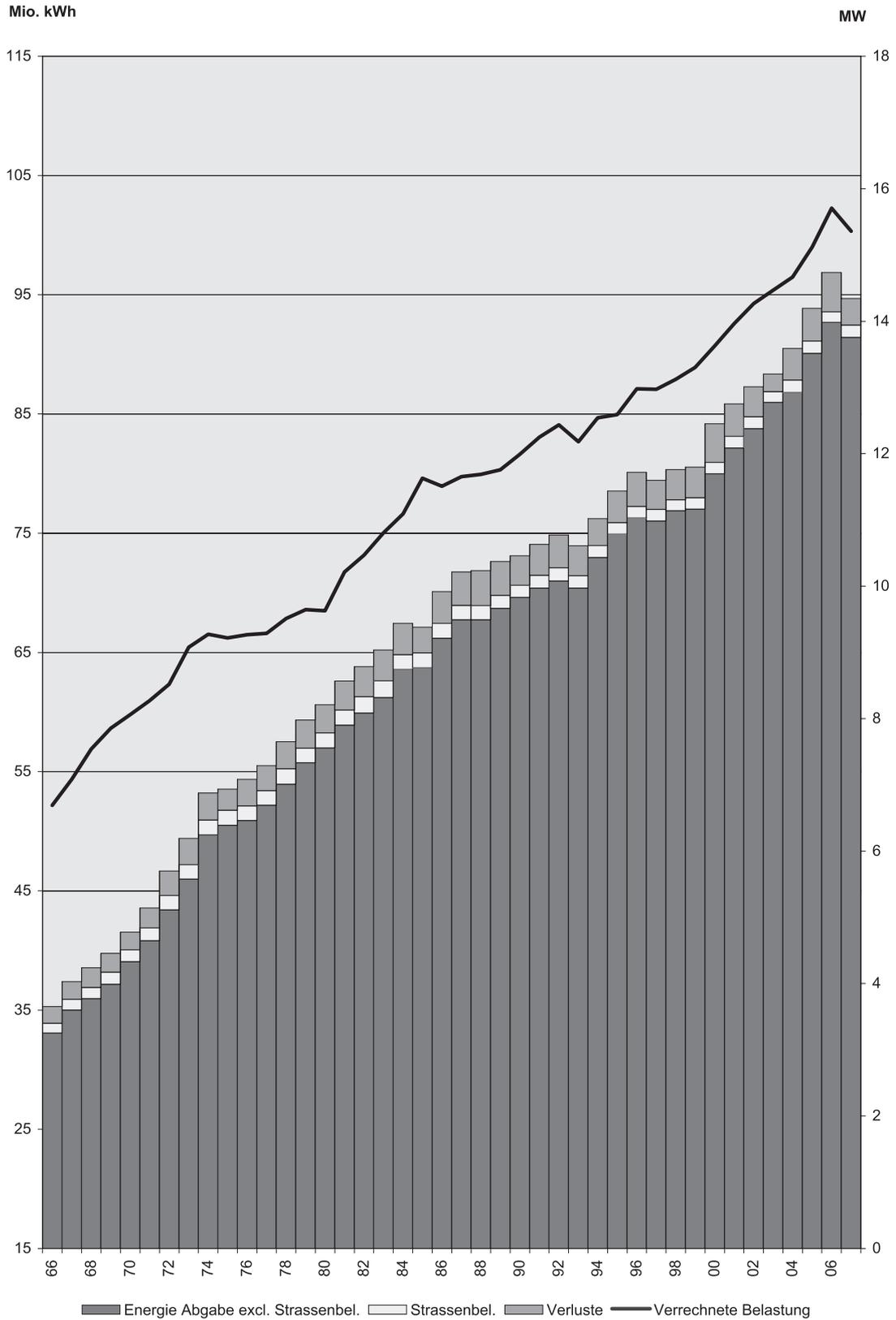
10. Gemeindewerke

10.1 Elektrizitätswerk

10.1.1 Statistische Angaben

		2007	2006	Veränderung absolut	Veränderung %
1. Energiebezug ab AEW	kWh*1000	94'466	96'863	- 2'397	- 2.47
	Fr.	7'292'830	7'192'206	+ 100'624	+ 1.40
2. Energieabgabe	kWh*1000	92'443	93'561	- 1'118	- 1.19
	Fr.	11'618'755	11'743'029	- 124'274	- 1.06
3. Verluste und Ableseverschiebung	%	2.14	3.41		
4. Verrechnete Leistung	kW	15'360	15'707	- 347	- 2.21
	Spitzenwert kW	15'290	16'860	- 570	- 3.38
5. Benützungsdauer	Std.	6'150	6'167	- 17	- 0.28
6. Einwohner	Anzahl	19'402	18'901	+ 501	+ 2.65
	Verbrauch pro Einwohner kWh	4'765	4'950	- 185	- 3.74
7. Transformatorenstationen	Anzahl	54	54	0	0
	Transformatoren Anzahl	64	63	+ 1	+ 1.59
	Transformatorenleistung kVA	41'580	40'820	+ 760	+ 1.86
8. Hochspannungsnetz:					
Kabel	km	31.48	27.83	+ 3.65	+ 13.12
9. Niederspannungsnetz:					
Freileitung	km	0.42	0.70	- 0.28	- 40.00
Kabel	km	194.18	191.03	+ 3.15	+ 1.65
Total	km	194.60	191.85	+ 2.75	+ 1.43
Verteilkabinen	Anzahl	160	153	+ 7	+ 4.58
Trennkabinen	Anzahl	129	129	0	0
10. Hausanschlüsse:					
Bestand Ende Vorjahr		2'903	2'889		
neu erstellt		+ 23	+ 33		
abgebrochen		- 8	- 22		
Total Bestand Ende Berichtsjahr		2'918	2'903	+ 15	+ 0.52
11. Zähler:					
Bestand	Anzahl	13'039	13'010	+ 29	+ 0.22
Montagen	Anzahl	707	481	+ 226	+ 46.99
Demontagen	Anzahl	483	420	+ 63	+ 15.00
Revisionen	Anzahl	38	97	- 59	- 60.00
12. Rundsteuerempfänger	Anzahl	3'247	3'249	- 2	- 0.06
13. Strassenbeleuchtung	Anzahl	1'975	1'935	+ 40	+ 2.07
14. Elektroheizungen	Anzahl	179	182	- 3	- 1.65
	Anschlusswert kW	5'278	5'365	- 87	- 1.62
15. Wärmepumpen	Anzahl	257	223	+ 34	+ 15.25
	Anschlusswert kW	1'447	1'305	+ 142	+ 10.88

Entwicklung des Stromverbrauchs



10.1.2 Bau und Betrieb

Trafostationen

Die Transformationsanlagen 110/16 kV im Kraftwerk Wettingen (ewz) sind grösstenteils fertiggestellt. Die Inbetriebnahme ist 2008 vorgesehen. Die Anlagen wurden in einem Hohlraum im Stauwehr untergebracht und sind von aussen nicht sichtbar. Der Transformator mit einem Gewicht von rund 70 Tonnen musste für die niedrige Zufahrt auf einen Spezial-Tiefbettanhänger umgeladen und anschliessend mit einem 400-t-Kran in die Wehrgrube versenkt werden. Die 16-kV-Anlage befindet sich aus Platzgründen unter dem Transformator.



Trafo 110/16 kV beim Kraftwerk Wettingen (EWZ)

Im Rahmen der Gesamterneuerung des Verteilnetzes im Bereich Zelgstrasse/Rebhaldenstrasse wurde die Trafostation Zelgstrasse leicht verschoben und am bisherigen Standort neu erstellt.

In der Trafostation Bahnhof wurde die vierfeldrige HS-Schaltanlage durch eine fünffeldrige ersetzt, um den Einbau eines zusätzlichen 630-kVA-Trafos mit verstärkter Isolation zu ermöglichen.

In der Trafostation Büntstrasse erforderte der Einbau eines zusätzlichen 630-kVA-Trafos den Ersatz der dreifeldrigen durch eine vierfeldrige HS-Schaltanlage.

Hochspannungsnetz

Für die künftige Einspeisung ab dem Kraftwerk Wettingen ins 16-kV-Netz Wettingen wurden folgende Kabel verlegt:

Kraftwerk Wettingen–TS Rosenau zwei Kabel $3 \times 1 \times 500/50 \text{ mm}^2$, TS Rosenau–TS Tägerhard ein Kabel $3 \times 1 \times 500/50 \text{ mm}^2$.



HS-Kabelzug TS Weinberg–TS Zelgstrasse

Im Zusammenhang mit der Strassensanierung konnte das alte 16-kV-Kabel $3 \times 70 \text{ mm}^2$ TS Zelgstrasse–TS Weinberg durch ein Kabel $3 \times 1 \times 150/35 \text{ mm}^2$ ersetzt werden. Ebenfalls ersetzt und verstärkt wurde ein Teilstück des HS-Kabels TS Zelgstrasse–TS Rebbergstrasse.

Insgesamt wurden 4'133 m 16-kV-Kabel neu verlegt und 481 m abgebrochen.

Niederspannungsnetz

Koordiniert mit den Strassenausbauten ist das NS-Kabelnetz in folgenden Strassen ganz oder teilweise ersetzt worden:

Zelgstrasse, Rebbergstrasse, Weinbergstrasse, Tägerhardstrasse, Sulzbergstrasse/Kapellenweg, Zentralstrasse.



HS-Kabelzug Kraftwerk Wettingen–TS Rosenau (Kabel $3 \times 1 \times 500 \text{ mm}^2$)

Diverse Neubauten von Ein- und Mehrfamilienhäusern wurden ans Netz angeschlossen.

Insgesamt wurde das NS-Kabelnetz um 3'150 m erweitert.

Mit der Erstellung, dem Umbau und dem Ersatz folgender Verteil- und Trennkabinen wurden die Netztrennmöglichkeiten weiter verbessert:

Neubau:

VK 38.05	Zelgstrasse/Rebhaldenstrasse
VK 38.06	Rebhaldenstrasse 11
VK 38.07	Zelgstrasse 9
VK 35.07	Tägerhard/Bernastrasse
VK 25.10	Sulzbergstrasse 36
VK 05.17	Obere Kirchzelg 23
VK 06.07	Schartenrainstrasse 16
TK 41.07	Dorfstrasse 79

Ersatz:

VK 17.01	Sonnrainweg/Zentralstrasse
VK 17.03	Zentralstrasse/Bahnhofstrasse
VK 29.02	Zentralstrasse 108
VK 05.02	Zelgstrasse/Schartenstrasse
VK 03.03	Tägerhardstrasse/Rud.-Funkstrasse

Umbau:

VK 10.01	Güterstrasse
VK 29.03	Zentralstrasse/Brühlpark

Abbruch:

TK 25.10	Sulzbergstrasse 36
----------	--------------------



Anpassen der Kabelschutzrohre an der Tägerhardstrasse

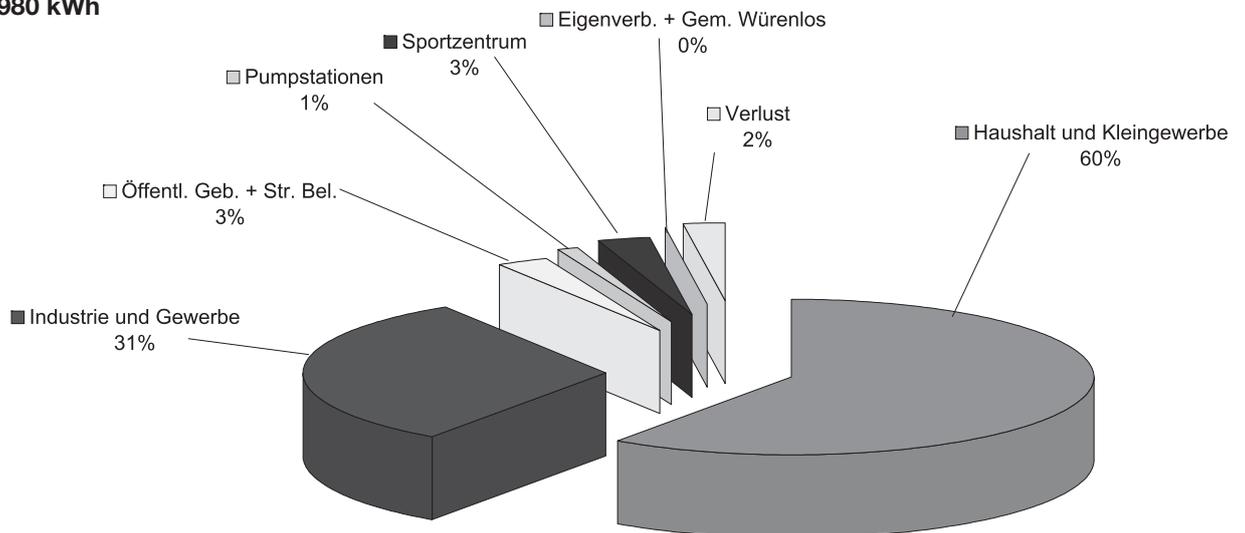
Grössere Anschlüsse für Feste und Veranstaltungen wurden für die Jahrmärkte Landstrasse, Vergnügungspark «Ostern 2007», Wettiger Fäscht, WIR Expo, Messe «Bauen und Wohnen» erstellt.

LWL-Kabel

Das Lichtwellenleiternetz wurde mit der Verbindung TS Büntstrasse – TS Neuhaus – Muffe Jurastrasse/Zentralstrasse erweitert.

Stromverbrauch 2007

94'465'980 kWh



Steuerkabel

Steuerkabel wurden von der TS Weinberg–TS Zelgstrasse und von der TS Büntstrasse–TS Neuhaus verlegt.

Öffentliche Beleuchtung

Mit der Erneuerung des Brühlparkes wurden beim Parkplatz elf Leuchten gestellt und entlang der Baumallee sieben Bodenstrahler eingebaut.

Im Bereich der vorgenannten umfangreicheren NS-Kabelnetzsanierungen wurden auch die Strassenbeleuchtungen erneuert.

Förderung erneuerbarer Energien

Der Ersatz konventioneller Heizungen durch Wärmepumpen bei Altbauten wird durch das EWW weiterhin mit einem Investitionsbeitrag unterstützt.

Die Beteiligung an der Aktion «Aargauer Strom aus Sonne und Wasser» ist von 383 auf 883 Kunden angestiegen. 434 (Vorjahr 182) Kunden haben im Berichtsjahr eine 25-Franken-Tranche Solarstrom und 449 (Vorjahr 201) Kunden für 25 Franken Strom aus Kleinwasserkraftwerken gekauft.

Störungen und Unterbrüche

Im NS-Netz mussten fünf Kabelstörungen behoben werden. Dreimal waren Baumaschinen und zweimal Kurzschlüsse Schadenverursacher.

Bei der Strassenbeleuchtung sind drei Kabelstörungen aufgetreten. Ein Kandelaber wurde durch einen Bagger beschädigt.

Das 16-kV-Netz blieb störungsfrei.

Unterhaltsarbeiten, Reparaturen und Netzausbauten erforderten 56 planmässige Abschaltungen von NS-Leitungen.

Stromumsatz

Der Stromumsatz hat im Berichtsjahr 2007 um 2.47 % auf 94.47 Mio. kWh abgenommen. Der ausserordentlich milde Winter hat zu diesem Ergebnis geführt. Der Verbrauch im Winterhalbjahr fiel um 3.8 %, im Sommerhalbjahr um 0.8 %. Die grösste Abnahme verzeichnete der April mit 7.1 %.

Im Versorgungsgebiet des Aargauischen Elektrizitätswerkes verringerte sich der Stromverbrauch um 2.4 %. Gesamtschweizerisch beträgt der Rückgang 2.3 %.

Die verrechnete Spitzenbelastung fiel unterproportional zum Stromverbrauch um 2.2 % auf 15'360 kW. Daraus

resultierte eine geringfügige Abnahme der Benützungsdauer um 0.3 % auf 6'150 Stunden.

Stromgeschäft

Infolge Rücknahme der Rabatte des Vorlieferanten stiegen die Stromankaufskosten trotz Minderumsatz um 1.4 % auf Fr. 7'292'830.

Für den Anlagenunterhalt wurden Fr. 757'415 angewendet und vom Buchwert der Anlagen konnten Fr. 365'211 abgeschrieben werden. Die Investitionen in EW Anlagen betrugen Fr. 3'171'627.

Dank dem Rechnungsergebnis konnten Rückstellungen von Fr. 90'000 gebildet und Direktabschreibungen von Fr. 843'000 beim Anschluss Limmatkraftwerk vorgenommen werden.

Elektrofachgeschäft

Im Elektrofachgeschäft ist erstmals wieder ein Aufwärtstrend zu beobachten.



Das umfangreiche Leuchtmittelsortiment

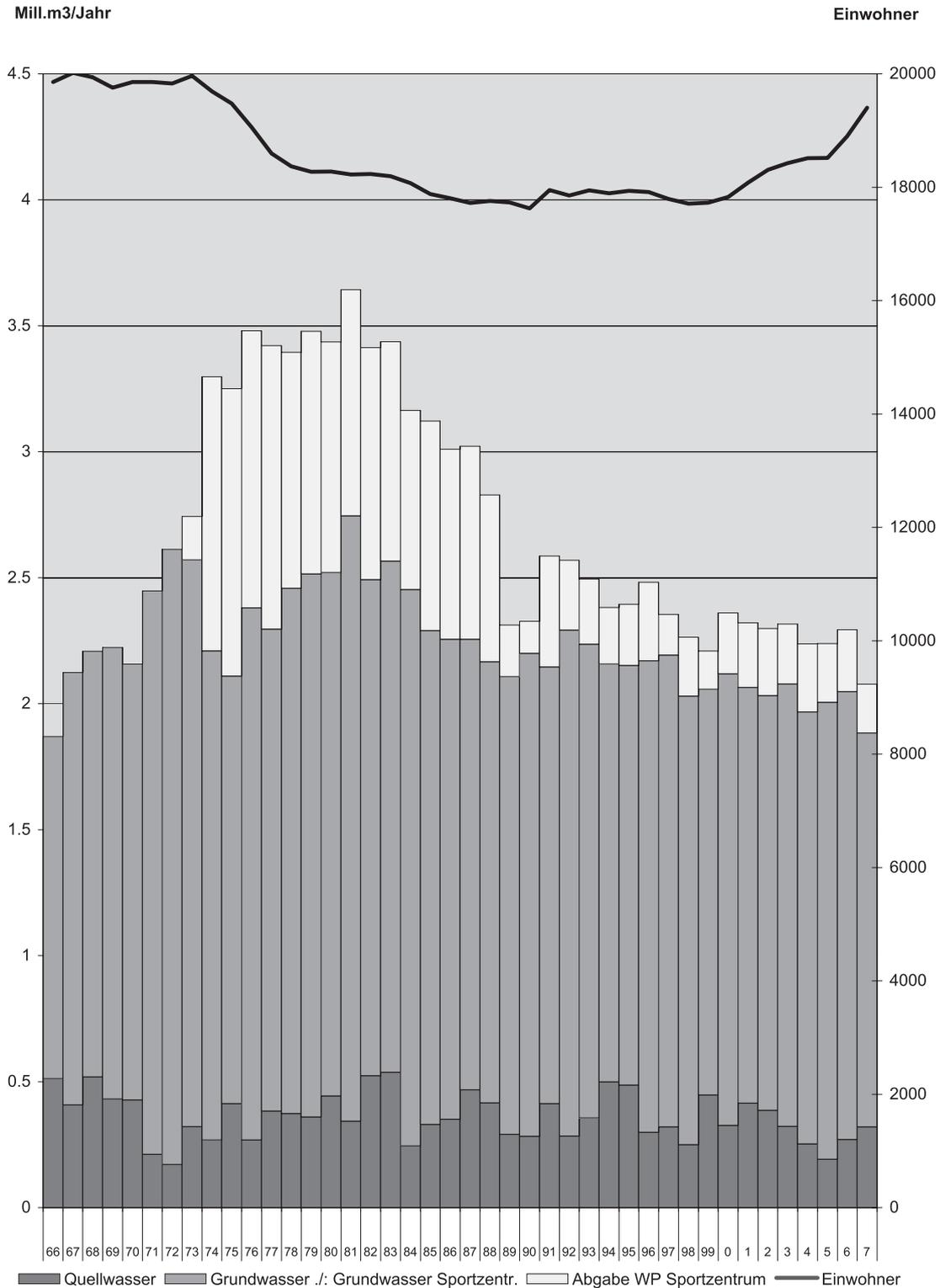
Leistungen an die Einwohnergemeinde

Der Einwohnergemeinde wurden unverändert 7 % des Bruttoertrages aus dem Stromverkauf an Normalkunden entrichtet. Dies ergab Fr. 712'098.

10.2 Wasserwerk**10.2.1 Statistische Angaben**

		2007	2006	Veränderung absolut	Veränderung %
1. Wassergewinnung: Grundwasser	m ³	1'758'351	2'024'141	- 265'790	- 13.13
Quellwasser	m ³	319'517	269'905	+ 49'612	+ 18.38
Total	m ³	2'077'868	2'294'046	- 216'178	- 9.42
2. Wasserabgabe:					
Im Netz EWW inkl. Verluste und öffentliche Brunnen	m ³	1'874'850	2'001'368	- 126'518	- 6.32
Wärmepumpe Sportzentrum	m ³	194'693	246'532	- 51'839	- 21.03
an Würenlos	m ³	8'325	46'146	- 37'821	- 81.96
Total	m ³	2'077'868	2'294'046	- 216'178	- 9.42
Abgabe an Abonnenten und für öffentliche Zwecke	m ³	1'606'074	1'749'608	- 143'534	- 8.20
	Fr.	1'961'742	2'031'003	- 69'261	- 3.41
3. Mittlerer Tagesverbrauch do. pro Einwohner	m ³ Liter	5'136 265	5'483 292	- 347 - 27	- 6.33 - 9.25
4. Tages-Spitzenverbrauch exkl. Sportzentrum + Würenlos	m ³	8'630	9'358	- 728	- 7.78
do. inkl. Sportzentrum + Würenlos	m ³	8'916	9'427	- 511	- 5.42
do. pro Einwohner exkl. Sportzentrum	Liter	446	498	- 52	- 10.44
5. Haupt- und Nebenverteilungen	m	75'536	74'650	+ 886	+ 1.19
Total Leitungsnetz	m	133'884	132'934	+ 950	+ 0.71
Leitungsbau Total	m	2'799	2'832	- 33	- 1.17
6. Hausanschlüsse:					
Bestand Ende Vorjahr		2'927	2'915		
neu erstellt		+ 9	+ 19		
abgebrochen		- 7	- 7		
Bestand Ende Berichtsjahr		2'929	2'927	+ 2	+ 0.07
ersetzte Hauszuleitungen		30	36		
7. Wassermesser – Bestand		3'384	3'376	+ 8	+ 0.24
8. Wassermesser – Revisionen		354	201	+ 153	+ 76.12
9. Hydranten		502	500	+ 2	+ 0.40
Hydranten ersetzt		18	16	+ 2	+ 12.50
10. Einwohner am 01.10.		19'348	18'782		
Einwohner am 31.10.		19'402	18'901		

Entwicklung des Wasserverbrauchs und der Einwohnerzahl



10.2.2 Bau und Betrieb

Leitungsnetz und Hydranten

Zusammen mit den intensiven Strassensanierungen in der Gemeinde Wettingen wurde die generelle Erneuerung des Leitungsnetzes zusätzlich gefördert.

Zentralstrasse	88.0 m
Rosenuweg	22.0 m
Hardstrasse	40.0 m
Bahnhofstrasse	196.0 m
Bahnhofstrasse/Sonnrainweg (Klosterleitung)	223.0 m
Sonnrainweg	117.0 m
Sulzbergstrasse	102.0 m
Tägerhardstrasse/Fohrhölzlistrasse	1'207.0 m
Altenburgstrasse	149.5 m
Rebhaldenstrasse/Zelgstrasse	600.5 m
Weinbergstrasse	54.5 m
Total	2'799.5 m

Der Zielwert von 1'100 m Leitungsersatz pro Jahr wurde somit deutlich übertroffen.

Folgende Netzerweiterungen wurden realisiert:

Bahnhofstrasse/Gerstenstrasse	143.0 m
Tägerhardstrasse/Fohrhölzlistrasse	743.0 m

Hydranten

18 Hydranten inklusive Zuleitungen konnten zudem mit der Erneuerung des Leitungsnetzes ersetzt werden.

Neue Hydranten mussten an folgenden Standorten erstellt werden:

- Nr. 501 Bahnhofstrasse
- Nr. 502 Fohrhölzlistrasse

Wasserqualität

82 bakteriologische und 7 chemische Wasserproben entsprachen den gesetzlichen Anforderungen. Es konnten keine Veränderungen der Inhaltstoffe des Trinkwassers festgestellt werden.



Unterquerung der SBB-Linie (Wasser + EW)

Unterhalt und Kontrollarbeiten

Die üblichen Reinigungs-, Unterhalts- und Kontrollarbeiten wurden planmässig ausgeführt. Die Überprüfung des Leitungsnetzes auf Leckverluste wurde durchgeführt. Es wurde eine Verlustmenge von 400 l/min. festgestellt und behoben.

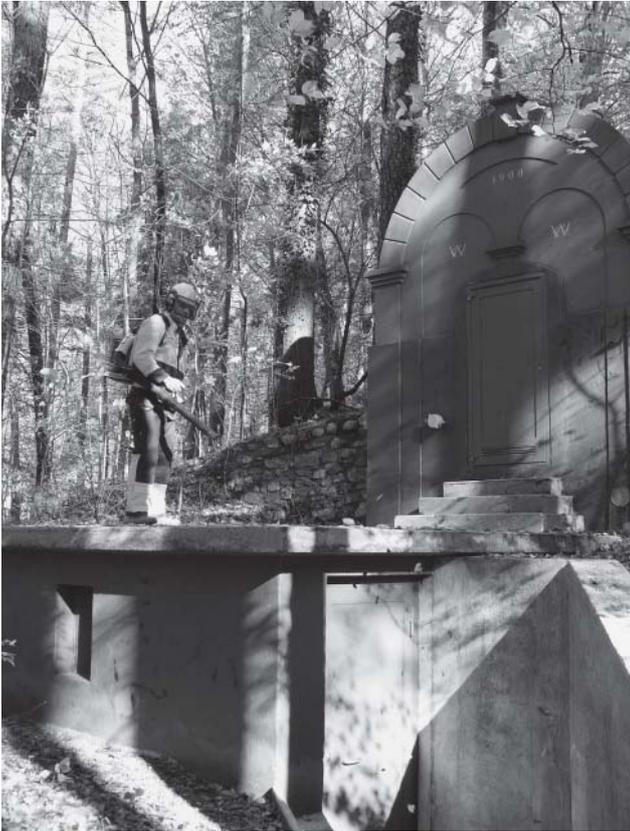
Störungen und Unterbrüche

Insgesamt mussten 34 Leitungsbrüche behoben werden. Davon waren 10 Haupt- und 24 Hauszuleitungen betroffen.

Arbeiten am Leitungsnetz erforderten 67 planmässige Abstellungen von Netzteilen.

Wasserumsatz

Da es im Sommer 2007 immer wieder zu Niederschlägen kam und keine trockenen Perioden entstanden,



Unterhaltsarbeiten Reservoir Birch

zeigte sich eine Erhöhung der Quellwassergewinnung von 18 %. Dank dieser Quellwasserzunahme und dem geringeren Verbrauch sank die Grundwasserförderung um 13 %. Der Wasserverbrauch sank um 126'518 m³ (- 6.32 %) im Vergleich zum Vorjahr.

10.2.3 Finanzielles

Wasserwerk allgemein

Der Ertrag aus der Wasserabgabe verminderte sich um 3.41 % auf Fr. 1'961'742.00. Der Durchschnittserlös pro m³ Wasser beträgt Fr. 1.22.

Für den Anlagenunterhalt wurden Fr. 511'453.75 und für die Erneuerung und Erweiterung des Leitungsnetzes Fr. 1'027'936.00 aufgewendet.

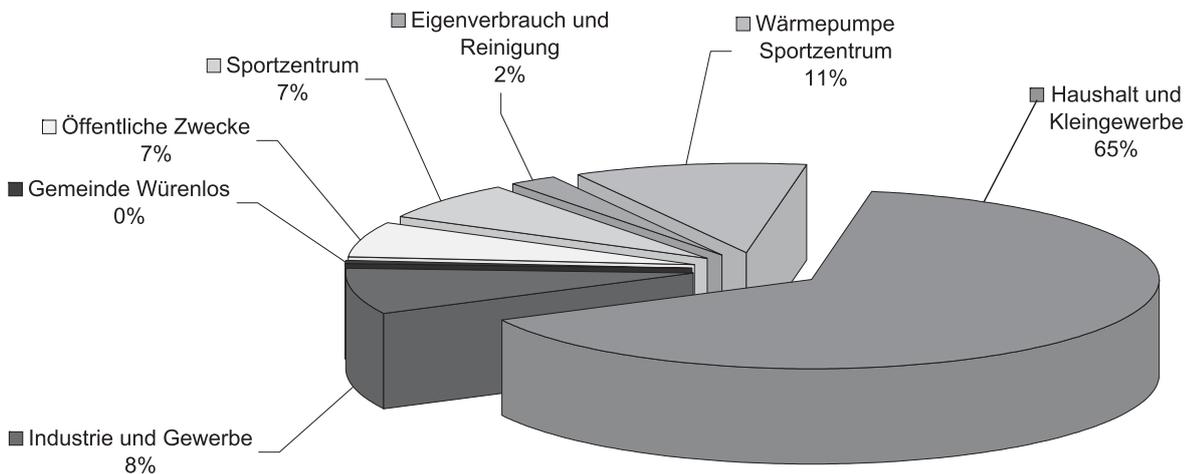
Leistungen an die Einwohnergemeinde:

Der Einwohnergemeinde konnte unverändert eine Konzessionsgebühr von Fr. 20'000.00 entrichtet werden.

10.3 Verwaltung

Am 30. September 2007 trennte sich der Gemeinderat vom bisherigen Geschäftsleiter. Die interimistische Leitung übernahm Bernhard Bruggisser. Der Gemeinderat wählte Peter Wiederkehr als neuen Geschäftsleiter mit Stellenantritt am 1. April 2008.

Wasserverbrauch 2007 1'800'867 m³



10.4 Personelles

Folgende Wechsel fanden im Personalbereich statt:

Austritte:

Inglin-Skakavac Jelena	30.04.2007
Malki John	30.04.2007
Floris Patrizio	30.06.2007
Gentile Paolo	08.08.2007
Meier Rudolf	30.09.2007

Eintritte:

Mazzotta Tommaso	01.01.2007
Burkart Patrik	01.05.2007
Gehrig Ruth	01.07.2007
Komminoth Kilian	16.07.2007
Masuda Cristian	14.08.2007
Bruggisser Berhard a.i.	01.10.2007
Attinasi Giacomo	01.12.2007

10.5 Verwaltungskommission

Die Verwaltungskommission trat 2007 zu 9 Sitzungen zusammen und behandelte 83 Traktanden.

11. Regionale Körperschaften

11.1 Baden Regio

Seit dem 1. Januar 2006 ist Gemeindeammann Dr. Karl Frey Präsident von Baden Regio. Er hat die Führung Ende 2007 an Dr. Markus Dieth, Gemeindeammann, weitergegeben.

11.1.1 Wichtige Geschäfte

Die wichtigsten Geschäfte von Baden Regio, die auch Wettingen interessieren, waren:

- Teilrevision Baugesetz
- Agglomerationsprogramm Aargau Ost
- Agglomerationspark Limmattal
- Leitbild Verkehr 2005
- Flughafen Zürich; An- und Abflugregime
- Stadtbahn Limmattal; Letter of Intent
- Gesamtschau FinöV; zukünftige Entwicklung Bahninfrastruktur
- Theaterstiftung Region Baden-Wettingen; Sanierung und Erweiterung Kurtheater
- Angebote für Betagte in der Region Baden
- Regionale Koordination Spitex
- Leitbild Wasserversorgung

11.1.2 Teilrevision Baugesetz

Die Teilrevision des Baugesetzes wird in ihrer Stossrichtung unterstützt bzw. begrüsst. Es wurde aber moniert, dass noch kein Entwurf zu Revision der Allgemeinen Verordnung zum Baugesetz (ABauV) vorliegt. Es entstand der Eindruck, dass sich der Kanton zu Lasten der Gemeinden aus einzelnen Pflichten verabschiedet. Zudem wurden einige Anträge für eine andere Regelung oder bessere Formulierung gestellt.

Nicht einverstanden ist Baden Regio mit zwei Vorschlägen: dass die allgemeinen Nutzungspläne der Gemeinden künftig nicht mehr vom Grossen Rat, sondern vom Regierungsrat genehmigt werden sollen und dass künftig der Kanton (und nicht der Gemeinderat) Baubewilligungen für UVP-pflichtige Bauten erteilt.

11.1.3 Agglomerationsprogramm Aargau Ost

Der Kanton Aargau erarbeitet ein eigenständiges und zwei grenzüberschreitende Agglomerationsprogramme Verkehr und Siedlung: Das eigenständige betrifft das Gebiet Aargau-Ost, zu der nebst Baden-Regio (flächendeckend) auch Teilräume von Bremgarten-Mutschellen, Brugg-Windisch, Lenzburg-Unteres Bünztal und Limmattal gehören. Die beiden Programme «Aargau-Ost» und «AareLand, Netzstadt AarauOltenZofingen» wurden vom Gesamtregierungsrat des Kantons Aargau mit Beschluss vom 29. Juni 2005 verabschiedet und beim Bundesamt für Raumentwicklung zur ersten Prüfung eingereicht. Daraufhin wurde das Pro-

gramm in den Jahren 2006/2007 intensiv überarbeitet, v.a. die Leitprojekt/Massnahmenbündel sowie die Wirksamkeitsanalyse und Prioritätensetzung.

Als «Leitkonzepte» beider Agglomerationsprogramme wurden bezeichnet: Aufwertung Ortszentren/ Strassenraumgestaltung, Verkehrsberuhigung in Wohngebieten, Wohnschwerpunkte an ÖV-Haltestellen, Entwicklungsschwerpunkte und verkehrsintensive Einrichtungen, Bahnhofgebiete, Aktivierung von Brachen, Öffentlicher Verkehr, Kombinierte Mobilität, Langsamverkehr, motorisierter Individualverkehr, Verkehrsmanagement, Parkraummanagement, Mobilitätsmanagement. Beispiel eines Leitprojektes im Agglomerationsprogramm Aargau-Ost ist die Aufwertung des Zentrums Baden-Wettingen mit

- Massnahmen im Verkehr: Verkehrsmanagement (inkl. Dosierungen mit Busbevorzugung), Knotensanierungen (u. a. zugunsten Bus-, Veloverbindungen), Parkraum- und Mobilitätsmanagement, Langsamverkehr und ÖV-Erschliessung
- Massnahmen Siedlungsentwicklung/-aufwertung: Wohnanteil Baden Nord, Aufwertung des Bäderquartiers, Strassenraumaufwertungen, Masterplan Tägerhard im Zusammenhang mit neuer S-Bahn-Haltestelle. Im Juli 2007 wurden die Arbeiten am Agglomerationsprogramm beendet und in die Vernehmlassung (betroffene Gemeinden, Replas und weitere Kreise) gegeben. Insgesamt gingen 18 Stellungnahmen ein, wobei eine grosse Zustimmung zum Programm bei den Gemeinden festzustellen war.

Aus Sicht von Baden Regio stellt das Agglomerationsprogramm Aargau Ost eine wichtige Planungsgrundlage für die Entwicklung unseres Lebensraumes dar und stimmt sehr gut mit den bisherigen Planungen des Kantons (z. B. raumentwicklungAargau, mobilitätAargau) und der Region Baden (z. B. Leitbild Verkehr 2005) überein. Besonders positiv hervorzuheben ist der regionale, grenzüberschreitende Blickwinkel, welcher im Bericht auch kantonsübergreifend angewendet wird. Eine sorgfältige Abstimmung von Verkehrs- und Siedlungsentwicklung ist entscheidend für die Lebensqualität und die Wirtschaftsentwicklung. Das Agglomerationsprogramm bietet nun eine optimale Gelegenheit, diese Abstimmung in der Agglomeration und mit den Nachbarregionen zu fördern. Baden Regio stellt in seiner Stellungnahme verschiedene Anträge zur Ergänzung der kartografischen Darstellungen/Grafiken sowie der Leitprojekte und Massnahmen. Zudem sollen verschiedene zusätzliche Projekte und Massnahmen aufgenommen werden wie z. B. Option einer Verlängerung der Stadtbahn Limmattal bis nach Baden und die Güterverkehrsschleife Mägenwil-Brunegg.

Aufgrund der Vernehmlassung wurde das Agglomerationsprogramm nochmals aktualisiert. Im Dezember 2007 verabschiedete es der Regierungsrat. Der Bund prüft derzeit alle eingereichten Aggloprogramme der Schweiz und wird gegebenenfalls Nachbesserungen fordern. In der Zwischenzeit werden die Arbeiten für den Aufbau der vom Bund geforderten Trägerschaft anlaufen.

11.1.4 Agglomerationspark Limmattal

Die Kantone Aargau und Zürich haben Ende April 2007 das Gesuch für das Modellvorhaben Agglomerationspark Limmattal beim Bund eingereicht. Das Limmattal ist ein dicht besiedelter und durch Verkehr stark belasteter Raum. Mit dem Agglomerationspark Limmattal wird eine agglomerationsübergreifende Raum- und Landschaftsentwicklung initiiert. Dabei wird eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit angestrebt zwischen den Kantonen Aargau und Zürich, den Regionalplanungsverbänden Baden Regio und Zürcher Planungsgruppe Limmattal (ZPL) sowie der Regionalplanung Zürich und Umgebung (RZU) und den Standortgemeinden inkl. der Stadt Zürich.

Das Vorhaben stützt sich auf bestehende Grundlagen und Forderungen (kantonale Richtplanungen, regionale Richtplanung, Konzept Raumentwicklung Aargau 2006 usw.) und unterstützt die bereits bestehenden anderweitigen Bemühungen im Rahmen des Agglomerationsprogrammes zu einer geordneten Entwicklung des Raumes (z. B. Stadtbahn Limmattal).

Für das Projekt wird mit einem Gesamtaufwand von ca. Fr. 190'000.00 gerechnet. Vom Bund wird ein Beitrag an das Modellvorhaben von ca. Fr. 70'000.00 erwartet. Die restlichen Kosten sollen auf die Projektbeteiligten Kanton Aargau, Baden Regio, Standortgemeinden Kanton Aargau, Kanton Zürich, Zürcher Planungsgruppe Limmattal, Standortgemeinden Kanton Zürich und Stadt Zürich aufgeteilt werden.

Im Herbst 2007 wurden das Projekt aufgebaut und die Grundlagen ausgewertet. Das Fachteam stellte das Projekt im Rahmen von Hearings den Gemeindevertretern vor; dabei wurden die Anliegen und Erwartungen der Standortgemeinden eruiert. In einem ersten Arbeitsschritt wurden Leitideen, Ziele und Entwicklungsvarianten erarbeitet und diskutiert. Im Jahr 2008 vorgesehen sind folgende Arbeitsschritte: Konzept Freiraumnetz, Massnahmenplanung, Prioritätensetzung. Die Umsetzung wird 2009 vorbereitet und lanciert.

11.1.5 Leitbild Verkehr 2005

An einer Informationsveranstaltung im Januar 2007 wurden die Gemeinden über die laufenden Projekte informiert, wobei auch die Ideenstudien zur Strassenraumgestaltung von Ortsdurchfahrten (Turgi, Fislisbach und Niederrohrdorf) vorgestellt wurden.

Das Konzept Verkehrsmanagement wurde vom Kanton ab 2005 erarbeitet und 2006 in die Vernehmlassung bei den Gemeinden geschickt. Aufgrund der Vernehmlassung wurden mit den betroffenen Gemeinden direkte Gespräche geführt und ihre Anliegen soweit möglich in das Konzept integriert. Der Schlussbericht wurde im Sommer 2007 fertiggestellt. An einer Medienkonferenz im September 2007 wurde das Konzept der Öffentlichkeit präsentiert. Dieses soll nun verfeinert und später dem Grossen Rat vorgelegt werden. Dieser wird dazu einen Projektierungskredit sprechen müssen.

Ein weiteres Projekt besteht darin, das «Tagesgeschehen in den Gemeinden» besser zu beobachten. Im Dezember 2006 wurden die Gemeinden mit zwei Tabellen (Veränderungen im Verkehrsbereich, Veränderungen im Baubereich/Parkierung) bedient, die 2007 ausgefüllt werden sollten. In einer Zwischenumfrage Mitte Jahr zeigte sich, dass der Umgang mit den Tabellen keine Probleme bereitete. Ausserdem wurden die Resultate des ersten Halbjahres 2007 ausgewertet; diese ergaben einige interessante Ergebnisse.

Aufgrund der positiven Erfahrung in der Zusammenarbeit mit den Gemeinden bei den Ideenstudien zur Strassenraumgestaltung hat das Controllingteam Ende 2007 den Gemeinden eine neue Art von Kooperation vorgeschlagen. Die Gemeinden sollen sich für 2008 ein Projekt überlegen, welches einen Beitrag zur Umsetzung des Leitbildes leistet. Dazu wurden den Gemeinden Vorschläge für Zielsetzungen gemacht, welche durch eigene Ideen ergänzt werden konnten. Anfang 2008 werden die Zielsetzungen analysiert und mit den Gemeinden festgelegt. Aufgrund der Vereinbarungen erhofft sich das Controllingteam eine kontinuierliche und konkretere Umsetzung der im Leitbild Verkehr festgehaltenen Massnahmen.

11.1.6 Flughafen Zürich; An- und Abflugregime

Der Flughafen Zürich besitzt für die ganze Schweiz eine wichtige wirtschaftliche Funktion. Als Wirtschaftsstandort ist die Region Baden an direkten Verbindungen zu den grossen Zentren in der ganzen Welt interessiert. Der Flughafen ist ein wichtiger Arbeitgeber und vergibt Aufträge an Zulieferanten. Eine nachhaltige Entwicklung des Flughafens und seines Betriebes ist zu gewährleisten.

Die Fluglärmbelastung hat Auswirkungen auf Bevölkerung und Raumplanung. Die Schaffung von Rechts- und Planungssicherheit hat daher hohe Priorität. Die Bevölkerung ist mittels flankierender Massnahmen vor übermässigen Lärmimmissionen zu schützen. Die Wohn- und Lebensqualität im Aargau ist zu erhalten. Es ist alles daran zu setzen, dass die einseitige und diskriminierende deutsche Durchführungsverordnung aufgehoben und eine für beide Seiten vertretbare und akzeptable Lösung gefunden wird.

Baden Regio hält an einer fairen Verteilung des Fluglärms auf alle Himmelsrichtungen fest, wobei eine Optimierung der Flugrouten vorausgesetzt wird, um die Fluglärmbelastung für die Bevölkerung möglichst gering zu halten. Dazu gehört auch eine strikte Einhaltung der Nachtruhe sowie eine restriktive Ausnahmeregelung während der Randstunden zwischen 22.00–23.00 und 06.00–07.00 Uhr. Dies bedeutet, dass dem Nachtbetrieb besondere Aufmerksamkeit zu schenken ist und die Flugbewegungen auf das absolut Notwendige zu beschränken sind.

Aufgrund der unterschiedlichen Interessenlagen verzichtete Baden Regio auf eine Wertung der im SIL-Prozess vorgestellten Varianten. Einzig auf die Einführung des gekröpften Nordanfluges ist zu verzichten. Der Nutzwert ist nicht überzeugend. Auch wenn die Sicherheitsprüfung positiv ausfallen sollte, können verschiedene objektive Nachteile nicht ausgeräumt werden (anspruchsvoller Anflug, Anzahl betroffener Personen, beschränkte Kapazität u. a. m.). Die bereits bestehende, sehr hohe Belastung des Aargaus darf nicht zur Entlastung gewisser Zürcher Regionen zusätzlich verstärkt werden.

11.1.7 Stadtbahn Limmattal; Letter of Intent

Baden Regio unterstützte die Initiative des Planungsverbandes Limmattal ZPL zur Lancierung einer moralisch verpflichtenden Vereinbarung bezüglich der gemeinsam formulierten Absichten und Ziele zur Umsetzung der Stadtbahn Limmattal (Letter of Intent). Aufgrund der Absichtserklärung des Grossen Rates in Zusammenhang mit der Genehmigung des Mehrjahresprogramms öffentlicher Verkehr zur Weiterführung der Stadtbahn bis Baden sowie den bisherigen Begehren von Baden Regio wurde der Letter of Intent entsprechend ergänzt. Die Unterzeichnung der politischen Erklärung an die Kantone Zürich und Aargau erfolgte unter Medienpräsenz am 15. November 2007 durch die Gemeindepräsidenten, Gemeindevorstände und Stadtpräsidenten des Zürcher und Aargauer Limmattals (Baden, Bergdietikon, Killwangen, Spreitenbach, Wettingen, Würenlos) sowie durch ZPL, Baden Regio und der Regionalen Verkehrskonferenz Limmattal/Konferenz für öffentlichen Verkehr.

11.1.8 Gesamtschau FinöV; zukünftige Entwicklung Bahninfrastruktur

In einer Stellungnahme zur Gesamtschau FinöV forderte Baden Regio, dass der Kredit für die Bahnlärmisanierung nicht gekürzt werden darf und machte auf widersprüchliche Aussagen verschiedener Studien bezüglich Ist-Zustand und prognostizierter Belastung der Streckenabschnitte aufmerksam. Eine nachhaltige Siedlungspolitik verlangt die Verdichtung von Wohnraum an zentralen, mit dem ÖV erschlossenen Gebieten, was zum Konflikt mit der Lärmbelastung durch den ÖV führt. Aus diesem Grund muss dieser Entwicklung, beziehungsweise der Lärmisanierung in den Städten und Agglomerationen höchste Priorität zugewiesen werden.

Die Agglomeration Brugg-Baden-Wettingen ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen und wird weiter wachsen. Dies entspricht den raumplanerischen Zielsetzungen, die Zersiedelung möglichst zu beschränken und in den Zentren zu verdichten. In der Region sind bereits jetzt ca. 100'000 Einwohner direkt oder indirekt vom Bahnlärm betroffen. Es ist zwingend, dass der Bahnlärmisanierung eine grössere Priorität zugewiesen wird. Deshalb wurde gleichzeitig der Bau einer zusätzlichen Schienen-Verbindungsschleife in Mägenwil zur Entlastung der Agglomerationen Brugg und Baden in der Nacht sowie die lärmtechnische Sanierung der Eisenbahnbrücken in Wettingen und Melligen gefordert, wie auch mittelfristig einen Ausbau am Heitersberg, als konsequente Fortsetzung und letztes Element in der Reihe von Mattstetten–Rothrist, Vierspurausbau Olten–Aarau inkl. Eppenbergtunnel und Chestenberg-Neubaustrecke Rapperswil–Melligen.

11.1.9 Theaterstiftung Region Baden-Wettingen; Sanierung und Erweiterung Kurtheater

Im Herbst 2006 liess sich der Vorstand über die Absichten der Theaterstiftung der Region Baden-Wettingen zur Sanierung und Erweiterung des Kurtheaters, welches im Jahr 1951/52 erbaut worden ist, informieren. Das Kurtheater trägt nicht unwesentlich zur Attraktivität der Region bei und ein Grossteil der Regionsgemeinden beteiligt sich bereits heute mit unterschiedlich hohen Beiträgen am Betrieb. Baden Regio hat die Weiterführung des Kurtheaters unterstützt und den Sanierungs- und Erweiterungsbedarf anerkannt. Ein reger Kulturbetrieb in der Region fördert die Attraktivität und bildet einen Teil der Standortqualität.

Inzwischen hat sich gezeigt, dass die vor gut einem Jahr angenommenen Kosten bei Weitem nicht reichen und heute mit Aufwendungen von rund 16 Millionen Franken gerechnet wird. Nebst einem grösseren Beitrag des Kantons haben sich auch die Gemeinden

finanziell daran zu beteiligen. Baden als Standortgemeinde wie auch Wettingen beabsichtigen einen grösseren Beitrag zu sprechen, so auch Ennetbaden in einem gewissen Masse. Die nach heutigem Stand verbleibenden Fr. 2.3 Mio. sollen von den übrigen Gemeinden des Bezirks beigebracht werden, wozu ein Verteilungsschlüssel ausgearbeitet worden ist, welcher Einwohnerzahl und Interesse (= Distanz zu Baden) berücksichtigt.

11.1.10 Angebote für Betagte in der Region Baden

Eine von Baden Regio eingesetzte Arbeitsgruppe untersuchte die Themenbereiche langfristige Entwicklung der Altersstruktur und Betagten, Wohnformen und Wohnraumbedarf im Alter, Beitrag der Gemeinden zur nachhaltigen Wohnbauentwicklung, zukünftiger Pflegebedarf im Alter.

Die Resultate sind in einem Bericht zusammengefasst, welcher auch verschiedene Handlungsempfehlungen umfasst. Den Gemeinden wurde beantragt, die prioritären Empfehlungen auf ihre mögliche Umsetzung hin zu prüfen. Eine Zustandsmeldung per Ende Jahr wird Anfang 2008 ausgewertet. Im August 2007 fand ein Seminar für Personen aus der Verwaltung sowie politische Vertreter statt. Nach einer kurzen Einführung in den Bericht widmeten sich die Ausführungen der korrekten Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben sowie Empfehlungen zuhänden Bauherrschaft für mehrgenerationengerechtes Bauen, was anhand von Beispielen aus der Praxis illustriert wurde. Im Weiteren wurde auf die Schaffung von planerischen Anreizen hingewiesen, welche bei einer Änderung der Bau- und Nutzungsordnung zu prüfen sind. Durch Beratung und konsequente Umsetzung bestehender Vorgaben kann bereits heute ein Teil für eine nachhaltige Wohnbauentwicklung beigetragen werden.

11.1.11 Regionale Koordination Spitex

In dem von einer Arbeitsgruppe erstellten Grundlagenbericht zeigt Baden Regio auf, welche Aufgaben die Spitex heute erfüllt, in welchem Umfeld sie sich bewegt und welches ihre heutigen und künftigen Bedürfnisse sind. Aufgrund der demographischen Entwicklung, der Tendenz zu kürzeren Spitalaufenthalten sowie des gesetzlich verankerten sowie erwünschten zusätzlichen Angebotsausbaus werden die Leistungen der Spitex künftig vermehrt in Anspruch genommen werden. Aus der Vielfalt der künftigen Anforderungen ergibt sich ein erhöhter Koordinations- und Informationsbedarf unter den Spitex-Organisationen. Die Nutzung von Synergien wird mit der Umsetzung des neuen Pflegegesetzes gefordert und die Gemeinden haben durch die Neugestaltung des Finanzausgleiches und der Aufgabenteilung noch mehr als bisher zu finanzieren. Der Vorstand hat

daher Ende Jahr einen Projektauftrag erteilt und eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Es sollen eine vermehrte Zusammenarbeit zwischen den Spitexvereinen gefördert und Synergien genutzt werden. Schnittstellen zu weiteren Leistungserbringern sind zu definieren und Grundlagen für die Zusammenarbeit zu schaffen. Eine Vereinheitlichung von Angebot und Tarifen ist anzustreben und die Kosten sind zu optimieren. Es gilt, die Qualität weiter zu fördern sowie die Angebote aufeinander abzustimmen.

11.1.12 Leitbild Wasserversorgung Aargau

Ende 2006 äusserte sich Baden Regio zum Entwurf Leitbild Wasserversorgung. Unter anderem wurde deutlich auf den Bestimmungszweck des Schutzareals Tägerhard hingewiesen: Es soll für die Erstellung einer Infrastruktur zur Verfügung stehen, um einen künftigen höheren Wasserbedarf der engeren und weiteren Region zu decken. Im September legte das Departement Bau, Verkehr und Umwelt den bereinigten Bericht samt Beilagen zum Leitbild Wasserversorgung vor, wovon Baden Regio mit Unverständnis Kenntnis nahm, was in einer Intervention an den Departementsvorsteher zum Ausdruck gebracht wurde. Weder die Stellungnahme Baden Regio zum Entwurf noch mündliche Zusicherungen seitens Fachstellen gegenüber Kommunalbehörden flossen in den Bericht ein. Die Aufhebung von kommunalen Grundwasserpumpwerken ist inakzeptabel. Der Risikofaktor von Pumpwerken in überbauten Gebieten wird einzig durch geänderte Gesetzesbestimmungen nicht erhöht. Die Ziele der Region sind unverändert. Es bestand nie die Absicht, durch eine zentrale Anlage im Tägerhard lokale Pumpwerke zu ersetzen. Das von Standort- und Anliegergemeinden geplante Pumpwerk soll der Versorgung der engeren Region dienen und zwei störungsanfällige Anlagen ersetzen, nicht aber bestehende, bestens funktionierende Grundwasserpumpwerke. Im Störfall stellt ein Netzverbund, dem verschiedene kleinere Werke angeschlossen sind, die Wasserversorgung besser sicher, als wenn die Haupteinspeisung durch eine grosse, zentrale Infrastrukturanlage erfolgt.

11.2 Verkehrsverband Aargau Ost (VAO)

Die Rechnung schliesst bei einem Umsatz von Fr. 85'837.95 mit einem Ertragsüberschuss in der Höhe von Fr. 51'449.75 ab.

Der Vorstand VAO traf sich zu vier ordentlichen Sitzungen und beschäftigte sich insbesondere mit der Zusammenarbeit mit den Regionalplanungsverbänden, der Verlängerung der Linie 303 bis Killwangen-Spreitenbach, Baden Mobil sowie der Ziel- und Leistungsvereinbarung für den öffentlichen Verkehr im Ost-aargau.

11.3 Abwasserverband Region Baden-Wettingen

Der Betrieb der Verbandsanlagen verlief auch im Jahr 2007 sehr zufriedenstellend. Im Einzugsgebiet konnten nicht alle vorgesehenen baulichen Sanierungen vorgenommen werden, da eine Koordination mit Bauvorhaben in einzelnen Mitgliedsgemeinden eine terminliche Verschiebung bedingt. Dies hat auch Auswirkungen auf den unerwartet guten Rechnungsabschluss. Statt Entnahmen aus Rückstellungen sind Einlagen in der Höhe von ca. Fr. 630'000.00 ausgewiesen worden. In der Verbandsrechnung wird ein Aufwand und Ertrag von 3,762 Mio. Franken verbucht.

11.4 Kehrichtverband Baden-Brugg (KVA Turgi)

Die angelieferte Kehrichtmenge betrug 119'140 (121'456) Tonnen. Angeliefert wurden:

Hauskehricht	34'036 t	+ 2.0 %
Ausserkantonale	28'428 t	- 1.0 %
Industrie und Bau	55'720 t	- 14.0 %
Andere KVA	956 t	

Die öffentliche Abfuhr nahm um 662 Jahrestonnen oder 1.98 % zu. Berücksichtigt man die Zunahme der Bevölkerung um 1.3 %, so stieg der Hauskehricht pro Einwohner und Jahr lediglich um 0.7 %.

0.3 % niedrigere Energierücklieferung

Obwohl 2.7 % weniger Kehricht verwertet wurde als im Vorjahr, ist die Energierücklieferung um nur 0.3 % kleiner geworden. Der gestiegene Heizwert des Kehrichts reduziert den Mülldurchsatz durch die Ofenlinien. Verkaufter Strom 70,26 Mio. kWh (- 1.9 %), verkaufte Wärme 46,73 Mio. kWh (+ 2.3 %), total zurückgeliefert 116,99 kWh (- 0.3 %).

Finanzen

Die Darlehensschuld konnte um 13 Mio. Franken auf 5 Mio. Franken reduziert werden. Der Preis pro Tonne Hauskehricht betrug Fr. 160.00 (Fr. 170.00). Wettingen bezahlte für 3'249,64 (3'175,75) Tonnen Fr. 519'942.40. Pro Einwohner wurden 169,17 (170.04) kg angeliefert.

11.5 Gemeindeverband Krematorium

Im Krematorium der Region Baden wurden 1'339 (1'320) Einäscherungen vorgenommen. Die Rechnung weist einen Aufwand und einen Ertrag von je Fr. 767'456.86 auf.

11.6 Pflegezentrum Region Baden

Im Regionalen Pflegezentrum Baden wurden im Berichtsjahr 303 (284) Patienten betreut. Davon waren 96 (95) mit Wohnsitz in Wettingen. Insgesamt wurden 70'353 (70'249) Pflgetage abgerechnet, wovon 25'432 (24'255) auf Einwohner von Wettingen entfallen. Ausserkantonale wurden 3060 (3'415) Pflgetage verrechnet. Von den 200 (196) Betten waren im Berichtsjahr durchschnittlich 196 (194) belegt. Die Betriebsrechnung schliesst bei einem Umsatz von rund 20,2 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 13'123.09 ab.

11.7 Beratungszentrum Bezirk Baden

Das Beratungszentrum Baden hat in den Jahren 2006–2007 den Schritt zu einer polyvalenten Stelle (legale und illegale Suchtformen umfassend) vollzogen. Zu diesem Zweck wurden die beiden Standorte Mellingerstrasse 30 in Baden (Jugendberatung, Früherfassung und illegale Suchtformen) und Badstrasse 18A in Ennetbaden (legale Suchtformen) unter dem Namen Beratungszentrum Bezirk Baden (BZB) zusammengeführt. Das Besondere am BZB bleibt freilich die Pflege des traditionellen Bereichs Jugendberatung und Früherfassung.

Das gesamte Beratungszentrum Baden führte im Berichtsjahr total 5'530 Beratungen (4686) mit 790 Klientinnen und Klienten (675) durch. Im Bereich Jugendberatung (Schule/Lehre, Mobbing/Gewalt, Informationsvermittlung, Jugend- und Entwicklungsprobleme, Familien- und Erziehungsprobleme) wurden 1'353 Beratungen mit 221 Klienten und Klientinnen (172) durchgeführt. Dies bedeutet eine Zunahme um 28 %.

Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Schulsozialarbeiten (SSA) Baden, Neuenhof, Spreitenbach, Wettingen, Ober- und Untersiggenthal, Gebenstorf und Turgi wurde weiter ausgebaut und optimiert. So wurde z. B. mit der SSA Baden ein Schema erarbeitet, das bezüglich Triage, Fallführung und Verantwortungen im Verlauf der Beratung eine klare Entscheidungsgrundlage gibt.

Mit der Unterstützung des Kantons Aargau wurden 2007 in Zusammenarbeit mit der Jugendanwaltschaft (JugA) Gesprächsrunden für jugendliche Cannabiskonsumenten, die angezeigt worden sind, durchgeführt. Dadurch stieg die Zahl der erfassten Jugendlichen im illegalen Bereich um 69 Personen (+ 43 %), wovon ein Teil zu einer weiteren Behandlung motiviert werden konnte.

Die Zahl der Kriseninterventionen in den Schulklassen der Oberstufe ist von 84 auf 130 Interventionen gestiegen. Die Themen waren unterschiedlich, u. a. Mobbing, Gewalt, Suizidalität, Umgang mit Belastung und Stress. Die Zahl der Lehrer-Weiterbildung hat sich von 12 auf

24 verdoppelt. Veranstaltungen mit Behörden, Schulpflegern, Schulleitungen und Lehrpersonen sind von 8 auf 34 gestiegen, zugenommen haben ebenfalls die Beratungen von Fachpersonen und das Coaching der Schulsozialarbeiterinnen. Zurückgegangen sind die Suchtpräventionsveranstaltungen für Schulklassen sowie die Unterstützung von Schüleraktivitäten und Veranstaltungen mit Gruppen zum Thema Sucht. Diese Arbeit wurde der zentralisierten Suchtprävention des Kantons Aargau übertragen. Viel Arbeit wurde ebenso in verschiedene Projekte investiert, die zum Teil noch nicht abgeschlossen sind.

15 Schulklassen haben am Projekt «Türauf» teilgenommen, ein Projekt für Schüler und Schülerinnen der ersten Oberstufe (Bez., Sek., Real) mit dem Ziel, Übertrittsschwierigkeiten abzufedern und die Neuorientierung zu erleichtern. Weitere Projekte waren: «Pep Suisse», ein Projekt zum Thema Essstörungen (nicht abgeschlossen); «Ambulante Schulsozialarbeit», ein Pilotprojekt als Übergang zur Implementierung der Schulsozialarbeit in den Gemeinden. Das Beratungszentrum hat 2007 an verschiedenen Podiumsgesprächen teilgenommen.

Schlussbemerkungen

Der Gemeinderat dankt den Mitgliedern der Kommissionen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die geleistete Arbeit.

ANTRAG DES GEMEINDERATES

Der Rechenschaftsbericht 2007 sei zu genehmigen.

Wettingen, 3. April 2008

NAMENS DES GEMEINDERATES

Dr. Markus Dieth
Gemeindeammann

Urs Blickenstorfer
Gemeindeschreiber

2007 RECHNUNGEN
DER GEMEINDE
WETTINGEN

Bericht

Bericht des Gemeinderates an den Einwohnerrat betreffend die Genehmigung der Verwaltungsrechnungen 2007

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Verwaltungsrechnung 2007 schliesst bei einem Umsatz von 93,4 Mio. Franken nach Vornahme der ordentlichen Abschreibungen (10 %) und der Pflichtabschreibungen (15 %) sowie zusätzlicher Abschreibungen mit einer Ergebnisverbesserung gegenüber dem Voranschlag 2007 von 3,12 Mio. Franken ab. Der Umsatz hat sich gegenüber dem Voranschlag um 5,260 Mio. Franken oder um 5.97 % erhöht.

Wesentlich zum guten Ergebnis haben die deutlich höheren Steuereinnahmen beigetragen. Sie sind 1,8 Mio. Franken über dem Voranschlag. Der Kantonsbeitrag nach Sozialhilfe- und Präventionsgesetz liegt 1,1 Mio. über Budget. Auch die Aktivzinsen aus Guthaben sind um Fr. 326'315.00 übertroffen worden. Dem stehen Mehraufwendungen bei den Schulgeldern an Berufsschulen von Fr. 528'000.00 gegenüber. Auch die Defizitbeiträge an die Kantonsspitäler sowie übrige Spitäler und Heime ist um Fr. 912'000.00 höher ausgefallen.

Der Nettoaufwand konnte gegenüber dem Voranschlag um Fr. 703'914. Franken oder 2 % gesenkt werden.

Den Investitionsausgaben von Fr. 11'641'165.00 standen Investitionseinnahmen von Fr. 114'118.00 gegenüber, was einen Nettoinvestitionsbetrag von Fr. 11'497'047.00 ergibt. Bei dem ausgewiesenen Cash flow von 7,082 Mio. Franken entsteht ein Finanzierungsfehlbetrag von 4,414 Mio. Franken, resp. ein Eigenfinanzierungsgrad von 61.6 %

Die langfristigen Schulden der Gemeinde Wettingen betragen unverändert 23,064 Mio. Franken.

Die Nettoschuld beträgt 4,7 Mio. Franken (Vorjahr Fr. 767'696.00) oder Fr. 243.00/Einwohner.

Die Rechnung der Abwasserbeseitigung weist einen Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 1,054 Mio. Franken aus. Bei der Abfallbeseitigung resultieren Mehreinnahmen von Fr. 11'144.67. Die Heilpädagogische Schule schliesst mit einem Minus von Fr. 110'458.40. Beim Sprachheilkindergarten resultiert ein Ertragsüberschuss von Fr. 15'775.40.

Elektrizitäts- und Wasserwerk

Der Umsatz des Elektrizitätswerks liegt mit Fr. 16'830'105.74 rund Fr. 173'805.00 oder 1,02 % unter dem Voranschlag. Dies entspricht einer Zunahme um rund 2,19 Mio. Franken.

Der Verkaufsertrag im Laden liegt mit Fr. 762'863.00 etwa Fr. 66'000.00 über dem Vorjahresergebnis.

Das Wasserwerk erzielte einen Umsatz von Fr. 4'138'231.26. Diese Summe liegt rund Fr. 699'400.00 über dem Voranschlag.

Das Elektrizitätswerk leistete an die Einwohnergemeinde eine Konzessionsabgabe von Fr. 712'097.50 und das Wasserwerk bezahlte Fr. 20'000.00.

Erläuterungen zur Verwaltungsrechnung 2007

Allgemeine Erläuterungen

301 Löhne

Gemäss Artikel 22 des Personalreglements legt der Einwohnerrat im Rahmen des Voranschlages eine vorgesehene prozentuale Besoldungsanpassung fest. Diese setzt sich aus einem individuellen bzw. leistungsbezogenen und einem generellen Anteil zusammen. Die Besoldungsanpassung wurde im Voranschlag 2007 mit 2.0 Lohnprozenten berücksichtigt.

Der Gemeinderat hat Ende 2006 aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Situation, der Entwicklung der Lebenshaltungskosten und der finanziellen Situation der Gemeinde beschlossen, diesen Budgetrahmen voll auszunützen und 1.0 % für generelle und 1.0 % für individuelle leistungsbezogene Besoldungsanpassungen freigegeben.

Mit Ausnahme der Dienststellen, welche personelle Mutationen zu verzeichnen hatten, wurden die Budgetkredite für die Besoldungen bei den meisten Dienststellen gut eingehalten. Der Lohnaufwand für das festangestellte Personal wurde gegenüber dem Voranschlag um Fr. 107'390.25 oder 0.76 % (vgl. Sachart 301) knapp überschritten. Dies ist vor allem auf Mehraufwendungen infolge von Personalmutationen und Stellvertretungen und die Erhöhung der Feuerwehresoldes zurückzuführen.

395 Sozialleistungen

Die Einkäufe und Prämien für die Pensionskasse müssen linear budgetiert werden, weil die Leistungskomponenten bei der Budgetierung noch nicht bekannt sind. Dadurch entstehen erfahrungsgemäss gewisse Budgetreserven, da die tieferen Besoldungen mit dem Leistungslohnsystem prozentual höhere Anpassungen erfahren und diese Einkäufe bei der Pensionskasse unter dem Leistungsprimat (in der Regel für jüngere Angestellte) wesentlich günstiger sind.

Als Folge resultieren bei den meisten Dienststellen Budgetunterschreitungen. Im Vergleich zum Voranschlag ergibt sich beim Sozialleistungsaufwand ein Minderaufwand von Fr. 262'082.05 oder 9.1 % (vgl. Sachart 395). Solche Abweichungen sind nach dem Wechsel in das Beitragsprimat bei der Pensionskasse nicht mehr möglich.

Spezifische Erläuterungen

Zu den wesentlichen Budgetabweichungen (in der Rechnung mit * markiert) sind folgende Bemerkungen anzubringen:

011. Legislative

318.02 Im Rahmen der Budgetierung sind vier Abstimmungen zu Fr. 6'000.00 berücksichtigt worden. Der Betrag ist wesentlich zu tief und wurde im Voranschlag 2008 um Fr. 10'000.00 nach oben korrigiert.

012. Gemeinderat

300.02 Die besondere Inanspruchnahme verschiedener Mitglieder des Gemeinderates in diversen Projekten ausserhalb der üblichen Kommissionstätigkeit hat zu Mehraufwendungen im Rahmen der reglementarischen Sitzungsgeldregelung geführt.

317.02 Der Betrag ist in den vergangenen Jahren zu tief angesetzt gewesen und wurde auf den Voranschlag 2008 nach oben angepasst.

020. Gemeindeverwaltung

309.00 Das Weiterbildungsangebot ist durch die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung im Rahmen des Weiterbildungskonzeptes vermehrt in Anspruch genommen worden.

436.00 Wegen des Austritts zweier Mitarbeitenden sind Rückerstattungen aus Weiterbildungsbeiträgen durch die Gemeinde fällig geworden.

024. Bau und Planung

308.00 Aufgrund der angespannten Arbeitsmarktsituation wurde zur Überbrückung der vakanten Stellen durch temporäre Arbeitskräfte aus Effizienzgründen nicht voll ausgeschöpft. Die anfallenden Arbeiten wurden entweder mit externen Büros (Konto 024.318.01, 620.318.04, 711.318.01) oder durch Mehrarbeit seitens der Bau- und Planungsabteilung aufgefangen.

318.01 Siehe Erläuterung Konto 024.308.00

025. Informatik

311.02 Durch den Einsatz von Citrix können PC's wesentlich länger genutzt und anstelle von «normalen» PC's (mit Festplatte usw.) sogenannte Thin-Clients (PC's ohne Festplatte)

eingesetzt werden. Dies hatte zur Folge, dass keine PC's mit Festplatte beschafft werden mussten (Einsparung rund Fr. 32'000). Durch die vermehrte Verwendung von Fotokopierern als Netzdrucker konnten Drucker-Ersatzbeschaffungen in der Höhe von rund Fr. 18'000 vermieden werden.

030. Leistungen für Pensionierte

436.00 Der unvorhergesehene Rückerstattungsertrag resultiert aus dem Gemeindeanteil Neuenhof an einer Übergangsrente eines vorzeitig pensionierten ehemaligen Neuenhofer Gemeindepolizisten.

090. Rathaus/Verwaltungsliegenschaften

314.00 Im Rathaus waren 2007 diverse, nicht vorgesehene Umbauten auszuführen:

- Zum im Voranschlag berücksichtigten Umbau der ehemaligen Lägerstube (Fr. 129'000.00) sind noch die Installationen für das Gemeindeführungsorgan von Fr. 34'500.00 und die Montage einer festen Beameranlage in der Sulpergstube für Fr. 31'500.00 hinzugekommen.
- Einsparungen ergaben sich dadurch, dass der Eingangsbereich für die Einwohnerkontrolle wegen der generellen Abklärungen im Stadtbüro nicht wie vorgesehen neu gestaltet wurde (– Fr. 27'000.00).
- Der Umbau der Bau- und Planungsabteilung (Unterteilung eines grossen Sitzungszimmers in zwei Büroräume) hat Fr. 22'000.00 gekostet.
- Die Alarmübertragung vom Betriebsamt im EWW-Gebäude zur Gemeindepolizei im Rathaus, nach dem Wegzug der Kantonspolizei, hat Fr. 15'000.00 gekostet.
- Für die Erneuerung der Hauptverteilung Wasser, die Umwandlung des Trauzimmers in ein Büro und die Alarmübertragung von vier Büros der Sozialabteilung zur Gemeindepolizei wurde Fr. 10'000.00 aufgewendet.

101. Betriebsamt

352.00 Auf den 1. Januar 2007 ist das neue Strafgesetzbuch StGB in Kraft getreten. Gemäss der Weisung des Betriebsinspektorates sind ab diesem Zeitpunkt die Leistungen der Polizeidienste für Zustellungen und Zuführungen

quartalsweise zu verrechnen und dem Betriebsfall zu belasten.

102. Einwohnerkontrolle

431.00 Die Frist für die visumsfreie Einreise in die USA mit dem Pass03 wurde auf den 26. Oktober 2006 festgesetzt. Dies führte dazu, dass im Jahr 2007 nur noch eine geringe Nachfrage nach diesem Passmodell vorherrschte, da viele Personen den Pass03 bereits im Jahr 2006 beantragt hatten. Demzufolge wird auch im Konto 102.351.01 ein Minderaufwand ausgewiesen.

103. Regionales Zivilstandsamt

452.00 Der Beitrag der Gemeinde Wettingen (Fr. 151'208.00, Gegenbuchung siehe Konto 101.352.00) wurde nicht korrekt budgetiert, daher resultiert eine Abweichung zum Voranschlag.

110. Polizei

- 309.00 Bei der Anstellung eines Polizisten mussten der ehemaligen Arbeitgeberin für die absolvierte Polizeischule Fr. 35'000.00 zurückerstattet werden. Mit dieser Anstellung konnte die Gemeinde Wettingen grössere Ausbildungskosten einsparen.
- 316.02 Ende 2006 wurde das Polizeibüro in Neuenhof im Einvernehmen mit dem Gemeinderat Neuenhof geschlossen. Somit entfallen die Mietkosten von Fr. 6'000.00.
- 318.01 Mit der Inkraftsetzung des neuen Polizeigesetzes haben verschiedene Polizeiangestellte die Stelle gewechselt. Der Arbeitsmarkt war bzw. ist total ausgetrocknet. Der Gemeinderat bewilligte dem Polizeichef, vermehrt Securitas-Patrouillen als Polizeiersatz einzusetzen. Dieser Einsatz wurde auf dem Konto 110.318.01 belastet, andererseits wurden auf dem Konto 110.301.00 (Löhne, Zulagen) Gelder eingespart.
- 431.00 Aufgrund des neuen Polizeigesetzes resultieren neue Vergütungen an das Polizeikorps (Einzug von Kontrollschildern gemäss Auftrag Strassenverkehrsamt, Zustellungen, Zuführungen Betriebsamt).
- 436.00 Im Herbst 2006 war ein Angehöriger des Polizeikorps als Tiger bei der Swiss im Einsatz. Dafür entschädigte der Bund diese Tätigkeit mit rund Fr. 22'000.00. Zudem sind infolge

- des Austritts zweier Polizisten Rückerstattungen aus Weiterbildungsbeteiligungen durch die Gemeinde fällig geworden.
- 451.01 Die aargauische Staatsbuchhaltung vergütete der Polizei Kosten für die Bearbeitung von erleichterten Einbürgerungen. Weitere Rückerstattungen waren für Einsätze der Wettinger Polizei (Bankalarme usw. gemäss neuem Polizeigesetz) zu erhalten.
- 140. Feuerwehr**
- 301.03 Im Budget sind Aufwendungen für 60–65 Einsätze pro Jahr berücksichtigt. Im Jahre 2007 mussten 83 Einsätze geleistet werden. Die Zahl der Übungen hat sich reduziert, dies gleicht aber die Mehrkosten der Einsätze nicht aus.
- 461.00 Im Jahre 2006 haben die Subventionsbeiträge für die neuen Einsatzkleider stark zu Buche geschlagen. Aufgrund einer Änderung der Subventionspraxis durch das Aargauische Versicherungsamt sind keine Hydrantensubventionen eingegangen.
- 150. Militär**
- 316.00 Die Budgetüberschreitung resultiert aus Mietzinsnachträgen aus Vorjahren.
- 160. Zivilschutz**
- 311.02 Kurzfristig konnte der Zivilschutz aus Armeebeständen ein Fahrzeug PUCH erwerben. Die Beschaffung konnte über die Freigabe von Ersatzbeiträgen (160.480.00) finanziert werden.
- 314.00 Der Kommandoposten als Einsatzstandort für den Zivilschutz und die Gemeindeführungsorganisation (geschützter Standort) musste für das neue Sicherheitsfunknetz Polycom sowie Natel-Empfang und Internetzugang nachgerüstet werden. Von den Gesamtkosten hat der Bund rund einen Drittel subventioniert und der Rest wurde über die Freigabe von Ersatzbeiträgen verrechnet.
- 316.00 Die Budgetüberschreitung resultiert aus Mietzinsnachträgen aus Vorjahren.
- 380.00 Die Ersatzbeiträge für Schutzraumbauten (siehe Konto 160.430.00) müssen jeweils Ende Jahr als Einlage in den Spezialfonds für Schutzraumbauten (Konto 2288.01) verbucht werden.
- 430.00 Siehe Erläuterungen zu Konto 160.380.00.
- 480.00 Die Entnahmen aus dem Spezialfonds für Schutzraumbauten (Konto 2288.01) werden von der Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz (Kanton Aargau) bewilligt und erfolgen über dieses Konto.
- 200. Kindergärten**
- 314.00 Wegen schlechten Baugrundes waren die Aufwendungen zur Versickerung des Regenwassers im Rosenau höher als geplant. In Übereinkunft mit dem privaten Nachbarn hat die Gemeinde die Hälfte der Kosten eines neuen Zauns im Lindenhof übernommen. Wasserschäden nach einem Sommerregen im Altenburg und Langenstein mussten durch die Gemeinde bezahlt werden. Im Altenburg und Kreuzzelg waren kranke Bäume zu fällen. Bei der neuen Heizungsanlage an der Matenstrasse wurden zusätzlich drei Wärmehändler eingebaut.
- 201. Sprachheilkindergarten**
- 317.00 Der Anteil auswärtiger Schüler ist höher als zum Zeitpunkt der Budgetierung angenommen worden ist.
- 380.01 Der Sprachheilkindergarten wird eigenwirtschaftlich geführt, daher muss ein Ertragsüberschuss passiviert werden und steht zur künftigen Deckung allfälliger Aufwandüberschüsse zur Verfügung.
- 205. Primarschule inkl. Kleinklassen**
- 317.00 Die Budgetüberschreitung ist darauf zurückzuführen, dass gewisse Ausgaben anders budgetiert wurden (Kompensation siehe Konto 205.310.01).
- 318.00 Der Schwimmunterricht wurde im Konto 210.302.00 budgetiert. Zur Einhaltung der kantonalen Kontierungsvorschriften erfolgte die Belastung auf dem Honorarkonto, daher resultierte eine entsprechende Überschreitung des Budgetkredits.
- 206. Realschule inkl. Kleinklassen**
- 318.01 Die Honorare für die Suchtprävention wurden im Konto 206.302.00 budgetiert. Zur Einhaltung der kantonalen Kontierungsvorschriften erfolgte die Belastung auf dem Honorarkonto, daher resultierte eine entsprechende Überschreitung des Budgetkredits.

210. Volksschule allgemein

313.01 Aufgrund einer Empfehlung der Revisionsstelle werden die Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit dem Mittagstisch neu der Dienststelle 210 belastet (ehemals Konto 205.313.01).

365.01 (ehemals Konto 219.365.00)

434.02 (ehemals Konto 219.434.01)

211. Textiles Werken/Werken/Hauswirtschaft

302.02 Nach Abschluss der Budgetierung wurde vom Einwohnerrat beschlossen, das textile Werken ab der 2. Klasse wieder einzuführen. Diese Löhne müssen von der Gemeinde übernommen werden.

214. Schulanlage Altenburg

312.00 Die Energiekosten für das Jahr 2007 sind mit Fr. 57'500.00 verbucht. Der Stromkosten sind in etwa gleich geblieben. Die Budgetüberschreitung gründet auf den stark gestiegenen Heizölpreisen (Energiekosten Budget 2008 Fr. 51'000.00). Ab dem Winter 2008/2009 wird die Ölheizung von einer Holzschnittelheizung abgelöst.

215. Schulanlage Margeläcker

312.00 Wegen des milden Winters war vor allem die Gasheizung in Betrieb. Der kWh-Preis von Gas ist bedeutend höher als der von Energieholz (8.5 Rp./kWh zu 5.5 Rp./kWh).

314.00 Die Budgetüberschreitung ist auf diverse unvorhergesehene Massnahmen/Ereignisse zurückzuführen: Im Vorraum der Aula im Spezialtrakt war ein Vorhang für den Verein Kammerkonzerte zu montieren. An den Türen und Fenstern aus Aluminium waren Reparaturen vorzunehmen. Durch den Einbruchdiebstahl im Monat Juli 2007 im Turnhallentrakt sind unvorhergesehene Kosten entstanden. In der Hauswartwohnung waren undichte Fugen zu ersetzen. Zudem waren zahlreiche neue elektronische Schlüssel zu beschaffen und zu programmieren.

216. Bezirksschulanlage

313.00 In der Zeit der Sanierungsarbeiten der Bezirksschulanlage war ein grosser Mehraufwand bei der täglichen Reinigung zu verzeichnen. Dies hat zu einem Mehrverbrauch

an entsprechenden Reinigungsmitteln geführt.

218. Schulgelder

352.00 Weniger Kinder als budgetiert haben die Schule in einer anderen Gemeinde besucht. Zudem wurden keine Gesuche für die Unterstützung an der Tagesschule Baden gestellt. Im Weiteren wurden von der Stadt Baden für die vorhergehenden Schuljahre zuviel verrechnete Akontobeträge für Lehrerbesoldungen des Kantons in Höhe von Fr. 44'835.00 zurückvergütet.

361.00 Bei der Gemeindebeteiligung am Personalaufwand der Volksschulen und Kindergärten handelt es sich um gebundene Ausgaben, die gemäss den Angaben des Kantons budgetiert und durch diesen mit Akontozahlungen belastet werden. Die Differenz gegenüber dem Voranschlag ist auf die Nachbelastung aufgrund der definitiven Abrechnung 2006 zurückzuführen.

462.00 Die definitive Abrechnung des Kantons für das Jahr 2006 erfolgte während dem Rechnungsjahr 2007. Die daraus resultierenden Nachforderungen führten zu einer positiven Budgetabweichung.

219. Volksschule, Übriges

365.02 Der Einwohnerrat genehmigte mit Beschluss vom 7. Dezember 2006 einen Nachtragskredit von netto Fr. 108'000.00 für die Finanzierung von Mittagstisch und Randzeitenbetreuung an den Wettinger Schulen für die ersten 5 Monate des Schuljahres 2007/2008.

Die Nettoaufwendungen des Vereins Tagesstrukturen beliefen sich auf Fr. 155'350.00, wobei noch nicht alle Elternbeiträge verrechnet wurden. Diese werden im kommenden Jahr gutgeschrieben.

Der Verein Tagesstrukturen benötigte für die Vorbereitungsphase (Personalsuche und Einarbeitung Geschäftsstelle, Berechnung Elternbeiträge, Anmeldeverfahren durchführen usw.) bereits finanzielle Mittel. Dies ist bei der Planung vergessen gegangen. Der Gemeinderat bewilligte daher einen Betrag von Fr. 27'000.00. Die Schlussabrechnung über die Vorlaufphase belief sich auf Fr. 27'752.80. Im Gegenzug wurde das im Budget vorgesehene Beratungshonorar für ausserschulisches Betreuungsangebot von

Fr. 10'000.00 nicht beansprucht (siehe Konto 219.318.04).

220. Sonderschulung

366.00 Erst nach der Budgetierung wurde der Schulgeldbeitrag für die Gemeinden bei den Heimversorgungen von Fr. 600.00 pro Monat auf Fr. 1'200.00 vom Kanton verdoppelt.

228. Heilpädagogische Schule

311.00 Der Mehraufwand entstand vor allem aus dem erhöhten Bedarf an Mobiliar zur sinnvollen Unterrichtsgestaltung bei einer erhöhten Schülerzahl.

230. Berufsbildung

364.00 Die Ausfinanzierung der Aargauischen Pensionskasse APK bei den meisten Berufsschulen führte zu erheblichen Schulgeldsteigerungen, die im Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht abgeschätzt werden konnten.

300. Kulturförderung

315.01 Das wertvolle Wandbild (Fresko) von Ilse Weber «David vor Saul» im Singsaal der Bezirksschule stammt aus dem Jahre 1956. Im Laufe der Jahre wurde es durch natürliche Abnützungserscheinungen (Stuhllehnen) stark in Mitleidenschaft gezogen. Im Rahmen der Renovation der Bezirksschule machte es Sinn, auch dieses Fresko zu erneuern.

365.23 Fälschlicherweise wurde im Jahre 2006 der Jahresbeitrag an die Schola Cantorum nicht ausbezahlt und musste deshalb der Rechnung 2007 belastet werden.

304. Gemeindebibliothek (Globalbudget)

Im WOV-Pilotbetrieb «Gemeindebibliothek» wurde im Rechnungsjahr 2007 als letzte Phase des Pilotprojektes das Globalbudget eingeführt.

Siehe dazu die Leistungs- und Finanzergebnisse mit dem Kommentar zu den Abweichungen gegenüber den Zielvorgaben im Anhang zu den Erläuterungen.

330. Parkanlagen

311.00 Für den Unterhalt der Parkanlagen mit Elektro-Werkzeug war ein Generator für

Fr. 2'500.00 zu ersetzen. Als Ergänzung wurde beim Spielplatz Brühl eine Doppelschaukel für Fr. 3'400.00 angeschafft.

340. Sport

314.00 Ausserhalb des Budgets mussten folgende, dringenden Reparaturen ausgeführt werden: Der Ersatz des Sportplatzbelags aus Rinden in der Sportanlage Altenburg für Fr. 42'300.00, die Erneuerung des schadhaften Ballfangzauns in der Sportanlage Kreuzzelg für Fr. 12'700.00 und die Reparatur der Duschenarmaturen im Garderobengebäude Kreuzzelg für Fr. 3'200.00.

Beim Sportplatz Scharten waren die Kandelaber der Flutlichtanlage zu ersetzen. Die Ausführung der Arbeiten hat mehr gekostet als budgetiert. Bei den Sportplätzen Kreuzzelg und Scharten mussten die Bewässerungsanlagen erneuert werden, was zu nicht budgetierten Mehrkosten geführt hat.

318.01 Es handelt sich dabei um die Honorarkosten an den Sportkoordinator. Diese Funktion wurde für die Dauer des zweijährigen Pilotprojektes im Bereich Vernetzung der lokalen Sportnetze LBS geschaffen. Der Kanton beteiligt sich hälftig an den Honorarkosten. Der Kantonsbeitrag für beide Jahre wurde bereits geleistet und ist im Konto 340.451.01 verbucht. Bei der Budgetierung wurden die Honorarkosten versehentlich einem anderen Konto zugeordnet (340.351.01).

351.01 siehe Erläuterung 340.318.01

365.00 Die Budgetüberschreitung ist auf das sehr erfolgreiche Jahr für die Wettinger Sportvereine (zahlreiche Schweizermeistertitel und internationale Erfolge) zurückzuführen.

34 ff. tägi (Globalbudget)

Im WOV-Pilotbetrieb «tägi» wurde im Rechnungsjahr 2007 als letzte Phase des Pilotprojektes das Globalbudget eingeführt.

Siehe dazu die Leistungs- und Finanzergebnisse mit dem Kommentar zu den Abweichungen gegenüber den Zielvorgaben im Anhang zu den Erläuterungen.

350. Übrige Freizeitgestaltung/Skilager

365.03 Die Abrechnung der Kinderfasnacht 2007 belief sich auf Fr. 20'914.90. Die Kontoüberschreitung ist hauptsächlich auf die Anschaf-

fung einer neuen Fasnachtsfigur «Prinz Harlekin» zurückzuführen. Das Honorar an den Künstler von Fr. 7'000.00 wurde diesem Konto belastet. Zusätzlich wurde dem Verein Fassbodechlopfer ein Beitrag von Fr. 1'500.00 für den Umzugswagen gewährt. Das Konto wurde im Voranschlag 2008 auf Fr. 25'000.00 erhöht.

400. Spitäler

361.00 Der Mehraufwand bei dem Gemeindebeiträgen an die stationäre Grundversorgung hat sich durch die Schlussabrechnung 2006 und eine nachträgliche Schlussabrechnung 2005 ergeben (Abschluss Spital Brugg).

364.00 Infolge der Ausfinanzierung der APK-Deckungslücke ist ein enormer Anstieg der Betriebsdefizite der Spitäler und Krankenhäuser eingetreten, welcher im Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht abgeschätzt werden konnte. Allein im Regionalen Pflegezentrum Baden RPB beträgt der Ausfinanzierungsanteil der Gemeinde Wettingen 1,235 Mio. Franken, welcher mit Fr. 700'000.00 der Rechnung 2007 belastet wurde. Der Restbetrag von Fr. 535'000.00 wurde im Budget 2008 veranschlagt.

440. Krankenpflege

365.02 Der in diesem Konto belastete Betrag von Fr. 40'000.00 hätte korrekterweise dem Konto 440.365.04 belastet werden müssen.

365.04 Der Einwohnerrat genehmigte mit Beschluss vom 7. Dezember 2006 einen Nachtragskredit für den Voranschlag 2007 von Fr. 56'000.00 für die Weiterführung der Pflegewohnungen.

Beim Betrag von Fr. 17'897.90 handelt es sich um den Restbetrag für die Abrechnung 2006. Zusammen mit der fälschlicherweise im Konto 440.365.02 verbuchten Akontozahlung für das Jahr 2007 ergibt sich eine Totalbelastung von Fr. 57'897.90. Die definitive Abrechnung 2007 liegt in der Zwischenzeit vor. Sie beläuft sich auf Fr. 54'892.80. Der Restbetrag 2007 wird dem Budget 2008 belastet.

540. Jugend

318.01 Der Mehrkosten der Geschäftsstelle Krippenpool ist vor allem auf den Mehraufwand für die Erarbeitung des neuen Finanzierungs-

dells, die Überarbeitung des Gemeindevertrages sowie der Erstellung des Qualitätsstandards zurückzuführen.

365.05 Der Einwohnerrat beauftragte den Gemeinderat mit Beschluss vom 20. Oktober 2005 mit anerkannten Hortplatzanbietern einen Leistungsvertrag abzuschliessen. Dazu wurde ein Kredit von Fr. 50'000.00 für das Jahr 2006 bewilligt. Daraufhin wurde per 1. April 2006 mit einem Anbieter eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Die Kosten für das Jahr 2006 von rund Fr. 36'000.00 wurden fälschlicherweise dem Konto 540.365.02 (Beiträge an Poolkrippen) belastet. Die Kosten für das Jahr 2007 sind nun korrekterweise diesem separaten Konto belastet worden. Bei der Budgetierung wurde diesem Konto jedoch übersehen.

580. Allgemeine Fürsorge

318.01 Die Abrechnung für den Seniorennachmittag belief sich auf insgesamt Fr. 43'294.95 und liegt somit innerhalb des Budgetrahmens. Fälschlicherweise wurde eine Rechnung der Post von Fr. 9'635.50 für die Abstimmung vom 19. August 2007 diesem anstatt dem Konto 011.318.02 belastet.

366.01 Die Budgetüberschreitung hat sich durch die Übernahme von ausstehenden Krankenheimrechnungen in einer Beistandschaft ergeben.

581. Sozialhilfe

366.00 Die Budgetierung für das Jahr 2007 erfolgte auf der Basis der Rechnung 2005 von ca. Fr. 11'000'000.00 und den ersten vorliegenden Zahlen im Jahr 2006. Die Fallzahlen in der Sozialhilfe stiegen jedoch weiterhin an und damit verbunden ebenfalls die Sozialhilfekosten, so dass der Aufwand in der Rechnung 2007 Fr. 12'102'154.00 beträgt. Die zunehmenden Sozialhilfeausgaben sind auch Ausdruck der Kostenverlagerungen vom Bund zum Kanton und vom Kanton zu den Gemeinden. Zudem werden Sozialwerke, wie Invalidenversicherung und Arbeitslosenversicherung, schliesslich zu Lasten der Kommunen saniert.

436.00 Immer schwierig zu budgetieren sind die Rückerstattungen. Aufgrund der ersten vorliegenden Zahlen im Jahr 2006 wurden diese auf das Gesamtjahr hochgerechnet und für das Budget 2007 übertragen. Die Rückerstattungen im weiteren Verlauf des Jahres fielen

- dann aber erfreulicherweise höher aus, so dass statt der budgetierten Einnahmen von Fr. 6'000'000.00 in der Rechnung 2007 Rückerstattungen von Fr. 7'185'833.55 resultierten.
- 461.00 Schon in früheren Jahren ist festgestellt worden, dass diese Position sehr schwer zu budgetieren ist. Einem Presseartikel vom 18. April 2007 war zu entnehmen, dass einige Gemeinden im Kanton Aargau mit der Festlegung des Kantonsbeitrages nicht einverstanden waren und deshalb Verwaltungsgerichtsbeschwerde eingereicht hatten. Im Bericht wurde ausgeführt, eine seriöse Budgetierung sei aufgrund des bestehenden Abrechnungssystems des Kantons, einer exponentiellen statt einer linearen Berechnung, beinahe unmöglich.
- 582. Sozialdienst**
- 351.00 Der entsprechende Betrag von rund Fr. 26'000.00 ist im Konto 581.366.02 enthalten.
- 395.00 Die Budgetüberschreitung ist auf unerwartet hohe Pensionskasseneinkäufe infolge personeller Mutationen im Führungsteam der Sozialabteilung zurückzuführen. Diese Einkäufe unter dem Leistungsprimat für die höher versicherten Einkommen erfolgen jeweils auf Jahresbeginn. Das heisst, der Führungswechsel in der Sozialabteilung inkl. Strukturbereinigung im Mai 2006 wirkte sich in Bezug auf die Vorsorgeversicherung erst im Jahre 2007 aus.
- 610. Kantonsstrassen**
- 314.00 Der Mehraufwand resultiert aus Sicherheitsgründen und nichtvorhersehbaren Baumpflegearbeiten sowie Wiederinstandstellungen der Kreisel infolge «Unfällen» mit Fahrerflucht.
- 361.00 Das Projekt Lärmsanierungen Kantonsstrassen wurde seitens des Kantons vorangetrieben. Daraus resultieren nicht budgetierte Honorarkosten.
- 620. Gemeindestrassen**
- 311.00 Die Anschaffung eines Schneepfluges (Rechnung 21.12.2007) war im Budget 2008 veranschlagt, jedoch irrtümlicherweise dem Rechnungsjahr 2007 belastet.
- 314.01 Infolge nicht budgetierter Bauarbeiten an der Tägerhardstrasse konnten die Vorgaben nicht eingehalten werden.
- 318.04 Siehe Konto 024.308.00
- 650. Regionalverkehr**
- 366.00 Aufgrund der grossen Nachfrage sind Ende 2007 zwei zusätzliche SBB-Tageskarten angeschafft worden. Es stehen nun gesamthaft sechs Tageskarten zur Verfügung. Die Mehrausgaben kompensieren sich durch die Mehrerträge in Konto 650.435.00.
- 435.00 Vgl. Erläuterung zu Konto 650.366.00
- 711. Abwasserbeseitigung**
- 318.01 Siehe Konto 024.308.00
- 380.01 Der Eigenwirtschaftsbetrieb wies einen Ertragsüberschuss aus, welcher als Einlage in die Spezialfinanzierung (Eigenkapital) verwendet werden musste. Der Saldo des Verpflichtungskontos (kumulierte Überschüsse) beträgt per Abschluss 3,44 Mio. Franken (Guthaben der Abwasserbeseitigung gegenüber der Einwohnergemeinde).
- 434.04 Der Budgetbetrag wurde infolge bevorstehender Gebührenreduktion für das ganze Jahr ermittelt. Die Einführung von 33 % tieferen Grundgebühren erfolgte jedoch erst per 1.4.2007. Dadurch entstanden nicht budgetierte Mehreinnahmen für drei Monate.
- 721. Abfallbewirtschaftung**
- 380.00 Der Eigenwirtschaftsbetrieb wies einen Ertragsüberschuss aus, welcher als Einlage in die Spezialfinanzierung (Eigenkapital) verwendet werden musste. Der Saldo des Verpflichtungskontos (kumulierte Überschüsse) beträgt per Abschluss Fr. 651'341.89 (Guthaben der Abfallbewirtschaftung gegenüber der Einwohnergemeinde).
- 435.00 Der Mehrertrag aus dem Verkauf der Abfallgüter ist auf die Zunahme des Altpapiers und Kartons zurückzuführen. Zudem ist in der Rechnung ein Ertrag aus einer Papiersammlung vom Dezember 2006 enthalten.
- 740. Friedhof, Bestattung**
- 315.00 Beim Ersetzen der Raupen am Bagger Kubota mussten infolge Abnutzung mehrere Gelenke (ausgeschlagen) ersetzt werden.

434.00 Im Jahr 2007 wurden deutlich weniger Bestattungen vorgenommen. Zudem sind die Gebühren für die Bestattungen im Gemeinschaftsgrab von Fr. 1'300.00 auf Fr. 700.00 gesenkt worden.

840. Industrie, Gewerbe, Handel

365.04 Die Gemeinde hat sich mit einem Beitrag an den Festivitäten zum ersten Geburtstag des Zentrumsplatzes beteiligt.

900. Gemeindesteuern

Bezüglich der detaillierten Angaben über die Steuererträge und Abschreibungen wird auf Punkt 9.8.1 und Punkt 9.8.2 im Rechenschaftsbericht der Finanzverwaltung verwiesen.

330.00 Die in diesem Umfang unerwartete Abnahme der Steuerverluste ist das Ergebnis von intensiver Debitorenbewirtschaftung, Wirtschaftswachstum, Rückgang der Anzahl Verlustfälle und Abnahme grosser Verlustfälle.

400.01 Der Mehrertrag von 1,36 Mio. Franken ist im Wesentlichen auf Mehreinnahmen aus Kapitalzahlungen, zusätzlichem Bevölkerungswachstum sowie besserer Lohnentwicklung zurückzuführen. Bei einem Budgetbetrag von 42,3 Mio. Franken ist die Abweichung gering und liegt mit 3.22 % ziemlich genau im kantonalen Durchschnitt.

940. Kapitaldienst

421.01 Im Rahmen des Cash-Managements konnten mit der relativ hohen Liquidität, bedingt durch Finanzierungsüberschüsse aus den Vorjahren und fehlende Fälligkeiten beim Fremdkapital, via Tresorieausgleich mit kurzfristigen Darlehen an andere Gemeinden/Kantone und Festgeld- bzw. Callgeldanlagen bei der Bank unerwartet hohe Zinserträge erzielt werden.

942. Liegenschaften des Finanzvermögens

312.00 Einerseits waren durch den Leerstand dreier Wohnungen, Freistrasse 10 und Zentralstrasse 108, deren Energiekosten zu Lasten der Gemeinde zu verbuchen und andererseits der grössere Teil der Heizölkosten an der Margelstrasse 31 wegen pauschalen Nebenkosten in den alten Mietverträgen zu übernehmen. Die Mietverträge wurden zwischenzeitlich angepasst, d. h., die Nebenkosten sind jetzt auf der Abrechnung.

314.00 Wegen Mieterwechsels waren zwei Wohnungen einer grösseren Erneuerung zu unterziehen: 3-Zimmer-Wohnung an der Freistrasse 10 für Fr. 33'600.00 sowie 4-Zimmer- und 3-Zimmer-Wohnung an der Zentralstrasse 108 für Fr. 30'600.00. Für Erneuerung von Wohnungen sind im Budget jährlich nur Fr. 30'000.00 enthalten.

Bei den Asylbewerberunterkünften waren Reparaturen, Laubengang und WC-Anlagen, im Betrag von Fr. 14'400.00 durchzuführen.

990. Abschreibungen

Die Berechnung der vorgeschriebenen Abschreibungen und der Pflichtabschreibungen ist der separaten Tabelle im Anhang zu den Erläuterungen zu entnehmen.

Die verbleibenden überschüssigen Mittel werden zur Vornahme von zusätzlichen Abschreibungen verwendet.

991. Allgemeine Personalkosten

436.00 Diese Budgetposition wird eher zurückhaltend budgetiert. Der massive Mehrertrag konnte vor allem durch Unfalltaggelder und in zwei Fällen durch Entschädigungen aus der Mutterschaftsversicherung erzielt werden.

992. Werkhof

310.00 Der Aufwandüberschuss setzt sich vor allem aus den Insetatekosten (Leiter Werkhof + Entsorgung) zusammen (Fr. 10'947.00).

313.02 Der Aufwandüberschuss ist auf höhere Treibstoffkosten zurückzuführen.

436.00 Der Mehrertrag ist auf hohe Unfalltaggelder aus einem langwierigen Unfallverlauf eines Werkhofmitarbeiters zurückzuführen. Zudem resultierte aus dem Verkauf einer Schneefräse ein Verkaufserlös von Fr. 7'000.00.

993. Neutrale Posten

330.00 Bis anhin sind Abschreibungen von Forderungen dem ursprünglichen Ertragskonto belastet worden. Neu werden diese gemäss den kantonalen Vorgaben über die «Neutralen Posten» verbucht.

439.00 Der Liquidationserlös der beiden aufgelösten Gemeindeverbände «Berufs- und Laufbahnberatung» und «Schulpsychologischer Dienst» beträgt gesamthaft 154'094.00 und wurde diesem Konto gutgeschrieben.

Abschreibungen 2007

BERECHNUNG DES MASSGEBENDEN RESTBUCHWERTES UND DER VORGESCHRIEBENEN ABSCHREIBUNGEN 2007

Konto		Rechnung 2007	
Anfang Rechnungsjahr 2007			
11	Verwaltungsvermögen	22'923'189	
115	Darlehen und Beteiligungen		2'350'001
2282	Durch Gemeinde beschlossene Einlagen in Spezialfonds		
2289	Passivierte Abschreibungen RVBW AG, Aktienkapital		22'155'492
2390	Eigenkapital		- 1'780'000
Rechnungsjahr 2007			
999.690.01	Investitionsausgaben	11'641'165	
999.590.01	Investitionseinnahmen		144'118
	Subtotal	34'564'354 - 22'869'611	22'869'611
	Massgebender Restbuchwert des Verwaltungsvermögens Ende Rechnungsjahr	11'694'742	
	10 % vorgeschriebene Abschreibungsquote	1'169'474	
942.424.00	Buchgewinn auf Liegenschaften		
990.331.00	Vorgeschriebene Abschreibungen (gerundet)	1'169'500	
990.332.01	Pflichtabschreibungen 15 % (gerundet)	1'754'200	
	Total Abschreibungen	2'923'700	1.1149.01

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat, folgenden Beschluss zu fassen:

BESCHLUSS DES EINWOHNERRATES

Die Verwaltungsrechnungen 2007 der Einwohnergemeinde sowie des Elektrizitäts- und Wasserwerkes werden genehmigt.

Wettingen, 13. März 2008

Gemeinderat Wettingen

Dr. Markus Dieth
Gemeindeammann

Urs Blickenstorfer
Gemeindeschreiber

Rechnung 2007

WOV-Pilotprojekt Wettingen

Organisationseinheit:	Kanzlei	Rechnung 2007				
Leistung	Bibliothek	Verantwortung: Marie-Madeleine Stöckli			KTR-Nr.: 7100	
Übergeordnete Zielsetzung	Führung einer allgemeinen öffentlichen Bibliothek als Dienstleistungsbetrieb der Gemeinde (gem. SAB-Richtlinien). Die Bibliothek ist Bestandteil des kommunalen Kulturangebotes.					
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> – Vermittlung von Medien zur Information, Weiterbildung und Freizeitgestaltung an eine breite Öffentlichkeit zu günstigen Bedingungen – Vermittlung von Medien durch zweckmässige Erschliessung der Medien, benutzerfreundliche Präsentation und Ausleihe, kompetente Beratung, Benutzerschulung und Animation – Werbung für die Bibliothek durch attraktives Angebot, positives Erscheinungsbild und Öffentlichkeitsarbeit (Lesungen, Veranstaltungen, Presseinformationen usw.) 					
LeistungsempfängerInnen	Bevölkerung (Erwachsene, Jugendliche und Kinder) der Gemeinde Wettingen und der Region					
Quantitative Ziele (Leistung)	Messgrösse	Richtlinien SAB	Basiswert (2002)	Richtwert	Rechn. 2007	Abweich. Richtwert
Ausleihzahlen halten	Ausleihen total:	121'500	132'606	138'000	130'711	–7'289
	• Printmedien		95'182	95'000	89'297	–5'703
	• Nonbooks		37'424	43'000	41'414	–1'586
Vielseitiges Angebot	Anzahl Medien in % des Gesamtbestandes:					
	• Printmedien	83,5 %	86,0 %	80,0 %	82,0 %	2,0 %
	• Nonbooks (mindestens)	16,5 %	14,0 %	20,0 %	18,0 %	–2,0 %
Aktualisierter Medienbestand	Ern. in % des Gesamtbestandes	10,0 %	8,0 %	8,0 %	8,0 %	0,0 %
Kostendeckungsgrad verbessern	Deckungsbeitrag		10,5 %	12,0 %	11,1 %	–0,9 %
Qualitative Ziele (Wirkung)	Messgrösse	Richtlinien SAB	Basiswert (2002)	Richtwert	Rechn. 2007	Abweich. Richtwert
Kundenfreundliche Öffnungszeiten	Stunden/Woche	29	29	29	29	0
	Tage/Woche	6	6	6	6	0
	Abends und am Samstag (im Verhältnis zur Öffnungszeiten)	30,0 %	45,0 %	48,0 %	48,0 %	0 %
Attraktives Medienangebot	Umsetzungsfaktor Medienbestand	3,0	4,5	4,0	3,95	–0,05
	Anzahl aktive Benutzerschaft		3'636	3'700	3'633	–67,0
Förderung der Lesefähigkeit und Medienkompetenz der Kinder und Jugendlichen	Anteil aktive Kinder und Jugendliche an der Benutzerschaft		36,5 %	35,0 %	33,8 %	–1,2 %
Animation und Leseförderung (Öffentlichkeitsarbeit)	Anzahl Führungen		9	9	19	10
	Anzahl Lesungen		3	3	3	0
	Anzahl übrige Veranstaltungen		0	0	3	3
Fachlich und sozial kompetente Beratung	Kundenzufriedenheit: Reklamationen/Jahr		0	<3	0	0
Leistungsumfang (Menge)	Jahr 2005	Jahr 2006		Jahr 2007		
Anzahl Medienbestand total	31'115	32'539		33'055		
Anzahl alle BenutzerInnen	6'118	6'284		6'207		
Anzahl Auswärtige in %	30,0 %	29,10 %		29,50 %		
«Preis» der Leistung	Globalbudget 2007	Rechnung 2007		Rechnung 2006		
		Aufwand		Aufwand	Ertrag	
		620'817		68'753	645'511	70'495
Nettoaufwand	570'550	552'064		575'016		
Kommentar						
Gegenüber dem Vorjahr hat die Medienausleihe um 4'045 Medien bzw. 3 % abgenommen. Ein Teil des Rückgangs ist auf die Schliessung der Bibliothek im Sommer wegen Unterhaltsarbeiten zurückzuführen (2. TM–4,7 %). Die Richtwerte bei «Anzahl Medien in % des Gesamtbestandes» sind Zielgrössen, die Annäherung erfolgt allmählich Jahr für Jahr. Der Anteil aktive Kinder und Jugendliche an der Benutzerschaft hat sich leicht erhöht (0,5 %). Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurde der Richtwert bei Weitem übertroffen. Das Globalbudget konnte durch diverse kleinere Einsparungen v. a. bei den Sozialleistungen unterschritten werden und gegenüber dem Vorjahr auch der Kostendeckungsgrad gesteigert werden.						

WOV-Pilotprojekt Wettingen

Organisationseinheit: Leistungsgruppe	Bau und Planung tägi	Rechnung 2007			
Leistung	Gartenbad	Verantwortung: Kurt Müller		KTR-Nr.: 43100	
Übergeordnete Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> – Zur Verfügungstellung eines attraktiven Leistungsangebots – Gewährleistung eines hohen Standards der Sicherheit und Hygiene – Erhaltung der bestehenden Infrastruktur 				
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> – Zur Verfügungstellung des Gartenbades für Freizeit und Sport – Bereitstellung der personellen und technischen Infrastruktur sowie Betreuung der Kundschaft – Unterhalt und Instandhaltung der gesamten baulichen, betrieblichen und technischen Infrastruktur (Werterhaltung) – Laufende Überprüfung und Vollzug der Bestimmungen (kant. Störfallverordnung, Hygienevorschriften des Kant. Labors, Betriebsordnung) 				
LeistungsempfängerInnen	<ul style="list-style-type: none"> – Bevölkerung der Gemeinde Wettingen und der Region – Vereine – Schulen – Firmen – KursteilnehmerInnen – Mieter (Fiti, Minigolf) 				
Quantitative Ziele (Leistung)	Messgrösse	Basiswert (2002)	Richtwert	Rechn. 2007	Abweich. Richtwert
Eintritte halten	Eintritte	82'978	85'000	50'957	-34'043
Vielseitiges Angebot	Anzahl Veranstaltungen	5	5	5	0
Kostendeckungsgrad halten	Deckungsbeitrag	37 %	40 %	35,6 %	-4.4 %
Qualitative Ziele (Wirkung)	Messgrösse	Basiswert (2002)	Richtwert	Rechn. 2007	Abweich. Richtwert
Einwandfreie Wasserqualität	Beanstandungen (externe Firma)	0	0	0	0
Förderung der sportlichen Betätigung und sinnvollen Freizeitbeschäftigung der Kundschaft, insbes. von Kindern und Jugendlichen	Anteil Kinder und Jugendliche an der Kundschaft	40 %	40 %	34 %	-6 %
Fachlich und sozial kompetente Beratung	Kundenzufriedenheit: berechnete Reklamationen beim Betriebsleiter/Jahr	5	<5	3	2
Leistungsumfang (Menge)		Jahr 2004	Jahr 2004	Jahr 2006	
Eintritte		67'686	58'044	73'865	
Kostendeckungsgrad		35,50 %	30,15 %	50,00 %	
Veranstaltungen:					
– Sonnenschutzberatung		1	1		1
– Spiel-Event für Kinder		1	1		1
– Sportveranstalt./Schwimmwettk.		3	3		3
Prüfungen Wasserqualität:					
– Externe Firma		1x/Jahr	1x/Jahr		1x/Jahr
– Eigene Tests auf Chlorgehalt		3x/Jahr	3x/Jahr		3x/Jahr
«Preis» der Leistung	Globalbudget 2007	Rechnung 2007		Rechnung 2006	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
		426'721	151'943	471'182	235'379
Nettoaufwand	289'983	274'778		235'803	
Kommentar	<p>Der unerfreuliche Sommer brachte insgesamt 34'043 Eintritte weniger als im Vorjahr. Die Mindereintritte entsprechen dem Durchschnitt der regionalen Badeanstalten. Unter diesen schlechten Voraussetzungen konnte der Richtwert des Kostendeckungsgrades nicht erreicht werden. Indessen wurde mit verschiedenen Einsparungen versucht, das Globalbudget einzuhalten, was erfreulicherweise auch gelungen ist.</p>				

WVO-Pilotprojekt Wettingen

Organisationseinheit: Leistungsgruppe	Bau und Planung tägi	Rechnung 2007				
Leistung	Hallenbad	Verantwortung: Kurt Müller		KTR-Nr.: 43300		
Übergeordnete Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> - Zur Verfügungstellung eines attraktiven Leistungsangebots - Gewährleistung eines hohen Standards der Sicherheit und Hygiene - Erhaltung der bestehenden Infrastruktur 					
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> - Zur Verfügungstellung des Hallenbades für Freizeit und Sport - Bereitstellung der personellen und technischen Infrastruktur sowie Betreuung der Kundschaft - Unterhalt und Instandhaltung der gesamten baulichen, betrieblichen u. technischen Infrastruktur - Laufende Überprüfung und Vollzug der Bestimmungen (kant. Störfallverordnung), Hygienevorschriften des Kant. Labors, Betriebsordnung 					
LeistungsempfängerInnen	<ul style="list-style-type: none"> - Bevölkerung der Gemeinde Wettingen und der Region - Vereine - Schulen - Firmen - KursteilnehmerInnen - Mieter (Fiti) 					
Quantitative Ziele (Leistung)	Messgrösse	Basiswert (2002)	Richtwert	Rechn. 2007	Abweich. Richtwert	
Eintritte halten	Anzahl Eintritte	146'065	140'000	147'143	7'143	
Vielseitiges Angebot	Anzahl Veranstaltungen	7	7	7	0	
Kostendeckungsgrad halten	Deckungsbeitrag	48 %	48 %	44,5 %	-3,5 %	
Qualitative Ziele (Wirkung)	Messgrösse	Basiswert (2002)	Richtwert	Rechn. 2007	Abweich. Richtwert	
Einwandfreie Wasserqualität	Beanstandungen (externe Firma)	0	0	0	0	
Förderung der sportlichen Betätigung und sinnvollen Freizeitbeschäftigung der Kundschaft, insbes. von Kindern und Jugendlichen	Anteil Kinder und Jugendliche an der Kundschaft	37 %	35 %	38 %	3 %	
Fachlich und sozial kompetente Beratung	Kundenzufriedenheit: berechnete Reklamationen beim Betriebsleiter/Jahr	5	3	4	1	
Leistungsumfang (Menge)		Jahr 2004	Jahr 2005	Jahr 2006		
Anzahl Eintritte		134'828	146'865	149'196		
Anzahl Veranstaltungen		7	7	7		
Kostendeckungsgrad		49,14 %	53,58 %	49,30 %		
Veranstaltungen:						
- Sportveranstalt./Schwimmwettk.		2	2	2		
- SLRG-Kurse		1	1	1		
- Sonstige Schwimmkurse		4	4	4		
- Fit for two (Schwangerschaftsschwimmen)	1 x/Woche		1 x/Woche	1 x/Woche		
Prüfungen Wasserqualität:						
- Externe Firma		2x/Jahr	2x/Jahr	2x/Jahr		
- Eigene Tests auf Chlorgehalt		3x/Jahr	3x/Jahr	3x/Jahr		
«Preis» der Leistung		Globalbudget 2007	Rechnung 2007	Rechnung 2006		
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
			1'008'924	448'982	960'077	473'379
Nettoaufwand		512'546	559'942		486'698	
Kommentar						
Das Hallenbad ist weiterhin sehr beliebt. Die Eintrittszahlen sind weiter konstant auf hohem Niveau. Der vorgesehene Kostendeckungsgrad konnte nicht ganz erreicht werden, was im Wesentlichen auf höhere Lohnkosten (Personalmutationen, Stellvertretungen, Auszahlung von Überstunden usw.) und die gesteigerten Energiekosten zurückzuführen ist. Dies sind auch die Gründe für die Überschreitung des Globalbudgets um Fr. 47'396.00.						

WOV-Pilotprojekt Wettingen

Organisationseinheit: Leistungsgruppe	Bau und Planung tägi	Rechnung 2007			
Leistung	Kunsteisbahn	Verantwortung: Kurt Müller		KTR-Nr.: 43200	
Teilleistungen	1. Betrieb und Unterhalt Kunsteisbahn 2. Sommernutzung Anlage (Tennis)				
Übergeordnete Zielsetzung	– Zur Verfügungsstellung eines attraktiven Leistungsangebots – Erhaltung der bestehenden Infrastruktur				
Aufgaben	– Zur Verfügungstellung der Kunsteisbahnanlage für Freizeit und Sport (Winter- und Sommerbetrieb) – Zur Verfügungstellung der Räumlichkeiten für Ausstellungen des Gewerbes – Bereitstellung der personellen und technischen Infrastruktur sowie Betreuung der Kundschaft – Unterhalt und Instandstellung der gesamten baulichen, betrieblichen und technischen Infrastruktur (Werterhaltung) – Laufende Überprüfung und Vollzug der Bestimmungen (kant. Störfallverordnung, Betriebsordnung, Benützungsglement)				
LeistungsempfängerInnen	Bevölkerung der Gemeinde Wettingen und der Region, Vereine/Schulen, Firmen, KursteilnehmerInnen, Privatpersonen, Mieter (Kiosk Kunsteisbahn)				
Quantitative Ziele (Leistung)	Messgrösse	Basiswert (2002)	Richtwert	Rechn. 2007	Abweich. Richtwert
Eintritte halten (Winter)	Eintritte	53'723	53'500	61'929	8'429
	– Schulen Wettingen	3'168	3'000	2'580	–420
	– Schulen auswärts	2'080	2'000	2'363	363
Stundenbelegung halten (Sommer)	Stundenbelegung	1'716	1'700	743	–957
Vielseitiges Angebot	Anzahl Veranstaltungen	3	3	3	0
	Anzahl Ausstellungen	2	2	2	0
Kostendeckungsgrad halten	Deckungsbeitrag Kunsteisbahn	73 %	75 %	61,1 %	–13,9 %
	Deckungsbeitrag Sommernutzung	110 %	110 %	228 %	118 %
Förderung Vermietung Spielbetrieb Winter (extern)	Matchblöcke Sa/So	122	125	128	3
Qualitative Ziele (Wirkung)	Messgrösse	Basiswert (2002)	Richtwert	Rechn. 2007	Abweich. Richtwert
Saisonal gute Eisqualität	Kundenzufriedenheit: berechnete Reklamationen beim Betriebsleiter/Jahr	5	<5	2	3
Förderung der sportlichen Betätigung und sinnvollen Freizeitbeschäftigung der Kundschaft, insbes. von Kindern und Jugendlichen	Anteil Kinder und Jugendliche an der Kundschaft	52 %	50 %	40 %	–10 %
Fachlich und sozial kompetente Beratung	Kundenzufriedenheit: berechnete Reklamationen beim Betriebsleiter/Jahr	2	2	2	0
Leistungsumfang	Jahr 2004	Jahr 2005	Jahr 2006		
Eintritte Winter	59'448	64'668	65'247		
Stundenbelegung Sommer	1'370	1'323	1'577		
Kostendeckungsgrad Winter	53 %	67,58 %	75,5 %		
Kostendeckungsgrad Sommer	63 %	42,26 %	170,1 %		
«Preis» der Leistung	Globalbudget 2007	Rechnung 2007	Budget 2007		
Nettoaufwand		Nettoaufwand	Aufwand	Ertrag	
Kunsteisbahn	131'809	168'869	440'518	355'427	
Sommernutzung (Tennis)	–11'937	–29'785	23'754	40'411	

Kommentar

Die Eintritte bei der Kunsteisbahn sind weiterhin erfreulich, liegen jedoch unter dem Vorjahresergebnis. Auch die Belegung durch die Schulen war im Jahre 2007 rückläufig. Ebenfalls und weiterhin rückläufig ist die Stundenbelegung im Sommerbetrieb (Tennis), zumal auch der TG Wettingen nicht mehr im tägi spielt. Durch die Erträge von zwei Messeveranstaltungen für die Benützung der Tennisfläche konnte jedoch der geplante Kostendeckungsgrad wesentlich übertroffen werden. Insgesamt wurde das Globalbudget der Leistungsgruppe um Fr. 19'212 überschritten, was vor allem auf Mindereinnahmen bei der Kunsteisbahn gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen ist.

WOV-Pilotprojekt Wettingen

Organisationseinheit: Leistungsgruppe	Bau und Planung tagi	Rechnung 2007				
Leistung	Personalhaus	Verantwortung: Csaba Dul		KTR-Nr.: 43700		
Übergeordnete Zielsetzung	– Angebot des Mitobjekts für verschiedene Ansprüche – Erhaltung der bestehenden Infrastruktur					
Aufgaben	– Zur Verfügungstellung des Personalhauses für Personal, externe Mieter und Betriebsleitung – Unterhalt und Instandhaltung der gesamten baulichen, betrieblichen und technischen Infrastruktur (Werterhaltung) – Laufende Überprüfung und Vollzug der Hausordnung und Mietverträge (extern)					
LeistungsempfängerInnen	– Bevölkerung der Gemeinde Wettingen und der Region – Angestellter Betrieb und Restaurant					
Quantitative Ziele (Leistung)	Messgrösse	Basiswert (2002)	Richt- wert	Rechn. 2007	Abweich. Richtwert	
Keine Leerwohnungen	Leerwohnungsbestand	10 Tage	10 Tage	0 Tage	0 Tage	
Fluktuation	Mietdauer	neu	36 Mon.	36 Mon.	36 Mon.	
Kostendeckungsgrad halten	Deckungsbeitrag	265 %	260 %	288 %	28 %	
Qualitative Ziele (Wirkung)	Messgrösse	Basiswert (2002)	Richt- wert	Rechn. 2007	Abweich. Richtwert	
Fachlich und sozial kompetente Beratung Betriebsleitung + extern	Kundenzufriedenheit: berechtigte Reklamationen/Jahr	5	<5	0	0	
Leistungsumfang (Menge)		Jahr 2004	Jahr 2005	Jahr 2006		
Leerwohnungsbestand		0 Tage	0 Tage	0 Tage		
Kostendeckungsgrad		131 %	206 %	183 %		
«Preis» der Leistung		Globalbudget 2007	Rechnung 2007	Rechnung 2006		
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
			23'089	66'480	34'724	63'676
Nettoaufwand		-33'237	-43'391		-28'952	
Kommentar Gemäss Auskunft von Roland Frey/PROCASA Treuhand AG ist das Einvernehmen der Mieter untereinander und zur Verwaltung zurzeit konfliktfrei. Dank gesteigerten Mietzinseinnahmen konnte erfreulicherweise sowohl der Kostendeckungsgrad als auch das Globalbudget (mehr Nettoertrag) übertroffen werden.						

WOV-Pilotprojekt Wettingen

Organisationseinheit: Leistungsgruppe	Bau und Planung tägi	Rechnung 2007			
Leistung	Restaurant	Verantwortung: Kurt Müller		KTR-Nr.: 43800	
Übergeordnete Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> – Gewährleistung attraktiver Verpflegungsmöglichkeit – Gewährleistung eines hohen Standards der Hygiene – Erhaltung der bestehenden Infrastruktur 				
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> – Sicherstellung des Betriebs des Restaurants für BenutzerInnen der Anlage – Förderung und Koordination der Marketingaktivitäten für das tägi – Bereitstellung der technischen Infrastruktur für das Restaurant – Unterhalt und Instandhaltung der gesamten baulichen, betrieblichen und technischen Infrastruktur (Werterhaltung) – Laufende Überprüfung und Vollzug der Bestimmungen (Hygienevorschriften des kant. Labors, Betriebsordnung) 				
LeistungsempfängerInnen	<ul style="list-style-type: none"> – Bevölkerung der Gemeinde Wettingen und der Region – BenutzerInnen der Anlagen des tägi 				
Quantitative Ziele (Leistung)	Messgrösse	Basiswert (2002)	Richtwert	Rechn. 2007	Abweich. Richtwert
Kostendeckungsgrad halten	Deckungsbeitrag	150 %	89 %	99 %	10 %
Qualitative Ziele (Wirkung)	Messgrösse	Basiswert (2002)	Richtwert	Rechn. 2007	Abweich. Richtwert
Einhaltung Pachtvertrag	Kundenzufriedenheit: Reklamationen/Jahr	5	<5	2	3
Leistungsumfang (Menge)	Periode: Letzte (2005)		Laufende 2006		Hilfsmittel
Öffnungszeiten	7 Tage offen; Gemeinderat gibt Rahmen, Pächter kann Spielraum nutzen		7 Tage offen: Gemeinderat gibt Rahmen, Pächter kann Spielraum nutzen		
Pachtvertrag: – Laufzeit – Pachtzins	5 Jahre mit Option fest (bei grösserem Umsatz geht %-Anteil an Gemeinde)		5 Jahre mit Option fest (bei grösserem Umsatz geht %-Anteil an Gemeinde)		
«Preis» der Leistung	Globalbudget 2007		Rechnung 2007		Rechnung 2006
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
		137'195	136'000	200'199	136'833
Nettoaufwand	16'480		1'195	63'366	
Kommentar	Der angestrebte Kostendeckungsgrad im Budget 2007 konnte dank diverser Einsparungen (Anschaffung von Mobilien, Verbrauchsmaterialien usw.) übertroffen und das Globalbudget um Fr. 15'285.00 unterschritten werden.				

WOV-Pilotprojekt Wettingen

Organisationseinheit: Leistungsgruppe	Bau und Planung tägi	Rechnung 2007			
Leistung	Saal	Verantwortung: Kurt Müller		KTR-Nr.: 43600	
Übergeordnete Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> - Zur Verfügungsstellung eines flexiblen Leistungsangebots - Erhaltung der bestehenden Infrastruktur 				
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> - Vermietung des Saals für kommerzielle, kulturelle und gesellschaftliche Anlässe - Bereitstellung der personellen und technischen Infrastruktur - Beratung und Betreuung der Kunden - Unterhalt und Instandhaltung der gesamten baulichen, betrieblichen und technischen Infrastruktur (Werterhaltung) 				
LeistungsempfängerInnen	<ul style="list-style-type: none"> - Bevölkerung der Gemeinde Wettingen und der Region - öffentliche Institutionen - kulturelle Organisationen - Vereine/Verbände - Firmen - Politische Parteien 				
Quantitative Ziele (Leistung)	Messgrösse	Basiswert (2002)	Richtwert	Rechn. 2007	Abweich. Richtwert
Auslastung halten	Belegungstage/Jahr	196	168	168	0
Vielseitiges Angebot: - Anlässe - Ausstellungen - Kongresse	Anteil an Gesamtvermietung	35 % 28 % 37 %	Min. 25 % Min. 20 % Min. 40 %	50 % 22 % 28 %	25 % 2 % 12 %
Optimierung Kostendeckungsgrad	Deckungsbeitrag	44 %	50 %	64 %	14 %
Qualitative Ziele (Wirkung)	Messgrösse	Basiswert (2002)	Richtwert	Rechn. 2007	Abweich. Richtwert
Attraktive Infrastruktur	Kundenzufriedenheit (Fragebogen'): Reklamationen/Jahr	neu	<5	4	1
Fachlich und sozial kompetente Beratung/Betreuung	Kundenzufriedenheit (Fragebogen'): Reklamationen/Jahr	neu	<5	3	2
Wirtschaftsförderung durch kommerzielle Anlässe	Belegungstage/Jahr (ohne Anlässe)	117	> 102	123	21
Kulturförderung, Förderung des gesellschaftlichen Lebens	Kulturelle/gesellschaftliche Anlässe pro Jahr (Belegungstage)	49	> 43	45	2
Identifikation der Bevölkerung mit dem Angebot (Anlässe)	durchschnittliche Auslastung in % der möglichen Saalbelegung pro öffentlichem Anlass	neu	50 %	60 %	10 %
Imageförderung	Pressespiegel (argus): Nennungen (tägi, Wettingen)/Jahr	neu	12	18	6
Leistungsumfang			2004	2005	2006
Belegungstage			173	148	160
Kostendeckungsgrad			60,5 %	51,98 %	69,9 %
«Preis» der Leistung	Globalbudget 2007	Rechnung 2007		Rechnung 2006	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
		499'220	319'507	458'564	320'523
Nettoaufwand	122'799	179'713		138'041	
Kommentar					
Die ersten Marketingmassnahmen sind erfolgreich angelaufen. Diese gilt es nun weiter auszubauen. Bei den Belegungstagen wurde der Richtwert erreicht und beim Kostendeckungsgrad sogar übertroffen. Indessen wurde beim Globalbudget von einem Kostendeckungsgrad von 73 % ausgegangen, welcher massiv unterschritten wurde. Dies führte auch zu einer Überschreitung des Globalbudgets um Fr. 56'914.00, welche vor allem auf die Bereinigung des Kleininventars im Rahmen des Pächterwechsels zurückzuführen ist.					

WOV-Pilotprojekt Wettingen

Organisationseinheit: Leistungsgruppe	Bau und Planung tägi	Rechnung 2007			
Leistung	Sauna	Verantwortung: Kurt Müller		KTR-Nr.: 43400	
Übergeordnete Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> - Angebot einer Saunaanlage - Gewährleistung eines hohen Standards der Hygiene und Sicherheit - Erhaltung der bestehenden Infrastruktur 				
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> - Zur Verfügungstellung der Saunaanlage als Ergänzungsangebot zum Hallenbad - Bereitstellung der personellen und technischen Infrastruktur sowie Betreuung der Kundschaft - Unterhalt und Instandhaltung der gesamten baulichen, betrieblichen und technischen Infrastruktur (Werterhaltung) - Laufende Überprüfung und Vollzug der Bestimmungen (Hygienevorschriften des Kant. Labors, Betriebsordnung) 				
LeistungsempfängerInnen	<ul style="list-style-type: none"> - Bevölkerung der Gemeinde Wettingen und der Region - Vereine - Firmen 				
Quantitative Ziele (Leistung)	Messgrösse	Basiswert (2002)	Richtwert	Rechn. 2007	Abweich. Richtwert
Eintritte halten	Eintritte	9'595	9'500	7'935	-1'565
Kostendeckungsgrad halten	Deckungsbeitrag	110 %	100 %	91,05 %	-8,95 %
Qualitative Ziele (Wirkung)	Messgrösse	Basiswert (2002)	Richtwert	Rechn. 2007	Abweich. Richtwert
Einwandfreie hygienische Bedingungen in der Sauna und deren Umgebung	Häufigkeit der Reinigung	täglich	täglich	täglich	0
Fachlich und sozial kompetente Beratung	Kundenzufriedenheit: berechnete Reklamationen beim Betriebsleiter/Jahr	5	<5	4	1
Leistungsumfang (Menge)		Jahr 2004	Jahr 2005	Jahr 2006	
Eintritte total:		8'278	8'015	7'868	
Winter (1. und 4. Quartal)		5'477	5'139	4'975	
Sommer (2. und 3. Quartal)		2'801	2'876	2'893	
«Preis» der Leistung		Globalbudget 2007	Rechnung 2007		Rechnung 2006
			Aufwand	Ertrag	Aufwand
			95'894	87'314	132'125
Nettoaufwand		-3'520	8'580		45'454
Kommentar	<p>Leider sind die Besucherzahlen weiterhin tief. Man muss aber festhalten, dass die Saunalandschaft im tägi nicht mehr den heutigen Bedürfnissen entspricht. Durch die beachtlichen Mindererträge wurde der budgetierte Kostendeckungsgrad massiv unterschritten. Dementsprechend konnte auch das Globalbudget nicht eingehalten werden. Nettoaufwand wurde um Fr. 12'100.00 überschritten.</p>				

WOV-Pilotprojekt Wettingen

Organisationseinheit: Leistungsgruppe	Bau und Planung tägi	Rechnung 2007			
Leistung	Spiel- und Sporthalle	Verantwortung: Kurt Müller		KTR-Nr.: 43900	
Teilleistungen	1. Betrieb und Unterhalt der Anlage 2. Ausstellungen				
Übergeordnete Zielsetzung	– Zur Verfügungstellung eines kundenorientierten Angebots – Erhaltung der bestehenden Infrastruktur				
Aufgaben	– Zur Verfügungstellung der Spiel- und Sporthalle für Sport und Veranstaltungen – Bereitstellung der personellen und technischen Infrastruktur sowie Betreuung der Kundschaft (inkl. Liegestellen) – Gewährleistung eines hohen Standards der Sicherheit und Hygiene. – Unterhalt und Instandhaltung der gesamten baulichen, betrieblichen und technischen Infrastruktur (Werterhaltung) – Laufende Überprüfung und Vollzug der Bestimmungen (kant. Störfallverordnung, Betriebsordnung, Benützungsreglement)				
LeistungsempfängerInnen	– Bevölkerung der Gemeinde Wettingen und der Region – Vereine – Schulen – Firmen – KursteilnehmerInnen – Privatpersonen				
Quantitative Ziele (Leistung)	Messgrösse	Basiswert (2002)	Richtwert	Rechn. 2007	Abweich. Richtwert
Auslastung halten	Abendauslastung: Tage/Jahr Tagesauslastung: Tage/Jahr Wochenendauslastung: Tage/Jahr	250 320 80	250 320 70	260 340 84	10 20 14
Anzahl der Übernachtungen halten	Anzahl Personen/Jahr	851	800	1'556	756
Anzahl Ausstellungen halten (inkl. Foyerbenutzung)	Tage/Jahr	25	max. 25	37	12
Kostendeckungsbeitrag halten	Deckungsbeitrag	35 %	35 %	39 %	4 %
Qualitative Ziele (Wirkung)	Messgrösse	Basiswert (2002)	Richtwert	Rechn. 2007	Abweich. Richtwert
Fachlich und sozial kompetente Beratung	Kundenzufriedenheit: berechnete Reklamationen an Betriebsleiter/Jahr	2	<3	1	2
Leistungsumfang			2004	2005	2006
Abendauslastung			294	323	260
Tagesauslastung			235	318	340
Wochenendauslastung			117	86	84
Übernachtungen			1'251	1'147	1'424
Kostendeckungsgrad			33,2 %	32,98 %	42,8 %
«Preis» der Leistung	Globalbudget 2007	Rechnung 2007		Rechnung 2006	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
		459'745	179'217	459'523	196'726
Nettoaufwand	308'412	280'528		262'797	
Kommentar	Die Sporthalle hat insgesamt eine sehr gute Auslastung. Die Richtwerte wurden überall und zum Teil massiv übertroffen. Bemerkenswert ist die Steigerung bei den Übernachtungen, welche zu wesentlichen Mehreinnahmen und einem erfreulichen Kostendeckungsgrad führten. Das erfreuliche Ergebnis zeigt sich auch beim Globalbudget, welches um Fr. 27'884.00 unterschritten werden konnte. Die negative Abweichung gegenüber dem Vorjahr ist auf tiefere Erträge aus Messveranstaltungen zurückzuführen.				